



Wahlen in Bayern 2017

Wahl zum 19. Deutschen Bundestag in Bayern am 24. September 2017

Endgültiges Ergebnis
Text, Tabellen, Schaubilder



B VII 1-4/T 2017
Hrsg. im September 2018
Bestellnr. B7144C 201751

Zeichenerklärung

- 0 mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
- nichts vorhanden oder keine Veränderung
- / keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar
- ... Angabe fällt später an
- X Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
- () Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann
- p vorläufiges Ergebnis
- r berichtiges Ergebnis
- s geschätztes Ergebnis
- D Durchschnitt
- ≙ entspricht

Auf- und Abrunden

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Publikationsservice

Das Bayerische Landesamt für Statistik veröffentlicht jährlich über 400 Publikationen. Das aktuelle Veröffentlichungsverzeichnis ist im Internet als Datei verfügbar, kann aber auch als Druckversion kostenlos zugesandt werden.

Kostenlos

ist der Download der meisten Veröffentlichungen, z.B. von Statistischen Berichten (PDF- oder Excel-Format).

Kostenpflichtig

sind alle Printversionen (auch von Statistischen Berichten), Datenträger und ausgewählte Dateien (z.B. von Verzeichnissen, von Beiträgen, vom Jahrbuch).

Newsletter Veröffentlichungen

Die Themenbereiche können individuell ausgewählt werden. Über Neuerscheinungen wird aktuell informiert.

Webshop

Alle Veröffentlichungen sind im Internet verfügbar unter www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen

Impressum

Statistische Berichte

bieten in tabellarischer Form neuestes Zahlenmaterial der jeweiligen Erhebung. Dieses wird, soweit erforderlich, methodisch erläutert und kurz kommentiert.

Herausgeber, Druck und Vertrieb

Bayerisches Landesamt für Statistik
Nürnberger Straße 95
90762 Fürth

Papier

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier, chlorfrei gebleicht.

Vertrieb

E-Mail vertrieb@statistik.bayern.de
Telefon 089 2119-3205
Telefax 089 2119-3457

Auskunftsdienst

E-Mail info@statistik.bayern.de
Telefon 089 2119-3218
Telefax 089 2119-13580

© Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth 2018
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	5
Tabellen und Abbildungen	
Stichwörter von A - Z	10
1. Ergebnisse der Bundestagswahl 2017	
1.1 Wahlberechtigte und Stimmen nach den Ländern des Bundesgebiets	34
1.2 Zweitstimmen der sonstigen Wahlvorschläge nach den Ländern des Bundesgebiets	40
1.3 Erststimmen der sonstigen Wahlvorschläge nach den Ländern des Bundesgebiets	44
1.4 Sitze nach den Ländern des Bundesgebiets	48
2. Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 in Bayern	
2.1 Wahlkreisergebnisse insgesamt	50
2.2 Wahlkreisergebnisse Urnenwahl	54
2.3 Wahlkreisergebnisse Briefwahl	58
2.4 Wahlkreisergebnisse nach der Höhe des Erststimmenanteils in Prozent	62
3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden	
3.1 Wahlbeteiligung	63
3.2 Anteil der ungültigen Zweitstimmen	63
3.3 Anteil der Briefwähler an den Gesamtwählern	64
3.4 Zweitstimmenanteil: CSU	64
3.5 Zweitstimmenanteil: SPD	65
3.6 Zweitstimmenanteil: AfD	65
3.7 Zweitstimmenanteil: FDP	66
3.8 Zweitstimmenanteil: GRÜNE	66
3.9 Zweitstimmenanteil: DIE LINKE	67
3.10 Zweitstimmenanteil: FREIE WÄHLER	67
4. Bewerberstatistik	
4.1 Bewerber auf Landeslisten und Kreiswahlvorschlägen in Bayern	68
4.2 Bewerber in Bayern nach Wahlvorschlägen und Altersgruppen	69
5. Abgeordnetenstatistik	
5.1 Abgeordnete der Bundestagswahl 2017 in Bayern nach Wahlvorschlägen und Altersgruppen	70
5.2 Abgeordnete bei den Bundestagswahlen in Bayern seit 1965 nach Altersgruppen	70
5.3 Weibliche Abgeordnete bei den Bundestagswahlen in Bayern seit 1949 nach Wahlvorschlägen	71
5.4 Frauen im Deutschen Bundestag seit 1949	71
5.5 Namensverzeichnis der weiblichen Abgeordneten der Bundestagswahl 2017 in Bayern	72
6. Gewählte Männer und Frauen in Bayern bei der Bundestagswahl 2017, der Europawahl 2014, den Kommunalwahlen 2014, der Landtagswahl 2013 und den Bezirkswahlen 2013 nach Wahlvorschlägen	74
7. Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2017 in Bayern	
7.1 Wahlberechtigte, Wähler und Nichtwähler nach Altersgruppen in %	76
7.2 Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen in %	77
7.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen in % seit 1972	78

Noch: Inhaltsverzeichnis

Noch: Tabellen und Abbildungen

8. Regierung und Opposition im Deutschen Bundestag von 1949 bis 2017	82
9. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949	83
10. Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger aus Bayern seit 1949	95
11. Die jeweils ersten fünf Listennachfolger auf den Landeslisten.....	98
12. Mitglieder des 19. Deutschen Bundestags aus Bayern nach Wahlkreisen	99
13. Zeitlicher Eingang der Meldungen des vorläufigen Wahlergebnisses am Wahlabend beim Landeswahlleiter	102
14. Anschriften der Parteien zur Bundestagswahl 2017 in Bayern	103
15. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2017.....	104
16. Muster-Stimmzettel zur Bundestagswahl 2017	111
Abbildungen (Übersicht).....	112

Vorbemerkungen**Wahlvorschläge zur Bundestagswahl 2017**

Kurzbezeichnung oder in dieser Veröffentlichung verwendete Abkürzung	Name
AD-DEMOKRATEN	Allianz Deutscher Demokraten
AfD	Alternative für Deutschland
B*	bergpartei, die überpartei
BGE	Bündnis Grundeinkommen - Die Grundeinkommenspartei
BP	Bayernpartei
Bündnis C	Bündnis C – Christen für Deutschland
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
DiB	DEMOKRATIE IN BEWEGUNG
DIE EINHEIT	DIE EINHEIT
DIE FRAUEN	Feministische Partei DIE FRAUEN
Die Grauen	Die Grauen – für alle Generationen
Die Humanisten	Partei der Humanisten
DIE LINKE	DIE LINKE
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
DIE RECHTE	DIE RECHTE
DIE VIOLETTEN	Die Violetten – für spirituelle Politik
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DM	Deutsche Mitte – Politik geht anders...
du.	Die Urbane. Eine HipHop Partei
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER Bayern
Gesundheitsforschung	Partei für Gesundheitsforschung
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
MENSCHLICHE WELT	Menschliche Welt
MG	Magdeburger Gartenpartei
MIETERPARTEI	Mieterpartei
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
Neue Liberale	Neue Liberale – Die Sozialliberalen
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
PDV	Partei der Vernunft
SGP	Sozialistische Gleichheitspartei, Vierte Internationale
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Tierschutzallianz	Allianz für Menschenrechte, Tier- und Naturschutz

noch: Vorbemerkungen

Noch: Kurzbezeichnung oder in dieser Veröffentlichung verwendete Abkürzung	Name
Tierschutzpartei UNABHÄNGIGE V-Partei ³ Volksabstimmung	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ UNABHÄNGIGE für bürgernahe Demokratie V-Partei ³ - Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung

Sonstige Abkürzungen

Abs.	Absatz
Art.	Artikel
BGBI	Bundesgesetzblatt
BWG	Bundeswahlgesetz
BWL	Bundeshwahlleiter
BWO	Bundeshwahlordnung
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
DDR	Deutsche Demokratische Republik
Dr. h.c.	Ehrendoktor
e.V.	eingetragener Verein
Einschl.	Einschließlich
Frhr. v.u.z.	Freiherr von und zu
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
Lfd. Nr.	Laufende Nummer
LWL	Landeshwahlleiter
MdB	Mitglied des Bundestags
MdEP	Mitglied des Europäischen Parlaments
MdL	Mitglied des Landtags
MP	Ministerpräsident
PartG	Parteiengesetz
Prof.	Professor
S.	Seite
u.a	unter anderem
WStatG	Wahlstatistikgesetz
z.B.	zum Beispiel

Gebiet

GKSt	Große Kreisstadt
Krfr. St	Kreisfreie Stadt
Lkr	Landkreis
M	Markt
MFr.	Mittelfranken
NB	Niederbayern
OB	Oberbayern

noch: Vorbemerkungen

noch: Gebiet

OFr.	Oberfranken
OPf.	Oberpfalz
Schw.	Schwaben
St	Stadt
UFr.	Unterfranken

Einheiten und Benennungen

%	Prozent
%-P.	Prozentpunkte (Differenz zweier Prozentzahlen) Prozentpunkte werden aus den ungerundeten Anteilswerten der beiden in den Vergleich eingehenden Zeitpunkte errechnet und dann jeweils mit einer gerundeten Nachkommastelle ausgewiesen. Diese Veränderung in Prozentpunkten kann daher von der Differenz zwischen den ausgewiesenen (und auf der ersten Nachkommastelle gerundeten) Anteilswerten in Prozent (Prozentanteile) abweichen.

Hinweis

Ergebnisse für das Bundesgebiet beziehen sich – soweit keine anderen Angaben gemacht werden – auf den Stand nach dem 3. Oktober 1990.

Noch: Vorbemerkungen

Zusammenfassung

Die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017 wurde nach dem Bundeswahlgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 8. Juni 2017 (BGBl I S. 1570), durchgeführt.

Zur Bundestagswahl 2017 wurden in Bayern 21 Parteien mit Landeslisten zugelassen (2013: 20). Von diesen 21 Parteien stellten fünf Parteien Kreiswahlvorschläge in allen 46 bayerischen Wahlkreisen, nämlich die CSU, die SPD, die GRÜNEN, die FDP sowie die Partei DIE LINKE. 9 Parteien stellten zwischen 1 und 44 Direktbewerber und 7 Parteien keinen Kreiswahlvorschlag. Darüber hinaus traten in Bayern 15 Einzelbewerber an, welche lediglich Erststimmen gewinnen konnten.

In Bayern haben sich insgesamt 682 Frauen und Männer um eines der 598 Bundestagsmandate beworben, dies waren 34 weniger als bei der Bundestagswahl 2013. Unter ihnen waren 172 Frauen, und damit 9 weniger als 2013. Die Frauenquote bei den sich bewerbenden Personen betrug 25,2 % gegenüber 25,3 % bei der Bundestagswahl 2013.

Den höchsten Frauenanteil unter den Parteien mit Landesliste verzeichnete die Partei GRÜNE mit 50,9 %, gefolgt von der Tierchutzpartei (42,9 %) und der V-Partei³ (42,4%). Bei der BGE und bei der BP betrug der Frauenanteil dagegen nur rund 8 %.

Um die 46 Wahlkreismandate bewarben sich 418 Kandidaten (29 Bewerber weniger als 2013), darunter 101 Frauen (15 mehr als 2013). Für jedes Wahlkreismandat bewarben sich also durchschnittlich rund 9,1 (2013: 9,9) Kandidaten.

Am größten war die Anzahl der Kreiswahlvorschläge in den Wahlkreisen 217 München-Nord und 219 München-Süd mit jeweils 12 Kandidaten, gefolgt von den Wahlkreisen 215 Fürstfeldbruck, 216 Ingolstadt, 220 München-West/Mitte, 222 Rosenheim und und 224 Starnberg - Landsberg am Lech, um deren Direktmandate sich je elf Kandidaten bemühten. In den Wahlkreisen 223 Bad Tölz-Wolfratshausen - Miesbach, 229 Passau, 245 Nürnberg-Süd und 248 Bad Kissingen bewarben sich dagegen lediglich sieben Kandidaten um ein Direktmandat.

Die höchste Anzahl von Bewerbern, nämlich 90, stellte die CSU auf. Von diesen Bewerbern erhielten 46 ein Mandat.

Die älteste Bewerberin war 89 Jahre alt, während gleichzeitig eine 18-jährige sowie 25 weitere Personen unter 25 Jahren kandidierten. Aufgrund der Wählerentscheidung bzw. aufgrund des jewei-

gen Listenplatzes wurden diesmal 21 der 73 Bewerber unter 30 Jahren gewählt, von den 122 Bewerbern im Alter von 30 bis unter 40 Jahren waren dagegen 46 erfolgreich.

Von den zuletzt 91 Abgeordneten des 18. Deutschen Bundestages aus Bayern bewarben sich 15 Mandatsträger nicht um einen Sitz im 19. Deutschen Bundestag.

Die meisten der 108 bei der Wahl des 19. Deutschen Bundestages auf den Freistaat Bayern entfallenen Sitze erhielten männliche Bewerber (77 Personen bzw. 71 % der Gewählten).

Gewählt wurden im Einzelnen:

CSU:	8 (40 %)	der	20 weiblichen Bewerber
SPD:	9 (47 %)	der	19 weiblichen Bewerber
AfD:	1 (14 %)	der	7 weiblichen Bewerber
FDP:	3 (30 %)	der	10 weiblichen Bewerber
GRÜNE:	6 (22 %)	der	27 weiblichen Bewerber
DIE LINKE:	4 (33 %)	der	12 weiblichen Bewerber
CSU:	38 (54 %)	der	70 männlichen Bewerber
SPD:	9 (27 %)	der	33 männlichen Bewerber
AfD:	13 (28 %)	der	46 männlichen Bewerber
FDP:	9 (19 %)	der	48 männlichen Bewerber
GRÜNE:	5 (19 %)	der	26 männlichen Bewerber
DIE LINKE:	3 (8 %)	der	36 männlichen Bewerber

Die Zahl der Wahlberechtigten betrug in Bayern 9 522 371, das waren 0,5 % mehr als im Wahljahr 2013. 7 441 006 Personen gaben ihre Stimme ab, was einer Wahlbeteiligung von 78,1 % (2013: 70,0 %) entsprach. Damit ist die Wahlbeteiligung wieder spürbar gestiegen, nachdem sie 2013 ihren bislang niedrigsten Wert bei einer Bundestagswahl in Bayern erreicht hatte.

In allen bayerischen Wahlkreisen nahm die Wahlbeteiligung zu. Am höchsten war die Zunahme mit 11,2 %-Punkten im Wahlkreis 227 Deggendorf, am niedrigsten im Wahlkreis 221 München-Land mit 6,5 %-Punkten.

Die höchste Wahlbeteiligung ergab sich im Wahlkreis 221 München-Land mit 83,9 %, die niedrigste wie schon seit 1990 im Wahlkreis 227 Deggendorf mit 71,7 %.

In den Gemeinden lag die Wahlbeteiligung zwischen 91,8 % in Sonderhofen (Lkr Würzburg) und 59,9 % in Bruckberg (Lkr Ansbach).

Stimmen ohne Einfluss auf die Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 2017 in Bayern

Regierungsbezirk	Zu vergebende Stimmen insgesamt (Wahlberechtigte x 2)	Nicht abgegebene Stimmen (Nichtwähler x 2)	Ungültige Stimmen (Erst- und Zweitstimmen)	Erststimmen für erfolglose Bewerber	Zweitstimmen für erfolgreiche Parteien	Einflusslose Stimmen insgesamt (Sp.2, 3, 4 u. 5)	Anteil der einflusslosen Stimmen (Sp.6 : Sp.1) in %
	1	2	3	4	5	6	7
Oberbayern	6 443 258	1 313 380	32 563	1 451 565	184 280	2 981 788	46,3
Niederbayern	1 872 954	477 966	11 342	384 863	67 163	937 550	50,1
Oberpfalz	1 707 250	384 550	14 195	356 706	58 057	813 508	47,7
Oberfranken.....	1 689 100	373 832	10 903	343 827	43 236	771 798	45,7
Mittelfranken	2 563 368	569 268	16 017	591 392	70 919	1 247 596	48,7
Unterfranken	2 041 228	416 296	15 544	425 107	51 855	908 802	44,5
Schwaben	2 727 824	627 438	16 549	562 742	80 398	1 287 127	47,2
Bayern	19.044.742	4 162 730	117 113	4 116 202	552 124	8 948 169	47,0

Noch: Vorbemerkungen

Noch: Zusammenfassung

Der Anteil derjenigen, die ihre Stimme ungültig abgaben, ist gegenüber der vorhergehenden Bundestagswahl in Bayern insgesamt leicht gesunken: während der Anteil der ungültigen Erststimmen mit 0,9 % auf demselben Niveau wie 2013 liegt, ist der Anteil bei den Zweitstimmen um 0,2 %-Punkte auf 0,6 % zurückgegangen.

Wie aus obiger Übersicht hervorgeht, blieben 4 116 202 gültige Erst- und 552 124 Zweitstimmen neben den 117 113 ungültigen Erst- und Zweitstimmen ohne Einfluss auf die Sitzverteilung.

Sämtliche 46 Wahlkreismandate fielen im Rahmen der relativen Mehrheitswahl an die CSU.

Unter den gewählten Wahlkreisbewerbern erreichten die höchsten Erststimmenanteile die Bewerber

Emmi Zeulner	CSU	(Wahlkreis 240)	mit 55,4 %
Stephan Mayer	CSU	(Wahlkreis 212)	mit 54,5 %
Dorothee Bär	CSU	(Wahlkreis 248)	mit 51,1 %.

Mit den geringsten Erststimmenanteilen erhielten ein Wahlkreismandat die Bewerber

Sebastian Brehm	CSU	(Wahlkreis 244)	mit 31,3 %.
Bernhard Loos	CSU	(Wahlkreis 217)	mit 32,2 %
Michael Kuffer	CSU	(Wahlkreis 219)	mit 33,0 %

Der höchste absolute Abstand zwischen der Erststimmenzahl des gewählten Wahlkreisbewerbers und dessen stärkstem Mitbewerber ergab sich im Wahlkreis 257 Ostallgäu mit 69 412 Stimmen bzw. einem Vorsprung von 36,6 %-Punkten. Der höchste relative Vorsprung des gewählten Wahlkreisabgeordneten war im Wahlkreis 212 Altötting mit 41,4 %-Punkten zu verzeichnen. Am geringsten war der absolute Vorsprung des gewählten Direktkandidaten im Wahlkreis 244 Nürnberg-Nord mit einem Abstand zum zweitstärksten Bewerber von 8 272 Stimmen bzw. mit 5,7 %-Punkten.

Bayernweit lag der Anteil der für die Wahlkreisbewerber der CSU abgegebenen Erststimmen um 5,4 %-Punkte über dem Anteil der für die CSU abgegebenen Zweitstimmen. Bei der SPD betrug dieser Abstand 2,8 %-Punkte. In keinem Wahlkreis lag der Erststimmenanteil des CSU-Wahlkreisbewerbers unter dem Zweitstimmenanteil seiner Partei. Dagegen blieb in 5 der 46 Wahlkreise der Erststimmenanteil des SPD-Wahlkreisbewerbers unter dem Zweitstimmenanteil seiner Partei.

Die in den 19. Deutschen Bundestag eingezogenen Parteien erreichten in Bayern folgende Zweitstimmenanteile: CSU 38,8 % (-10,5 %-Punkte gegenüber 2013), SPD 15,3 % (-4,7 %-Punkte), AfD 12,4 % (+8,1 %-Punkte), FDP 10,2 % (+5,1 %-Punkte), GRÜNE 9,8 % (+1,4 %-Punkte) und die Partei DIE LINKE 6,1 % (+2,3 %-Punkte).

Stichwörter von A bis Z

Abgeordnete

Laut Art. 38 Abs. 1 GG sind die Abgeordneten des Deutschen Bundestages Vertreter des ganzen Volkes, nicht nur einer Partei. Sie sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden (kein imperatives Mandat), sondern nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Bundestagsabgeordneten werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt.

Zum Abgeordneten wählbar ist, wer am Wahltag Deutscher im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG ist und das 18. Lebensjahr vollendet hat (passives Wahlrecht). Nicht wählbar ist, wer nach § 13 BWG vom Wahlrecht ausgeschlossen ist oder wer infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Befähigung zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt.

Die Abgeordneten genießen Immunität und haben Anspruch auf eine angemessene, ihre Unabhängigkeit sichernde Entschädigung (Diäten). Sie können auf ihr Mandat jederzeit verzichten.

Scheidet ein Abgeordneter aus dem Bundestag aus, wird der Sitz mit dem nächstfolgenden Listennachfolger aus der Landesliste derjenigen Partei besetzt, für die der Ausgeschiedene bei der Wahl angetreten ist. Bei der Nachfolge bleiben diejenigen Listenbewerber unberücksichtigt, die seit dem Zeitpunkt der Aufstellung der Landesliste aus dieser Partei ausgeschieden oder Mitglied einer anderen Partei geworden sind. Unberücksichtigt bleiben ebenso Listenbewerber, die als gewählte Bewerber im Wahlkreis ihren Mitgliedschaftserwerb abgelehnt oder als Abgeordnete auf ihre Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag verzichtet haben. Ist die Liste erschöpft, so bleibt der Sitz unbesetzt. Ist der Ausgeschiedene als Wahlkreisabgeordneter einer Wählergruppe oder einer Partei gewählt, für die im Land keine Landesliste zugelassen worden war, so findet eine Ersatzwahl im Wahlkreis statt.

Abgeordnetenzahl

Auf Beschluss des Deutschen Bundestages wurde die Zahl der Abgeordnetenmandate seit 1949 in mehreren Schritten erhöht. Der Sonderstatus der Stadt Berlin, für die sich im Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Drei Mächten vom 23. Oktober 1954 (BGBl 1955 II S. 305) die USA, das Vereinigte Königreich und Frankreich ihre bis dahin ausgeübten Rechte vorbehalten hatten, stand bis 1989 der dortigen Direktwahl entgegen. Die Abgeordnetenzahl von 518 (von 1965 bis ins Jahr 1990) bestand daher im damaligen Wahlgebiet (Bundesgebiet ohne Berlin) aus 496 direkt Gewählten, zu denen 22 vom Berliner Abgeordnetenhaus bestimmte Abgeordnete hinzukamen.

Aufgrund der zwischenzeitlichen Rechtsänderungen fand am 2. Dezember 1990 die erste gesamtdeutsche Wahl statt, für die der Geltungsbereich des Bundeswahlgesetzes der Bundesrepublik Deutschland auf das Gebiet der fünf Länder der bisherigen DDR sowie auf das Gebiet von Berlin (Ost) ausgedehnt wurde. Gegenüber dem bisherigen Gebietsstand ergab sich dadurch eine um 25,6 % höhere Zahl von Wahlberechtigten.

Zur Wahl am 2. Dezember 1990 wurde auf Beschluss des Bundestages die Abgeordnetenzahl von bisher 518 auf 656 Bundestagsabgeordnete erhöht; auch in Berlin wurde direkt gewählt. Mit Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 15. November 1996 (BGBl I S. 1712), das am 26. Oktober 1998 in Kraft getreten ist, wurde die Abgeordnetenzahl von 656 auf 598 Abgeordnete und damit die Zahl der Wahlkreise von 328 auf 299 herabgesetzt; davon werden 299 Abgeordnete nach Kreiswahlvorschlägen durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen und die Übrigen nach Landeswahlvorschlägen (Landeslisten) der Parteien durch Verhältniswahl in den Ländern gewählt.

Überhangmandate konnten bis zur Bundestagswahl 2009 bei der Sitzverteilung entstehen, wenn eine Partei in einem Bundesland mehr Direktmandate errungen hat, als ihr dort auf Grund ihres Zweitstimmenanteils zugestanden haben. In diesem Fall verblieben der Partei die entsprechenden zusätzlichen Sitze. Die Gesamtzahl der Sitze im Deutschen Bundestag wurde um die Zahl der Überhangmandate erhöht.

Mit Urteil vom 25. Juli 2012 hat das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass die damalige Regelung zu den Überhangmandaten (§ 6 Abs. 5 BWG) insoweit gegen die Grundsätze der Wahrgleichheit und der Chancengleichheit der Parteien verstößt, als sie ausgleichslose Überhangmandate in einem Umfang zulässt, der den Grundcharakter der Bundestagswahl als Verhältniswahl aufheben kann. Dies sei der Fall, wenn die Zahl der Überhangmandate etwa die Hälfte der für die Bildung einer Fraktion erforderlichen Zahl von Abgeordneten überschreitet, also bei etwa 15 Überhangmandaten.

Aufgrund dieser Entscheidung wurde das Bundeswahlgesetz mit Gesetz vom 3. Mai 2013 (BGBl I S. 1082) geändert und ein neues Sitzverteilungsverfahren eingeführt, das bei der Bundestagswahl 2013 erstmals zur Anwendung gekommen ist (siehe „Sitzverteilung“).

Die nachstehende Übersicht zeigt die Anzahl und Art der Mandate in den bisherigen Wahljahren.

Bundestagsmandate seit 1949

Wahltag	Wahlkreismandate	Listenmandate		Unmittelbar Gewählte zusammen	Mittelbar gewählte Berliner Abgeordnete	Mandate insgesamt	darunter entfielen auf Bayern	und zwar	
		zusammen	darunter zusätzliche Mandate ¹⁾					Wahlkreismandate	Listenmandate
14.08.1949	242	160	2	402	19	421	78	47	31
06.09.1953	242	245	3	487	22	509	91	47	44
15.09.1957	247	250	3	497	22	519	82	47	35
17.09.1961	247	252	5	499	22	521	86	47	39
19.09.1965	248	248	–	496	22	518	86	44	42
28.09.1969	248	248	–	496	22	518	84	44	40
19.11.1972	248	248	–	496	22	518	86	44	42
03.10.1976	248	248	–	496	22	518	88	44	44
05.10.1980	248	249	1	497	22	519	89	45	44
06.03.1983	248	250	2	498	22	520	89	45	44
25.01.1987	248	249	1	497	22	519	87	45	42
02.12.1990	328	334	6	662	x	662	86	45	41

Noch: Bundestagsmandate seit 1949

Wahltag	Wahlkreismandate	Listenmandate		Unmittelbar Gewählte zusammen	Mittelbar gewählte Berliner Abgeordnete	Mandate insgesamt	darunter entfielen auf Bayern	und zwar	
		zusammen	darunter zusätzliche Mandate ¹⁾					Wahlkreismandate	Listenmandate
16.10.1994	328	344	16	672	x	672	92	45	47
27.09.1998	328	341	13	669	x	669	93	45	48
22.09.2002	299	304	5	603	x	603	95	44	51
18.09.2005	299	315	16	614	x	614	89	45	44
27.09.2009	299	323	24	622	x	622	91	45	46
22.09.2013	299	332	33	631	x	631	91	45	46
24.09.2017	299	410	111	709	x	709	108	46	62

¹⁾ Zusätzliche Mandate waren bis 2009 die sog. Überhangmandate; das neue Sitzverteilungsverfahren, das bei der Bundestagswahl 2013 erstmals zur Anwendung kam, kennt keine spezielle Bezeichnung für diese Sitze.

Anfechtung der Wahl

Entscheidungen und Maßnahmen, die sich unmittelbar auf das Wahlverfahren beziehen, sind nur mit den im Bundeswahlgesetz und in der Bundeswahlordnung vorgesehenen Rechtsbehelfen sowie im Wahlprüfungsverfahren anfechtbar. Nach dem Wahlprüfungsgesetz kann jeder Wahlberechtigte, jede Gruppe von Wahlberechtigten und in amtlicher Eigenschaft jeder Landeswahlleiter, der Bundeswahlleiter und der Präsident des Bundestages Einspruch gegen die Gültigkeit der Wahl einlegen. Der Einspruch ist schriftlich beim Bundestag einzureichen und zu begründen. Er muss beim Bundestag binnen einer Frist von zwei Monaten nach dem Wahltag eingehen.

Beteiligungsanzeige

Parteien, die im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, können als solche nur dann einen Wahlvorschlag einreichen, wenn sie spätestens am 97. Tag vor der Wahl bis 18.00 Uhr dem Bundeswahlleiter ihre Beteiligung an der Wahl schriftlich angezeigt haben und der Bundeswahlausschuss ihre Parteieigenschaft festgestellt hat.

Briefwahl**1. Wer kann per Brief wählen?**

Jeder Wahlberechtigter, der in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann sein Wahlrecht durch Briefwahl ausüben, wenn er einen entsprechenden Antrag bei der zuständigen Gemeindebehörde stellt.

Der Antrag kann schriftlich oder mündlich erfolgen (u. a. auch per Fax oder E-Mail). Eine telefonische Antragstellung ist unzulässig. Ein behinderter Wahlberechtigter kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

2. Wann und wo wird der Antrag gestellt?

Der Antrag auf Aushändigung der Briefwahlunterlagen sollte möglichst frühzeitig bei der für den Wahlberechtigten zuständigen Gemeindebehörde gestellt werden. Briefwahlunterlagen können bis Freitag vor der Wahl, 18.00 Uhr beantragt werden, in den Fällen des § 25 Abs. 2 BWO (kein Eintrag im Wählerverzeichnis) oder bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung noch bis zum Wahltag 15.00 Uhr.

Die Ausgabe der Briefwahlunterlagen kann aufgrund des Gesamtlaufes erst nach der endgültigen Zulassung der Kreiswahlvorschläge und der Landeslisten und dem Druck der Stimmzettel erfolgen.

3. Welche Unterlagen sind erforderlich?

Der Briefwähler erhält aufgrund seines Antrages folgende Unterlagen ausgehändigt bzw. übersandt:

- einen Wahlschein, der von dem mit der Erteilung beauftragten Bediensteten der Gemeindebehörde eigenhändig unterschrieben und mit dem Dienstsiegel versehen sein muss (bei automatisierter Erstellung kann statt der Unterschrift der Name des Bediensteten auch eingedruckt werden),
- einen amtlichen Stimmzettel seines Wahlkreises,
- einen amtlichen Stimmzettelumschlag,
- einen amtlichen Wahlbriefumschlag und
- ein ausführliches Merkblatt für die Briefwahl.

4. Wie wird brieflich gewählt?

Eine eingehende Unterrichtung erfolgt durch das Merkblatt zur Briefwahl, das jeder Wahlberechtigte, der brieflich wählen will, mit den für die Briefwahl erforderlichen Unterlagen erhält.

5. Wann müssen Wahlbriefe abgesandt werden?

Von größter Wichtigkeit ist, dass der Briefwähler den Wahlbrief rechtzeitig zur Post gibt; selbstverständlich kann er ihn auch bei der für den Eingang der Wahlbriefe zuständigen Stelle abgeben. Der Wahlbrief muss jedoch spätestens am Wahlsonntag bis 18.00 Uhr bei der zuständigen Stelle vorliegen, da um 18.00 Uhr die Wahlhandlung abgeschlossen und mit der Auszählung der Stimmen begonnen wird. Um ganz sicher zu gehen, sollte der Wahlbrief bereits einige Tage vor dem Wahltag zur Post gegeben werden.

Holt der Wahlberechtigte die Briefwahlunterlagen persönlich ab, so kann er in der Regel auch an Ort und Stelle in der Gemeindebehörde brieflich wählen.

Der Wahlbrief braucht bei der Aufgabe zur Post innerhalb des Bereiches des beauftragten Postunternehmens nicht frankiert werden. Anders ist es, wenn der Wahlbrief im Ausland zur Post gegeben wird.

6. Welche Wahlbriefe werden zurückgewiesen?

Bei der Briefwahl sind Wahlbriefe zurückzuweisen, wenn

- der Wahlbrief nicht rechtzeitig eingegangen ist,
- dem Wahlbriefumschlag kein oder kein gültiger Wahlschein beiliegt,

- dem Wahlbriefumschlag kein Stimmzettelumschlag beigefügt ist,
- weder der Wahlbriefumschlag noch der Stimmzettelumschlag verschlossen ist,
- der Wahlbriefumschlag mehrere Stimmzettelmuschläge, aber nicht eine gleiche Anzahl gültiger und mit der vorgeschriebenen Versicherung an Eides statt versehener Wahlscheine enthält,
- der Wähler oder die Hilfsperson die vorgeschriebene Versicherung an Eides statt zur Briefwahl auf dem Wahlschein nicht unterschrieben hat,
- kein amtlicher Stimmzettelumschlag benutzt worden ist,
- ein Stimmzettelumschlag benutzt worden ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

Die Einsender zurückgewiesener Wahlbriefe werden nicht als Wähler gezählt; ihre Stimmen gelten als nicht abgegeben.

Briefwahlergebnisse

Bei der Bundestagswahl 2017 machten in Bayern 2 773 317 Wahlberechtigte von der Möglichkeit per Brief zu wählen Gebrauch - das war ein gutes Drittel (37,3 %) der Wähler. 2 892 382 Personen, d. h. 30,4 % der Wahlberechtigten, beantragten einen Wahlschein. Von diesen wählten 13 238 in einem Wahlraum (0,5 %), 2 773 317 per Brief (95,9 %) und 105 827 (3,7 %) nahmen trotz der Beantragung eines Wahlscheines nicht an der Wahl teil.

In den einzelnen Wahljahren ergaben sich in Bayern folgende Briefwählerzahlen:

Wahljahr	Briefwähler	
	Anzahl	%
1957	256 958	4,7
1961	322 997	5,7
1965	408 320	7,0
1969	420 565	7,2
1972	548 801	8,3
1976	716 748	10,6
1980	931 486	13,6
1983	799 178	11,4
1987	844 706	12,4
1990	806 576	12,6
1994	974 700	14,5
1998	1 430 378	20,4
2002	1 681 337	22,7
2005	1 529 908	21,3
2009	1 954 721	29,1
2013	2 344 744	35,3
2017	2 773 317	37,3

In Bayern lag 2017 von den kreisfreien Städten Würzburg und von den Landkreisen Garmisch-Partenkirchen mit einem Briefwähleranteil von 47,8 % bzw. 47,7 % an der Spitze. Dagegen wiesen die kreisfreie Stadt Hof nur 26,2 % und der Landkreis Kronach nur 26,7 % Briefwähler auf. In der Gemeinde Bergen im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen gab es nur 12,6 % Briefwähler. Am höchsten lag dagegen der Briefwähleranteil mit 62,4 % in der Gemeinde Rothenbuch (Landkreis Aschaffenburg).

Von den abgegebenen gültigen Zweitstimmen der Briefwähler in Bayern entfielen auf die CSU 40,9 % (Urnenwähler: 37,6 %), auf

die SPD 14,3 % (Urnenwähler: 15,9 %) , auf die AfD 10,7 % (Urnenwähler: 13,4 %), auf die FDP 10,9 % (Urnenwähler: 9,7 %), auf die GRÜNEN 9,8 % (Urnenwähler: 9,8 %), auf die Partei DIE LINKE 5,2 % (Urnenwähler: 6,6 %) und auf die sonstigen Parteien 8,2 % (Urnenwähler: 7,0 %).

Die Anzahl der Briefwähler im gesamten Bundesgebiet entwickelte sich bei den bisherigen Bundestagswahlen wie folgt:

Wahljahr	Briefwähler	
	Anzahl	%
1957	1 537 094	4,9
1961	1 891 604	5,8
1965	2 443 935	7,3
1969	2 381 860	7,1
1972	2 722 424	7,2
1976	4 099 191	10,7
1980	4 991 942	13,0
1983	4 135 816	10,5
1987	4 247 949	11,1
1990	4 435 770	9,4
1994	6 389 047	13,4
1998	8 016 122	16,0
2002	8 765 762	18,0
2005	8 969 355	18,7
2009	9 421 406	21,4
2013	10 758 677	24,3
2017	13 430 468	28,6

Wie die folgende Übersicht zeigt, verzeichnete Bayern bei der Bundestagswahl 2017 mit 37,3 % den höchsten Anteil von Briefwählern unter den Ländern. Am niedrigsten war der Briefwähleranteil mit 17,9 % in Sachsen-Anhalt.

Anteil der Briefwähler nach Ländern

Land Bundesgebiet	Bundestagswahl	
	2017	2013
	%	
Baden-Württemberg	27,2	22,3
Bayern	37,3	35,3
Berlin	33,4	28,0
Brandenburg	21,5	16,2
Bremen	25,2	20,7
Hamburg	37,0	30,5
Hessen	26,7	23,0
Mecklenburg-Vorpommern	23,9	18,2
Niedersachsen	22,0	18,6
Nordrhein-Westfalen	30,8	25,9
Rheinland-Pfalz	34,8	28,0
Saarland	25,9	22,2
Sachsen	21,1	16,4
Sachsen-Anhalt	17,9	15,3
Schleswig-Holstein	22,1	17,9
Thüringen	20,0	16,2
Bundesgebiet	28,6	24,3

Bundestag

Der Bundestag ist das Parlament der Bundesrepublik Deutschland, das auf vier Jahre in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt wird. Die Gewählten sind die Bundestagsabgeordneten (Mitglieder des Bundestages, MdB).

Der Bundestag beschließt die Bundesgesetze, er wählt den Bundeskanzler und wirkt bei der Wahl des Bundespräsidenten in der Bundesversammlung mit. Der Bundestag hat ferner Einfluss auf die Besetzung der Bundesgerichte und übt die parlamentarische Kontrolle über die Regierung aus (Konstruktives Misstrauensvotum gegen den Bundeskanzler, Feststellung des Haushaltsplanes, große und kleine Anfragen an die Regierung, Bildung von Untersuchungsausschüssen).

Von den 16 Mitgliedern des Bundeskabinetts sind 11 gleichzeitig Bundestagsabgeordnete (Stand: März 2018).

Der Bundestag kann in öffentlichen Debatten zu allen politischen Fragen Stellung nehmen. Er behandelt auch die Bitten und Beschwerden der Bevölkerung. Aus seiner Mitte wählt er den Bundestagspräsidenten, das Präsidium und die Mitglieder der Ausschüsse. Wie sich der Deutsche Bundestag hinsichtlich der Parteizugehörigkeit und der Herkunft der Abgeordneten nach Ländern zusammensetzt, ergibt sich aus Tabelle 1.4.

Ergebnisermittlung

1. Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk

a) Wähler

Nach dem Öffnen der Wahlurne werden die Stimmzettel entnommen und - falls vorhanden - mit dem Inhalt der Wahlurne(n) des/der beweglichen Wahlvorstandes/Wahlvorstände vermischt. Nachdem sich der Wahlvorsteher davon überzeugt hat, dass die Wahlurne leer ist, werden die Stimmzettel gezählt. Daraufhin werden die im Wählerverzeichnis eingetragenen Stimmabgabevermerke gezählt und festgestellt, wie viele Personen mit Wahrscheinlichkeit gewählt haben.

b) Stimmen

Es werden mehrere Stimmzettelstapel mit den Stimmzetteln gebildet, auf denen die Stimmen zweifelsfrei gültig oder nicht abgegeben worden sind. Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben, werden ausgesondert. Die Stimmzettel der Stimmzettelstapel werden anschließend vom Wahlvorsteher und seinem Stellvertreter geprüft. Danach werden die Stimmen von zwei Mitgliedern des Wahlvorstandes jeweils unabhängig voneinander gezählt (gültige Erst-, Zweitstimmen, ungültige Erst-, Zweitstimmen). Falls sich zahlenmäßige Abweichungen bei den Zählungen ergeben, wird erneut gezählt, bis sich eine Übereinstimmung zwischen den Zählungen ergibt. Über die Gültigkeit der Stimmen auf den Stimmzetteln, die Anlass zu Bedenken geben, entscheidet jeweils der gesamte Wahlvorstand gesondert.

Das Wahlergebnis im Wahlbezirk wird vom Wahlvorstand festgestellt und vom Wahlvorsteher mündlich bekannt gegeben. Über die Wahlhandlung sowie die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses wird eine Niederschrift gefertigt.

2. Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses

a) Wähler

Die Stimmzettelumschläge werden der Wahlurne entnommen. Nachdem sich der Wahlvorsteher davon überzeugt hat, dass die Wahlurne leer ist, werden die Stimmzettelumschläge ungeöffnet gezählt. Anschließend werden die Wahrscheinlichkeiten gezählt.

b) Stimmen

Die Stimmzettelumschläge werden geöffnet, die Stimmzettel entnommen und Stapel gebildet (u. a. ein Stapel mit leeren Stimmzettelumschlägen und ungekennzeichneten Stimmzetteln, ein Stapel mit Stimmzettelumschlägen, die mehrere Stimmzettel enthalten). Nachdem die Stimmzettel vom Wahlvorsteher und seinem Stellvertreter geprüft wurden, werden die Stimmen gezählt (gültige Erst-, Zweitstimmen, ungültige Erst-, Zweitstimmen). Falls sich zahlenmäßige Abweichungen bei den Zählungen ergeben, wird erneut gezählt, bis sich eine Übereinstimmung zwischen den Zählungen ergibt. Über die Gültigkeit der Stimmen in Stimmzettelumschlägen, die mehrere Stimmzettel enthalten, sowie von Stimmzetteln, die Anlass zu Bedenken geben, entscheidet jeweils der gesamte Wahlvorstand.

Das Briefwahlergebnis wird vom Wahlvorstand festgestellt und vom Wahlvorsteher mündlich bekannt gegeben. Über die Zulassung der Wahlbriefe sowie die Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses wird eine Niederschrift gefertigt.

3. Ermittlung und Feststellung des Ergebnisses im Wahlkreis

Der Kreiswahlleiter prüft die Wahlniederschriften der Wahlvorstände auf Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit. Er stellt nach dem Muster der Anlage 30 BWO aufgrund der Wahlniederschriften das endgültige Ergebnis der Wahl im Wahlkreis und der Wahl nach Landeslisten wahlbezirksweise und nach Briefwahlvorständen geordnet zusammen und bildet für die Gemeinden und Kreise Zwischensummen, soweit möglich unter Einbeziehung der Briefwähler. Ergeben sich aus der Wahlniederschrift oder aus sonstigen Gründen Bedenken gegen die Ordnungsmäßigkeit des Wahlgeschäfts, so klärt sie der Kreiswahlleiter so weit wie möglich auf.

Nach Berichterstattung durch den Kreiswahlleiter ermittelt der Kreiswahlausschuss das Wahlergebnis des Wahlkreises und stellt fest:

- die Zahl der Wahlberechtigten,
- die Zahl der Wähler,
- die Zahlen der gültigen und ungültigen Erststimmen,
- die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- die Zahlen der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen,
- die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

Der Kreiswahlausschuss ist berechtigt, Feststellungen des Wahlvorstandes zu berichtigen und über die Gültigkeit abgegebener Stimmen abweichend zu beschließen. Ungeklärte Bedenken vermerkt er in der über die Sitzung zu erstellenden Niederschrift. Der Kreiswahlausschuss stellt ferner fest, welcher Bewerber im Wahlkreis gewählt ist.

4. Ermittlung und Feststellung des Zweitstimmenergebnisses im Land

Der Landeswahlleiter prüft die Wahlniederschriften der Kreiswahlausschüsse und stellt danach die endgültigen Wahlergebnisse in den einzelnen Wahlkreisen des Landes nach dem Muster der Anlage 30 BWO zum Wahlergebnis des Landes zusammen.

Nach Berichterstattung durch den Landeswahlleiter ermittelt der Landeswahlausschuss das Zweitstimmenergebnis im Land und stellt fest:

- die Zahl der Wahlberechtigten,
- die Zahl der Wähler,
- die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen und
- im Falle des § 6 Abs. 1 Satz 2 BWG die Zahlen der für die Sitzverteilung zu berücksichtigenden Zweitstimmen der einzelnen Landeslisten (bereinigte Zahlen).

Der Landeswahlausschuss ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen der Wahlvorstände und Kreiswahlausschüsse vorzunehmen. Diese Berichtigungen sind in die zu erstellende Niederschrift mit aufzunehmen.

5. Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl

Der Bundeswahlleiter prüft die Wahlniederschriften der Landeswahlausschüsse. Er stellt nach den Niederschriften der Landes- und Kreiswahlausschüsse die Zahlen der Zweitstimmen der Landeslisten jeder Partei zusammen und ermittelt:

- die Zahlen der Zweitstimmen der Landeslisten jeder Partei,
- die Gesamtzahl der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Zweitstimmen,
- den Prozentsatz des Stimmenanteils der einzelnen Parteien im Wahlgebiet an der Gesamtzahl der gültigen Zweitstimmen,
- die Zahl der von den einzelnen Parteien im Wahlgebiet errungenen Wahlkreissitze,
- die bereinigten Zweitstimmenzahlen der Landeslisten und jeder Partei,
- die Zahl der erfolgreichen Wahlkreisbewerber, die nach § 6 Abs. 1 Satz 3 BWG von der Gesamtzahl der Abgeordneten abzuziehen sind, und
- die Zahl der nach der ersten Verteilung (§ 6 Abs. 2 S. 1 BWG) den Ländern nach Bevölkerungsanteil (§ 3 Abs. 1 BWG) gemäß den letzten amtlichen Bevölkerungszahlen zuzuordnenden Sitze.

Ergeben sich danach gegenüber dem vorläufigen Wahlergebnis im Wahlgebiet (§ 71 Abs. 5 BWO) Änderungen für die Berücksichtigung von Parteien bei der Sitzverteilung nach § 6 Abs. 3 BWG, teilt der Bundeswahlleiter dies den betroffenen Kreiswahlleitern und Landeswahlleitern im Hinblick auf § 76 Abs. 4 und § 77 Abs. 2 Nr. 5 BWO auf schnellstem Wege mit und ermittelt die Zahlen nach den geänderten Niederschriften der Kreiswahlausschüsse und Landeswahlausschüsse. Er berechnet die Stimmenzahlen der einzelnen Landeslisten und der Parteien sowie die Gesamtzahl der Sitze und verteilt die Sitze auf die Parteien und deren Landeslisten.

Nach der Berichterstattung durch den Bundeswahlleiter ermittelt der Bundeswahlausschuss das Gesamtergebnis der Landeslistenwahl und stellt für das Wahlgebiet fest:

- die Zahl der Wahlberechtigten,
- die Zahl der Wähler,
- die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- die Zahlen der auf die Parteien entfallenden gültigen Zweitstimmen,
- die Parteien, die nach § 6 Abs. 3 BWG
 - an der Verteilung der Listensitze teilnehmen,
 - bei der Verteilung der Listensitze unberücksichtigt bleiben,
- die bereinigten Zahlen der auf die einzelnen Parteien entfallenden Zweitstimmen,
- die Zahl der Sitze, die auf die einzelnen Parteien und Landeslisten entfallen,
- welche Landeslistenbewerber gewählt sind.

Der Bundeswahlausschuss ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen der Landeswahlausschüsse vorzunehmen. Sobald die Ergebnisfeststellungen durch die verschiedenen Wahlausschüsse abgeschlossen sind, machen Kreis-, Landes- und Bundeswahlleiter das endgültige Wahlergebnis für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich bekannt.

Ersatzwahl

Scheidet ein Wahlkreisabgeordneter aus dem Bundestag aus, der einer Wählergruppe oder einer Partei angehört, für die keine Landesliste im betreffenden Land zugelassen war, so findet in diesem Wahlkreis spätestens 60 Tage nach seinem Ausscheiden eine Ersatzwahl statt. Diese unterbleibt, wenn feststeht, dass innerhalb von sechs Monaten ein neuer Deutscher Bundestag gewählt wird. Den Wahltag bestimmt der Landeswahlleiter.

Erststimme

Mit der Erststimme wird der Wahlkreisabgeordnete gewählt. Die Erststimme ist auf der linken Stimmzettelhälfte abzugeben. Gewählt ist derjenige Bewerber, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Es genügt also die relative Stimmenmehrheit.

Ein Wahlkreisbewerber (= Direktbewerber) kann - muss aber nicht - auch auf der Landesliste seiner Partei stehen. Wird ein Wahlkreisbewerber direkt gewählt, dann bleibt er auf der Landesliste unberücksichtigt. Für eine Partei, die in einem Wahlkreis nur um Zweitstimmen wirbt, die dort also eine Landesliste, aber keinen Wahlkreisbewerber zur Wahl stellt, bleibt das entsprechende Feld auf der linken Stimmzettelhälfte leer.

Einzelbewerber ohne Parteibezug bzw. Direktbewerber von Parteien, die keine Landesliste einreichen, sind auf der linken Stimmzettelhälfte in alphabetischer Reihenfolge der Parteinamen oder der Kennwörter aufgeführt, jedoch erst im Anschluss an die letzte auf der rechten Stimmzettelhälfte abgedruckte Landesliste.

Frauen

Wie zuletzt nach der Bundestagswahl 2013 wird das Bayerische Landesamt für Statistik auch nach den in den Jahren 2017/2018 stattgefundenen Wahlen den Statistischen Bericht "Frauen in der Wahlstatistik Bayerns" neu auflegen. Diese Veröffentlichung bietet einen umfangreichen Überblick über Bewerberinnen, Gewählte und das Wahlverhalten der Frauen im Freistaat Bayern. Der Statistische Bericht umfasst die Landtags-, Bundestags-, Europa-, Kommunal- und Bezirkswahlen. Diese Veröffentlichung ist auch im Internetangebot des Bayerischen Landesamtes unter der Adresse „www.wahlen.bayern.de“ abrufbar und wird dort laufend aktualisiert.

Unter den 682 Bewerbern, die in Bayern bei der Bundestagswahl 2017 angetreten waren, befanden sich 172 (25 %) Frauen. Als Bewerber um die 46 bayerischen Wahlkreismandate waren 418 Kandidaten, darunter 101 (24 %) Frauen, aufgestellt worden. 271 der 418 Wahlkreisbewerber, darunter 78 (29 %) Frauen kandidierten gleichzeitig auf einer Landesliste, wogegen 264 Kandidaten, darunter 71 Frauen (27 %) ausschließlich auf einer Landesliste antraten.

Von den 108 in Bayern gewählten Abgeordneten des 19. Deutschen Bundestages sind 31 Frauen (Stand der Wahl). Dies entspricht einem Anteil von 28,7 %. Während diese Quote von der CSU, FDP und AfD mit 17,4 %, 25,0 % und 7,1 %, unterschritten wird, wird sie von den GRÜNEN mit 54,5 % und von der Partei DIE LINKE mit 57,1 % sowie von der SPD mit 50 % überschritten.

In den 46 bayerischen Wahlkreisen wurden 8 (17 %) Frauen direkt gewählt. Wie sich die in Bayern gewählten weiblichen Abgeordneten auf die Wahlvorschläge verteilen, ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Wahlvorschlag	Abgeordnete insgesamt	davon gewählt			
		im Wahlkreis		auf Landesliste	
		zusammen	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
CSU	46	46	8	-	-
SPD	18	-	-	18	9
AfD	14	-	-	14	1
FDP	12	-	-	12	3
GRÜNE	11	-	-	11	6
DIE LINKE	7	-	-	7	4
zusammen	108	46	8	62	23

Gültigkeit der Wahl

Die Landeswahlleiter und der Bundeswahlleiter prüfen, ob die Wahl nach den Vorschriften des Bundeswahlgesetzes, der Bundeswahlordnung und der Bundeswahlgeräteverordnung durchgeführt worden ist. Nach dem Ergebnis der Prüfung entscheiden sie, ob ein Einspruch gegen die Wahl einzulegen ist. Über die Gültigkeit der Wahl zum Deutschen Bundestag entscheidet der Bundestag. Gegen die Entscheidung des Bundestages ist die Beschwerde an das Bundesverfassungsgericht zulässig.

Listennachfolger

Alle nicht gewählten Bewerber auf einer Landesliste einer im Bundestag vertretenen Partei sind Listennachfolger, sofern sie nicht bereits direkt in einem Wahlkreis gewählt oder nach Aufstellung der Landesliste aus der entsprechenden Partei ausgeschieden oder Mitglied einer anderen Partei geworden sind. Unberücksichtigt bleiben ebenso Listenbewerber, die als gewählte Bewerber im Wahlkreis ihren Mitgliedschaftserwerb abgelehnt oder als Abgeordnete auf ihre Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag verzichtet haben. Wenn ein gewählter Bewerber stirbt oder dem Landeswahlleiter schriftlich die Ablehnung des Erwerbs der Mitgliedschaft erklärt oder sonst nachträglich aus dem Bundestag ausscheidet, wird der Sitz durch den nächsten Listennachfolger aus der Landesliste der Partei besetzt, für die der Ausgeschiedene bei der Wahl angetreten ist. Ist die Liste erschöpft, bleibt der Sitz unbesetzt. Die Feststellung, wer als Listennachfolger eintritt, trifft der Landeswahlleiter.

Listenverbindung

Erstmals zur Bundestagswahl 1957 bestand die Möglichkeit, Landeslisten derselben Partei miteinander zu verbinden. Verbundene Listen galten bei der Sitzverteilung im Verhältnis zu den übrigen Listen als eine Liste. Die auf eine Listenverbindung entfallenden Sitze wurden auf die beteiligten Landeslisten im Verhältnis ihrer Zweitstimmen verteilt.

Durch eine entsprechende Änderung des Bundeswahlgesetzes im Vorfeld der Bundestagswahl 1976 wurde die Listenverbindung zum Regelfall. Fortan galten Landeslisten derselben Partei generell als verbunden, soweit nicht erklärt wurde, dass eine oder mehrere beteiligte Landeslisten von der Listenverbindung ausgeschlossen sein sollen.

Diese Regelung hatte bis zur Bundestagswahl 2009 Bestand. Im Zuge der Änderung des Sitzverteilungsverfahrens zur Bundestagswahl 2013 wurde sie aufgehoben, so dass es nunmehr keine Listenverbindungen mehr gibt.

Listenvereinigung

Bei der Bundestagswahl 1990 war es ausnahmsweise möglich, gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien und anderen politischen Vereinigungen oder deren Landesverbänden, die am 3. Oktober 1990 ihren Sitz im Gebiet der ehemaligen DDR hatten, auch in Form von Listenvereinigungen einzureichen. Sie durften sich in einem Land nur an einer Listenvereinigung beteiligen. Listenvereinigungen schlossen eine eigenständige Liste oder eigenständige Kreiswahlvorschläge der beteiligten Parteien und anderen politischen Vereinigungen im betreffenden Land aus. Die Vorschriften des Bundeswahlgesetzes über Wahlvorschläge galten sinngemäß für Listenvereinigungen, z.B. die Anwendung der Fünfprozent-Sperrklausel. Seit der Bundestagswahl 1994 gilt wieder ein einheitliches Wahlrecht für das gesamte Wahlgebiet.

Mandatsdauer

Die Mandatsdauer beginnt mit dem Erwerb der Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag und endet mit Ablauf der Wahlperiode. Ein gewählter Bewerber erwirbt die Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag nach der abschließenden Feststellung des Ergebnisses für das Wahlgebiet durch den Bundeswahlausschuss mit der Eröffnung

der ersten Sitzung des Deutschen Bundestages nach der Wahl. Die Wahlperiode des 18. Deutschen Bundestages endete mit dem ersten Zusammentritt des 2017 neu gewählten 19. Deutschen Bundestages am 24. Oktober 2017.

Mehrheitswahl

Bei der **absoluten** Mehrheitswahl ist derjenige Bewerber gewählt, der mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Bei der **relativen** Mehrheitswahl, die z. B. für die Wahl der Wahlkreisabgeordneten für den Deutschen Bundestag gilt, genügt zum Erlangen des Mandats die höchste Anzahl unter den für die verschiedenen Bewerber abgegebenen Erststimmen, auch wenn dies weniger als die Hälfte aller abgegebenen gültigen Erststimmen sind.

Mischwahlsystem

Das kombinierte Mehrheits- und Verhältniswahlsystem der Bundestagswahl ist ein Mischwahlsystem. Die Mehrheits- oder Persönlichkeitswahl kommt bei der Erststimmenvergabe, die Verhältniswahl mit starren Listen der Parteien bei der Zweitstimmenvergabe zum Tragen. Der grundsätzliche Charakter der Bundestagswahl als einer Verhältniswahl wird durch die Auswahl der 299 Wahlkreisabgeordneten nach dem Prinzip der Mehrheitswahl nicht aufgehoben, da sich die Gesamtzahl der auf die einzelnen Parteien entfallenden Sitze nach den Grundsätzen der Verhältniswahl ergibt.

Nachwahl

1. Voraussetzung

Eine Nachwahl findet statt,

a) wenn in einem Wahlkreis oder in einem Wahlbezirk die Wahl nicht durchgeführt worden ist (z. B. aufgrund einer Hochwasserkatastrophe),

b) wenn ein Wahlkreisbewerber nach der Zulassung des Kreiswahlvorschlags, aber noch vor der Wahl, stirbt.

Die Nachwahl soll im Fall a) spätestens drei Wochen nach dem Tag der Hauptwahl stattfinden. Im Fall b) kann sie am Tag der Hauptwahl stattfinden; sie soll spätestens sechs Wochen nach dem Tag der Hauptwahl stattfinden. Den Tag der Nachwahl bestimmt der Landeswahlleiter.

2. Bisherige Nachwahlen in Bayern

Eine Nachwahl fand in Bayern zur Bundestagswahl vom 19. September 1965 statt. Sie wurde 14 Tage nach der Hauptwahl, also am 3. Oktober 1965, im damaligen Wahlkreis 236 Schweinfurt durchgeführt. Dort war zwei Tage vor der Wahl der Wahlkreisbewerber der DFU, Prof. Dr. Dr. Ernst Meier verstorben. Gewählt wurde damals der Bewerber der CSU mit 60,8 % der gültigen Erststimmen.

In der ersten Wahlperiode des Deutschen Bundestages mussten Nachwahlen dann durchgeführt werden, wenn ein im Wahlkreis direkt Gewählter während der Wahlperiode aus dem Deutschen Bundestag ausschied. In Bayern fanden damals drei Nachwahlen statt, nämlich in den Wahlkreisen Kulmbach, Donauwörth und Nürnberg-Fürth.

Nichtwähler

Die Differenz zwischen den Zahlen der Wahlberechtigten und der Wähler ergibt die Zahl der Nichtwähler. 2 081 365 Personen, das sind 21,9 % der Wahlberechtigten, blieben 2017 in Bayern der Wahl fern. Damit ist der Anteil der Nichtwähler im Vergleich zur letzten Bundestagswahl in Bayern um 8,1 Prozentpunkte zurückgegangen.

Wahlberechtigte, Nichtwähler und Wahlenthaltung seit 1949

Wahl-jahr	Gebiet ¹⁾	Wahl-berechtigte	Nichtwähler	Wahl-enthaltung in %
1949	Bayern	5 984 175	1 132 599	18,9
	Bundesgebiet	31 207 620	6 712 006	21,5
1953	Bayern	6 134 820	871 003	14,2
	Bundesgebiet	33 120 940	4 641 390	14,0
1957	Bayern	6 240 499	770 152	12,3
	Bundesgebiet	35 400 923	4 328 029	12,2
1961	Bayern	6 551 728	837 183	12,8
	Bundesgebiet	37 440 715	4 591 091	12,3
1965	Bayern	6 752 380	949 376	14,1
	Bundesgebiet	38 510 395	5 094 188	13,2
1969	Bayern	6 851 646	1 013 922	14,8
	Bundesgebiet	38 677 235	5 154 171	13,3
1972	Bayern	7 375 146	748 930	10,2
	Bundesgebiet	41 446 302	3 684 713	8,9
1976	Bayern	7 547 820	782 981	10,4
	Bundesgebiet	42 058 015	3 892 262	9,3
1980	Bayern	7 827 420	972 640	12,4
	Bundesgebiet	43 231 741	4 939 565	11,4
1983	Bayern	8 012 989	992 924	12,4
	Bundesgebiet	44 088 935	4 809 406	10,9
1987	Bayern	8 320 069	1 523 368	18,3
	Bundesgebiet	45 327 982	7 102 688	15,7
1990	Bayern	8 623 570	2 203 826	25,6
	Bundesgebiet	60 436 560	13 440 645	22,2
1994	Bayern	8 767 500	2 023 339	23,1
	Bundesgebiet	60 452 009	12 714 010	21,0
1998	Bayern	8 875 328	1 848 517	20,8
	Bundesgebiet	60 762 751	10 815 664	17,8
2002	Bayern	9 101 493	1 685 260	18,5
	Bundesgebiet	61 432 868	12 850 107	20,9
2005	Bayern	9 222 560	2 040 718	22,1
	Bundesgebiet	61 870 711	13 826 577	22,3
2009	Bayern	9 382 583	2 662 051	28,4
	Bundesgebiet	62 168 489	18 162 914	29,2
2013	Bayern	9 472 738	2 839 012	30,0
	Bundesgebiet	61 946 900	17 636 975	28,5
2017	Bayern	9 522 371	2 081 365	21,9
	Bundesgebiet	61 688 485	14 712 144	23,8

¹⁾ 1949 bis 1987 ohne Berlin, 1949 und 1953 noch ohne Saarland. Ab 1990 durch Wiedervereinigung erweitertes Wahlgebiet.

Organisation der Wahl

1. Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses (Schnellmeldung)

In den rund 12 200 Wahlbezirken (Wahlräume) und etwa 4 900 Briefwahlvorständen Bayerns (Bundesgebiet: rund 71 800 Wahlbezirke und etwa 16 600 Briefwahlvorstände) waren jeweils fünf bis neun Personen ehrenamtlich tätig. Unter Berücksichtigung aller Wahlorgane und deren Mitarbeiter waren in Bayern weit mehr als 100 000 Personen mit der Durchführung der Bundestagswahl 2017 befasst.

Die Wahlvorstände stellten das Ergebnis ihres Wahlbezirkes bzw. Briefwahlbezirkes fest und meldeten dieses ihrer Gemeinde (2 056 in Bayern). Die einzelnen Gemeinden fassten die Ergebnisse ihrer Wahllokale und Briefwahlvorstände zum jeweiligen Gemeindeergebnis zusammen. Kreisfreie Gemeinden meldeten dieses direkt an den Kreiswahlleiter, kreisangehörige Gemeinden über das Landratsamt an diesen.

Die Kreiswahlleiter der insgesamt 46 Wahlkreise Bayerns fassten die Ergebnisse ihres Wahlkreises zusammen, stellten fest,

welcher Bewerber in ihrem Wahlkreis gewählt wurde und meldeten dieses vorläufige Wahlkreisergebnis als Schnellmeldung per Internet, Fax oder Telefon dem Landeswahlleiter (Dienststelle: Bayerisches Landesamt für Statistik).

Der Landeswahlleiter prüfte diese Ergebnisse rechnerisch und leitete sie auf elektronischem Weg an den Bundeswahlleiter weiter, der sich während der Bundestagswahl in Berlin aufgehalten hat. Der Landeswahlleiter ermittelte aus den 46 Wahlkreisergebnissen das vorläufige Landesergebnis und meldete es ebenfalls dem Bundeswahlleiter.

Der Bundeswahlleiter stellte sowohl aus den 299 Wahlkreisergebnissen als auch aus den 16 Landesergebnissen das Bundesergebnis zusammen, berechnete die Sitze für die Parteien auf Bundes- und Landesebene und ermittelte damit, welche Bewerber auf den Landeslisten vorläufig als gewählt galten. Das Ergebnis dieser Berechnung, die erst erfolgen konnte, nachdem alle 299 Wahlkreisergebnisse vorlagen, teilte er unverzüglich den Landeswahlleitern mit.

2. Ermittlung und Feststellung des endgültigen Ergebnisses

Die Ermittlung des endgültigen Ergebnisses erfolgte in den Tagen nach dem Wahltag durch die Kreiswahlleiter, die Landeswahlleiter und den Bundeswahlleiter nach der Prüfung der zwischenzeitlich übersandten Wahlprotokolle und Anlagen der Wahlbezirke, Gemeinden und Landratsämter. Das endgültige Ergebnis stellten die Kreiswahlausschüsse, die Landeswahlausschüsse und der Bundeswahlausschuss in den drei auf den Wahltag folgenden Wochen fest.

3. Versorgung der Medien mit Wahlnachrichten

Die Medien, d. h. Rundfunk, Fernsehen und Presse, wurden sowohl von den Kreiswahlleitern, als auch vom Landeswahlleiter und vom Bundeswahlleiter mit den entsprechenden Daten versorgt. Dazu zählten die Anzahl der Wahlberechtigten und Wähler (Wahlbeteiligung), die gültigen Erststimmen für die Wahlkreisbewerber, die gültigen Zweitstimmen für die Landeslisten, die ungültigen Erst- und Zweitstimmen, Vergleichszahlen der vorausgegangenen Bundestagswahl sowie die Namen der vorläufig als gewählt geltenden Bewerber.

Im Internetangebot des Landeswahlleiters (www.wahlen.bayern.de) wurde mit einem umfangreichen Angebot an Auswertungstabellen und Graphiken über die aktuelle Bundestagswahl informiert. Daneben konnten auf weiteren Seiten Mitteilungen des Landeswahlleiters, die Ergebnisse früherer Wahlen seit 1946 sowie Strukturdaten für Bayern und die Wahlkreise abgerufen werden. Bereits im Vorfeld der Bundestagswahl wurde dieses Angebot insbesondere von den Medien genutzt, die dem Internetangebot ohne großen Zeitaufwand die für ihre Berichterstattung notwendigen Informationen entnehmen konnten.

Parteien

Nach § 2 PartG sind Parteien Vereinigungen von Bürgern, die dauernd oder für längere Zeit für den Bereich des Bundes oder eines Landes auf die politische Willensbildung Einfluss nehmen und an der Vertretung des Volkes im Deutschen Bundestag oder einem Landtag mitwirken wollen, wenn sie nach dem Gesamtbild der tatsächlichen Verhältnisse, insbesondere nach Umfang und Festigkeit ihrer Organisation, nach der Zahl ihrer Mitglieder und nach ihrem Hervortreten in der Öffentlichkeit eine ausreichende Gewähr für die Ernsthaftigkeit dieser Zielsetzung bieten. Mitglieder einer Partei können nur natürliche Personen sein.

Eine Vereinigung verliert ihre Rechtsstellung als Partei, wenn sie sechs Jahre lang weder an einer Bundestagswahl noch an einer Landtagswahl mit eigenen Wahlvorschlägen teilgenommen hat. Politische Vereinigungen sind keine Parteien, wenn ihre Mitglieder oder die Mitglieder ihres Vorstandes in der Mehrheit Ausländer sind

oder ihr Sitz bzw. ihre Geschäftsleitung sich außerhalb des Geltungsbereiches des PartG befindet.

Der Vorstand einer Partei hat nach § 6 Abs. 3 PartG dem Bundeswahlleiter die Satzung und das Programm der Partei, die Namen der Vorstandsmitglieder der Partei und der Landesverbände mit Angabe ihrer Funktionen sowie die Auflösung der Partei oder eines Landesverbandes mitzuteilen. Mit der Hinterlegung dieser Unterlagen ist jedoch nicht automatisch das Recht auf Zulassung zu Wahlen begründet.

Bei Bundestagswahlen ist die Einreichung von Landeslisten und damit der Gewinn sämtlicher Listenmandate den Parteien vorbehalten. Der Bundeswahlausschuss stellt daher spätestens am 79. Tag vor der Bundestagswahl für alle Wahlorgane verbindlich fest, welche politischen Vereinigungen, die ihre Beteiligung an der Wahl angezeigt haben, als Parteien anzuerkennen sind.

Parteilose Bewerber

An Bundestagswahlen können Wahlberechtigte, die keiner Partei angehören, als Einzelbewerber teilnehmen. Sie können nur in einem Wahlkreis als Direktbewerber auftreten und somit nur Erststimmen erhalten. Die Kandidatur auf Landeslisten zur Gewinnung von Zweitstimmen ist den Mitgliedern der Parteien vorbehalten.

Proporzverfahren

Bei der Verhältniswahl gibt es mehrere Möglichkeiten, die Sitzverteilung zu berechnen. Seit der Bundestagswahl 2009 wird das Proporzverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers angewandt. Bei diesem Verfahren werden die Stimmen für die einzelnen Parteien durch einen gemeinsamen Divisor geteilt. Die sich ergebenden Quotienten werden (standardmäßig) zu Sitzzahlen gerundet: Zahlenbruchteile unter 0,5 werden auf die darunter liegende ganze Zahl abgerundet, solche über 0,5 auf die darüber liegende ganze Zahl aufgerundet. Zahlenbruchteile, die gleich 0,5 sind, werden so auf- oder abgerundet, dass die Gesamtzahl der zu vergebenden Sitze eingehalten wird. Ergeben sich dabei mehrere mögliche Sitzzuteilungen, so entscheidet das vom Bundeswahlleiter zu ziehende Los.

$$\frac{\text{Stimmenanzahl der Partei}}{\text{Zuteilungsdivisor}} = \text{Sitzzahl der Partei (nach Standardrundung)}$$

Der vorläufige Zuteilungsdivisor wird durch folgende Formel ermittelt:

$$\frac{\text{Gesamtzahl der Stimmen der an der Sitzverteilung teilnehmenden Parteien}}{\text{Gesamtzahl der Sitze}} = \text{vorläufiger Zuteilungsdivisor}$$

Falls die Summe der sich hierbei für die einzelnen Parteien ergebende Sitzzahlen von der Zahl der insgesamt zu verteilenden Sitze abweicht, wird der Zuteilungsdivisor solange herauf- oder heruntergesetzt, bis die Sitzzahl mit der Gesamtzahl der zu vergebenden Mandate übereinstimmt.

Dieses Verfahren wird bereits seit 1980 für die Sitzverteilung in den Ausschüssen und Gremien des Deutschen Bundestages verwendet. Auch bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlamentes aus der Bundesrepublik Deutschland wird es seit 2009 für die Sitzverteilung eingesetzt.

Prozentpunkte

Der Unterschied zweier Prozentzahlen wird in Prozentpunkten ausgedrückt. Gelingt es z. B. einer Partei, von einer Bundestagswahl

zur nächsten ihren Zweitstimmenanteil von 25,1 % auf 30,1 % zu erhöhen, so entspricht dies einem Anstieg von 5,0 Prozentpunkten. Prozentpunkte werden aus den in den Vergleich eingehenden ungerundeten Anteilswerten errechnet und dann jeweils mit einer gerundeten Nachkommastelle ausgewiesen. Diese Veränderung in Prozentpunkten kann daher von der Differenz zwischen den ausgewiesenen (und auf der ersten Nachkommastelle gerundeten) Anteilswerten in Prozent (Prozentanteile) abweichen.

Rechtsgrundlagen

1. Grundgesetz (GG)

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (BGBl S. 1), das zuletzt durch Art. 1 des Gesetzes vom 13. Juli 2017 (BGBl I S. 2347) geändert worden ist.

2. Bundeswahlgesetz (BWG)

BWG in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl I S. 1288, 1594), das zuletzt (Stand der Bundestagswahl 2017) durch Art. 4 des Gesetzes vom 8. Juni 2017 (BGBl I S. 1570) geändert worden ist.

3. Bundeswahlordnung (BWO)

BWO in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. April 2002 (BGBl I S. 1376), die zuletzt durch Art. 5 des Gesetzes vom 8. Juni 2017 (BGBl I S. 1570) geändert worden ist.

4. Bundeswahlgeräteverordnung (BWahlGV)

Verordnung über den Einsatz von Wahlgeräten bei Wahlen zum Deutschen Bundestag und der Abgeordneten des Europäischen Parlamentes aus der Bundesrepublik Deutschland vom 3. September 1975 (BGBl I S. 2459), die zuletzt durch Art. 1 der Verordnung vom 20. April 1999 (BGBl I S. 749) geändert worden ist.

5. Wahlprüfungsgesetz (WahlPrG)

Wahlprüfungsgesetz in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 111-2, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Art. 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2012 (BGBl I S. 1501) geändert worden ist.

6. Parteiengesetz (PartG)

Gesetz über die politischen Parteien in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Januar 1994 (BGBl I S. 149), das zuletzt (Stand der Bundestagswahl 2017) durch Art. 2 des Gesetzes vom 18. Juli 2017 (BGBl I S. 2730) geändert worden ist.

7. Weitere in eine Bundestagswahl einwirkende Gesetze

a) Abgeordnetengesetz (AbgG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Februar 1996 (BGBl I S. 326), das zuletzt durch Art. 12 des Gesetzes vom 5. Januar 2017 (BGBl I S. 17) geändert worden ist.

b) Strafgesetzbuch (StGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. November 1998 (BGBl I S. 3322), das zuletzt (Stand der Bundestagswahl 2017) durch Art. 1 des Gesetzes vom 13. April 2017 (BGBl I S. 872) geändert worden ist.

c) Bundesverfassungsgerichtsgesetz (BVerfGG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. August 1993 (BGBl I S. 1473), das zuletzt (Stand der Bundestagswahl 2017) durch Art. 1 des Gesetzes vom 18. Juli 2017 (BGBl I S. 2730) geändert worden ist.

d) Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Juli 1980 (BGBl I S. 1237), die zuletzt durch Bekanntmachung vom 12. Juni 2017 (BGBl I S. 1877) geändert worden ist.

Repräsentative Wahlstatistik

1. Gesetzliche Grundlage

Die Rechtsgrundlage für die Repräsentative Wahlstatistik ist das "Gesetz über die allgemeine und die repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland" (Wahlstatistikgesetz - WStatG) vom 21. Mai 1999 (BGBl I S. 1023), das zuletzt durch Art. 1a des Gesetzes vom 27. April 2013 (BGBl I S. 962) geändert worden ist.

2. Art der Statistik

Aus dem Ergebnis der Wahlen sind unter Wahrung des Wahlgeheimnisses in ausgewählten Wahlbezirken repräsentative Wahlstatistiken über

- a) die Wahlberechtigten, Wahlscheinvermerke und die Beteiligung an der Wahl nach Geschlecht und zehn Geburtsjahresgruppen (fassen jeweils mindestens drei Geburtsjahrgänge zusammen),
- b) die Wähler und ihre Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge nach Geschlecht und sechs Geburtsjahresgruppen (fassen jeweils mindestens sieben Geburtsjahrgänge zusammen) sowie die Gründe für die Ungültigkeit der Stimmen

zu erstellen.

In die Statistik nach Buchstabe b sind ausgewählte Briefwahlbezirke einzubeziehen.

3. Auswahl der repräsentativen Wahlbezirke

Für das Bundesgebiet wurden aus den rund 71 800 Urnen- und ca. 16 600 Briefwahlbezirken für die repräsentative Wahlstatistik der Bundestagswahl knapp 2 300 Urnen- und fast 500 Briefwahlbezirke ausgewählt, die für die Gesamtheit des Wahlgebietes und für die einzelnen Bundesländer als repräsentativ angesehen werden können. Die Auswahl erfolgte durch den Bundeswahlleiter in Zusammenarbeit mit den Landeswahlleitern und den Statistischen Landesämtern.

4. Erfassung

Die Wahlbeteiligung der männlichen und weiblichen Wahlberechtigten wird in den Stichprobenwahlbezirken nach folgenden zehn Geburtsjahresgruppen aus den Wählerverzeichnissen ausgezählt, die den angegebenen Altersgruppen (in Klammern) ungefähr entsprechen:

1997 - 1999	(18 bis unter 21)
1993 - 1996	(21 bis unter 25)
1988 - 1992	(25 bis unter 30)
1983 - 1987	(30 bis unter 35)
1978 - 1982	(35 bis unter 40)
1973 - 1977	(40 bis unter 45)
1968 - 1972	(45 bis unter 50)
1958 - 1967	(50 bis unter 60)
1948 - 1957	(60 bis unter 70)
1947 oder früher	(70 oder älter)

Die Untersuchung der Stimmabgabe der Männer und Frauen für die einzelnen Parteien geschieht für folgende sechs Geburtsjahresgruppen bzw. Altersgruppen:

1993 - 1999	(18 bis unter 25)
1983 - 1992	(25 bis unter 35)
1973 - 1982	(35 bis unter 45)
1958 - 1972	(45 bis unter 60)
1948 - 1957	(60 bis unter 70)
1947 oder früher	(70 oder älter)

Grundlage dieser Auszählungen über die Stimmabgabe ist die Ausgabe von amtlichen Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdrucken:

Kennbuchstabe, Geschlecht und die Geburtsjahresgruppe, z.B. „A. Mann 1993-1999“.

5. Wahlgeheimnis und Datenschutz

Durch verschiedene Vorkehrungen ist bei der repräsentativen Wahlstatistik eine Verletzung des Wahlgeheimnisses ausgeschlossen. So enthält der für diese spezielle Auswertung verwendete Stimmzettel lediglich den Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und sechs Geburtsjahresgruppen. Die für die repräsentative Wahlstatistik ausgewählten Urnenwahlbezirke müssen mindestens 400 Wahlberechtigte aufweisen, die ausgewählten Briefwahlbezirke mindestens 400 Wähler. Die Auszählungen nach den Unterscheidungsmerkmalen werden örtlich und zeitlich vom Wahllokal getrennt von den Statistischen Landesämtern durchgeführt. Der Wahlvorstand im Wahllokal lässt die aufgedruckten Merkmale bei der Ermittlung des Ergebnisses unberücksichtigt. Die Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke werden nicht veröffentlicht.

Bei der Auszählung kann beispielsweise festgestellt werden, wie viele Frauen oder Männer einer Altersgruppen eine bestimmte Partei gewählt haben. Da aber zu jeder Altersgruppe zahlreiche Personen gehören, können daraus keinerlei Anhaltspunkte für die Stimmabgabe einer Einzelperson gewonnen werden.

6. Auswertung

In Bayern wurden von den 17 079 Urnen- und Briefwahlbezirken 480 (2,8 %) als Stichprobenwahlbezirke ausgewertet (376 Urnen- und 104 Briefwahlbezirke). In diesen Wahlbezirken wurden den Wählern Stimmzettel ausgehändigt, die mit einem Unterscheidungsaufdruck versehen waren (z.B. „A. Mann 1993-1999“). Die Stichprobenwahlbezirke umfassten mit 235 147 Wählern 3,2 % aller Wähler. Das Ergebnis dieser Statistik ist für das Stimmenergebnis auf Landesebene repräsentativ.

Nach Feststellung des Wahlergebnisses wurden die Stimmzettel der Stichprobenwahlbezirke von den Gemeinden über die Kreiswahlleiter an das Bayerische Landesamt für Statistik übermittelt und dort nach den Unterscheidungsaufdrucken ausgewertet. Auf diese Weise konnte das Wahlverhalten nach Geschlecht und Altersgruppen festgestellt werden.

Die Wahlbeteiligung wurde von den Gemeinden mit Hilfe des Wählerverzeichnisses ermittelt. Das Landesamt für Statistik führte diese Zahlen zusammen und fertigte entsprechende Übersichten an.

7. Vergleich

Die Ergebnisse der Statistiken von 1972 bis 1990 sind nur bedingt mit den Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik ab 2002 vergleichbar, da vor der Bundestagswahl 2002 die Briefwähler nicht in die repräsentative Wahlstatistik einbezogen wurden.

Sitzeverteilung

Für die Verteilung der Abgeordnetensitze auf die Parteien sind grundsätzlich die Zweitstimmen der Parteien maßgebend. Bei der Mandatsverteilung werden seit 1953 nur diejenigen Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 % der insgesamt abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten oder mindestens drei Direktmandate erworben haben, es sei denn, es handelt sich um Parteien nationaler Minderheiten.

Ein direkt erworbenes Mandat verbleibt einem parteilosen Bewerber oder einer Partei, für die keine Landesliste zugelassen wurde oder auf die die Sperrklausel Anwendung findet, jedoch in jedem Fall. Die Zweitstimmen derjenigen Wähler, die ihre Erststimme für einen erfolgreichen Einzelbewerber bzw. Direktkandidaten einer Partei ohne Landesliste abgegeben haben, bleiben bei der Sitzverteilung nach Landeslisten unberücksichtigt. Wenn Einzelbewerber oder Parteienbewerber ohne erfolgreiche Landesliste Direktsitze erwerben, verringert sich die Anzahl der im Verhältnis der Zweitstimmen zur Verteilung stehenden Sitze um diese Mandate.

**Sitzverteilung auf die Parteien im Bundesgebiet
2017 und 2013**

Partei	Wahljahr	Sitze insgesamt	Wahlkreissitze	Listensitze
CDU	2017	200	185	15
	2013	255	191	64
SPD	2017	153	59	94
	2013	193	58	135
AfD	2017	94	3	91
	2013	–	–	–
FDP	2017	80	–	80
	2013	–	–	–
GRÜNE	2017	67	1	66
	2013	63	1	62
CSU	2017	46	46	–
	2013	56	45	11
DIE LINKE	2017	69	5	64
	2013	64	4	60
Insgesamt	2017	709	299	410
	2013	631	299	332

Sitzverteilung auf die Parteien in Bayern 2017 und 2013

Partei	Wahljahr	Sitze insgesamt	Wahlkreissitze	Listensitze
CSU	2017	46	46	–
	2013	56	45	11
SPD	2017	18	–	18
	2013	22	–	22
AfD	2017	14	–	14
	2013	–	–	–
FDP	2017	12	–	12
	2013	–	–	–
GRÜNE	2017	11	–	11
	2013	9	–	9
DIE LINKE	2017	7	–	7
	2013	4	–	4
Insgesamt	2017	108	46	62
	2013	91	45	46

Durch das 22. Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 3. Mai 2013 (BGBl. I S. 1082) ist ein neues Verfahren zur Berechnung der Sitzverteilung im Bundestag (§ 6 Bundeswahlgesetz) eingeführt worden. Beibehalten wurde das Wahlsystem der personalisierten Verhältniswahl, bei dem die Personenwahl im Wahlkreis (Erststimmen) nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl mit der Verhältniswahl nach Landeslisten der Parteien (Zweitstimmen) kombiniert wird. Verändert wurde hingegen die Umrechnung der Wählerstimmen in Mandate. Diese erfolgt nunmehr in zwei Verteilungsstufen mit jeweils zwei Rechenschritten. Alle vier Rechenschritte werden mittels des Verfahrens Sainte-Laguë/Schepers durchgeführt, welches bereits zur Bundestagswahl 2009 eingesetzt wurde.

Schritt 1: Aufteilung der 598 Sitze auf die Bundesländer

In Schritt 1 wird das Sitzkontingent für jedes Bundesland ermittelt. Dabei werden die 598 Bundestagsmandate im Verhältnis der deutschen Bevölkerung auf die Bundesländer aufgeteilt. Hierfür verwendet man das Verfahren nach Sainte-Laguë/Schepers.

Schritt 2: Berechnung einer Mindestsitzzahl für jede Partei

Für jedes Bundesland wird das in Schritt 1 ermittelte Sitzkontingent mit Hilfe des Verfahrens von Sainte-Laguë/Schepers auf die jeweiligen Landeslisten der erfolgreichen Parteien aufgeteilt. Hierfür sind die Zweitstimmen der Landeslisten maßgeblich.

Für jede Partei wird nun bundesweit eine Mindestsitzzahl errechnet, die diese Partei nach der Sitzverteilung mindestens erhalten muss. Dazu vergleicht man das in Schritt 2 ermittelte Sitzkontingent einer Partei in einem Bundesland mit den in diesem Bundesland gewonnenen Wahlkreissitzen (Direktmandate). Der jeweils größere Wert wird berücksichtigt und für alle Bundesländer zur Mindestsitzzahl dieser Partei aufaddiert.

Falls eine oder mehrere Parteien in einzelnen Bundesländern mehr Wahlkreissitze gewonnen haben, als ihnen dort Sitze nach dem in Schritt 2 errechneten Kontingent zustehen, steigt die Mindestsitzzahl des Bundestags auf mehr als 598 Sitze an.

Schritt 3: Berechnung der Bundestagsgröße und der Sitzzahl für die erfolgreichen Parteien auf Bundesebene

Nun wird berechnet, wie viele Sitze der Bundestag umfassen muss, damit alle Parteien die ihnen zustehende Mindestsitzzahl erhalten und zugleich der bundesweite Proporz nach dem Verhältnis der Zweitstimmen gewahrt bleibt. Die Zahl der Sitze im Bundestag wird dabei so lange erhöht, bis bei ihrer Verteilung nach dem Verfahren nach Sainte-Laguë/Schepers jede Partei mindestens ihre garantierte Zahl an Sitzen erhält. Dabei kann es passieren, dass einzelne Parteien mehr Sitze als ihre Mindestsitzzahl bekommen.

Danach steht fest, wie viele Sitze der Bundestag umfasst und wie viele Sitze dabei auf die einzelnen Parteien entfallen.

Schritt 4: Verteilung der Sitze einer Partei auf die einzelnen Landeslisten

Nachdem für jede Partei die ihr bundesweit zustehende Anzahl der Sitze bekannt ist, werden diese auf die einzelnen Landeslisten verteilt. Dies erfolgt abermals mit dem Verfahren nach Sainte-Laguë/Schepers. Ausschlaggebend sind dabei die Zweitstimmen der Partei im jeweiligen Bundesland. Dabei ist die Bedingung einzuhalten, dass am Ende der Sitzverteilung jede Landesliste mindestens so viele Sitze erhält, wie sie Wahlkreise gewonnen hat. Dies kann dazu führen, dass die Anzahl der Zweitstimmen, die pro Sitz benötigt werden, sich zwischen den Landeslisten einer Partei stärker unterscheiden kann als dies ohne Einhaltung dieser Bedingung der Fall wäre.

Sperrklausel

Bei der Verteilung der Sitze auf die Landeslisten werden nur Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 Prozent der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten oder in mindestens drei Wahlkreisen einen Sitz errungen haben, es sei denn, es handelt sich um Parteien nationaler Minderheiten.

Ein direkt erworbenes Mandat verbleibt einem parteilosen Bewerber oder einem Bewerber einer Partei, für die keine Landesliste zugelassen wurde oder auf die die Sperrklausel Anwendung findet, jedoch in jedem Fall. Die Zweitstimmen derjenigen Wähler, die ihre Erststimme für einen erfolgreichen Einzelbewerber bzw. Direktkandidaten einer Partei ohne Landesliste oder einer Partei, die unter die Sperrklausel fällt, abgegeben haben, bleiben bei der Sitzverteilung nach Landeslisten unberücksichtigt.

Wenn Einzelbewerber oder Parteienbewerber ohne erfolgreiche Landesliste Direktsitze erwerben, verringert sich die Anzahl der im Verhältnis der Zweitstimmen zur Verteilung stehenden Sitze um diese Mandate, z. B. zwei Mandate an Einzelbewerber: es werden statt 598 (Sitze insgesamt im Deutschen Bundestag) nur 596 Sitze verteilt.

Gegen die Sperrklausel wurden verschiedentlich, vor allem mit dem Argument der Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes, Verfassungsgerichte angerufen. Diese haben zwar die Sperrklausel als eine „*Modifikation der Gleichheit in der Verhältniswahl unter dem Gesichtspunkt einer Bekämpfung der Splitterparteien*“ wiederholt akzeptiert; eine Sperrklausel darf nach diesen Urteilen allerdings nicht höher sein, als es die Gefahr der Parteienzersplitterung rechtfertigt, grundsätzlich nicht höher als 5 %.

Bei der Bundestagswahl im Jahr 1949 reichte es, wenigstens 5 % der Stimmen in einem Bundesland oder ein Direktmandat zu erringen, um im Bundestag einen Sitz zu erhalten. In der Folge wurde die Sperrklausel auf das ganze Wahlgebiet bezogen. Dies führte zu einer Beschränkung der Sitzverteilung auf nur wenige Parteien.

Bei der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl 1990 galt die Fünfprozent-Sperrklausel mit der Maßgabe, dass Parteien mindestens 5 % der gültigen Zweitstimmen entweder im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Westberlin nach dem Stand

vom 2. Oktober 1990 erhalten haben müssen oder aber im Gebiet der vormaligen DDR einschließlich der Wahlkreise 257 bis 261 in Berlin.

Folgende Parteien waren bzw. sind als „Fraktionen“ bzw. „Gruppen“ im Deutschen Bundestag vertreten:

Im Deutschen Bundestag vertretene Parteien			
Zeitraum	als Fraktion	als Gruppe (mind. drei Abgeordnete)	mit weniger als drei Abgeordneten
1961 bis 1983	CDU/CSU,SPD, FDP		
1983 bis 1990	CDU/CSU,SPD, FDP,GRÜNE		
1990 bis 1994	CDU/CSU,SPD, FDP	GRÜNE, DIE LINKE	
1994 bis 1998	CDU/CSU,SPD, FDP,GRÜNE	DIE LINKE	
1998 bis 2002	CDU/CSU,SPD, FDP,GRÜNE	DIE LINKE	
2002 bis 2005	CDU/CSU,SPD, FDP,GRÜNE		DIE LINKE
2005 bis 2009	CDU/CSU,SPD, FDP,DIE LINKE, GRÜNE		
2009 bis 2013	CDU/CSU,SPD, FDP,DIE LINKE, GRÜNE		
2013 bis 2017	CDU/CSU, SPD, DIE LINKE, GRÜNE		
ab 2017	CDU/CSU, SPD, AfD, FDP, GRÜNE; DIE LINKE		

Stimmenkombination

Der Wähler hat bei Bundestagswahlen die Möglichkeit, seine Erststimme (für einen Wahlkreisbewerber) und seine Zweitstimme (für die Bewerber einer Landesliste) derselben Partei oder aber verschiedenen Wahlvorschlagsträgern zu geben.

Durch die Vergabe beider Stimmen auf demselben Stimmzettel ist bei den Bundestagswahlen feststellbar, wie der Wähler die Erst- und Zweitstimme kombiniert hat. Die Repräsentative Wahlstatistik macht es darüberhinaus möglich, zu ermitteln, wie Männer und Frauen in den einzelnen Altersstufen die Erst- und Zweitstimme kombiniert haben.

Stimmzettel

Die Stimmzettel und die zugehörigen Umschläge für die Briefwahl werden amtlich hergestellt.

Der Stimmzettel enthält

1. für die Wahl in den Wahlkreisen die Namen der Bewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge, bei Kreiswahlvorschlägen von Parteien außerdem die Namen der Parteien und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, bei anderen Kreiswahlvorschlägen außerdem das Kennwort,

2. für die Wahl nach Landeslisten die Namen der Parteien und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, sowie die Namen der ersten fünf Bewerber der zugelassenen Landeslisten.

Die Reihenfolge der Landeslisten von Parteien richtet sich nach der Zahl der Zweitstimmen, die sie bei der letzten Bundestagswahl im Land erreicht haben. Die übrigen Landeslisten schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Parteien an.

In Bayern wurden danach die ersten fünf Plätze auf dem Stimmzettel 2017 wie folgt nach dem Wahlergebnis 2013 vergeben:

Partei	Zweitstimmen (Bundestagswahl 2013)	
	Anzahl	%
CSU	3 243 569	49,3
SPD	1 314 009	20,0
GRÜNE	552 818	8,4
FDP	334 158	5,1
AfD	283 570	4,3

Die Reihenfolge der Kreiswahlvorschläge richtet sich nach der Reihenfolge der entsprechenden Landeslisten. Wenn eine Partei mit Landesliste in einem Wahlkreis keinen Kreiswahlvorschlag aufgestellt hat, bleibt im betreffenden Wahlkreis das entsprechende Feld auf der linken Stimmzettelhälfte leer. Sonstige Kreiswahlvorschläge - ohne Landeslisten - schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Parteien oder der Kennwörter an.

Tod eines Bewerbers

Beim Tod eines Bewerbers vor der Zulassung des Wahlvorschlags, also vor dem 58. Tag vor der Wahl, kann der Wahlvorschlagsträger einen anderen Bewerber benennen. Beim Tod eines Wahlkreisbewerbers nach der Zulassung des Kreiswahlvorschlags, aber noch vor der Wahl, muss eine Nachwahl stattfinden. Die Nachwahl kann am Tag der Hauptwahl stattfinden. Sie soll spätestens sechs Wochen nach dem Tag der Hauptwahl stattfinden. Den Tag der Nachwahl bestimmt der Landeswahlleiter.

Überhangmandate

Überhangmandate konnten bis zur Bundestagswahl 2009 bei der Sitzverteilung anfallen, wenn eine Partei in einem Bundesland mehr Direktmandate errungen hat, als ihr auf Grund der Zweitstimmen bei der Verteilung der Sitze auf die Landeslisten dort zugestanden haben. Wenn z. B. einer Partei in einem Bundesland nach ihrem Anteil an Zweitstimmen 15 Sitze zustanden, sie aber mit den Erststimmen 17 Wahlkreissitze gewonnen hatte, erhielt sie zwei Überhangmandate.

Die Gesamtzahl der Sitze im Deutschen Bundestag erhöhte sich um die Zahl der Überhangmandate, die im Übrigen ein Abweichen vom Grundsatz der reinen Verhältniswahl bedeuteten. Das Bundesverfassungsgericht hat mit Urteil vom 25. Juli 2012 entschieden, dass die damalige Regelung zu den Überhangmandaten (§ 6 Abs. 5 Bundeswahlgesetz) insoweit gegen die Grundsätze der Wahrechtsgleichheit und der Chancengleichheit der Parteien verstößt, als ungleiche Überhangmandate in einem Umfang zugelassen werden, der den Grundcharakter der Bundestagswahl als Verhältniswahl aufheben kann. Dies ist der Fall, wenn eine zulässige Höchstgrenze von etwa 15 Überhangmandaten (dies entspricht der Hälfte der für die Bildung einer Fraktion erforderlichen Zahl von Abgeordneten) überschritten wird.

Aufgrund dieser Entscheidung wurde das Bundeswahlgesetz im Mai 2013 geändert und ein neues Sitzverteilungsverfahren eingeführt, dass bei der Bundestagswahl 2013 erstmals zur Anwendung gekommen ist (siehe „Sitzverteilung“).

Bis 2009 entstandene Überhangmandate:

Jahr	Land	Überhangmandate	Partei
1949	Baden-Württemberg	1	CDU
	Bremen	1	SPD
1953	Hamburg	1	DP
	Schleswig-Holstein	2	CDU
1957	Schleswig-Holstein	3	CDU
1961	Saarland	1	CDU
	Schleswig-Holstein	4	CDU
1980	Schleswig-Holstein	1	SPD
1983	Bremen	1	SPD
	Hamburg	1	SPD
1987	Baden-Württemberg	1	CDU
1990	Mecklenburg-Vorpommern	2	CDU
	Sachsen-Anhalt	3	CDU
	Thüringen	1	CDU
1994	Baden-Württemberg	2	CDU
	Brandenburg	3	SPD
	Bremen	1	SPD
	Mecklenburg-Vorpommern	2	CDU
	Sachsen	3	CDU
	Sachsen-Anhalt	2	CDU
	Thüringen	3	CDU
1998	Brandenburg	3	SPD
	Hamburg	1	SPD
	Mecklenburg-Vorpommern	2	SPD
	Sachsen-Anhalt	4	SPD
	Thüringen	3	SPD
2002	Hamburg	1	SPD
	Sachsen	1	CDU
	Sachsen-Anhalt	2	SPD
	Thüringen	1	SPD
2005	Baden-Württemberg	3	CDU
	Brandenburg	3	SPD
	Hamburg	1	SPD
	Saarland	1	SPD
	Sachsen	4	CDU
	Sachsen-Anhalt	4	SPD
2009	Baden-Württemberg	10	CDU
	Bayern	3	CSU
	Mecklenburg-Vorpommern	2	CDU
	Rheinland-Pfalz	2	CDU
	Saarland	1	CDU
	Sachsen	4	CDU
	Schleswig-Holstein	1	CDU
	Thüringen	1	CDU

von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält, jedoch eine Zurückweisung nicht erfolgt ist.

In den Fällen a), b), f) und g) sind beide Stimmen ungültig. Im Fall c) ist nur die Erststimme ungültig, wenn der Stimmzettel für einen anderen Wahlkreis in demselben Land gültig ist.

Mehrere bei der Briefwahl in einem Stimmzettelumschlag enthaltene Stimmzettel gelten als ein Stimmzettel, wenn sie gleich lauten oder nur einer von ihnen gekennzeichnet ist; sonst zählen sie als ein Stimmzettel mit zwei ungültigen Stimmen.

Ist bei der Briefwahl der Stimmzettelumschlag leer abgegeben worden, so gelten beide Stimmen als ungültig. Enthält der Stimmzettel nur eine Stimmabgabe, so ist die nicht abgegebene Stimme ungültig.

2. Entwicklung der ungültigen Stimmen

Wahltag	Gebiet ¹⁾	Ungültige			
		Erststimmen		Zweitstimmen	
		Anzahl	%	Anzahl	%
14.08.1949 ²⁾	Bayern	x	x	123 953	2,6
	Bundesgebiet	x	x	763 216	3,1
06.09.1953	Bayern	190 172	3,6	190 261	3,6
	Bundesgebiet	959 790	3,4	928 278	3,3
15.09.1957	Bayern	166 983	3,1	196 706	3,6
	Bundesgebiet	916 680	3,0	1 167 466	3,8
17.09.1961	Bayern	136 235	2,4	227 583	4,0
	Bundesgebiet	845 158	2,6	1 298 723	4,0
19.09.1965	Bayern	164 676	2,8	161 513	2,8
	Bundesgebiet	979 158	2,9	795 765	2,4
28.09.1969	Bayern	158 592	2,7	107 236	1,8
	Bundesgebiet	809 548	2,4	557 040	1,7
19.11.1972	Bayern	97 596	1,5	62 426	0,9
	Bundesgebiet	457 810	1,2	301 839	0,8
03.10.1976	Bayern	82 213	1,2	51 144	0,8
	Bundesgebiet	470 109	1,2	343 253	0,9
05.10.1980	Bayern	110 102	1,6	68 415	1,0
	Bundesgebiet	485 645	1,3	353 115	0,9
06.03.1983	Bayern	78 491	1,1	55 174	0,8
	Bundesgebiet	434 176	1,1	338 841	0,9
25.01.1987	Bayern	90 817	1,3	57 714	0,8
	Bundesgebiet	482 481	1,3	357 975	0,9
02.12.1990	Bayern	80 145	1,2	52 561	0,8
	Bundesgebiet	720 990	1,5	540 143	1,1
16.10.1994	Bayern	68 285	1,0	51 158	0,8
	Bundesgebiet	788 643	1,7	632 825	1,3
27.09.1998	Bayern	72 499	1,0	52 343	0,7
	Bundesgebiet	780 507	1,6	638 575	1,3
22.09.2002	Bayern	101 572	1,4	53 619	0,7
	Bundesgebiet	741 037	1,5	586 281	1,2
18.09.2005	Bayern	115 273	1,6	86 536	1,2
	Bundesgebiet	850 072	1,8	756 146	1,6
27.09.2009	Bayern	94 735	1,4	68 496	1,0
	Bundesgebiet	757 575	1,7	634 385	1,4
22.09.2013	Bayern	62 423	0,9	52 971	0,8
	Bundesgebiet	684 883	1,5	583 069	1,3
24.09.2017	Bayern	69 317	0,9	47 796	0,6
	Bundesgebiet	586 726	1,2	460 849	1,0

Ungültige Stimmen

1. Rechtslage

Ungültig sind Stimmen, wenn der Stimmzettel

- a) nicht amtlich hergestellt ist,
- b) keine Kennzeichnung enthält,
- c) für einen anderen Wahlkreis gültig ist,
- d) den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen lässt,
- e) einen Zusatz oder Vorbehalt enthält,

zusätzlich bei Briefwahl:

- f) nicht in einem amtlichen Stimmzettelumschlag abgegeben worden ist, jedoch eine Zurückweisung nicht erfolgt ist,
- g) in einem Stimmzettelumschlag abgegeben worden ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise

¹⁾ 1949 bis 1987 ohne Berlin, 1949 und 1953 noch ohne Saarland. Ab 1990 durch Wiedervereinigung erweitertes Wahlgebiet.
²⁾ 1949 hatte jeder Wähler nur eine Stimme.

Ungültige Erststimmen wurden bei der Bundestagswahl 2017 in Bayern von 69 317 Wählern abgegeben; dies entspricht einem Anteil an den abgegebenen Erststimmen von 0,9 %; 2013 betrug der Anteil ebenfalls 0,9 %. Im Bundesgebiet war der Anteil der ungültigen Erststimmen mit 1,2 % etwas höher als in Bayern. Der Anteil der ungültigen Zweitstimmen betrug 2017 in Bayern 0,6 % und im Bundesgebiet 1,0 %.

Verhältnisswahl

Bei der Verhältniswahl erhalten die kandidierenden Parteien Abgeordnetensitze grundsätzlich im Verhältnis der für sie abgegebenen Stimmen. Dies zielt im Rahmen der Wahlgleichheit auf einen weitgehend gleichen Erfolgswert der abgegebenen Stimmen. Das Wahlsystem der Bundestagswahl sieht eine Verhältniswahl in Verbindung mit der Mehrheitswahl vor. Im Rahmen der Personenwahl wird grundsätzlich die Hälfte der Bundestagsabgeordneten in den Wahlkreisen nach dem System der relativen Mehrheitswahl bestimmt. Gewählt ist demnach der Bewerber, der die meisten (Erst-) Stimmen auf sich vereinigt (siehe Mehrheitswahl). Nach dem System der Verhältniswahl wird bei der Bundestagswahl die Gesamtsitzezahl je Wahlvorschlag aufgrund der Zweitstimmen berechnet. Die durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen erworbenen Direktmandate werden auf die Gesamtmandate angerechnet. Die nach dieser Anrechnung noch verfügbaren Mandate ergeben die jeweiligen Listensitze (siehe Sitzverteilung). Das System der reinen Verhältniswahl wird durch die Sperrklausel eingeschränkt.

Veröffentlichungen

Veröffentlichungen zur Bundestagswahl 2017

Titel	erschienen
Vergleichszahlen, Abgeordnete (Kennziffer B VII 1-0)	März 2017
Terminkalender (Kennziffer B VII 1-1.1)	Mai 2017
Wahlleiter (Kennziffer B VII 1-1.2)	April 2017
Wahlvorschläge, Bewerber (Kennziffer B VII 1-2)	September 2017
Vorläufiges Ergebnis (Kennziffer B VII 1-3)	25. September 2017
Endgültiges Ergebnis (Kennziffer B VII 1-4)	Oktober 2017
Bundestagswahlen in Bayern 1949 bis 2013 (Kennziffer B VII 1-4/Z)	Januar 2018
Endgültiges Ergebnis Regionalergebnisse (Kennziffer B VII 1-4/G)	Juni 2018
Endgültiges Ergebnis Text - Tabellen - Schaubilder (Kennziffer B VII 1-4/T)	September 2018
Repräsentative Wahlstatistik (Kennziffer B VII 1 - 5)	Mai 2018

Wahlberechtigte bei Bundestagswahlen in Bayern nach Abgabe der Zweitstimme

Wahl-jahr	Von 100 Wahlberechtigten in Bayern haben									
	ihre Zweitstimme einer Partei gegeben, die Sitze im Bundestag erhalten hat	darunter						ihre Zweitstimme einer Partei gegeben, die keine Sitze im Bundestag erhalten hat	ihre Zweitstimme ungültig abgegeben	nicht an der Wahl teilgenommen
		CSU	SPD	AfD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE			
1949 ...	75,7	23,1	18,0	x	6,8	x	x	3,3	2,1	18,9
1953 ...	70,8	39,6	19,3	x	5,1	x	x	11,9	3,1	14,2
1957 ...	74,5	48,3	22,4	x	3,9	x	x	10,0	3,2	12,3
1961 ...	78,6	46,0	25,2	x	7,3	x	x	5,2	3,5	12,8
1965 ...	80,3	46,5	27,7	x	6,1	x	x	3,3	2,4	14,1
1969 ...	77,8	45,5	28,9	x	3,4	x	x	5,8	1,6	14,8
1972 ...	88,1	49,0	33,7	x	5,4	x	x	0,9	0,8	10,2
1976 ...	88,1	53,4	29,2	x	5,6	x	x	0,9	0,7	10,4
1980 ...	85,1	49,9	28,4	x	6,8	x	x	1,6	0,9	12,4
1983 ...	86,3	51,7	25,1	x	5,4	4,0	x	0,6	0,7	12,4
1987 ...	79,3	44,7	21,8	x	6,6	6,2	x	1,7	0,7	18,3
1990 ...	67,9	38,3	19,7	x	6,4	3,4	0,2	5,9	0,6	25,6
1994 ...	71,8	39,1	22,6	x	4,9	4,8	0,4	4,5	0,6	23,1
1998 ...	73,7	37,5	27,1	x	4,0	4,7	0,5	4,9	0,6	20,8
2002 ...	78,9	47,4	21,1	x	6,2	3,7	0,5	2,0	0,6	18,5
2005 ...	73,5	37,9	19,6	x	7,3	6,1	2,7	3,4	0,9	22,1
2009 ...	64,8	30,2	11,9	x	10,4	7,7	4,6	6,1	0,7	28,4
2013 ...	56,6	34,2	13,9	x	x	5,8	2,6	12,9	0,6	30,0
2017 ...	71,8	30,1	11,9	9,6	7,9	7,6	4,7	5,8	0,5	21,9

Wahl

Die Wahl gehört als grundlegende politische Willensäußerung des Volkes und als originär verfassungsrechtliches Teilnahmerecht zu den Staatsakten, die den Normen des Verfassungsrechts unterliegen.

In den repräsentativen Demokratien müssen Wahlen periodisch wiederkehren, um dem Volk in gewissen zeitlichen Abständen die Möglichkeit zu geben, seinen politischen Willen kundzutun. In vielen Ländern wird dem Volk auch zwischen den nur in mehrjährigen Abständen anfallenden Wahlterminen eine unmittelbare Willenskundgebung ermöglicht. Das Volk kann sich dabei zu besonders wichtigen Angelegenheiten unmittelbar äußern (Volksabstimmung, Volksentscheid, Referendum).

Wahlberechtigte

Bei der Bundestagswahl am 24.09.2017 waren 61 688 485 Wahlberechtigte zur Stimmabgabe aufgerufen. In Bayern waren es 9 522 371. Dies bedeutet bundesweit eine Abnahme um 258 415 Wahlberechtigte bzw. um 0,4 %, für Bayern eine Zunahme um 49 633 bzw. um 0,5 %.

Das Wahlergebnis bezieht sich immer auf die insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen. Interessant ist allerdings auch das auf die Wahlberechtigten insgesamt bezogene Ergebnis, welches in der oben stehenden Tabelle dargestellt ist.

Wahlbeteiligung

1. Begriff

Die Wahlbeteiligung wird in einer Prozentzahl ausgedrückt. Sie bringt zum Ausdruck, wie viele von 100 Wahlberechtigten in einem bestimmten Gebiet an der Wahl teilgenommen haben. Sie ist ein wichtiger Indikator für das Interesse, das die Bürger in verschiedenen Regionen und Jahren den Wahlen entgegengebracht haben. Auch die Anteile der Nichtwähler werden dadurch ersichtlich.

2. Berechnung

$$\text{Wahlbeteiligung in \%} = \frac{\text{Wähler} \times 100}{\text{Wahlberechtigte}}$$

3. Entwicklung der Wahlbeteiligung in Bayern

7 441 006 Bürgerinnen und Bürger haben bei der Bundestagswahl am 24. September 2017 ihre Stimme abgegeben. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 78,1 % (2013 70,0 %). Sie ist damit wieder deutlich gestiegen, nachdem sie 2013 den niedrigsten Wert seit der ersten Bundestagswahl 1949 erreicht hatte. Die höchste Wahlbeteiligung bei einer Bundestagswahl in Bayern wurde 1972 mit 89,8 % verzeichnet. Der Unterschied zwischen niedrigster und höchster Wahlbeteiligung beträgt somit 19,8 Prozentpunkte.

In allen bayerischen Wahlkreisen nahm die Wahlbeteiligung 2017 zu. Am höchsten war die Zunahme mit 11,2 Prozentpunkten im Wahlkreis 227 Deggendorf, am geringsten im Wahlkreis 221 München-Land mit 6,5 Prozentpunkten. Die höchste Wahlbeteiligung ergab sich im Wahlkreis 221 München-Land mit 83,9 %, die niedrigste wie bereits seit 1990 im Wahlkreis 227 Deggendorf mit 71,7 %.

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung seit 1949

Wahljahr	Gebiet ¹⁾	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %
1949	Bayern	5 984 175	4 851 576	81,1
	Bundesgebiet	31 207 620	24 495 614	78,5
1953	Bayern	6 134 820	5 263 817	85,8
	Bundesgebiet	33 120 940	28 479 550	86,0
1957	Bayern	6 240 499	5 470 347	87,7
	Bundesgebiet	35 400 923	31 072 894	87,8
1961	Bayern	6 551 728	5 714 545	87,2
	Bundesgebiet	37 440 715	32 849 624	87,7
1965	Bayern	6 752 380	5 803 004	85,9
	Bundesgebiet	38 510 395	33 416 207	86,8
1969	Bayern	6 851 646	5 837 724	85,2
	Bundesgebiet	38 677 235	33 523 064	86,7
1972	Bayern	7 375 146	6 626 216	89,8
	Bundesgebiet	41 446 302	37 761 589	91,1
1976	Bayern	7 547 820	6 764 839	89,6
	Bundesgebiet	42 058 015	38 165 753	90,7
1980	Bayern	7 827 420	6 854 780	87,6
	Bundesgebiet	43 231 741	38 292 176	88,6
1983	Bayern	8 012 989	7 020 065	87,6
	Bundesgebiet	44 088 935	39 279 529	89,1
1987	Bayern	8 320 069	6 796 701	81,7
	Bundesgebiet	45 327 982	38 225 294	84,3
1990	Bayern	8 623 570	6 419 744	74,4
	Bundesgebiet	60 436 560	46 995 915	77,8
1994	Bayern	8 767 500	6 744 161	76,9
	Bundesgebiet	60 452 009	47 737 999	79,0

Noch: Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung seit 1949

Wahljahr	Gebiet ¹⁾	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %
1998	Bayern	8 875 328	7 026 811	79,2
	Bundesgebiet	60 762 751	49 947 087	82,2
2002	Bayern	9 101 493	7 416 233	81,5
	Bundesgebiet	61 432 868	48 582 761	79,1
2005	Bayern	9 222 560	7 181 842	77,9
	Bundesgebiet	61 870 711	48 044 134	77,7
2009	Bayern	9 382 583	6 720 532	71,6
	Bundesgebiet	62 168 489	44 005 575	70,8
2013	Bayern	9 472 738	6 633 726	70,0
	Bundesgebiet	61 946 900	44 309 925	71,5
2017	Bayern	9 522 371	7 441 006	78,1
	Bundesgebiet	61 688 485	46 976 341	76,2

¹⁾ 1949 bis 1987 ohne Berlin, 1949 und 1953 noch ohne Saarland. Ab 1990 durch Wiedervereinigung erweitertes Wahlgebiet.

Im Vergleich der Bundesländer belegte die Wahlbeteiligung in Bayern 2017 den zweiten Platz und lag damit über dem Bundesdurchschnitt von 76,2 %, (Maximum: Baden-Württemberg mit 78,3 %, Minimum: Sachsen-Anhalt mit 68,1 %).

Wahlbeteiligung in den Bundesländern

Land	Wahlbeteiligung in %		Veränderung in %-Punkten
	2017	2013	
Baden-Württemberg	78,3	74,3	4,0
Bayern	78,1	70,0	8,1
Rheinland-Pfalz	77,7	72,8	4,9
Hessen	77,0	73,2	3,8
Saarland	76,6	72,5	4,1
Niedersachsen	76,4	73,4	3,0
Schleswig-Holstein	76,3	73,1	3,2
Bundesrepublik Deutschland	76,2	71,5	4,7
Hamburg	76,0	70,3	5,7
Berlin	75,6	72,5	3,1
Nordrhein-Westfalen	75,4	72,5	2,9
Sachsen	75,4	69,5	5,9
Thüringen	74,3	68,2	6,1
Brandenburg	73,7	68,4	5,3
Mecklenburg-Vorpommern	70,9	65,3	5,6
Bremen	70,8	68,8	2,0
Sachsen-Anhalt	68,1	62,1	6,0

Wahlbezirk

1. Allgemeine Wahlbezirke

Der Wahlbezirk ist die unterste Einheit der regionalen Einteilung zur Bundestagswahl. Die Gemeinde bestimmt, welche Wahlbezirke zu bilden sind. Diese sollen so abgegrenzt sein, dass allen Wahlberechtigten die Teilnahme an der Wahl möglichst erleichtert wird.

Kein Wahlbezirk soll mehr als 2 500 Einwohner umfassen. Die Anzahl der Wahlberechtigten eines Wahlbezirks darf andererseits aber nicht so gering sein, dass erkennbar wird, wie die einzelnen Wahlberechtigten gewählt haben.

2. Sonderwahlbezirke

Für Krankenhäuser, Altenheime, Altenwohnheime, Pflegeheime, Erholungsheime und gleichartige Einrichtungen mit einer größeren Anzahl von Wahlberechtigten, die keinen Wahlraum außerhalb der Einrichtung aufsuchen können, soll die Gemeindebehörde bei entsprechendem Bedürfnis Sonderwahlbezirke zur Stimmabgabe für Wahlscheininhaber bilden.

3. Briefwahl„bezirke“

Die Stimmen der Briefwähler werden durch Briefwahlvorstände erfasst, die für eine oder mehrere Gemeinden innerhalb eines Wahlkreises zuständig sein können.

Bei der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag gab es in Bayern insgesamt 17 079 Wahlbezirke (12 171 Allgemeine Wahlbezirke, 6 Sonderwahlbezirke und 4 902 Briefwahlvorstände).

Wahlgeheimnis

Die Einhaltung des Wahlgeheimnisses ist ein wichtiger Wahlgrundsatz. Die gesetzlichen Normen und Rechtsvorschriften haben in allen ihren Bestimmungen die Einhaltung des Wahlgeheimnisses zu berücksichtigen. Das Strafgesetzbuch stellt die bewusste und fahrlässige Verletzung des Wahlgeheimnisses unter Strafe. Auch, und besonders im Zusammenhang mit der repräsentativen Wahlstatistik, wird durch Einhaltung bestimmter Grundsätze das Wahlgeheimnis gewährleistet. Der Einhaltung des Wahlgeheimnisses dienen u. a.:

Aufstellung von Wahlblenden in den Wahllokalen zur unbeobachteten Kennzeichnung des Stimmzettels, Falten des Stimmzettels durch den Wähler in der Weise, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist sowie bei der Briefwahl Verwendung eines Stimmzettelschlags für den Stimmzettel.

Wahlgrundsätze

Gemäß Art. 38 GG werden die Abgeordneten des Deutschen Bundestages in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.

Die **Allgemeinheit** der Wahl besagt, dass alle Staatsbürger unabhängig von Geschlecht, Rasse, Einkommen oder Besitz, Stand, Bildung oder Religionszugehörigkeit ein Stimmrecht haben.

Die **Unmittelbarkeit** der Wahl bedeutet die Direktwahl der Abgeordneten, d. h. zwischen Wählern und Gewählten gibt es keine Wahldelegierten, die erst ihrerseits die eigentliche Wahl vornehmen.

Freie Wahl bedeutet vor allem, dass der Wähler sein Wahlrecht ohne Zwang oder sonstige unzulässige Beeinflussung von außen ausüben kann. Durch die Wahlfreiheit soll eine freie, umfassende Wahlbetätigung vor, bei und nach der Wahl geschützt werden. Dieser Grundsatz fordert aber nicht nur, dass der Akt der Stimmabgabe frei von Zwang und unzulässigem Druck bleibt, sondern ebenso sehr, dass die Wähler ihr Urteil in einem freien, offenen Meinungsbildungsprozess gewinnen und fällen können.

Die **Wahlgleichheit** bedeutet das Verbot, das Stimmengewicht der Wahlberechtigten nach Bildung, Religion, Vermögen, Rasse, Geschlecht oder politischer Einstellung zu differenzieren, ist also ein Anwendungsfall des allgemeinen Gleichheitssatzes nach Art. 3 GG. Der Grundsatz der gleichen Wahl besagt zudem, dass jede Person ihr Wahlrecht in formal möglichst gleicher Weise ausüben kann.

Der Grundsatz der **geheimen** Wahl verlangt, dass durch geeignete Maßnahmen (Sicherungen wie Wahlkabinen, verdeckte Stimmabgabe, versiegelte Wahlurne usw.) sichergestellt ist, dass nicht festgestellt werden kann, wie der Einzelne gewählt hat, die Stimme also unbeeinflusst abgegeben werden kann. Für jeden Einzelnen muss es ohne weiteres möglich sein, seine Wahlentscheidung geheim zu halten.

Wahlhandlung

Die Wahlhandlung umfasst das gesamte Stimmabgabeverfahren im Wahllokal unter Leitung und Aufsicht der Wahlorgane am Wahltag:

- Verpflichtung der Beisitzer durch den Wahlvorsteher zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und Hinweis zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten,
- Prüfung der Wahlurnen,
- Stimmabgabe selbst,
- nach Ende der Wahlzeit (18 Uhr) Schließung des Wahllokals.

Grundsätzlich ist die Wahlhandlung wie auch die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses öffentlich, soweit dies ohne Störung des Wahlgeschäftes möglich ist.

Wahlkreis

1. Begriff

Der Wahlkreis ist bei der Bundestagswahl die regionale Einheit für die Mehrheitswahl. Das Wahlrecht beruht zwar in erster Linie auf einer Verhältniswahl, aber es sind doch starke Elemente der Mehrheitswahl enthalten, weshalb auch von einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gesprochen wird. Bei den Wahlkreisen handelt es sich um so genannte Einpersonen-Wahlkreise, was bedeutet, dass in jedem Wahlkreis nur ein Bewerber direkt gewählt wird.

Die Bundesrepublik Deutschland war von 1990 bis 1998 in 328 (vorher 248) Wahlkreise eingeteilt, wovon 45 Bayern zugeordnet waren. Durch das Gesetz zur Neueinteilung der Wahlkreise für die Wahl zum Deutschen Bundestag vom 1. Juli 1998 (BGBl I S. 1698) gab es ab 2002 nur noch 299 Wahlkreise, wovon auf Bayern 44 entfielen. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung hat Bayern 2005 einen Wahlkreis und zur Bundestagswahl 2017 einen weiteren Wahlkreis hinzugewonnen, so dass auf Bayern nunmehr 46 Wahlkreise entfallen. In diesen Wahlkreisen wird jeweils mittels der Erststimmen der Wahlkreisabgeordnete gewählt. Gewählt ist, wer die relative Mehrheit, also die meisten Stimmen auf sich vereinigt.

2. Einteilung

Die Wahlkreiseinteilung ist Bestandteil des Bundeswahlgesetzes. Die Beschreibung der Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2017 ist im Anhang dieses Heftes abgedruckt. Die Abbildung 1 zeigt die Wahlkreiskarte Bayerns. Der für 2017 gültigen Wahlkreiseinteilung wurde die Zahl der deutschen Bevölkerung zum Stand 31. Dezember 2013 (hinsichtlich der Einteilung in Thüringen und Hessen: Stand 31.07.2015) zugrunde gelegt. Bei 299 Wahlkreisen im Wahlgebiet entfielen auf einen Wahlkreis durchschnittlich 246 674 Einwohner.

Die folgende Übersicht zeigt die Aufteilung der 299 Wahlkreise zum 19. Deutschen Bundestag auf die 16 Länder der Bundesrepublik Deutschland.

Deutsche Bevölkerung und Wahlkreise nach Bundesländern

Land	Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013	Anzahl der Wahlkreise	Deutsche Bevölkerung je Wahlkreis	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in %
Bayern	11 393 982	46	247 695	0,4
Berlin	2 962 728	12	246 894	0,1
Brandenburg	2 394 439	10	239 444	-2,9
Bremen	575 345	2	287 673	16,6
Hamburg	1 512 353	6	252 059	2,2
Hessen	5 301 697	22	240 986	-2,3
Mecklenburg-Vorpommern	1 562 018	6	260 336	5,5
Niedersachsen	7 313 928	30	243 798	-1,2
Nordrhein-Westfalen	15 831 974	64	247 375	0,3
Rheinland-Pfalz	3 688 506	15	245 900	-0,3
Saarland	917 258	4	229 315	-7,0
Sachsen	3 947 150	16	246 697	0,0
Sachsen-Anhalt	2 194 284	9	243 809	-1,2
Schleswig-Holstein	2 680 005	11	243 637	-1,2
Thüringen	2 116 571	8	264 571	7,3
Bundesgebiet	73 755 652	299	246 674	x

3. Bevölkerung der Wahlkreise

In Bayern umfasste ein Wahlkreis nach dem Bevölkerungsstand vom 31. Dezember 2013 durchschnittlich 247 695 deutsche Einwohner. Für das ganze Bundesgebiet waren es mit 246 674 Einwohnern durchschnittlich 1 021 weniger.

Abgesehen von den Wahlkreisen 217 bis 220 der Stadt München, den Wahlkreisen 244 und 245 der Stadt Nürnberg sowie dem Wahlkreis 252 Augsburg-Stadt, hatte der Wahlkreis 242 Erlangen mit 26 Gemeinden bayernweit die wenigsten Gemeinden. Im Wahlkreis 248 Bad Kissingen hingegen musste in 89 Gemeinden die Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl abgewickelt werden.

Der Wahlkreis 243 Fürth hatte mit 303 560 Einwohnern die größte und der Wahlkreis 238 Coburg mit 191 456 Einwohnern die kleinste deutsche Bevölkerungszahl. Der Unterschied zwischen höchster und niedrigster Einwohnerzahl je Bundeswahlkreis (zwischen Fürth und Coburg) betrug somit 112 104 Einwohner.

Bei 15 der 46 Wahlkreise ergab sich eine absolute Abweichung vom Bundesdurchschnitt (246 674 Einwohner) um weniger als 10 %. Bei 24 Wahlkreisen lag die Abweichung vom Bundesdurchschnitt zwischen 10 bis unter 20 %. Lediglich in 7 Wahlkreisen ergab sich eine Abweichung von über 20 %.

Nach § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BWG darf die Abweichung von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise im ganzen Bundesgebiet nicht mehr als 25 vom Hundert nach oben oder unten betragen.

Deutsche Bevölkerung in Bayern nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013	Abweichung vom	
		Bundes-	Landes-
		durchschnitt	durchschnitt
in %			
212 Altötting	200 181	-18,8	-19,2
213 Erding-Ebersberg	240 001	-2,7	-3,1
214 Freising	284 735	15,4	15,0
215 Fürstenfeldbruck	280 677	13,8	13,3
216 Ingolstadt	289 193	17,2	16,8
217 München-Nord	264 419	7,2	6,8
218 München-Ost	284 180	15,2	14,7
219 München-Süd	251 908	2,1	1,7
220 München-West/Mitte	283 104	14,8	14,3
221 München-Land	285 474	15,7	15,3
222 Rosenheim	281 682	14,2	13,7
223 Bad Tölz-Wolfratsh. - Miesb.	198 297	-19,6	-19,9
224 Starnberg - Landsberg a.L.	258 146	4,7	4,2
225 Traunstein	248 446	0,7	0,3
226 Weilheim	199 160	-19,3	-19,6
227 Deggendorf	198 105	-19,7	-20,0
228 Landshut	300 035	21,6	21,1
229 Passau	209 569	-15,0	-15,4
230 Rottal-Inn	202 617	-17,9	-18,2
231 Straubing	208 344	-15,5	-15,9
232 Amberg	259 577	5,2	4,8
233 Regensburg	300 725	21,9	21,4
234 Schwandorf	258 673	4,9	4,4
235 Weiden	203 138	-17,6	-18,0
236 Bamberg	217 264	-11,9	-12,3
237 Bayreuth	195 116	-20,9	-21,2
238 Coburg	191 456	-22,4	-22,7
239 Hof	200 663	-18,7	-19,0
240 Kulmbach	205 078	-16,9	-17,2
241 Ansbach	293 580	19,0	18,5
242 Erlangen	216 026	-12,4	-12,8
243 Fürth	303 560	23,1	22,6
244 Nürnberg-Nord	225 280	-8,7	-9,0
245 Nürnberg-Süd	220 695	-10,5	-10,9
246 Roth	273 181	10,7	10,3
247 Aschaffenburg	219 898	-10,9	-11,2
248 Bad Kissingen	259 637	5,3	4,8
249 Main-Spessart	237 199	-3,8	-4,2
250 Schweinfurt	238 540	-3,3	-3,7
251 Würzburg	266 208	7,9	7,5
252 Augsburg-Stadt	253 777	2,9	2,5
253 Augsburg-Land	298 340	20,9	20,4
254 Donau-Ries	231 613	-6,1	-6,5
255 Neu-Ulm	290 203	17,6	17,2
256 Oberallgäu	269 140	9,1	8,7
257 Ostallgäu	297 142	20,5	20,0
Bayern	11 393 982	x	x
Landesdurchschnitt	247 695	0,4	x
Bundesdurchschnitt	246 674	x	x

4. Wahlkreiseinteilung und Wahlergebnis zur Bundestagswahl 2017

Die CSU erreichte bei der Bundestagswahl 2017 wie schon bei der Bundestagswahl 2013 in allen bayerischen Wahlkreisen die Erststimmenmehrheit.

5. Bayerns Wahlkreise nach der verwaltungsmäßigen Zusammensetzung

Für die Bundestagswahl 2017 wurde in 46 Wahlkreise eingeteilt.

Die kreisfreien Städte München und Nürnberg sowie die zehn Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg, Bamberg, Forchheim, Fürstenfeldbruck, Hof, Landshut, Neuburg-Schrobenhausen, Passau und Unterallgäu mussten zur Wahlkreisbildung durchschnitten werden.

Nachstehende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Bundeswahlkreise Bayerns aus kreisfreien Städten und Landkreisen.

Zusammensetzung der Bundeswahlkreise Bayerns aus kreisfreien Städten und Landkreisen

Wahlkreise Anzahl der gleichartig zusammengesetzten Wahlkreise	Zusammensetzung des Wahlkreises			
	Kreisfreie Stadt / Städte	Teil einer kreisfreien Stadt	Landkreis / Landkreise	Teil / Teile eines Landkreises
212 Altötting	-	-	2	-
213 Erding-Ebersberg	-	-	2	-
214 Freising	-	-	2	1
215 Fürstenfeldbruck	-	-	1	1
216 Ingolstadt	1	-	1	1
217 München-Nord	-	1	-	-
218 München-Ost	-	1	-	-
219 München-Süd	-	1	-	-
220 München-West/Mitte	-	1	-	-
221 München-Land	-	-	1	-
222 Rosenheim	1	-	1	-
223 Bad Tölz- Wolfratshausen – Miesbach	-	-	2	-
224 Starnberg – Landsberg am Lech	-	-	2	1
225 Traunstein	-	-	2	-
226 Weilheim	-	-	2	-
227 Deggendorf	-	-	2	1
228 Landshut	1	-	1	1
229 Passau	1	-	-	1
230 Rottal-Inn	-	-	2	1
231 Straubing	1	-	2	-
232 Amberg	1	-	2	-
233 Regensburg	1	-	1	-
234 Schwandorf	-	-	2	-
235 Weiden	1	-	2	-
236 Bamberg	1	-	-	2
237 Bayreuth	1	-	1	1
238 Coburg	1	-	2	1
239 Hof	1	-	1	1
240 Kulmbach	-	-	2	1
241 Ansbach	1	-	2	-
242 Erlangen	1	-	1	-
243 Fürth	1	-	2	-
244 Nürnberg-Nord	-	1	-	-
245 Nürnberg-Süd	1	1	-	-
246 Roth	-	-	2	-
247 Aschaffenburg	1	-	1	-

Noch: Zusammensetzung der Bundeswahlkreise Bayerns aus kreisfreien Städten und Landkreisen

Wahlkreise Anzahl der gleichartig zusammengesetzten Wahlkreise	Zusammensetzung des Wahlkreises			
	Kreisfreie Stadt / Städte	Teil einer kreisfreien Stadt	Landkreis / Landkreise	Teil / Teile eines Landkreises
248 Bad Kissingen	-	-	3	-
249 Main-Spessart	-	-	2	-
250 Schweinfurt	1	-	2	-
251 Würzburg	1	-	1	-
252 Augsburg-Stadt	1	-	-	1
253 Augsburg-Land	-	-	-	2
254 Donau-Ries	-	-	2	1
255 Neu-Ulm	-	-	2	1
256 Oberallgäu	1	-	2	-
257 Ostallgäu	2	-	1	1

Anzahl der gleichartig zusammengesetzten Wahlkreise

1	2	-	1	1
1	1	1	-	-
7	1	-	2	-
4	1	-	1	1
5	1	-	1	-
1	1	-	-	2
2	1	-	-	1
5	-	1	-	-
1	-	-	3	-
7	-	-	2	1
8	-	-	2	-
1	-	-	1	1
1	-	-	-	2
1	1	-	2	1
1	-	-	1	-

Wahlorgane

1. Gliederung der Wahlorgane

Wahlorgane sind

- der Bundeswahlleiter und der Bundeswahlausschuss für das Wahlgebiet,
- ein Landeswahlleiter und ein Landeswahlausschuss für jedes Land,
- ein Kreiswahlleiter und ein Kreiswahlausschuss für jeden Wahlkreis,
- ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlbezirk und mindestens

- ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlkreis zur Feststellung des Briefwahlergebnisses.

Wie viele Briefwahlvorstände zu bilden sind, um das Ergebnis der Briefwahl noch am Wahltag feststellen zu können, bestimmt der Kreiswahlleiter. Für mehrere benachbarte Wahlkreise kann ein gemeinsamer Kreiswahlleiter bestellt und ein gemeinsamer Kreiswahlausschuss gebildet werden; die Anordnung trifft der Landeswahlleiter.

Zur Feststellung des Briefwahlergebnisses können Wahlvorsteher und Wahlvorstände statt für jeden Wahlkreis für einzelne oder mehrere Gemeinden oder für einzelne Kreise innerhalb des Wahlkreises eingesetzt werden; die Anordnung trifft die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle.

2. Bildung der Wahlorgane

Der Bundeswahlleiter und sein Stellvertreter werden vom Bundesministerium des Innern, die Landeswahlleiter, Kreiswahlleiter und Wahlvorsteher sowie ihre Stellvertreter von der Landesregierung oder der von ihr bestimmten Stelle ernannt. In Bayern wird der Landeswahlleiter vom Staatsministerium des Innern und für Integration ernannt; die Kreiswahlleiter werden von den Regierungen berufen, die Wahlvorsteher von den Gemeinden.

Der Bundeswahlausschuss besteht aus dem Bundeswahlleiter als Vorsitzendem sowie acht von ihm berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern und zwei Richtern des Bundesverwaltungsgerichts. Die übrigen Wahlausschüsse bestehen aus dem Wahlleiter als Vorsitzendem und sechs von ihm berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern; in die Landeswahlausschüsse sind zudem zwei Richter des Oberverwaltungsgerichts des Landes zu berufen. Die Wahlvorstände bestehen aus dem Wahlvorsteher als Vorsitzendem, seinem Stellvertreter und weiteren drei bis sieben vom Wahlvorsteher berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern; die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle kann anordnen, dass die Beisitzer des Wahlvorstandes von der Gemeindebehörde und die Beisitzer des Wahlvorstandes zur Feststellung des Briefwahlergebnisses vom Kreiswahlleiter, im Fall der gemeindeweisen Ermittlung der Briefwahlergebnisse (z.B. in Bayern) von der Gemeindebehörde oder von der Kreisverwaltungsbehörde berufen werden. Bei der Berufung der Beisitzer sind die in dem jeweiligen Gebiet vertretenen Parteien nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Niemand darf in mehr als einem Wahlorgan Mitglied sein. Wahlbewerber, Vertrauenspersonen für Wahlvorschläge und deren Stellvertreter dürfen nicht zu Mitgliedern eines Wahlorgans bestellt werden.

3. Ehrenämter

Die Beisitzer der Wahlausschüsse und die Mitglieder der Wahlvorstände üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Zur Übernahme dieses Ehrenamtes ist jeder Wahlberechtigte verpflichtet. Das Ehrenamt darf nur aus wichtigem Grund abgelehnt werden.

4. Aufgaben der Wahlorgane

Bundeswahlleiter

- Überwachung der ordnungsgemäßen Durchführung der Wahl,
- Bildung des Bundeswahlausschusses und Vorsitz in diesem,
- Entgegennahme und Vorprüfung der Anzeigen zur Beteiligung an der Wahl von denjenigen Vereinigungen, die als Parteien im Deutschen Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren,
- Bekanntgabe der Entscheidung des Bundeswahlausschusses, welche Vereinigungen als Partei für die Wahl anerkannt wor-

den sind und welche Parteien im Deutschen Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren,

- Überprüfung der Entscheidungen der Kreiswahlausschüsse über die Zulassung oder Zurückweisung von Kreiswahlvorschlägen mit dem Recht der Beschwerdeerhebung beim Landeswahlleiter,
- Entgegennahme und Prüfung der Beschwerden gegen die Entscheidungen der Landeswahlausschüsse,
- Überprüfung der Wahlbewerber auf unzulässige Doppelkandidaturen und Erstellung eines Verzeichnisses der Wahlbewerber,
- Erfassung der eingetragenen wahlberechtigten Deutschen im Ausland nach § 18 Abs. 5 BWO,
- Ermittlung und Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses im Wahlgebiet,
- Vorbereitung der abschließenden Feststellung des endgültigen Ergebnisses der Landeslistenwahl durch den Bundeswahlausschuss,
- Mitteilung der über die Landeslisten Gewählten an die Landeswahlleiter,
- Bekanntgabe des endgültigen Wahlergebnisses im Wahlgebiet.

Bundeswahlleiter war bei der Bundestagswahl 2017 der damalige Präsident des Statistischen Bundesamtes **Dieter Sarreither**, Stellvertreter war der damalige Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes **Dr. Georg Thiel**, der am 16. Oktober 2017 mit Wirkung zum 1. November 2017 zum Präsidenten und Bundeswahlleiter ernannt wurde. Die Postanschrift der Dienststelle des Bundeswahlleiters lautet:

Der Bundeswahlleiter
Statistisches Bundesamt
65180 Wiesbaden

Telefon: (0611) 75-4863
Telefax: (0611) 72-4000
Internet: <http://www.bundeswahlleiter.de>
E-Mail: post@bundeswahlleiter.de

Bundeswahlausschuss

- Feststellung, welche Parteien im Deutschen Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren,
- Feststellung darüber, welche Vereinigungen, die bis zum 97. Tag vor der Wahl ihre Beteiligung angezeigt haben, für die Wahl als Parteien anzuerkennen sind,
- Entscheidung über Beschwerden gegen die Zurückweisung oder Zulassung einer Landesliste,
- Abschließende Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl im Wahlgebiet.

Landeswahlleiter

- Bildung des Landeswahlausschusses und Vorsitz in diesem,
- Aufforderung zur Einreichung von Landeslisten,

- Entgegennahme und Vorprüfung der Landeslisten,
- Aufforderung an die Vertrauensperson einer Landesliste, behebbare Mängel zu beseitigen,
- Überprüfung der Wahlbewerber auf unzulässige Doppelkandidaturen,
- Überprüfung der Entscheidungen des Landeswahlausschusses über die Zulassung von Landeslisten mit dem Recht der Beschwerde an den Bundeswahlausschuss,
- Bekanntmachung der zugelassenen Landeslisten,
- Mitteilung der Reihenfolge der zugelassenen Landeslisten auf dem Stimmzettel und die Namen der ersten fünf Bewerber jeder Landesliste an die Kreiswahlleiter,
- Ermittlung und Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses im Land,
- Vorbereitung der endgültigen Feststellung des Stimmenergebnisses der Landeslistenwahl durch den Landeswahlausschuss,
- Übersendung einer Ausfertigung der Niederschrift der Sitzung des Landeswahlausschusses sowie eine Zusammenstellung des endgültigen Ergebnisses in den Wahlkreisen an den Bundeswahlleiter,
- Benachrichtigung der nach Landeslisten Gewählten,
- Bekanntmachung des endgültigen Wahlergebnisses im Land,
- Überprüfung der Wahl im Land auf ihre Ordnungsmäßigkeit mit dem Recht des Einspruchs im Wahlprüfungsverfahren,
- Bestimmung des Tages einer etwaigen Nach-, Wiederholungs- oder Ersatzwahl,
- Berufung von Listennachfolgern.

Landeswahlleiter des Freistaates Bayern ist der Präsident des Bayerischen Landesamtes für Statistik **Dr. Thomas Gößl**, Stellvertreter ist Regierungsdirektor **Werner Kreuzholz**. Die Anschrift der Dienststelle der Landeswahlleitung lautet:

Bayerisches Landesamt für Statistik
Nürnberger Str. 95
90762 Fürth
Telefon: (0911) 98208-6172
Telefax: (0911) 98208-6480
Internet: <https://www.wahlen.bayern.de>
E-Mail: landeswahlleitung@bayern.de

Landeswahlausschuss

- Entscheidung über Verfügungen des Landeswahlleiters zur Beseitigung von Mängeln an Landeslisten,
- Entscheidung über die Zulassung der Landeslisten,
- falls erforderlich: den Namen oder den Kurzbezeichnungen von Parteien Unterscheidungsbezeichnungen beifügen, um Verwechslungen auszuschließen,
- Entscheidung über Beschwerden gegen die Zulassung oder Zurückweisung von Kreiswahlvorschlägen,
- Feststellung des endgültigen Stimmenergebnisses der Landeslistenwahl im Land.

Kreiswahlleiter

- Bildung des Kreiswahlausschusses und Vorsitz in diesem,
- Mitwirkung bei der Einteilung der Wahlbezirke,
- Beschaffung der Stimmzettel, Vordrucke und Formblätter,
- Aufforderung zur Einreichung von Kreiswahlvorschlägen,
- Entgegennahme und Vorprüfung der Kreiswahlvorschläge,
- Mitteilung über die eingereichten Kreiswahlvorschläge an den Landeswahlleiter und den Bundeswahlleiter,
- Aufforderung an die Vertrauensperson eines Kreiswahlvorschlages, behebbare Mängel zu beseitigen,
- Übersendung der Niederschrift der Sitzung des Kreiswahlausschusses über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge an den Landeswahlleiter und den Bundeswahlleiter, ggf. mit Hinweis auf bedenklich erscheinende Entscheidungen,
- Beschwerderecht gegen Beschlüsse des Kreiswahlausschusses,
- Bekanntmachung der zugelassenen Kreiswahlvorschläge,
- Entscheidung über Beschwerden gegen falsche oder fehlende Eintragungen in ein Wählerverzeichnis oder gegen die Versagung eines Wahlscheines,
- Verständigung aller Wahlvorstände des Wahlkreises, wenn ein Wahlberechtigter, der bereits einen Wahlschein erhalten hat, im Wählerverzeichnis nachträglich gestrichen wird,
- Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses im Wahlkreis und Mitteilung an den Landeswahlleiter,
- Vorbereitung der endgültigen Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlkreis durch den Kreiswahlausschuss,
- Benachrichtigung des im Wahlkreis gewählten Bewerbers,
- Bekanntmachung des endgültigen Wahlergebnisses im Wahlkreis.

Weitere Aufgaben, die in Zusammenhang mit der Briefwahl anfallen, falls die Briefwahl beim Kreiswahlleiter eingerichtet ist:

- Bildung der Briefwahlvorstände,
- Bekanntgabe von Ort und Zeit des Zusammentritts der Briefwahlvorstände,
- Verpflichtung der Wahlvorsteher; Unterrichtung der Briefwahlvorstände,
- Bereitstellung und Ausstattung des Auszählungsraumes,
- Kontrolle des Eingangs der Wahlbriefe, Aufbewahrung und Verteilung auf die Briefwahlvorstände,
- Übernahme des Wahlergebnisses der Briefwahl in das Wahlergebnis des Wahlkreises.

Kreiswahlausschuss

- Entscheidung über Verfügungen des Kreiswahlleiters zur Beseitigung von Mängeln an Kreiswahlvorschlägen,
- Entscheidung über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge,

- Nachprüfung der Entscheidungen der Wahlvorstände in den Wahlbezirken,
- Feststellung, welche Zweitstimmen nach § 6 Abs. 1 S. 2 BWG für die Verteilung der nach Landeslisten zu besetzenden Sitze unberücksichtigt bleiben und bei welchen Landeslisten sie abzusetzen sind,
- Feststellung der Stimmenergebnisse im Wahlkreis und welcher Bewerber als Wahlkreisabgeordneter gewählt ist.

Wahlvorsteher

- Bestellung des Schriftführers und dessen Stellvertreter,
- Verpflichtung der Mitglieder zur unparteiischen Wahrnehmung des Amtes und zur Verschwiegenheit,
- Eröffnung und Beendigung der Wahlhandlung,
- Leitung der Stimmabgabe,
- Berichtigung des Wählerverzeichnisses,
- Abschluss der Niederschrift,
- Bekanntgabe des Wahlergebnisses,
- Meldung des im Wahlbezirk festgestellten Wahlergebnisses,
- Abwicklung sonstiger Wahlgeschäfte.

Wahlvorstand

- Überwachung der Wahlhandlung im Allgemeinen,
- Wahrung der Geheimhaltung der Wahl, Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Wahlraum,
- Beschlussfassung über Zulassung oder Zurückweisung eines Wählers,
- Entscheidung über die Gültigkeit der Stimmzettel und Stimmen,
- Entscheidung über alle besonderen Vorkommnisse bei der Wahlhandlung und Stimmenzählung,
- Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk.

Wahlperiode

Der Bundestag wird auf vier Jahre gewählt. Seine Wahlperiode (Legislaturperiode) endet mit dem Zusammentritt eines neuen Bundestages. Die Neuwahl findet frühestens 46, spätestens 48 Monate nach Beginn der Wahlperiode statt. Im Fall einer Auflösung des Bundestages findet die Neuwahl innerhalb von 60 Tagen statt (siehe Wahltermin). Der Bundestag tritt spätestens am 30. Tag nach der Wahl zusammen.

Die Wahlperioden eins bis fünf und sieben dauerten vom ersten Zusammentritt des Bundestages an genau vier Jahre. Seit der 8. Wahlperiode beginnt die Legislaturperiode mit dem ersten Zusammentritt des Deutschen Bundestages und endet mit dem Zusammentritt des neuen Bundestages.

Die Wahlperioden des Deutschen Bundestages 1949 bis 2017

Wahlperiode	Wahltag	Konstituierung des Bundestages (1. Sitzung)	Ende der Wahlperiode
1.	14.08.1949	07.09.1949	07.09.1953
2.	06.09.1953	06.10.1953	06.10.1957
3.	15.09.1957	15.10.1957	15.10.1961
4.	17.09.1961	17.10.1961	17.10.1965
5.	19.09.1965	19.10.1965	19.10.1969
6.	28.09.1969	20.10.1969	22.09.1972 ¹⁾
7.	19.11.1972	13.12.1972	13.12.1976
8.	03.10.1976	14.12.1976	04.11.1980
9.	05.10.1980	04.11.1980	29.03.1983 ²⁾
10.	06.03.1983	29.03.1983	18.02.1987
11.	25.01.1987	18.02.1987	20.12.1990
12.	02.12.1990	20.12.1990	10.11.1994
13.	16.10.1994	10.11.1994	26.10.1998
14.	27.09.1998	26.10.1998	17.10.2002
15.	22.09.2002	17.10.2002	18.10.2005 ³⁾
16.	18.09.2005	18.10.2005	27.10.2009
17.	27.09.2009	27.10.2009	22.10.2013
18.	22.09.2013	22.10.2013	24.10.2017
19.	24.09.2017	24.10.2017	

¹⁾ Anordnung über die Auflösung des 6. Deutschen Bundestages vom 22.09.1972 (BGBl I S. 1833).- ²⁾ Anordnung über die Auflösung des 9. Deutschen Bundestages vom 06.01.1983 (BGBl I S. 1).- ³⁾ Anordnung über die Auflösung des 15. Deutschen Bundestages vom 21.07.2005 (BGBl I S. 2169).

Wahlprüfung

Die Wahlprüfung bei Bundestagswahlen obliegt dem Deutschen Bundestag (Art. 41 Abs. 1 GG, § 49 BWG und WPrüfG). Es handelt sich hierbei nicht um die Prüfung der Wahlunterlagen unmittelbar nach der Wahl durch die Kreiswahlleiter, die Landeswahlleiter und den Bundeswahlleiter, sondern um die Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl insgesamt. Grundlage der Prüfung sind Einsprüche gegen die Wahl, die binnen einer Frist von zwei Monaten nach dem Wahltag beim Bundestag schriftlich einzureichen und zu begründen sind. Die Entscheidung des Plenums des Deutschen Bundestages wird durch den Wahlprüfungsausschuss vorbereitet. Gegen die Entscheidung des Bundestages ist innerhalb von zwei Monaten Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht zulässig.

Wahlrecht

Aktives Wahlrecht

Aktives Wahlrecht ist das Recht, wählen zu dürfen.

1. Wahlberechtigt bei Bundestagswahlen sind alle Deutschen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und nicht nach § 13 BWG vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Wahlberechtigte mit mehreren Wohnungen im Bundesgebiet sind in der Gemeinde wahlberechtigt, die sie bei der Meldebehörde als Hauptwohnung angegeben haben.

2. Wahlberechtigt sind bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen auch diejenigen Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG, die am Wahltag außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben, sofern sie
- nach Vollendung ihres vierzehnten Lebensjahres mindestens drei Monate ununterbrochen in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innegehabt oder sich sonst gewöhnlich aufgehalten haben und dieser Aufenthalt nicht länger als 25 Jahre zurückliegt oder
 - aus anderen Gründen persönlich und unmittelbar Vertrautheit mit den politischen Verhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland erworben haben und von ihnen betroffen sind.

Als Wohnung oder gewöhnlicher Aufenthalt im Sinne von Satz 1 gilt auch eine frühere Wohnung oder ein früherer Aufenthalt in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet. Bei Rückkehr eines nach Satz 1 Wahlberechtigten in die Bundesrepublik Deutschland gilt die Dreimonatsfrist (vgl. Punkt 1) nicht.

Die unter der Ziffer 2 aufgeführten Personen werden nur auf besonderen Antrag in das Wählerverzeichnis der Gemeinde eingetragen, in der sie vor ihrem Fortzug aus dem Wahlgebiet gemeldet waren. Vordrucke und Merkblätter für die Antragstellung können bei den diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland im Ausland, beim Bundeswahlleiter und den Kreiswahlleitern angefordert werden. Außerdem sind diese Unterlagen im Internetangebot des Bundeswahlleiters unter www.bundeswahlleiter.de abrufbar.

Ausübung des Wahlrechts:

Wählen kann nur, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein besitzt. Wer im Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann nur in dem Wahlbezirk wählen, in dessen Wählerverzeichnis er geführt wird. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl in dem Wahlkreis, für welchen der Wahlschein ausgestellt ist,

- durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder
- durch Briefwahl teilnehmen.

Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben.

Ausschluss vom Wahlrecht:

Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist (§ 13 BWG),

- wer infolge Richterspruchs das Wahlrecht nicht besitzt,
- derjenige, für den zur Besorgung aller seiner Angelegenheiten ein Betreuer nicht nur durch einstweilige Anordnung bestellt ist; dies gilt auch, wenn der Aufgabenkreis des Betreuers die in § 1896 Abs. 4 und § 1905 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bezeichneten Angelegenheiten nicht erfasst,
- wer sich auf Grund einer Anordnung nach § 63 i.V.m. § 20 des Strafgesetzbuches in einem psychiatrischen Krankenhaus befindet.

Passives Wahlrecht

Passives Wahlrecht bedeutet das Recht, gewählt werden zu können.

Wählbar ist, wer am Wahltag

- Deutscher im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG ist und
- das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Nicht wählbar ist

- wer nach § 13 BWG vom Wahlrecht ausgeschlossen ist oder
- wer infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt.

Wahlschein

Jeder Wahlberechtigte, der in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag von seiner Gemeindebehörde einen Wahlschein. Der Inhaber eines Wahlscheines hat das Recht, in jedem beliebigen Wahllokal seines Wahlkreises oder durch Briefwahl seine Stimmen abzugeben. Die Angabe eines besonderen Grundes für die Beantragung des Wahlscheines ist nicht notwendig. Der Antrag ist schriftlich oder mündlich bei der Gemeindebehörde (Wahlamt) zu stellen. Die Schriftform gilt auch durch Telegramm, Fernschreiben, Telefax, E-Mail oder sonstige dokumentierbare elektronische Übermittlung als gewahrt. Eine telefonische Antragstellung ist unzulässig.

Dem Wahlschein werden grundsätzlich die Briefwahlunterlagen beigelegt.

Wahlscheine können in der Regel nur bis zum 2. Tag vor der Wahl, 18.00 Uhr, in besonderen Fällen (z. B. bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung) auch bis zum Wahltag, 15.00 Uhr, beantragt werden.

Wahlscheine dürfen nicht vor Zulassung der Wahlvorschläge durch den Landeswahlausschuss und die Kreiswahlausschüsse erteilt werden.

Ein Wahlberechtigter, der **nicht** in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag einen Wahlschein, wenn

- er nachweist, dass er ohne sein Verschulden die Antragsfrist für die Eintragung in das Wählerverzeichnis oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis versäumt hat,
- sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der geltenden Fristen entstanden ist,
- sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt wurde und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

Während die Möglichkeit, mit Wahlschein zu wählen, bei jeder bisherigen Bundestagswahl bestand, gibt es die Briefwahl erst seit 1957.

Bei der Bundestagswahl 1949 galt ein in Bayern ausgestellter Wahlschein nur in Bayern; die zweite Bundestagswahl 1953 ließ die Möglichkeit der Ausnutzung eines Wahlscheines über die Ländergrenzen hinweg zu, wodurch in Bayern mehr Wahlscheine eingenommen wurden (8,1 %) als ausgegeben worden waren. Seit der Bundestagswahl 1957 haben die Wahlscheine (mit und ohne Briefwahlunterlagen) nur in dem Wahlkreis Gültigkeit, in dem der Wähler in das Wählerverzeichnis eingetragen ist.

Bei der Bundestagswahl 2017 beantragten in Bayern 2 892 382 Personen einen Wahlschein, das waren 30,4 % der Wahlberechtigten. Von diesen wählten 13 238 in einem Wahllokal (0,5 %) und 2 773 317 per Brief (95,9 %). 105 827 (3,7 %) der ausgegebenen Wahlscheine gingen nicht ein oder mussten wegen verspätetem Eingang oder aus sonstigen im Gesetz festgelegten Gründen zurückgewiesen werden.

Wahrscheinwähler

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte mit Wahrschein		davon haben		
				per Brief gewählt	in einem Wahllokal gewählt	an der Wahl nicht teilgenommen
		Anzahl	%	in %		
1957	6 240 499	326 972	5,2	78,6	12,8	8,6
1961	6 551 728	381 035	5,8	84,8	9,0	6,2
1965	6 752 380	464 586	6,9	87,9	6,2	5,9
1969	6 851 646	469 168	6,8	89,6	5,1	5,2
1972	7 375 146	591 507	8,0	92,8	2,8	4,5
1976	7 547 820	766 894	10,2	93,5	2,1	4,4
1980	7 827 420	986 233	12,6	94,4	1,0	4,5
1983	8 012 989	849 234	10,6	94,1	1,7	4,2
1987	8 320 069	893 415	10,7	94,5	1,4	4,0
1990	8 623 570	858 526	10,0	93,9	1,1	5,0
1994	8 767 500	1 025 406	11,7	95,1	0,7	4,3
1998	8 875 328	1 498 318	16,9	95,5	0,5	4,0
2002	9 101 493	1 742 979	19,2	96,5	0,3	3,2
2005	9 222 560	1 594 057	17,3	96,0	0,4	3,6
2009	9 382 583	2 033 462	21,7	96,1	0,3	3,5
2013	9 472 738	2 484 683	26,2	94,4	0,4	5,3
2017	9 522 371	2 892 382	30,4	95,9	0,5	3,7

Wahlstatistik

Bei den wahlstatistischen Auswertungen handelt es sich einerseits um die Auswertung von Daten, die bei den Wahlorganen anfallen (= **allgemeine Wahlstatistik**) und andererseits um eine Auswertung von Daten, die sich aus den amtlichen Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Alter ergeben. Im letzten Fall spricht man dann von der **repräsentativen Wahlstatistik**.

Statistik ist ihrem Wesen nach anonym. Oberster Grundsatz jeglicher Wahlstatistik ist die Wahrung des Wahlheimnisses. Dem entspricht die Anlage der Wahlstatistik. Das Statistische Bundesamt bzw. die Statistischen Landesämter sind mit Wahlen grundsätzlich nur insoweit befasst, als sie das Ergebnis der Wahlen statistisch zu bearbeiten haben. Dies ist ausdrücklich vom Gesetzgeber bestimmt.

Die allgemeine Wahlstatistik dokumentiert die von den Wahlorganen ermittelten und festgestellten Wahlergebnisse und die dabei anfallenden allgemeinen Informationen. Hauptgegenstand der allgemeinen Wahlstatistik sind zum einen die Untersuchung, wie sich die gültigen Stimmen auf die Parteien im Land und regional gliedert (Gemeinden, Kreise) verteilen, zum anderen die allgemeinen Untersuchungen über Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, Wahrscheinwähler, Nichtwähler und ungültige Stimmen. Auch sachbezogene Besonderheiten und allgemeine Zusammenhänge werden untersucht (z. B. welche Parteien werden von den Briefwählern bevorzugt, wo haben die Parteien ihre größte Anhängerschaft usw.).

Die repräsentative Wahlstatistik ermittelt in ausgewählten Wahlbezirken Angaben über die Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler unter Berücksichtigung ihrer Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge. Sie dient dem Informationsbedarf in vielen Bereichen unserer Gesellschaft, weil sie Aufschluss über das Wahlverhalten, d. h. die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe verschiedener Bevölkerungsgruppen gibt. Seit der Bundestagswahl 2002 werden zur Vermeidung von Verzerrungen die Briefwähler in die repräsentative Wahlstatistik mit einbezogen.

Wahlsystem

Beim Bundestagswahlrecht handelt es sich um ein mit der Mehrheitswahl verbundenes Verhältniswahlrecht bzw. um eine Mischung von Personen- und Listenwahlrecht. So wird die Verteilung von 598 Abgeordnetensitzen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl bestimmt. Innerhalb dieser Verhältniswahl werden 299 Abgeordnete in Wahlkreisen über die Erststimme in relativer Mehrheitswahl und 299 Abgeordnete auf, den Parteien vorbehaltenen, Landeslisten über die Zweitstimme in einer so genannten Listenwahl gewählt. Bei den Landeslisten handelt es sich - im Gegensatz zum Bayerischen Landeswahlrecht - um starre Listen, bei denen der Wähler die Reihenfolge der Bewerber, wie sie von der jeweiligen Partei festgelegt ist, nicht beeinflussen kann. Außerdem kann das Bundeswahlrecht ein Zweistimmenwahlrecht genannt werden, weil dem Wähler zwei Stimmen zur Verfügung stehen. Die Zweitstimme ist ausschlaggebend für die Gesamtsitzverteilung der 598 Mandate auf die Parteien.

Die Verteilung der Bundestagssitze auf die Parteien im Bundesgebiet und danach deren Unterverteilung auf die einzelnen Länder erfolgt seit 2009 nach dem Proporzverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers (siehe Proporzverfahren).

Wahlunterlagen (Aufbewahrung, Vernichtung)

Die Wahlunterlagen sind so zu verwahren, dass sie gegen Einsichtnahme durch Unbefugte geschützt sind.

Die eingenommenen Wahlbenachrichtigungen sind unverzüglich nach der Wahl zu vernichten. Wählerverzeichnisse, Wahrscheinverzeichnisse, Verzeichnisse der ungültigen Wahlscheine und Verzeichnisse der Wahlberechtigten von Sonderwahlbezirken sowie Formblätter mit Unterstützungsunterschriften für Wahlvorschläge sind nach Ablauf von sechs Monaten seit der Wahl zu vernichten, wenn der Bundeswahlleiter mit Rücksicht auf ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren nicht etwas anderes anordnet oder sie für die Strafverfolgungsbehörde zur Ermittlung einer Wahlstraftat von Bedeutung sein können. Die übrigen Wahlunterlagen können 60 Tage vor der Wahl des neuen Deutschen Bundestages vernichtet werden. Der Landeswahlleiter kann zulassen, dass die Unterlagen früher vernichtet werden, soweit sie nicht für ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren oder für eine Strafverfolgungsbehörde zur Ermittlung einer Straftat von Bedeutung sein können.

Wahlvorschlag

1. Aufstellung eines Wahlkreiskandidaten (Kreiswahlvorschlag)

Als Bewerber einer Partei kann in einem Kreiswahlvorschlag nur benannt werden, wer nicht Mitglied einer anderen Partei ist und in einer Mitgliederversammlung zur Wahl eines Wahlkreisbewerbers oder in einer besonderen oder allgemeinen Vertreterversammlung hierzu gewählt worden ist.

In Landkreisen und kreisfreien Städten, die mehrere Wahlkreise umfassen, können die Bewerber für diejenigen Wahlkreise, deren Gebiet die Grenze des Landkreises oder der kreisfreien Stadt nicht durchschneidet, in einer gemeinsamen Mitglieder- oder Vertreterversammlung gewählt werden. Die Bewerber und die Vertreter für die Vertreterversammlungen werden in geheimer Abstimmung gewählt. Die Wahlen dürfen frühestens 32 Monate, für die Vertreterversammlungen frühestens 29 Monate nach Beginn der Wahlperiode des Deutschen Bundestages stattfinden; dies gilt nicht, wenn die Wahlperiode vorzeitig endet.

Kreiswahlvorschläge von Parteien müssen vom Vorstand des Landesverbands oder, wenn ein Landesverband nicht besteht, von den Vorständen der nächstniedrigen Gebietsverbände, in deren Bereich der Wahlkreis liegt, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein.

Bei Parteien, die im Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, müssen die Kreiswahlvorschläge außerdem von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Die Wahlberechtigung der Unterzeichner muss zum Zeitpunkt der Unterschrift gegeben sein. Sie ist bei Einreichung des Kreiswahlvorschlages nachzuweisen.

Für die Aufstellung von Wahlkreisbewerbern, die keine Parteibewerber sind, schreibt das BWG keine Versammlungen und geheimen Abstimmungen vor. Es genügt die Benennung eines Kandidaten und die Unterzeichnung des Kreiswahlvorschlages von mindestens 200 im Wahlkreis Wahlberechtigten.

Beim Kreiswahlleiter (KWL) einzureichende Unterlagen

Lfd. Nr.	Gegenstand	Anlage ... der BWO ¹⁾
1	Kreiswahlvorschlag mit drei Unterschriften (Parteien: Unterschriften von drei Mitgliedern des Landesvorstandes, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter; parteifreie Einzelbewerber: Unterschriften von drei der den Vorschlag unterstützenden mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises)	13
2	Formblätter mit Unterstützungsunterschriften von mindestens 200 Wahlberechtigten ²⁾	14
3	Wahlrechtsbescheinigungen für die Unterzeichner eines Kreiswahlvorschlages eines parteifreien Einzelbewerbers und für die Unterzeichner der Formblätter für Unterstützungsunterschriften ³⁾	14
4	Zustimmungserklärung des Bewerbers und Versicherung an Eides statt zur Parteimitgliedschaft	15
5	Wählbarkeitsbescheinigung für den Bewerber	16
6	Niederschrift über die Aufstellungsversammlung des Bewerbers ⁴⁾	17
7	Versicherung an Eides statt für lfd. Nr. 6 (Leiter der Versammlung und zwei von dieser bestimmte Teilnehmer) ⁴⁾	18

¹⁾ Der Vordruck bzw. die Vordrucke können kostenfrei vom KWL bezogen werden.

²⁾ Dies entfällt für Parteien, die im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind.

³⁾ Bescheinigung auch auf Formblatt möglich.

⁴⁾ Entfällt bei Einzelbewerbern.

2. Aufstellung einer Landesliste

Die Einreichung von Landeslisten ist den Parteien vorbehalten. Sie müssen vom Vorstand des Landesverbandes oder, wenn ein Landesverband nicht besteht, von den Vorständen der nächstniedrigen Gebietsverbände, die im Bereich des Landes liegen, unterzeichnet sein. Bei den Parteien, die im Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, müssen sie außerdem von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten des Landes bei der letzten Bundestagswahl, jedoch höchstens von 2 000 Wahlberechtigten, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein.

Die Wahlberechtigung der Unterzeichner muss zum Zeitpunkt der Unterschrift gegeben sein und ist bei Einreichung der Landesliste nachzuweisen. Das Erfordernis zusätzlicher Unterschriften gilt nicht für Landeslisten von Parteien nationaler Minderheiten. Landeslisten müssen den Namen der einreichenden Partei und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese enthalten.

Die Namen der Bewerber müssen in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sein. Ein Bewerber kann nur in einem Land und hier nur in einer Landesliste vorgeschlagen werden. In einer Landesliste kann nur benannt werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich erklärt hat; die Zustimmung ist unwiderruflich.

Beim Landeswahlleiter (LWL) einzureichende Unterlagen

Lfd. Nr.	Gegenstand	Anlage ... der BWO ¹⁾
1	Landesliste mit Unterschriften von drei Mitgliedern des Landesvorstandes der Partei, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter	20
2	Formblätter mit Unterstützungsunterschriften ²⁾	21
3	Wahlrechtsbescheinigungen für die Unterzeichner der Formblätter für Unterstützungsunterschriften	21
4	Zustimmungserklärungen der Bewerber und Versicherungen an Eides statt zur Parteimitgliedschaft	22
5	Wählbarkeitsbescheinigungen für die Bewerber	16
6	Niederschrift über die Aufstellungsversammlung der Landesliste	23
7	Versicherung an Eides statt für lfd. Nr. 6 (Leiter der Versammlung und zwei von dieser bestimmte Teilnehmer)	24

¹⁾ Der Vordruck bzw. die Vordrucke können kostenfrei vom LWL bezogen werden.

²⁾ Dies entfällt für Parteien, die im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind.

Anmerkung: Die Anzeige der Beteiligung an der Wahl muss spätestens bis zum 97. Tag vor der Wahl, 18:00 Uhr beim Bundeswahlleiter (BWL) eingegangen sein.

Wiederholungswahl

Wird eine Wahl im Wahlprüfungsverfahren ganz oder teilweise für ungültig erklärt, so ist sie nach Maßgabe der Entscheidung zu wiederholen.

Die Wiederholungswahl findet nach denselben Vorschriften, denselben Wahlvorschlägen und, wenn seit der Hauptwahl noch nicht sechs Monate verflossen sind, auf Grund derselben Wählerverzeichnisse wie die Hauptwahl statt, soweit nicht die Entscheidung im Wahlprüfungsverfahren hinsichtlich der Wahlvorschläge und Wählerverzeichnisse Abweichungen vorschreibt.

Die Wiederholungswahl muss spätestens sechzig Tage nach Rechtskraft der Entscheidung stattfinden, durch die die Wahl für ungültig erklärt worden ist. Ist die Wahl nur teilweise für ungültig erklärt worden, so unterbleibt die Wiederholungswahl, wenn feststeht, dass innerhalb von sechs Monaten ein neuer Deutscher Bundestag gewählt wird. Den Tag der Wiederholungswahl bestimmt der Landeswahlleiter, im Falle einer Wiederholungswahl für das ganze Wahlgebiet der Bundespräsident.

Aufgrund der Wiederholungswahl wird das Wahlergebnis neu festgestellt.

Zweitstimme

Die Zweitstimme wird auf der rechten Stimmzettelhälfte abgegeben. Mit dieser Stimme kann sich der Wähler nur für eine bestimmte Partei, nicht aber für einen bestimmten Bewerber aus deren Landesliste entscheiden. Beim Parteinamen sind die ersten fünf Bewerber dieser Landesliste angegeben. Nur Parteien können Landeslisten einreichen. Nach der Anzahl der Zweitstimmen im Bundesgebiet bzw. in den Ländern errechnet sich die Anzahl der Sitze für die Parteien.

1. Ergebnisse der

1.1 Wahlberechtigte und Stimmen

Gebiet	Wahljahr	Wahlberechtigte		Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		CDU/CSU
		Nichtwähler	Wahlbeteiligung in %			Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	
Bayern	2017	9 522 371	7 441 006	Z	47 796	0,6	7 393 210	2 869 688	38,8	
	2013	9 472 738	6 633 726	Z	52 971	0,8	6 580 755	3 243 569	49,3	
	Veränderung	49 633	807 280	Z	- 5 175	- 0,2	812 455	- 373 881	- 10,5	
	2017	2 081 365	78,1	E	69 317	0,9	7 371 689	3 255 487	44,2	
	2013	2 839 012	70,0	E	62 423	0,9	6 571 303	3 544 079	53,9	
	Veränderung	- 757 647	8,1	E	6 894	-	800 386	- 288 592	- 9,8	
Übrige Länder	2017	52 166 114	39 535 335	Z	413 053	1,0	39 122 282	12 447 656	31,8	
	2013	52 474 162	37 676 199	Z	530 098	1,4	37 146 101	14 921 877	40,2	
	Veränderung	- 308 048	1 859 136	Z	- 117 045	- 0,4	1 976 181	- 2 474 221	- 8,4	
	2017	12 630 779	75,8	E	517 409	1,3	39 017 926	14 030 751	36,0	
	2013	14 797 963	71,8	E	622 460	1,7	37 053 739	16 233 642	43,8	
	Veränderung	- 2 167 184	4,0	E	- 105 051	- 0,3	1 964 187	- 2 202 891	- 7,9	
Bundesgebiet insgesamt	2017	61 688 485	46 976 341	Z	460 849	1,0	46 515 492	15 317 344	32,9	
	2013	61 946 900	44 309 925	Z	583 069	1,3	43 726 856	18 165 446	41,5	
	Veränderung	- 258 415	2 666 416	Z	- 122 220	- 0,3	2 788 636	- 2 848 102	- 8,6	
	2017	14 712 144	76,2	E	586 726	1,2	46 389 615	17 286 238	37,3	
	2013	17 636 975	71,5	E	684 883	1,5	43 625 042	19 777 721	45,3	
	Veränderung	- 2 924 831	4,6	E	- 98 157	- 0,3	2 764 573	- 2 491 483	- 8,1	
Baden-Württemberg	2017	7 732 597	6 053 943	Z	60 975	1,0	5 992 968	2 061 687	34,4	
	2013	7 689 895	5 711 469	Z	69 450	1,2	5 642 019	2 576 606	45,7	
	Veränderung	42 702	342 474	Z	- 8 475	- 0,2	350 949	- 514 919	- 11,3	
	2017	1 678 654	78,3	E	70 712	1,2	5 983 231	2 350 054	39,3	
	2013	1 978 426	74,3	E	84 058	1,5	5 627 411	2 873 905	51,1	
	Veränderung	- 299 772	4,0	E	- 13 346	- 0,3	355 820	- 523 851	- 11,8	
Berlin	2017	2 503 070	1 892 134	Z	23 092	1,2	1 869 042	424 321	22,7	
	2013	2 505 718	1 815 415	Z	27 694	1,5	1 787 721	508 643	28,5	
	Veränderung	- 2 648	76 719	Z	- 4 602	- 0,3	81 321	- 84 322	- 5,7	
	2017	610 936	75,6	E	26 660	1,4	1 865 474	460 296	24,7	
	2013	690 303	72,5	E	29 655	1,6	1 785 760	536 332	30,0	
	Veränderung	- 79 367	3,1	E	- 2 995	- 0,2	79 714	- 76 036	- 5,4	
Brandenburg	2017	2 051 559	1 512 145	Z	21 314	1,4	1 490 831	397 839	26,7	
	2013	2 065 944	1 412 785	Z	24 423	1,7	1 388 362	482 601	34,8	
	Veränderung	- 14 385	99 360	Z	- 3 109	- 0,3	102 469	- 84 762	- 8,1	
	2017	539 414	73,7	E	23 743	1,6	1 488 402	432 157	29,0	
	2013	653 159	68,4	E	29 140	2,1	1 383 645	492 236	35,6	
	Veränderung	- 113 745	5,3	E	- 5 397	- 0,5	104 757	- 60 079	- 6,5	

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

Bundestagswahl 2017**nach den Ländern des Bundesgebiets**

Von den gültigen Stimmen entfielen auf												Gebiet
SPD		AfD		FDP		DIE LINKE		GRÜNE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1 130 931	15,3	916 300	12,4	751 248	10,2	450 803	6,1	722 116	9,8	552 124	7,5	Bayern
1 314 009	20,0	283 570	4,3	334 158	5,1	248 920	3,8	552 818	8,4	603 711	9,2	
- 183 078	- 4,7	632 730	8,1	417 090	5,1	201 883	2,3	169 298	1,4	- 51 587	- 1,7	
1 336 404	18,1	773 542	10,5	477 884	6,5	384 368	5,2	661 356	9,0	482 648	6,5	
1 443 710	22,0	146 714	2,2	183 259	2,8	225 218	3,4	505 800	7,7	522 523	8,0	
- 107 306	- 3,8	626 828	8,3	294 625	3,7	159 150	1,8	155 556	1,3	- 39 875	- 1,4	
8 408 450	21,5	4 961 815	12,7	4 248 201	10,9	3 846 467	9,8	3 436 284	8,8	10 171 508	26,0	Übrige Länder
9 938 206	26,8	1 773 415	4,8	1 749 375	4,7	3 506 779	9,4	3 141 239	8,5	7 029 864	18,9	
- 1 529 756	- 5,3	3 188 400	7,9	2 498 826	6,1	339 688	0,4	295 045	0,3	3 141 644	7,1	
10 092 827	25,9	4 543 957	11,6	2 771 354	7,1	3 582 269	9,2	3 056 566	7,8	8 540 725	21,9	
11 399 748	30,8	664 201	1,8	845 386	2,3	3 359 960	9,1	2 674 499	7,2	5 215 003	14,1	
- 1 306 921	- 4,9	3 879 756	9,9	1 925 968	4,8	222 309	0,1	382 067	0,6	3325 722	7,8	
9 539 381	20,5	5 878 115	12,6	4 999 449	10,7	4 297 270	9,2	4 158 400	8,9	2 325 533	5,0	Bundesgebiet insgesamt
11 252 215	25,7	2 056 985	4,7	2 083 533	4,8	3 755 699	8,6	3 694 057	8,4	2 718 921	6,2	
- 1 712 834	- 5,2	3 821 130	7,9	2 915 916	6,0	541 571	0,6	464 343	0,5	- 393 388	- 1,2	
11 429 231	24,6	5 317 499	11,5	3 249 238	7,0	3 966 637	8,6	3 717 922	8,0	1 422 850	3,1	
12 843 458	29,4	810 915	1,9	1 028 645	2,4	3 585 178	8,2	3 180 299	7,3	2 398 826	5,5	
- 1 414 227	- 4,8	4 506 584	9,6	2 220 593	4,6	381 459	0,3	537 623	0,7	- 975 976	- 2,4	
982 370	16,4	730 499	12,2	762 008	12,7	380 727	6,4	807 205	13,5	268 472	4,5	Baden- Württemberg
1 160 424	20,6	295 988	5,2	348 317	6,2	272 456	4,8	623 294	11,0	364 934	6,5	
- 178 054	- 4,2	434 511	6,9	413 691	6,5	108 271	1,5	183 911	2,4	- 96 462	- 2,0	
1 166 668	19,5	690 128	11,5	517 512	8,6	325 019	5,4	801 880	13,4	131 970	2,2	
1 332 623	23,7	133 727	2,4	164 210	2,9	236 251	4,2	614 298	10,9	272 397	4,8	
- 165 955	- 4,2	556 401	9,2	353 302	5,7	88 768	1,2	187 582	2,5	- 140 427	- 2,6	
334 253	17,9	225 170	12,0	167 046	8,9	351 170	18,8	234 947	12,6	132 135	7,1	Berlin
439 387	24,6	88 060	4,9	63 616	3,6	330 507	18,5	220 737	12,3	136 771	7,7	
- 105 134	- 6,7	137 110	7,1	103 430	5,4	20 663	0,3	14 210	0,2	- 4 636	- 0,6	
391 772	21,0	212 211	11,4	105 053	5,6	377 564	20,2	230 935	12,4	87 643	4,7	
455 138	25,5	67 483	3,8	25 867	1,4	333 148	18,7	243 259	13,6	124 533	7,0	
- 63 366	- 4,5	144 728	7,6	79 186	4,2	44 416	1,6	- 12 324	- 1,2	- 36 890	- 2,3	
261 822	17,6	301 103	20,2	105 485	7,1	255 721	17,2	74 971	5,0	93 890	6,3	Brandenburg
321 174	23,1	83 075	6,0	35 365	2,5	311 312	22,4	65 182	4,7	89 653	6,5	
- 59 352	- 5,6	218 028	14,2	70 120	4,5	- 55 591	- 5,3	9 789	0,3	4 237	- 0,2	
304 896	20,5	289 204	19,4	75 734	5,1	256 497	17,2	67 253	4,5	62 661	4,2	
367 713	26,6	-	0,0	21 252	1,5	330 627	23,9	53 549	3,9	118 268	8,5	
- 62 817	- 6,1	289 204	19,4	54 482	3,6	- 74 130	- 6,7	13 704	0,6	- 55 607	- 4,3	

Noch: 1. Ergebnisse der

Noch: 1.1 Wahlberechtigte und Stimmen

Gebiet	Wahljahr	Wahlberechtigte		Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		CDU/CSU
		Nichtwähler	Wahlbeteiligung in %			Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	
Bremen	2017	474 151	335 919	Z	3 596	1,1	332 323	83 409	25,1	
	2013	483 823	333 022	Z	3 610	1,1	329 412	96 459	29,3	
	Veränderung	- 9 672	2 897	Z	- 14	-	2 911	- 13 050	- 4,2	
	2017	138 232	70,8	E	4 876	1,5	331 043	81 275	24,6	
	2013	150 801	68,8	E	4 211	1,3	328 811	97 265	29,6	
	Veränderung	- 12 569	2,0	E	665	0,2	2 232	- 15 990	- 5,0	
Hamburg	2017	1 296 656	984 926	Z	6 808	0,7	978 118	266 312	27,2	
	2013	1 281 918	901 213	Z	10 384	1,2	890 829	285 927	32,1	
	Veränderung	14 738	83 713	Z	- 3 576	- 0,5	87 289	- 19 615	- 4,9	
	2017	311 730	76,0	E	9 254	0,9	975 672	277 677	28,5	
	2013	380 705	70,3	E	11 260	1,2	889 953	305 979	34,4	
	Veränderung	- 68 975	5,7	E	- 2 006	- 0,3	85 719	- 28 302	- 5,9	
Hessen	2017	4 408 986	3 395 441	Z	46 541	1,4	3 348 900	1 033 200	30,9	
	2013	4 413 271	3 230 483	Z	82 392	2,6	3 148 091	1 232 994	39,2	
	Veränderung	- 4 285	164 958	Z	- 35 851	- 1,2	200 809	- 199 794	- 8,3	
	2017	1 013 545	77,0	E	50 889	1,5	3 344 552	1 185 393	35,4	
	2013	1 182 788	73,2	E	89 214	2,8	3 141 269	1 399 206	44,5	
	Veränderung	- 169 243	3,8	E	- 38 325	- 1,3	203 283	- 213 813	- 9,1	
Mecklenburg-Vorpommern	2017	1 324 614	938 587	Z	11 077	1,2	927 510	307 263	33,1	
	2013	1 350 705	881 718	Z	13 975	1,6	867 743	369 048	42,5	
	Veränderung	- 26 091	56 869	Z	- 2 898	- 0,4	59 767	- 61 785	- 9,4	
	2017	386 027	70,9	E	11 742	1,3	926 845	316 662	34,2	
	2013	468 987	65,3	E	15 974	1,8	865 744	384 607	44,4	
	Veränderung	- 82 960	5,6	E	- 4 232	- 0,6	61 101	- 67 945	- 10,3	
Niedersachsen	2017	6 124 582	4 681 871	Z	34 895	0,7	4 646 976	1 623 481	34,9	
	2013	6 117 473	4 491 281	Z	46 021	1,0	4 445 260	1 825 592	41,1	
	Veränderung	7 109	190 590	Z	- 11 126	- 0,3	201 716	- 202 111	- 6,1	
	2017	1 442 711	76,4	E	46 554	1,0	4 635 317	1 777 588	38,3	
	2013	1 626 192	73,4	E	53 723	1,2	4 437 558	1 946 518	43,9	
	Veränderung	- 183 481	3,0	E	- 7 169	- 0,2	197 759	- 168 930	- 5,5	
Nordrhein-Westfalen	2017	13 174 577	9 938 461	Z	85 084	0,9	9 853 377	3 214 013	32,6	
	2013	13 253 554	9 605 247	Z	107 090	1,1	9 498 157	3 776 563	39,8	
	Veränderung	- 78 977	333 214	Z	- 22 006	- 0,3	355 220	- 562 550	- 7,1	
	2017	3 236 116	75,4	E	124 291	1,3	9 814 170	3 756 952	38,3	
	2013	3 648 307	72,5	E	132 654	1,4	9 472 593	4 148 811	43,8	
	Veränderung	- 412 191	3,0	E	- 8 363	- 0,1	341 577	- 391 859	- 5,5	

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

Bundestagswahl 2017

nach den Ländern des Bundesgebiets

Von den gültigen Stimmen entfielen auf												Gebiet
SPD		AfD		FDP		DIE LINKE		GRÜNE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
88 944	26,8	33 244	10,0	31 056	9,3	44 629	13,4	36 733	11,1	14 308	4,3	Bremen
117 204	35,6	12 307	3,7	11 204	3,4	33 284	10,1	40 014	12,1	18 940	5,7	
- 28 260	- 8,8	20 937	6,3	19 852	5,9	11 345	3,3	- 3 281	- 1,1	- 4 632	- 1,4	
105 119	31,8	30 935	9,3	30 457	9,2	39 405	11,9	33 386	10,1	10 466	3,2	
133 437	40,6	10 764	3,3	6 360	1,9	28 521	8,7	37 667	11,5	14 797	4,5	
- 28 318	- 8,8	20 171	6,1	24 097	7,3	10 884	3,2	- 4 281	- 1,4	- 4 331	- 1,3	
229 862	23,5	76 511	7,8	105 610	10,8	119 076	12,2	136 371	13,9	44 376	4,5	Hamburg
288 902	32,4	37 142	4,2	42 869	4,8	78 296	8,8	112 826	12,7	44 867	5,0	
- 59 040	- 8,9	39 369	3,7	62 741	6,0	40 780	3,4	23 545	1,3	- 491	- 0,5	
311 889	32,0	71 527	7,3	69 178	7,1	105 242	10,8	114 485	11,7	25 674	2,6	
336 337	37,8	29 835	3,4	17 707	2,0	66 995	7,5	94 473	10,6	38 627	4,3	
- 24 448	- 5,8	41 692	4,0	51 471	5,1	38 247	3,3	20 012	1,1	- 12 953	- 1,7	
788 427	23,5	398 712	11,9	386 742	11,5	271 158	8,1	323 736	9,7	146 925	4,4	Hessen
906 906	28,8	176 319	5,6	175 144	5,6	188 654	6,0	313 135	9,9	154 939	4,9	
- 118 479	- 5,3	222 393	6,3	211 598	6,0	82 504	2,1	10 601	- 0,3	- 8 014	- 0,5	
974 954	29,2	375 528	11,2	238 437	7,1	220 145	6,6	270 221	8,1	79 874	2,4	
1 080 828	34,4	37 910	1,2	81 708	2,6	167 135	5,3	236 653	7,5	137 829	4,4	
- 105 874	- 5,3	337 618	10,0	156 729	4,5	53 010	1,3	33 568	0,5	- 57 955	- 2,0	
139 689	15,1	172 409	18,6	57 895	6,2	165 368	17,8	39 514	4,3	45 372	4,9	Mecklenburg- Vorpommern
154 431	17,8	48 885	5,6	18 968	2,2	186 871	21,5	37 716	4,3	51 824	6,0	
- 14 742	- 2,7	123 524	13,0	38 927	4,1	- 21 503	- 3,7	1 798	- 0,1	- 6 452	- 1,1	
161 437	17,4	168 456	18,2	43 899	4,7	171 130	18,5	33 746	3,6	31 515	3,4	
165 660	19,1	-	-	11 891	1,4	204 479	23,6	33 232	3,8	65 875	7,6	
- 4 223	- 1,7	168 456	18,2	32 008	3,4	- 33 349	- 5,2	514	- 0,2	- 34 360	- 4,2	
1 275 172	27,4	422 362	9,1	431 405	9,3	322 979	7,0	404 825	8,7	166 752	3,6	Niedersachsen
1 470 005	33,1	165 875	3,7	185 647	4,2	223 935	5,0	391 901	8,8	182 305	4,1	
- 194 833	- 5,6	256 487	5,4	245 758	5,1	99 044	1,9	12 924	- 0,1	- 15 553	- 0,5	
1 557 197	33,6	369 663	8,0	264 801	5,7	273 064	5,9	334 541	7,2	58 463	1,3	
1 699 556	38,3	82 424	1,9	82 291	1,9	189 645	4,3	299 885	6,8	137 239	3,1	
- 142 359	- 4,7	287 239	6,1	182 510	3,9	83 419	1,6	34 656	0,5	- 78 776	- 1,8	
2 557 876	26,0	928 425	9,4	1 293 052	13,1	736 904	7,5	744 970	7,6	378 137	3,8	Nordrhein- Westfalen
3 028 282	31,9	372 258	3,9	498 027	5,2	582 925	6,1	760 642	8,0	479 460	5,0	
- 470 406	- 5,9	556 167	5,5	795 025	7,9	153 979	1,3	- 15 672	- 0,4	- 101 323	- 1,2	
3 073 698	31,3	799 777	8,1	787 235	8,0	626 631	6,4	641 360	6,5	128 517	1,3	
3 472 520	36,7	171 511	1,8	228 962	2,4	483 918	5,1	606 235	6,4	360 636	3,8	
- 398 822	- 5,3	628 266	6,3	558 273	5,6	142 713	1,3	35 125	0,1	- 232 119	- 2,5	

Noch: 1. Ergebnisse der

Noch: 1.1 Wahlberechtigte und Stimmen

Gebiet	Wahljahr	Wahlberechtigte		Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		CDU/CSU	
		Nichtwähler	Wahlbeteiligung in %			Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
Rheinland-Pfalz	2017	3 080 591	2 392 093	Z	29 587	1,2	2 362 506	848 003	35,9		
	2013	3 092 424	2 251 979	Z	37 482	1,7	2 214 497	958 655	43,3		
	Veränderung	- 11 833	140 114	Z	- 7 895	- 0,4	148 009	- 110 652	- 7,4		
	2017	688 498	77,7	E	40 223	1,7	2 351 870	932 382	39,6		
	2013	840 445	72,8	E	50 715	2,3	2 201 264	1 026 360	46,6		
	Veränderung	- 151 947	4,8	E	- 10 492	- 0,6	150 606	- 93 978	- 7,0		
Saarland	2017	777 264	595 411	Z	10 153	1,7	585 258	189 573	32,4		
	2013	796 072	577 428	Z	14 868	2,6	562 560	212 368	37,8		
	Veränderung	- 18 808	17 983	Z	- 4 715	- 0,9	22 698	- 22 795	- 5,4		
	2017	181 853	76,6	E	10 008	1,7	585 403	211 855	36,2		
	2013	218 644	72,5	E	15 479	2,7	561 949	234 133	41,7		
	Veränderung	- 36 791	4,1	E	- 5 471	- 1,0	23 454	- 22 278	- 5,5		
Sachsen	2017	3 329 550	2 509 684	Z	30 280	1,2	2 479 404	665 751	26,9		
	2013	3 406 430	2 368 758	Z	36 106	1,5	2 332 652	994 601	42,6		
	Veränderung	- 76 880	140 926	Z	- 5 826	- 0,3	146 752	- 328 850	- 15,8		
	2017	819 866	75,4	E	39 951	1,6	2 469 733	756 206	30,6		
	2013	1 037 672	69,5	E	43 865	1,9	2 324 893	1 080 087	46,5		
	Veränderung	- 217 806	5,8	E	- 3 914	- 0,3	144 840	- 323 881	- 15,8		
Sachsen-Anhalt	2017	1 854 891	1 263 474	Z	18 494	1,5	1 244 980	377 411	30,3		
	2013	1 930 880	1 198 248	Z	19 433	1,6	1 178 815	485 781	41,2		
	Veränderung	- 75 989	65 226	Z	- 939	- 0,2	66 165	- 108 370	- 10,9		
	2017	591 417	68,1	E	22 949	1,8	1 240 525	401 454	32,4		
	2013	732 632	62,1	E	21 741	1,8	1 176 507	491 418	41,8		
	Veränderung	- 141 215	6,1	E	1 208	-	64 018	- 89 964	- 9,4		
Schleswig-Holstein	2017	2 266 012	1 729 194	Z	13 553	0,8	1 715 641	583 135	34,0		
	2013	2 251 796	1 645 750	Z	17 460	1,1	1 628 290	638 756	39,2		
	Veränderung	14 216	83 444	Z	- 3 907	- 0,3	87 351	- 55 621	- 5,2		
	2017	536 818	76,3	E	16 172	0,9	1 713 022	682 287	39,8		
	2013	606 046	73,1	E	18 752	1,1	1 626 998	708 702	43,6		
	Veränderung	- 69 228	3,2	E	- 2 580	- 0,2	86 024	- 26 415	- 3,7		
Thüringen	2017	1 767 014	1 312 052	Z	17 604	1,3	1 294 448	372 258	28,8		
	2013	1 834 259	1 251 403	Z	19 710	1,6	1 231 693	477 283	38,8		
	Veränderung	- 67 245	60 649	Z	- 2 106	- 0,2	62 755	- 105 025	- 10,0		
	2017	454 962	74,3	E	19 385	1,5	1 292 667	408 513	31,6		
	2013	582 856	68,2	E	22 019	1,8	1 229 384	508 083	41,3		
	Veränderung	- 127 894	6,0	E	- 2 634	- 0,3	63 283	- 99 570	- 9,7		

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

Bundestagswahl 2017

nach den Ländern des Bundesgebiets

Von den gültigen Stimmen entfielen auf												Gebiet
SPD		AfD		FDP		DIE LINKE		GRÜNE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
570 518	24,1	265 688	11,2	245 235	10,4	160 912	6,8	179 233	7,6	92 917	3,9	Rheinland-Pfalz
608 910	27,5	106 414	4,8	122 640	5,5	120 338	5,4	169 372	7,6	128 168	5,8	
- 38 392	- 3,3	159 274	6,4	122 595	4,8	40 574	1,4	9 861	- 0,1	- 35 251	- 1,9	
676 438	28,8	223 659	9,5	161 479	6,9	133 323	5,7	140 906	6,0	83 683	3,6	
716 029	32,5	6 316	0,3	63 585	2,9	105 928	4,8	133 256	6,1	149 790	6,8	
- 39 591	- 3,8	217 343	9,2	97 894	4,0	27 395	0,9	7 650	- 0,1	- 66 107	- 3,2	
158 895	27,1	58 920	10,1	44 477	7,6	75 448	12,9	35 117	6,0	22 828	3,9	Saarland
174 592	31,0	29 291	5,2	21 506	3,8	56 045	10,0	31 998	5,7	36 760	6,5	
- 15 697	- 3,9	29 629	4,9	22 971	3,8	19 403	2,9	3 119	0,3	- 13 932	- 2,6	
184 511	31,5	54 587	9,3	27 627	4,7	65 712	11,2	26 116	4,5	14 995	2,6	
199 723	35,5	24 912	4,4	8 393	1,5	48 977	8,7	21 746	3,9	24 065	4,3	
- 15 212	- 4,0	29 675	4,9	19 234	3,2	16 735	2,5	4 370	0,6	- 9 070	- 1,7	
261 105	10,5	669 940	27,0	203 662	8,2	398 627	16,1	113 608	4,6	166 711	6,7	Sachsen
340 819	14,6	157 781	6,8	71 259	3,1	467 045	20,0	113 916	4,9	187 231	8,0	
- 79 714	- 4,1	512 159	20,3	132 403	5,2	- 68 418	- 3,9	- 308	- 0,3	- 20 520	- 1,3	
289 109	11,7	628 048	25,4	165 449	6,7	432 722	17,5	112 300	4,5	85 899	3,5	
375 941	16,2	-	-	55 673	2,4	500 300	21,5	103 470	4,5	209 422	9,0	
- 86 832	- 4,5	628 048	25,4	109 776	4,3	- 67 578	- 4,0	8 830	0,1	- 123 523	- 5,5	
188 980	15,2	244 401	19,6	96 555	7,8	220 858	17,7	46 243	3,7	70 532	5,7	Sachsen-Anhalt
214 731	18,2	49 661	4,2	30 998	2,6	282 319	23,9	46 858	4,0	68 467	5,8	
- 25 751	- 3,0	194 740	15,4	65 557	5,1	- 61 461	- 6,2	- 615	- 0,3	2 065	- 0,1	
213 058	17,2	210 127	16,9	81 211	6,5	238 047	19,2	38 938	3,1	57 690	4,7	
230 859	19,6	16 657	1,4	20 679	1,8	299 032	25,4	38 929	3,3	78 933	6,7	
- 17 801	- 2,4	193 470	15,5	60 532	4,8	- 60 985	- 6,2	9	- 0,2	- 21 243	- 2,1	
399 505	23,3	140 362	8,2	216 844	12,6	124 678	7,3	205 471	12,0	45 646	2,7	Schleswig-Holstein
513 725	31,5	74 346	4,6	91 714	5,6	84 177	5,2	153 137	9,4	72 435	4,4	
- 114 220	- 8,3	66 016	3,6	125 130	7,0	40 501	2,1	52 334	2,6	- 26 789	- 1,8	
493 279	28,8	128 641	7,5	131 703	7,7	90 574	5,3	163 580	9,5	22 958	1,3	
596 882	36,7	58 681	3,6	37 526	2,3	66 183	4,1	111 921	6,9	47 103	2,9	
- 103 603	- 7,9	69 960	3,9	94 177	5,4	24 391	1,2	51 659	2,7	- 24 145	- 1,6	
171 032	13,2	294 069	22,7	101 129	7,8	218 212	16,9	53 340	4,1	84 408	6,5	Thüringen
198 714	16,1	76 013	6,2	32 101	2,6	288 615	23,4	60 511	4,9	98 456	8,0	
- 27 682	- 2,9	218 056	16,5	69 028	5,2	- 70 403	- 6,6	- 7 171	- 0,8	- 14 048	- 1,5	
188 802	14,6	291 466	22,5	71 579	5,5	227 194	17,6	46 919	3,6	58 194	4,5	
236 502	19,2	23 981	2,0	19 282	1,6	298 821	24,3	45 926	3,7	96 789	7,9	
- 47 700	- 4,6	267 485	20,6	52 297	4,0	- 71 627	- 6,7	993	- 0,1	- 38 595	- 3,4	

Noch: 1. Ergebnisse der Bundestagswahl 2017

1.2 Zweitstimmen der sonstigen Wahlvorschläge nach den Ländern des Bundesgebiets

Gebiet	FREIE WÄHLER	Die PARTEI	Tierschutz- partei	NPD	PIRATEN	ÖDP	BGE	V-Partei ³
Anzahl								
Bayern	199 198	51 607	66 218	20 611	26 866	66 801	10 394	13 391
Bundesgebiet	463 292	454 349	374 179	176 020	173 476	144 809	97 539	64 073
Baden-Württemberg	42 133	43 883	51 355	15 745	27 205	21 813	10 647	7 601
Berlin	5 354	39 027	25 415	–	10 894	3 206	6 926	2 733
Brandenburg	17 762	19 471	26 243	12 993	–	2 496	6 066	–
Bremen	1 194	5 511	–	863	1 958	–	1 804	1 019
Hamburg	3 458	15 388	8 813	1 799	–	2 778	4 573	2 169
Hessen	28 507	30 500	34 079	11 904	14 448	6 042	6 320	5 246
Mecklenburg-Vorpommern ..	7 543	9 309	12 507	10 408	–	1 205	3 034	–
Niedersachsen	19 178	41 228	40 487	12 034	17 683	4 771	8 084	6 076
Nordrhein-Westfalen	27 788	81 576	73 941	21 287	43 580	12 044	9 971	10 513
Rheinland-Pfalz	32 263	23 957	–	7 025	10 792	7 330	4 505	6 203
Saarland	4 825	7 475	–	3 106	2 937	–	1 025	1 614
Sachsen	27 471	31 999	35 121	28 215	11 056	6 809	9 451	4 058
Sachsen-Anhalt	14 392	13 554	–	9 737	–	–	3 762	–
Schleswig-Holstein	11 095	20 732	–	4 210	–	3 116	5 670	–
Thüringen	21 131	19 132	–	16 083	6 057	6 398	5 307	3 450
%								
Bayern	2,7	0,7	0,9	0,3	0,4	0,9	0,1	0,2
Bundesgebiet	1,0	1,0	0,8	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1
Baden-Württemberg	0,7	0,7	0,9	0,3	0,5	0,4	0,2	0,1
Berlin	0,3	2,1	1,4	–	0,6	0,2	0,4	0,1
Brandenburg	1,2	1,3	1,8	0,9	–	0,2	0,4	–
Bremen	0,4	1,7	–	0,3	0,6	–	0,5	0,3
Hamburg	0,4	1,6	0,9	0,2	–	0,3	0,5	0,2
Hessen	0,9	0,9	1,0	0,4	0,4	0,2	0,2	0,2
Mecklenburg-Vorpommern ..	0,8	1,0	1,3	1,1	–	0,1	0,3	–
Niedersachsen	0,4	0,9	0,9	0,3	0,4	0,1	0,2	0,1
Nordrhein-Westfalen	0,3	0,8	0,8	0,2	0,4	0,1	0,1	0,1
Rheinland-Pfalz	1,4	1,0	–	0,3	0,5	0,3	0,2	0,3
Saarland	0,8	1,3	–	0,5	0,5	–	0,2	0,3
Sachsen	1,1	1,3	1,4	1,1	0,4	0,3	0,4	0,2
Sachsen-Anhalt	1,2	1,1	–	0,8	–	–	0,3	–
Schleswig-Holstein	0,6	1,2	–	0,2	–	0,2	0,3	–
Thüringen	1,6	1,5	–	1,2	0,5	0,5	0,4	0,3

Noch: 1. Ergebnisse der Bundestagswahl 2017

Noch: 1.2 Zweitstimmen der sonstigen Wahlvorschläge nach den Ländern des Bundesgebiets

Gebiet	DM	DiB	BP	AD- DEMOKRATEN	Tierschutz- allianz	MLPD	Gesundheits- forschung	MENSCHLICHE WELT
Anzahl								
Bayern	12 689	12 073	58 037	-	-	2 213	9 529	-
Bundesgebiet	63 203	60 914	58 037	41 251	32 221	29 785	23 404	11 661
Baden-Württemberg	10 395	9 241	-	-	13 506	4 276	-	7 612
Berlin	4 212	7 467	-	-	-	1 617	4 832	3 144
Brandenburg	5 068	-	-	-	-	1 277	-	-
Bremen	607	-	-	-	-	273	-	905
Hamburg	-	4 199	-	-	-	688	-	-
Hessen	6 393	-	-	-	-	1 627	-	-
Mecklenburg-Vorpommern ..	-	-	-	-	-	1 366	-	-
Niedersachsen	8 146	6 349	-	-	-	1 616	-	-
Nordrhein-Westfalen	9 859	12 202	-	41 251	-	6 425	9 043	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	842	-	-
Saarland	886	-	-	-	-	427	-	-
Sachsen	-	6 475	-	-	-	2 566	-	-
Sachsen-Anhalt	-	2 908	-	-	18 715	1 847	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	823	-	-
Thüringen	4 948	-	-	-	-	1 902	-	-
%								
Bayern	0,2	0,2	0,8	-	-	0,0	0,1	-
Bundesgebiet	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
Baden-Württemberg	0,2	0,2	-	-	0,2	0,1	-	0,1
Berlin	0,2	0,4	-	-	-	0,1	0,3	0,2
Brandenburg	0,3	-	-	-	-	0,1	-	-
Bremen	0,2	-	-	-	-	0,1	-	0,3
Hamburg	-	0,4	-	-	-	0,1	-	-
Hessen	0,2	-	-	-	-	0,0	-	-
Mecklenburg-Vorpommern ..	-	-	-	-	-	0,1	-	-
Niedersachsen	0,2	0,1	-	-	-	0,0	-	-
Nordrhein-Westfalen	0,1	0,1	-	0,4	-	0,1	0,1	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	0,0	-	-
Saarland	0,2	-	-	-	-	0,1	-	-
Sachsen	-	0,3	-	-	-	0,1	-	-
Sachsen-Anhalt	-	0,2	-	-	1,5	0,1	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	0,0	-	-
Thüringen	0,4	-	-	-	-	0,1	-	-

Noch: 1. Ergebnisse der Bundestagswahl 2017

Noch: 1.2 Zweitstimmen der sonstigen Wahlvorschläge nach den Ländern des Bundesgebiets

Gebiet	DKP	Die Grauen	Volks- abstimmung	BüSo	Die Humanisten	MG	du.	DIE RECHTE	SGP	B*
Anzahl										
Bayern	1 213	-	-	1 284	-	-	-	-	-	-
Bundesgebiet	11 558	10 009	9 631	6 693	5 991	5 617	3 032	2 054	1 291	911
Baden-Württemberg	1 006	-	-	-	-	-	-	2 054	-	-
Berlin	1 685	10 009	-	1 198	-	-	3 032	-	473	911
Brandenburg	2 514	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	174	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	511	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	1 138	-	-	721	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern ..	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2 217	-	9 631	-	5 991	-	-	-	818	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	3 490	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	5 617	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
%										
Bayern	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-
Bundesgebiet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden-Württemberg	0,0	-	-	-	-	-	-	0,0	-	-
Berlin	0,1	0,5	-	0,1	-	-	0,2	-	0,0	0,0
Brandenburg	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern ..	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	0,0	-	0,1	-	0,1	-	-	-	0,0	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	0,5	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Noch: 1. Ergebnisse der Bundestagswahl 2017

Noch: 1.2 Zweitstimmen der sonstigen Wahlvorschläge nach den Ländern des Bundesgebiets

Gebiet	PDV	UNABHÄNGIGE	DIE VIOLETTEN	Bündnis C	MIETER-PARTEI	Neue Liberale	FAMILIE	DIE FRAUEN	DIE EINHEIT	Übrige ¹⁾
Anzahl										
Bayern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesgebiet	533	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern ..	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	533	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
%										
Bayern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesgebiet	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern ..	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Noch: 1. Ergebnisse der Bundestagswahl 2017

1.3 Erststimmen der sonstigen Wahlvorschläge nach den Ländern des Bundesgebiets

Gebiet	FREIE WÄHLER	Die PARTEI	Tierschutz- partei	NPD	PIRATEN	ÖDP	BGE	V-Partei ³
Anzahl								
Bayern	250 119	13 205	–	583	10 421	119 103	–	–
Bundesgebiet	589 056	245 659	22 917	45 169	93 196	166 228	–	1 201
Baden-Württemberg	33 732	26 508	20 756	2 056	11 340	18 341	–	–
Berlin	5 720	53 335	–	1 951	3 005	2 663	–	–
Brandenburg	28 547	17 385	–	1 369	4 925	–	–	–
Bremen	939	7 753	–	487	–	–	–	–
Hamburg	5 426	11 426	–	1 245	–	3 369	–	–
Hessen	48 199	13 786	–	4 423	5 844	–	–	–
Mecklenburg-Vorpommern ..	13 794	4 631	2 161	7 977	–	591	–	–
Niedersachsen	23 538	12 726	–	–	13 214	809	–	–
Nordrhein-Westfalen	26 201	38 617	–	–	28 162	5 331	–	–
Rheinland-Pfalz	54 294	10 970	–	1 495	3 830	7 107	–	–
Saarland	6 959	3 950	–	947	2 325	–	–	–
Sachsen	13 761	21 473	–	4 079	7 286	3 622	–	–
Sachsen-Anhalt	28 163	2 186	–	15 364	–	–	–	–
Schleswig-Holstein	15 957	4 017	–	–	–	–	–	–
Thüringen	33 707	3 691	–	3 193	2 844	5 292	–	1 201
%								
Bayern	3,4	0,2	–	0,0	0,1	1,6	–	–
Bundesgebiet	1,3	0,5	0,0	0,1	0,2	0,4	–	0,0
Baden-Württemberg	0,6	0,4	0,3	0,0	0,2	0,3	–	–
Berlin	0,3	2,9	–	0,1	0,2	0,1	–	–
Brandenburg	1,9	1,2	–	0,1	0,3	–	–	–
Bremen	0,3	2,3	–	0,1	–	–	–	–
Hamburg	0,6	1,2	–	0,1	–	0,3	–	–
Hessen	1,4	0,4	–	0,1	0,2	–	–	–
Mecklenburg-Vorpommern ..	1,5	0,5	0,2	0,9	–	0,1	–	–
Niedersachsen	0,5	0,3	–	–	0,3	0,0	–	–
Nordrhein-Westfalen	0,3	0,4	–	–	0,3	0,1	–	–
Rheinland-Pfalz	2,3	0,5	–	0,1	0,2	0,3	–	–
Saarland	1,2	0,7	–	0,2	0,4	–	–	–
Sachsen	0,6	0,9	–	0,2	0,3	0,1	–	–
Sachsen-Anhalt	2,3	0,2	–	1,2	–	–	–	–
Schleswig-Holstein	0,9	0,2	–	–	–	–	–	–
Thüringen	2,6	0,3	–	0,2	0,2	0,4	–	0,1

Noch: 1. Ergebnisse der Bundestagswahl 2017

Noch: 1.3 Erststimmen der sonstigen Wahlvorschläge nach den Ländern des Bundesgebiets

Gebiet	DM	DiB	BP	AD- DEMOKRATEN	Tierschutz- allianz	MLPD	Gesundheits- forschung	MENSCHLICHE WELT
Anzahl								
Bayern	-	-	62 622	-	-	2 309	-	-
Bundesgebiet	-	-	62 622	-	6 114	35 760	1 537	2 205
Baden-Württemberg	-	-	-	-	2 012	7 045	-	652
Berlin	-	-	-	-	-	1 843	1 537	766
Brandenburg	-	-	-	-	-	772	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	500	-	787
Hamburg	-	-	-	-	-	1 123	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	1 869	-	-
Mecklenburg-Vorpommern ..	-	-	-	-	-	1 666	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	1 522	-	-
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	10 466	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	581	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	572	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	779	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	4 102	2 039	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	1 381	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	1 293	-	-
%								
Bayern	-	-	0,8	-	-	0,0	-	-
Bundesgebiet	-	-	0,1	-	0,0	0,1	0,0	0,0
Baden-Württemberg	-	-	-	-	0,0	0,1	-	0,0
Berlin	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,0
Brandenburg	-	-	-	-	-	0,1	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	0,2	-	0,2
Hamburg	-	-	-	-	-	0,1	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	0,1	-	-
Mecklenburg-Vorpommern ..	-	-	-	-	-	0,2	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	0,0	-	-
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	0,1	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	0,0	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	0,1	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	0,0	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	0,3	0,2	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	0,1	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	0,1	-	-

Noch: 1. Ergebnisse der Bundestagswahl 2017

Noch: 1.3 Erststimmen der sonstigen Wahlvorschläge nach den Ländern des Bundesgebiets

Gebiet	DKP	Die Grauen	Volks- abstimmung	BüSo	Die Humanisten	MG	du.	DIE RECHTE	SGP	B*
Anzahl										
Bayern	-	-	-	2 130	-	-	-	-	-	-
Bundesgebiet	7 517	4 300	6 316	15 960	-	2 570	772	1 142	903	672
Baden-Württemberg	-	-	-	199	-	-	-	1 142	-	-
Berlin	-	4 300	-	3 033	-	-	772	-	472	672
Brandenburg	4 668	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	234	-	-	-	-	-	-	-	97	-
Mecklenburg-Vorpommern ..	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1 331	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1 284	-	6 316	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	10 598	-	-	-	-	334	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	2 570	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
%										
Bayern	-	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-
Bundesgebiet	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden-Württemberg	-	-	-	0,0	-	-	-	0,0	-	-
Berlin	-	0,2	-	0,2	-	-	0,0	-	0,0	0,0
Brandenburg	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-
Mecklenburg-Vorpommern ..	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	0,0	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	0,4	-	-	-	-	0,0	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Übrige Wahlvorschläge.

Noch: 1. Ergebnisse der Bundestagswahl 2017

Noch: 1.3 Erststimmen der sonstigen Wahlvorschläge nach den Ländern des Bundesgebiets

Gebiet	PDV	UNABHÄNGIGE	DIE VIOLETTEN	Bündnis C	MIETERPARTEI	Neue Liberale	FAMILIE	DIE FRAUEN	DIE EINHEIT	Übrige ¹⁾
Anzahl										
Bayern	-	2 458	670	358	-	-	-	-	-	18 670
Bundesgebiet	242	2 458	2 176	1 717	1 352	884	506	439	371	100 889
Baden-Württemberg	-	-	-	406	-	-	-	-	-	7 781
Berlin	-	-	-	-	1 352	-	-	439	-	5 783
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4 995
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3 085
Hessen	-	-	522	-	-	-	-	-	-	4 900
Mecklenburg-Vorpommern ..	-	-	-	-	-	-	-	-	-	695
Niedersachsen	-	-	-	953	-	-	-	-	-	4 370
Nordrhein-Westfalen	-	-	984	-	-	-	-	-	-	11 156
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	542	-	-	371	4 493
Saarland	242	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23 967
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3 266
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	342	506	-	-	755
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6 973
%										
Bayern	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,3
Bundesgebiet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Baden-Württemberg	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,1
Berlin	-	-	-	-	0,1	-	-	0,0	-	0,3
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3
Hessen	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	0,1
Mecklenburg-Vorpommern ..	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1
Niedersachsen	-	-	-	0,0	-	-	-	-	-	0,1
Nordrhein-Westfalen	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	0,1
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	0,2
Saarland	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5

¹⁾ Übrige Wahlvorschläge.

Noch: 1. Ergebnisse der Bundestagswahl 2017

1.4 Sitze nach den Ländern des Bundesgebiets

Gebiet	Sitze 2017							Sitze 2013						
	ins- gesamt	davon						ins- gesamt	davon					
		CDU/ CSU	SPD	AfD	FDP	DIE LINKE	GRÜNE		CDU/ CSU	SPD	AfD	FDP	DIE LINKE	GRÜNE
Wahlkreissitze														
Bayern	46	46	-	-	-	-	-	45	45	-	-	-	-	-
Bundesgebiet	299	231	59	3	-	5	1	299	236	58	-	-	4	1
Baden-Württemberg	38	38	-	-	-	-	-	38	38	-	-	-	-	-
Berlin	12	4	3	-	-	4	1	12	5	2	-	-	4	1
Brandenburg	10	9	1	-	-	-	-	10	9	1	-	-	-	-
Bremen	2	-	2	-	-	-	-	2	-	2	-	-	-	-
Hamburg	6	1	5	-	-	-	-	6	1	5	-	-	-	-
Hessen	22	17	5	-	-	-	-	22	17	5	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern ..	6	6	-	-	-	-	-	6	6	-	-	-	-	-
Niedersachsen	30	16	14	-	-	-	-	30	17	13	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	64	38	26	-	-	-	-	64	37	27	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	15	14	1	-	-	-	-	15	14	1	-	-	-	-
Saarland	4	3	1	-	-	-	-	4	4	-	-	-	-	-
Sachsen	16	12	-	3	-	1	-	16	16	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	9	9	-	-	-	-	-	9	9	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	11	10	1	-	-	-	-	11	9	2	-	-	-	-
Thüringen	8	8	-	-	-	-	-	9	9	-	-	-	-	-
Listensitze														
Bayern	62	-	18	14	12	7	11	46	11	22	-	-	4	9
Bundesgebiet	410	15	94	91	80	64	66	332	75	135	-	-	60	62
Baden-Württemberg	58	-	16	11	12	6	13	40	5	20	-	-	5	10
Berlin	16	2	2	4	3	2	3	15	4	6	-	-	2	3
Brandenburg	15	-	3	5	2	4	1	10	-	4	-	-	5	1
Bremen	4	1	-	1	-	1	1	4	2	-	-	-	1	1
Hamburg	10	3	-	1	2	2	2	7	4	-	-	-	1	2
Hessen	28	-	7	6	6	4	5	23	4	11	-	-	3	5
Mecklenburg-Vorpommern ..	10	-	2	3	1	3	1	7	-	3	-	-	3	1
Niedersachsen	36	5	6	7	7	5	6	36	14	12	-	-	4	6
Nordrhein-Westfalen	78	4	15	15	20	12	12	74	26	25	-	-	10	13
Rheinland-Pfalz	22	-	8	4	4	3	3	16	2	9	-	-	2	3
Saarland	6	-	2	1	1	1	1	5	-	3	-	-	1	1
Sachsen	22	-	4	8	3	5	2	17	1	6	-	-	8	2
Sachsen-Anhalt	14	-	3	4	2	4	1	10	-	4	-	-	5	1
Schleswig-Holstein	15	-	5	2	3	2	3	13	2	7	-	-	1	3
Thüringen	14	-	3	5	2	3	1	9	-	3	-	-	5	1

Noch: 1. Ergebnisse der Bundestagswahl 2017

Noch: 1.4 Sitze nach den Ländern des Bundesgebiets

Gebiet	Sitze 2017							Sitze 2013						
	ins- gesamt	davon						ins- gesamt	davon					
		CDU/ CSU	SPD	AfD	FDP	DIE LINKE	GRÜNE		CDU/ CSU	SPD	AfD	FDP	DIE LINKE	GRÜNE
Wahlkreis- und Listensitze														
Bayern	108	46	18	14	12	7	11	91	56	22	-	-	4	9
Bundesgebiet	709¹⁾	246	153	94	80	69	67	631²⁾	311	193	-	-	64	63
Baden-Württemberg	96	38	16	11	12	6	13	78	43	20	-	-	5	10
Berlin	28	6	5	4	3	6	4	27	9	8	-	-	6	4
Brandenburg	25	9	4	5	2	4	1	20	9	5	-	-	5	1
Bremen	6	1	2	1	-	1	1	6	2	2	-	-	1	1
Hamburg	16	4	5	1	2	2	2	13	5	5	-	-	1	2
Hessen	50	17	12	6	6	4	5	45	21	16	-	-	3	5
Mecklenburg-Vorpommern ..	16	6	2	3	1	3	1	13	6	3	-	-	3	1
Niedersachsen	66	21	20	7	7	5	6	66	31	25	-	-	4	6
Nordrhein-Westfalen	142	42	41	15	20	12	12	138	63	52	-	-	10	13
Rheinland-Pfalz	37	14	9	4	4	3	3	31	16	10	-	-	2	3
Saarland	10	3	3	1	1	1	1	9	4	3	-	-	1	1
Sachsen	38	12	4	11	3	6	2	33	17	6	-	-	8	2
Sachsen-Anhalt	23	9	3	4	2	4	1	19	9	4	-	-	5	1
Schleswig-Holstein	26	10	6	2	3	2	3	24	11	9	-	-	1	3
Thüringen	22	8	3	5	2	3	1	18	9	3	-	-	5	1

¹⁾ Um zu gewährleisten, dass bei der Verteilung der Sitze an die Parteien und deren Landeslisten alle von einer Partei gewonnenen Wahlkreissitze auf die ihr nach dem Zweitstimmenanteil zustehenden Sitze angerechnet werden können, musste die Gesamtzahl der Sitze um 111 erhöht werden.- ²⁾ Um zu gewährleisten, dass bei der Verteilung der Sitze an die Parteien und deren Landeslisten alle von einer Partei gewonnenen Wahlkreissitze auf die ihr nach dem Zweitstimmenanteil zustehenden Sitze angerechnet werden können, musste die Gesamtzahl der Sitze um 33 erhöht werden.

2. Ergebnisse der Bundes-

2.1 Wahlkreisergeb-

Wahlkreis	Wahlberechtigte		Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	Von den			
	Nichtwähler	Wahlbeteiligung in %			Anzahl	%		CSU		SPD	
							Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
212 Altötting	168 221	126 786	E	1 248	1,0	125 538	68 435	54,5	15 479	12,3	
	41 435	75,4	Z	876	0,7	125 910	55 417	44,0	15 511	12,3	
213 Erding-Ebersberg	198 198	163 357	E	1 109	0,7	162 248	78 212	48,2	24 131	14,9	
	34 841	82,4	Z	755	0,5	162 602	63 525	39,1	19 943	12,3	
214 Freising	235 746	186 647	E	1 470	0,8	185 177	79 545	43,0	24 916	13,5	
	49 099	79,2	Z	1 015	0,5	185 632	73 650	39,7	23 029	12,4	
215 Fürstenfeldbruck	232 125	190 769	E	1 469	0,8	189 300	82 602	43,6	35 454	18,7	
	41 356	82,2	Z	922	0,5	189 847	75 621	39,8	25 929	13,7	
216 Ingolstadt	238 605	184 059	E	1 587	0,9	182 472	90 383	49,5	24 799	13,6	
	54 546	77,1	Z	1 214	0,7	182 845	76 236	41,7	24 424	13,4	
217 München-Nord	226 436	174 196	E	1 075	0,6	173 121	55 811	32,2	45 068	26,0	
	52 240	76,9	Z	668	0,4	173 528	49 953	28,8	28 903	16,7	
218 München-Ost	239 169	186 913	E	1 226	0,7	185 687	68 255	36,8	39 621	21,3	
	52 256	78,2	Z	745	0,4	186 168	58 483	31,4	29 744	16,0	
219 München-Süd	216 725	170 483	E	1 086	0,6	169 397	55 894	33,0	39 873	23,5	
	46 242	78,7	Z	659	0,4	169 824	50 686	29,8	27 500	16,2	
220 München-West/Mitte	241 282	193 399	E	1 322	0,7	192 077	64 014	33,3	44 283	23,1	
	47 883	80,2	Z	778	0,4	192 621	57 322	29,8	30 617	15,9	
221 München-Land	235 172	197 265	E	1 129	0,6	196 136	85 347	43,5	31 943	16,3	
	37 907	83,9	Z	900	0,5	196 365	73 189	37,3	27 490	14,0	
222 Rosenheim	235 170	186 492	E	1 544	0,8	184 948	84 981	45,9	21 890	11,8	
	48 678	79,3	Z	1 035	0,6	185 457	75 178	40,5	20 967	11,3	
223 Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach	165 527	132 612	E	1 358	1,0	131 254	62 465	47,6	14 792	11,3	
	32 915	80,1	Z	795	0,6	131 817	54 786	41,6	14 457	11,0	
224 Starnberg – Landsberg am Lech	213 628	177 013	E	1 334	0,8	175 679	73 948	42,1	29 308	16,7	
	36 615	82,9	Z	747	0,4	176 266	67 512	38,3	22 332	12,7	
225 Traunstein	208 466	160 615	E	1 390	0,9	159 225	80 056	50,3	25 659	16,1	
	47 851	77,0	Z	1 046	0,7	159 569	71 196	44,6	18 916	11,9	
226 Weilheim	167 159	134 333	E	1 295	1,0	133 038	63 784	47,9	19 722	14,8	
	32 826	80,4	Z	766	0,6	133 567	57 254	42,9	15 402	11,5	
227 Deggendorf	166 659	119 455	E	1 064	0,9	118 391	52 167	44,1	20 612	17,4	
	47 204	71,7	Z	701	0,6	118 754	48 182	40,6	16 915	14,2	
228 Landshut	249 836	192 966	E	1 731	0,9	191 235	75 702	39,6	25 970	13,6	
	56 870	77,2	Z	1 266	0,7	191 700	75 521	39,4	25 095	13,1	
229 Passau	177 387	131 350	E	1 179	0,9	130 171	61 835	47,5	24 611	18,9	
	46 037	74,0	Z	779	0,6	130 571	52 937	40,5	19 709	15,1	
230 Rottal-Inn	168 642	124 299	E	1 239	1,0	123 060	55 364	45,0	17 683	14,4	
	44 343	73,7	Z	794	0,6	123 505	52 752	42,7	15 765	12,8	
231 Straubing	173 953	129 424	E	1 374	1,1	128 050	60 976	47,6	21 525	16,8	
	44 529	74,4	Z	1 215	0,9	128 209	53 712	41,9	17 512	13,7	
232 Amberg	215 876	169 507	E	1 657	1,0	167 850	80 075	47,7	25 580	15,2	
	46 369	78,5	Z	1 302	0,8	168 205	71 720	42,6	26 080	15,5	
233 Regensburg	252 916	198 780	E	1 891	1,0	196 889	78 858	40,1	32 862	16,7	
	54 136	78,6	Z	1 119	0,6	197 661	74 720	37,8	28 582	14,5	
234 Schwandorf	216 418	162 549	E	3 463	2,1	159 086	77 092	48,5	38 461	24,2	
	53 869	75,1	Z	1 268	0,8	161 281	66 827	41,4	26 122	16,2	
235 Weiden	168 415	130 514	E	2 323	1,8	128 191	59 285	46,2	28 614	22,3	
	37 901	77,5	Z	1 172	0,9	129 342	55 691	43,1	24 631	19,0	

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

tagswahl 2017 in Bayern

nisse insgesamt

gültigen Stimmen entfielen auf										Wahlkreis
AfD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
16 486	13,1	7 070	5,6	7 584	6,0	6 060	4,8	4 424	3,5	212 Altötting
18 330	14,6	11 209	8,9	8 608	6,8	6 659	5,3	10 176	8,1	
16 689	10,3	11 889	7,3	16 607	10,2	6 418	4,0	8 302	5,1	213 Erding-Ebersberg
19 366	11,9	19 407	11,9	17 768	10,9	8 352	5,1	14 241	8,8	
23 222	12,5	13 400	7,2	17 439	9,4	9 265	5,0	17 390	9,4	214 Freising
25 178	13,6	19 308	10,4	18 036	9,7	9 506	5,1	16 925	9,1	
19 352	10,2	13 661	7,2	17 244	9,1	7 699	4,1	13 288	7,0	215 Fürstenfeldbruck
21 934	11,6	22 005	11,6	20 886	11,0	9 633	5,1	13 839	7,3	
23 720	13,0	9 310	5,1	11 515	6,3	8 817	4,8	13 928	7,6	216 Ingolstadt
27 673	15,1	17 154	9,4	13 205	7,2	9 830	5,4	14 323	7,8	
13 216	7,6	16 669	9,6	22 726	13,1	10 351	6,0	9 280	5,4	217 München-Nord
14 982	8,6	26 241	15,1	29 334	16,9	14 302	8,2	9 813	5,7	
13 822	7,4	16 451	8,9	28 278	15,2	11 655	6,3	7 605	4,1	218 München-Ost
15 959	8,6	27 459	14,7	29 866	16,0	14 124	7,6	10 533	5,7	
12 921	7,6	15 332	9,1	23 343	13,8	12 611	7,4	9 423	5,6	219 München-Süd
14 578	8,6	22 587	13,3	29 560	17,4	14 694	8,7	10 219	6,0	
12 852	6,7	17 369	9,0	31 385	16,3	13 569	7,1	8 605	4,5	220 München-West/Mitte
14 895	7,7	26 356	13,7	35 605	18,5	16 638	8,6	11 188	5,8	
16 458	8,4	18 312	9,3	26 890	13,7	7 708	3,9	9 478	4,8	221 München-Land
18 470	9,4	30 054	15,3	24 837	12,6	9 996	5,1	12 329	6,3	
23 988	13,0	13 750	7,4	17 307	9,4	7 036	3,8	15 996	8,6	222 Rosenheim
25 697	13,9	20 311	11,0	18 571	10,0	9 449	5,1	15 284	8,2	
13 025	9,9	10 702	8,2	17 786	13,6	6 922	5,3	5 562	4,2	223 Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach
15 391	11,7	16 343	12,4	13 605	10,3	6 486	4,9	10 749	8,2	
15 607	8,9	16 893	9,6	20 864	11,9	6 983	4,0	12 076	6,9	224 Starnberg – Landsberg am Lech
17 460	9,9	24 950	14,2	23 111	13,1	9 594	5,4	11 307	6,4	
16 276	10,2	9 034	5,7	12 972	8,1	7 144	4,5	8 084	5,1	225 Traunstein
19 191	12,0	14 614	9,2	14 680	9,2	8 508	5,3	12 464	7,8	
13 383	10,1	9 370	7,0	12 066	9,1	6 229	4,7	8 484	6,4	226 Weilheim
16 145	12,1	13 909	10,4	12 753	9,5	7 214	5,4	10 890	8,2	
20 438	17,3	4 707	4,0	5 342	4,5	4 955	4,2	10 170	8,6	227 Deggendorf
22 765	19,2	8 968	7,6	5 528	4,7	5 892	5,0	10 504	8,8	
24 080	12,6	16 297	8,5	12 514	6,5	6 869	3,6	29 803	15,6	228 Landshut
28 061	14,6	19 361	10,1	13 856	7,2	9 270	4,8	20 536	10,7	
18 328	14,1	7 900	6,1	7 248	5,6	6 246	4,8	4 003	3,1	229 Passau
20 967	16,1	11 918	9,1	8 393	6,4	7 357	5,6	9 290	7,1	
18 539	15,1	8 625	7,0	6 061	4,9	4 851	3,9	11 937	9,7	230 Rottal-Inn
20 401	16,5	11 215	9,1	6 478	5,2	5 510	4,5	11 384	9,2	
19 261	15,0	5 670	4,4	4 602	3,6	4 766	3,7	11 250	8,8	231 Straubing
23 576	18,4	10 308	8,0	5 846	4,6	5 590	4,4	11 665	9,1	
18 790	11,2	8 388	5,0	11 612	6,9	7 461	4,4	15 944	9,5	232 Amberg
21 550	12,8	12 854	7,6	11 997	7,1	8 948	5,3	15 056	9,0	
23 275	11,8	12 254	6,2	18 343	9,3	11 761	6,0	19 536	9,9	233 Regensburg
25 625	13,0	17 719	9,0	20 332	10,3	13 259	6,7	17 424	8,8	
-	-	7 392	4,6	6 172	3,9	7 929	5,0	22 040	13,9	234 Schwandorf
28 006	17,4	10 608	6,6	7 302	4,5	7 339	4,6	15 077	9,3	
-	-	5 269	4,1	4 553	3,6	5 677	4,4	24 793	19,3	235 Weiden
17 411	13,5	8 479	6,6	6 426	5,0	6 204	4,8	10 500	8,1	

Noch: 2. Ergebnisse der Bundes-

Noch: 2.1 Wahlkreisergeb-

Wahlkreis	Wahlberechtigte		Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den			
	Nichtwähler	Wahlbeteiligung in %			Anzahl	%	Anzahl	CSU		SPD		
								Anzahl	%	Anzahl	%	
236 Bamberg	182 513	145 222	E	1 089	0,7	144 133	60 675	42,1	29 475	20,4		
	37 291	79,6	Z	801	0,6	144 421	56 138	38,9	22 529	15,6		
237 Bayreuth	163 934	127 222	E	1 051	0,8	126 171	58 665	46,5	26 785	21,2		
	36 712	77,6	Z	693	0,5	126 529	53 063	41,9	23 198	18,3		
238 Coburg	159 654	123 200	E	1 507	1,2	121 693	55 078	45,3	32 163	26,4		
	36 454	77,2	Z	1 021	0,8	122 179	48 410	39,6	27 553	22,6		
239 Hof	167 552	126 918	E	1 060	0,8	125 858	59 182	47,0	29 641	23,6		
	40 634	75,7	Z	1 126	0,9	125 792	48 772	38,8	27 775	22,1		
240 Kulmbach	170 897	135 072	E	1 395	1,0	133 677	74 105	55,4	21 494	16,1		
	35 825	79,0	Z	1 160	0,9	133 912	58 112	43,4	23 675	17,7		
241 Ansbach	243 760	185 955	E	2 052	1,1	183 903	81 431	44,3	33 755	18,4		
	57 805	76,3	Z	1 537	0,8	184 418	74 425	40,4	31 464	17,1		
242 Erlangen	180 730	148 048	E	888	0,6	147 160	62 767	42,7	30 965	21,0		
	32 682	81,9	Z	676	0,5	147 372	52 414	35,6	25 578	17,4		
243 Fürth	255 491	198 742	E	1 715	0,9	197 027	78 559	39,9	45 055	22,9		
	56 749	77,8	Z	1 398	0,7	197 344	69 472	35,2	37 089	18,8		
244 Nürnberg-Nord	192 214	146 205	E	1 282	0,9	144 923	45 340	31,3	37 068	25,6		
	46 009	76,1	Z	902	0,6	145 303	40 106	27,6	26 456	18,2		
245 Nürnberg-Süd	181 809	132 085	E	1 410	1,1	130 675	46 511	35,6	34 621	26,5		
	49 724	72,7	Z	1 107	0,8	130 978	40 882	31,2	27 467	21,0		
246 Roth	227 560	185 895	E	1 709	0,9	184 186	81 874	44,5	37 920	20,6		
	41 665	81,7	Z	1 341	0,7	184 554	69 743	37,8	34 040	18,4		
247 Aschaffenburg	183 362	144 938	E	2 048	1,4	142 890	68 708	48,1	23 660	16,6		
	38 424	79,0	Z	1 508	1,0	143 430	55 009	38,4	25 198	17,6		
248 Bad Kissingen	216 030	171 202	E	1 795	1,0	169 407	86 603	51,1	32 383	19,1		
	44 828	79,2	Z	1 300	0,8	169 902	75 788	44,6	26 904	15,8		
249 Main-Spessart	196 183	157 206	E	1 829	1,2	155 377	72 406	46,6	35 148	22,6		
	38 977	80,1	Z	1 238	0,8	155 968	65 245	41,8	28 903	18,5		
250 Schweinfurt	199 041	156 159	E	1 890	1,2	154 269	73 901	47,9	26 346	17,1		
	42 882	78,5	Z	1 218	0,8	154 941	63 674	41,1	26 163	16,9		
251 Würzburg	225 998	182 961	E	1 664	0,9	181 297	76 515	42,2	33 929	18,7		
	43 037	81,0	Z	1 054	0,6	181 907	67 585	37,2	32 126	17,7		
252 Augsburg-Stadt	210 528	153 228	E	1 586	1,0	151 642	52 769	34,8	29 285	19,3		
	57 300	72,8	Z	1 174	0,8	152 054	48 420	31,8	24 112	15,9		
253 Augsburg-Land	248 812	199 077	E	1 814	0,9	197 263	94 252	47,8	27 813	14,1		
	49 735	80,0	Z	1 231	0,6	197 846	81 831	41,4	25 240	12,8		
254 Donau-Ries	190 782	147 825	E	1 369	0,9	146 456	68 770	47,0	26 562	18,1		
	42 957	77,5	Z	1 000	0,7	146 825	63 638	43,3	20 289	13,8		
255 Neu-Ulm	239 647	182 045	E	1 669	0,9	180 376	80 503	44,6	26 419	14,6		
	57 602	76,0	Z	1 270	0,7	180 775	72 104	39,9	24 828	13,7		
256 Oberallgäu	226 604	176 437	E	1 240	0,7	175 197	88 357	50,4	21 451	12,2		
	50 167	77,9	Z	1 092	0,6	175 345	72 855	41,5	21 725	12,4		
257 Ostallgäu	247 539	191 581	E	1 692	0,9	189 889	93 430	49,2	21 610	11,4		
	55 958	77,4	Z	1 412	0,7	190 169	79 932	42,0	23 044	12,1		
Bayern insgesamt	9 522 371	7 441 006	E	69 317	0,9	7 371 689	3 255 487	44,2	1 336 404	18,1		
	2 081 365	78,1	Z	47 796	0,6	7 393 210	2 869 688	38,8	1 130 931	15,3		

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

tagswahl 2017 in Bayern

nische insgesamt

gültigen Stimmen entfielen auf										Wahlkreis
AfD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
16 603	11,5	9 364	6,5	13 194	9,2	7 504	5,2	7 318	5,1	236 Bamberg
18 392	12,7	13 776	9,5	14 279	9,9	9 351	6,5	9 956	6,9	
11 845	9,4	8 368	6,6	8 936	7,1	5 476	4,3	6 096	4,8	237 Bayreuth
13 566	10,7	11 369	9,0	9 994	7,9	7 022	5,5	8 317	6,6	
12 763	10,5	5 877	4,8	7 129	5,9	6 305	5,2	2 378	2,0	238 Coburg
14 208	11,6	9 967	8,2	8 155	6,7	6 895	5,6	6 991	5,7	
14 893	11,8	4 716	3,7	5 936	4,7	5 560	4,4	5 930	4,7	239 Hof
16 605	13,2	9 890	7,9	6 989	5,6	7 185	5,7	8 576	6,8	
15 497	11,6	5 381	4,0	5 880	4,4	5 057	3,8	6 263	4,7	240 Kulmbach
17 997	13,4	10 335	7,7	7 966	5,9	6 431	4,8	9 396	7,0	
19 396	10,5	7 661	4,2	13 946	7,6	11 179	6,1	16 535	9,0	241 Ansbach
21 734	11,8	13 825	7,5	16 239	8,8	12 208	6,6	14 523	7,9	
11 670	7,9	8 713	5,9	16 179	11,0	8 633	5,9	8 233	5,6	242 Erlangen
13 953	9,5	14 973	10,2	19 862	13,5	11 115	7,5	9 477	6,4	
20 968	10,6	10 618	5,4	19 088	9,7	13 311	6,8	9 428	4,8	243 Fürth
23 033	11,7	17 545	8,9	20 540	10,4	15 442	7,8	14 223	7,2	
13 398	9,2	10 379	7,2	18 463	12,7	14 511	10,0	5 764	4,0	244 Nürnberg-Nord
14 503	10,0	15 412	10,6	21 909	15,1	16 962	11,7	9 955	6,9	
17 270	13,2	7 632	5,8	10 163	7,8	10 772	8,2	3 706	2,8	245 Nürnberg-Süd
18 679	14,3	11 199	8,6	12 166	9,3	11 640	8,9	8 945	6,8	
18 925	10,3	8 583	4,7	14 465	7,9	8 887	4,8	13 532	7,3	246 Roth
21 317	11,6	15 990	8,7	18 033	9,8	11 635	6,3	13 796	7,5	
14 985	10,5	11 381	8,0	13 144	9,2	6 833	4,8	4 179	2,9	247 Aschaffenburg
16 642	11,6	15 610	10,9	13 432	9,4	8 699	6,1	8 840	6,2	
17 753	10,5	9 534	5,6	11 980	7,1	9 071	5,4	2 083	1,2	248 Bad Kissingen
19 650	11,6	15 084	8,9	11 359	6,7	10 085	5,9	11 032	6,5	
14 075	9,1	7 708	5,0	11 050	7,1	7 515	4,8	7 475	4,8	249 Main-Spessart
16 856	10,8	13 720	8,8	11 939	7,7	8 562	5,5	10 743	6,9	
17 198	11,1	9 506	6,2	11 466	7,4	12 091	7,8	3 761	2,4	250 Schweinfurt
18 905	12,2	13 789	8,9	11 717	7,6	10 422	6,7	10 271	6,6	
13 872	7,7	14 592	8,0	25 359	14,0	10 130	5,6	6 900	3,8	251 Würzburg
15 764	8,7	18 813	10,3	23 719	13,0	12 931	7,1	10 969	6,0	
20 170	13,3	9 191	6,1	21 062	13,9	12 850	8,5	6 315	4,2	252 Augsburg-Stadt
21 015	13,8	15 149	10,0	18 782	12,4	13 649	9,0	10 927	7,2	
24 279	12,3	11 976	6,1	14 809	7,5	7 231	3,7	16 903	8,6	253 Augsburg-Land
27 045	13,7	20 565	10,4	17 447	8,8	9 737	4,9	15 981	8,1	
18 799	12,8	7 321	5,0	9 436	6,4	6 198	4,2	9 370	6,4	254 Donau-Ries
21 585	14,7	13 440	9,2	10 102	6,9	6 687	4,6	11 084	7,5	
24 612	13,6	10 780	6,0	16 519	9,2	7 855	4,4	13 688	7,6	255 Neu-Ulm
27 327	15,1	18 627	10,3	14 898	8,2	9 274	5,1	13 717	7,6	
16 825	9,6	12 262	7,0	16 162	9,2	8 264	4,7	11 876	6,8	256 Oberallgäu
18 529	10,6	18 935	10,8	19 792	11,3	10 130	5,8	13 379	7,6	
24 018	12,6	10 627	5,6	16 537	8,7	10 153	5,3	13 514	7,1	257 Ostallgäu
25 384	13,3	19 898	10,5	16 214	8,5	10 387	5,5	15 310	8,1	
773 542	10,5	477 884	6,5	661 356	9,0	384 368	5,2	482 648	6,5	Bayern insgesamt
916 300	12,4	751 248	10,2	722 116	9,8	450 803	6,1	552 124	7,5	

Noch: 2. Ergebnisse der Bundes-

2.2 Wahlkreisergeb-

Wahlkreis	Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den			
							CSU		SPD	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
212 Altötting	82 644	E	914	1,1	81 730	43 856	53,7	10 273	12,6	
		Z	721	0,9	81 923	35 419	43,2	10 222	12,5	
213 Erding-Ebersberg	102 948	E	792	0,8	102 156	48 849	47,8	15 449	15,1	
		Z	576	0,6	102 372	39 056	38,2	13 046	12,7	
214 Freising	113 792	E	997	0,9	112 795	47 905	42,5	16 045	14,2	
		Z	781	0,7	113 011	43 376	38,4	14 707	13,0	
215 Fürstfeldbruck	121 022	E	1 073	0,9	119 949	51 125	42,6	23 432	19,5	
		Z	737	0,6	120 285	46 207	38,4	17 139	14,2	
216 Ingolstadt	116 215	E	1 228	1,1	114 987	56 194	48,9	15 650	13,6	
		Z	971	0,8	115 244	46 735	40,6	15 591	13,5	
217 München-Nord	99 608	E	752	0,8	98 856	29 819	30,2	27 687	28,0	
		Z	490	0,5	99 118	26 428	26,7	17 780	17,9	
218 München-Ost	107 557	E	782	0,7	106 775	37 067	34,7	24 286	22,7	
		Z	489	0,5	107 068	31 401	29,3	18 362	17,1	
219 München-Süd	98 073	E	728	0,7	97 345	30 314	31,1	24 475	25,1	
		Z	484	0,5	97 589	27 052	27,7	16 873	17,3	
220 München-West/Mitte	110 975	E	835	0,8	110 140	35 039	31,8	26 610	24,2	
		Z	530	0,5	110 445	30 724	27,8	18 660	16,9	
221 München-Land	118 271	E	776	0,7	117 495	49 685	42,3	20 463	17,4	
		Z	679	0,6	117 592	41 957	35,7	17 245	14,7	
222 Rosenheim	117 441	E	1 103	0,9	116 338	52 890	45,5	14 213	12,2	
		Z	797	0,7	116 644	46 583	39,9	13 728	11,8	
223 Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach	77 355	E	897	1,2	76 458	35 914	47,0	8 952	11,7	
		Z	582	0,8	76 773	31 081	40,5	8 789	11,4	
224 Starnberg – Landsberg am Lech	109 633	E	914	0,8	108 719	45 361	41,7	18 606	17,1	
		Z	556	0,5	109 077	40 597	37,2	14 370	13,2	
225 Traunstein	99 446	E	999	1,0	98 447	49 096	49,9	15 823	16,1	
		Z	824	0,8	98 622	42 901	43,5	12 127	12,3	
226 Weilheim	78 557	E	844	1,1	77 713	36 562	47,0	11 770	15,1	
		Z	554	0,7	78 003	32 360	41,5	9 493	12,2	
227 Deggendorf	69 190	E	729	1,1	68 461	30 536	44,6	11 660	17,0	
		Z	540	0,8	68 650	27 738	40,4	9 935	14,5	
228 Landshut	119 826	E	1 289	1,1	118 537	46 711	39,4	16 897	14,3	
		Z	1 066	0,9	118 760	45 708	38,5	16 313	13,7	
229 Passau	73 030	E	769	1,1	72 261	33 667	46,6	13 986	19,4	
		Z	585	0,8	72 445	28 592	39,5	11 345	15,7	
230 Rottal-Inn	78 211	E	896	1,1	77 315	35 183	45,5	11 391	14,7	
		Z	643	0,8	77 568	32 895	42,4	10 187	13,1	
231 Straubing	78 480	E	1 053	1,3	77 427	36 319	46,9	13 297	17,2	
		Z	1 008	1,3	77 472	31 406	40,5	11 067	14,3	
232 Amberg	110 488	E	1 203	1,1	109 285	51 044	46,7	17 374	15,9	
		Z	1 052	1,0	109 436	45 367	41,5	17 701	16,2	
233 Regensburg	123 329	E	1 252	1,0	122 077	47 938	39,3	20 862	17,1	
		Z	891	0,7	122 438	44 629	36,5	18 411	15,0	
234 Schwandorf	94 601	E	2 190	2,3	92 411	44 811	48,5	22 567	24,4	
		Z	956	1,0	93 645	38 468	41,1	15 515	16,6	
235 Weiden	79 457	E	1 658	2,1	77 799	36 173	46,5	17 482	22,5	
		Z	930	1,2	78 527	33 433	42,6	15 085	19,2	

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

tagswahl 2017 in Bayern

nisse Urnenwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Wahlkreis
AfD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
11 517	14,1	4 397	5,4	4 750	5,8	4 249	5,2	2 688	3,3	212 Altötting
12 848	15,7	7 047	8,6	5 487	6,7	4 641	5,7	6 259	7,6	
10 917	10,7	7 140	7,0	10 599	10,4	4 406	4,3	4 796	4,7	213 Erding-Ebersberg
12 757	12,5	12 119	11,8	11 474	11,2	5 630	5,5	8 290	8,1	
14 755	13,1	7 777	6,9	10 649	9,4	5 960	5,3	9 704	8,6	214 Freising
16 192	14,3	11 710	10,4	11 175	9,9	6 164	5,5	9 687	8,6	
13 032	10,9	8 353	7,0	11 033	9,2	5 149	4,3	7 825	6,5	215 Fürstfeldbruck
14 840	12,3	13 795	11,5	13 566	11,3	6 600	5,5	8 138	6,8	
16 376	14,2	5 645	4,9	6 970	6,1	6 088	5,3	8 064	7,0	216 Ingolstadt
19 097	16,6	10 520	9,1	8 185	7,1	6 807	5,9	8 309	7,2	
8 756	8,9	8 625	8,7	12 374	12,5	6 645	6,7	4 950	5,0	217 München-Nord
9 874	10,0	13 673	13,8	16 722	16,9	9 156	9,2	5 485	5,5	
8 919	8,4	8 653	8,1	16 208	15,2	7 461	7,0	4 181	3,9	218 München-Ost
10 311	9,6	14 556	13,6	17 526	16,4	9 098	8,5	5 814	5,4	
8 214	8,4	8 244	8,5	13 001	13,4	7 880	8,1	5 217	5,4	219 München-Süd
9 302	9,5	12 315	12,6	17 067	17,5	9 256	9,5	5 724	5,9	
8 179	7,4	9 153	8,3	18 019	16,4	8 454	7,7	4 686	4,3	220 München-West/Mitte
9 543	8,6	14 146	12,8	20 777	18,8	10 423	9,4	6 172	5,6	
10 562	9,0	10 422	8,9	16 046	13,7	5 036	4,3	5 281	4,5	221 München-Land
11 946	10,2	17 349	14,8	15 391	13,1	6 561	5,6	7 143	6,1	
16 156	13,9	7 904	6,8	10 605	9,1	4 831	4,2	9 739	8,4	222 Rosenheim
17 492	15,0	11 927	10,2	11 522	9,9	6 312	5,4	9 080	7,8	
8 221	10,8	5 890	7,7	10 294	13,5	4 361	5,7	2 826	3,7	223 Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach
9 783	12,7	9 086	11,8	8 169	10,6	4 061	5,3	5 804	7,6	
10 240	9,4	9 508	8,7	13 097	12,0	4 698	4,3	7 209	6,6	224 Starnberg – Landsberg am Lech
11 577	10,6	14 627	13,4	14 711	13,5	6 426	5,9	6 769	6,2	
10 840	11,0	5 312	5,4	7 808	7,9	4 749	4,8	4 819	4,9	225 Traunstein
12 843	13,0	8 835	9,0	8 898	9,0	5 678	5,8	7 340	7,4	
8 364	10,8	5 054	6,5	7 047	9,1	4 083	5,3	4 833	6,2	226 Weilheim
10 025	12,9	7 689	9,9	7 684	9,9	4 632	5,9	6 120	7,8	
12 191	17,8	2 678	3,9	3 106	4,5	3 145	4,6	5 145	7,5	227 Deggendorf
13 592	19,8	5 148	7,5	3 242	4,7	3 760	5,5	5 235	7,6	
16 165	13,6	9 854	8,3	7 729	6,5	4 651	3,9	16 530	13,9	228 Landshut
18 650	15,7	11 843	10,0	8 581	7,2	6 197	5,2	11 468	9,7	
10 722	14,8	4 007	5,5	4 029	5,6	3 791	5,2	2 059	2,8	229 Passau
12 364	17,1	6 330	8,7	4 734	6,5	4 490	6,2	4 590	6,3	
12 189	15,8	4 932	6,4	3 625	4,7	3 202	4,1	6 793	8,8	230 Rottal-Inn
13 564	17,5	6 840	8,8	4 022	5,2	3 628	4,7	6 432	8,3	
12 545	16,2	3 272	4,2	2 797	3,6	3 140	4,1	6 057	7,8	231 Straubing
15 323	19,8	6 289	8,1	3 599	4,6	3 666	4,7	6 122	7,9	
13 173	12,1	5 433	5,0	7 511	6,9	5 366	4,9	9 384	8,6	232 Amberg
15 067	13,8	8 255	7,5	7 864	7,2	6 343	5,8	8 839	8,1	
15 776	12,9	7 128	5,8	11 097	9,1	7 936	6,5	11 340	9,3	233 Regensburg
17 518	14,3	10 592	8,7	12 513	10,2	8 954	7,3	9 821	8,0	
-	0,0	4 253	4,6	3 683	4,0	5 081	5,5	12 016	13,0	234 Schwandorf
16 786	17,9	6 201	6,6	4 438	4,7	4 559	4,9	7 678	8,2	
-	0,0	3 248	4,2	2 841	3,7	3 877	5,0	14 178	18,2	235 Weiden
11 220	14,3	5 070	6,5	4 046	5,2	4 083	5,2	5 590	7,1	

Noch: 2. Ergebnisse der Bundes-

Noch: 2.2 Wahlkreisergeb-

Wahlkreis	Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen ent			
						CSU		SPD	
			Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
236 Bamberg	89 525	E	778	0,9	88 747	36 057	40,6	18 854	21,2
		Z	598	0,7	88 927	32 882	37,0	14 491	16,3
237 Bayreuth	82 434	E	781	0,9	81 653	37 477	45,9	17 832	21,8
		Z	546	0,7	81 888	33 577	41,0	15 617	19,1
238 Coburg	87 253	E	1 144	1,3	86 109	38 126	44,3	23 087	26,8
		Z	857	1,0	86 396	33 193	38,4	20 015	23,2
239 Hof	86 361	E	833	1,0	85 528	38 750	45,3	20 817	24,3
		Z	943	1,1	85 418	31 701	37,1	19 410	22,7
240 Kulmbach	85 760	E	1 044	1,2	84 716	46 107	54,4	13 999	16,5
		Z	967	1,1	84 793	35 539	41,9	15 452	18,2
241 Ansbach	122 682	E	1 617	1,3	121 065	53 222	44,0	22 166	18,3
		Z	1 319	1,1	121 363	47 992	39,5	20 946	17,3
242 Erlangen	93 475	E	652	0,7	92 823	38 716	41,7	19 902	21,4
		Z	528	0,6	92 947	31 803	34,2	16 573	17,8
243 Fürth	135 161	E	1 317	1,0	133 844	51 944	38,8	31 442	23,5
		Z	1 155	0,9	134 006	45 276	33,8	25 645	19,1
244 Nürnberg-Nord	93 000	E	911	1,0	92 089	27 340	29,7	24 677	26,8
		Z	700	0,8	92 300	23 910	25,9	17 594	19,1
245 Nürnberg-Süd	90 268	E	1 064	1,2	89 204	30 261	33,9	23 988	26,9
		Z	899	1,0	89 369	26 466	29,6	19 033	21,3
246 Roth	120 752	E	1 280	1,1	119 472	51 796	43,4	25 113	21,0
		Z	1 076	0,9	119 676	43 814	36,6	22 513	18,8
247 Aschaffenburg	96 319	E	1 541	1,6	94 778	43 640	46,0	16 293	17,2
		Z	1 209	1,3	95 110	34 710	36,5	17 014	17,9
248 Bad Kissingen	106 089	E	1 234	1,2	104 855	52 798	50,4	20 081	19,2
		Z	1 008	1,0	105 081	45 424	43,2	17 143	16,3
249 Main-Spessart	93 850	E	1 243	1,3	92 607	41 542	44,9	21 439	23,2
		Z	842	0,9	93 008	36 880	39,7	17 843	19,2
250 Schweinfurt	102 789	E	1 379	1,3	101 410	47 173	46,5	17 729	17,5
		Z	966	0,9	101 823	40 151	39,4	17 555	17,2
251 Würzburg	99 408	E	984	1,0	98 424	39 652	40,3	19 000	19,3
		Z	717	0,7	98 691	34 211	34,7	18 013	18,3
252 Augsburg-Stadt	108 930	E	1 258	1,2	107 672	36 432	33,8	21 480	19,9
		Z	1 038	1,0	107 892	33 009	30,6	17 794	16,5
253 Augsburg-Land	135 704	E	1 387	1,0	134 317	63 654	47,4	19 467	14,5
		Z	1 000	0,7	134 704	54 684	40,6	17 745	13,2
254 Donau-Ries	96 255	E	1 003	1,0	95 252	44 305	46,5	17 658	18,5
		Z	815	0,8	95 440	40 833	42,8	13 504	14,1
255 Neu-Ulm	121 678	E	1 261	1,0	120 417	53 474	44,4	18 040	15,0
		Z	1 041	0,9	120 637	47 068	39,0	16 916	14,0
256 Oberallgäu	111 563	E	942	0,8	110 621	54 485	49,3	14 403	13,0
		Z	871	0,8	110 692	44 710	40,4	14 467	13,1
257 Ostallgäu	128 284	E	1 303	1,0	126 981	61 582	48,5	14 940	11,8
		Z	1 204	0,9	127 080	52 351	41,2	15 790	12,4
Bayern insgesamt	4 667 689	E	49 629	1,1	4 618 060	2 000 591	43,3	861 657	18,7
		Z	37 741	0,8	4 629 948	1 740 297	37,6	734 764	15,9

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

tagswahl 2017 in Bayern

nische Urnenwahl

Wahlkreis										Wahlkreis
AfD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
10 900	12,3	5 490	6,2	8 208	9,2	5 033	5,7	4 205	4,7	236 Bamberg
12 183	13,7	8 271	9,3	9 069	10,2	6 271	7,1	5 760	6,5	
8 142	10,0	5 103	6,2	5 624	6,9	3 850	4,7	3 625	4,4	237 Bayreuth
9 417	11,5	6 897	8,4	6 429	7,9	4 894	6,0	5 057	6,2	
9 768	11,3	3 967	4,6	4 835	5,6	4 710	5,5	1 616	1,9	238 Coburg
10 933	12,7	6 713	7,8	5 577	6,5	5 173	6,0	4 792	5,5	
10 671	12,5	3 148	3,7	3 903	4,6	4 141	4,8	4 098	4,8	239 Hof
11 992	14,0	6 586	7,7	4 700	5,5	5 293	6,2	5 736	6,7	
10 433	12,3	3 220	3,8	3 734	4,4	3 567	4,2	3 656	4,3	240 Kulmbach
12 164	14,3	6 382	7,5	5 223	6,2	4 486	5,3	5 547	6,5	
13 552	11,2	4 723	3,9	8 919	7,4	7 861	6,5	10 622	8,8	241 Ansbach
15 262	12,6	8 717	7,2	10 656	8,8	8 648	7,1	9 142	7,5	
8 022	8,6	5 208	5,6	10 034	10,8	5 904	6,4	5 037	5,4	242 Erlangen
9 509	10,2	9 084	9,8	12 691	13,7	7 584	8,2	5 703	6,1	
15 058	11,3	6 861	5,1	12 701	9,5	9 768	7,3	6 070	4,5	243 Fürth
16 657	12,4	11 595	8,7	14 163	10,6	11 344	8,5	11 344	8,5	
9 357	10,2	5 939	6,4	11 320	12,3	10 052	10,9	3 404	3,7	244 Nürnberg-Nord
10 101	10,9	9 011	9,8	13 830	15,0	11 748	12,7	6 106	6,6	
12 876	14,4	4 929	5,5	6 696	7,5	8 072	9,0	2 382	2,7	245 Nürnberg-Süd
13 859	15,5	7 196	8,1	8 190	9,2	8 749	9,8	5 876	6,6	
13 039	10,9	5 484	4,6	9 470	7,9	6 212	5,2	8 358	7,0	246 Roth
14 735	12,3	10 088	8,4	11 881	9,9	8 125	6,8	8 520	7,1	
11 005	11,6	7 358	7,8	8 809	9,3	4 985	5,3	2 688	2,8	247 Aschaffenburg
12 175	12,8	10 072	10,6	9 130	9,6	6 277	6,6	5 732	6,0	
11 617	11,1	5 608	5,3	7 281	6,9	6 240	6,0	1 230	1,2	248 Bad Kissingen
12 994	12,4	9 181	8,7	7 006	6,7	6 917	6,6	6 416	6,1	
9 276	10,0	4 492	4,9	6 581	7,1	4 996	5,4	4 281	4,6	249 Main-Spessart
11 155	12,0	8 080	8,7	7 367	7,9	5 746	6,2	5 937	6,4	
12 264	12,1	5 982	5,9	7 445	7,3	8 498	8,4	2 319	2,3	250 Schweinfurt
13 616	13,4	8 811	8,7	7 663	7,5	7 494	7,4	6 533	6,4	
8 585	8,7	7 501	7,6	13 790	14,0	6 280	6,4	3 616	3,7	251 Würzburg
9 761	9,9	9 937	10,1	13 139	13,3	7 953	8,1	5 677	5,8	
15 772	14,6	6 214	5,8	14 006	13,0	9 563	8,9	4 205	3,9	252 Augsburg-Stadt
16 409	15,2	10 192	9,4	12 835	11,9	10 206	9,5	7 447	6,9	
17 196	12,8	7 872	5,9	10 135	7,5	5 305	3,9	10 688	8,0	253 Augsburg-Land
19 397	14,4	13 693	10,2	11 990	8,9	7 020	5,2	10 175	7,6	
12 890	13,5	4 402	4,6	6 129	6,4	4 202	4,4	5 666	5,9	254 Donau-Ries
14 806	15,5	8 382	8,8	6 705	7,0	4 634	4,9	6 576	6,9	
17 609	14,6	6 963	5,8	10 623	8,8	5 657	4,7	8 051	6,7	255 Neu-Ulm
19 566	16,2	12 062	10,0	9 796	8,1	6 602	5,5	8 627	7,2	
11 811	10,7	7 162	6,5	9 990	9,0	5 842	5,3	6 928	6,3	256 Oberallgäu
12 899	11,7	11 201	10,1	12 371	11,2	7 055	6,4	7 989	7,2	
17 093	13,5	6 875	5,4	10 631	8,4	7 190	5,7	8 670	6,8	257 Ostallgäu
18 326	14,4	12 626	9,9	10 755	8,5	7 383	5,8	9 849	7,8	
524 745	11,4	281 383	6,1	405 782	8,8	262 167	5,7	281 735	6,1	Bayern insgesamt
620 430	13,4	450 739	9,7	452 559	9,8	306 727	6,6	324 432	7,0	

Noch: 2. Ergebnisse der Bundes-

2.3 Wahlkreisergeb-

Wahlkreis	Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	Von den			
						CSU		SPD	
			Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
212 Altötting	44 142	E	334	0,8	43 808	24 579	56,1	5 206	11,9
		Z	155	0,4	43 987	19 998	45,5	5 289	12,0
213 Erding-Ebersberg	60 409	E	317	0,5	60 092	29 363	48,9	8 682	14,4
		Z	179	0,3	60 230	24 469	40,6	6 897	11,5
214 Freising	72 855	E	473	0,6	72 382	31 640	43,7	8 871	12,3
		Z	234	0,3	72 621	30 274	41,7	8 322	11,5
215 Fürstenfeldbruck	69 747	E	396	0,6	69 351	31 477	45,4	12 022	17,3
		Z	185	0,3	69 562	29 414	42,3	8 790	12,6
216 Ingolstadt	67 844	E	359	0,5	67 485	34 189	50,7	9 149	13,6
		Z	243	0,4	67 601	29 501	43,6	8 833	13,1
217 München-Nord	74 588	E	323	0,4	74 265	25 992	35,0	17 381	23,4
		Z	178	0,2	74 410	23 525	31,6	11 123	14,9
218 München-Ost	79 356	E	444	0,6	78 912	31 188	39,5	15 335	19,4
		Z	256	0,3	79 100	27 082	34,2	11 382	14,4
219 München-Süd	72 410	E	358	0,5	72 052	25 580	35,5	15 398	21,4
		Z	175	0,2	72 235	23 634	32,7	10 627	14,7
220 München-West/Mitte	82 424	E	487	0,6	81 937	28 975	35,4	17 673	21,6
		Z	248	0,3	82 176	26 598	32,4	11 957	14,6
221 München-Land	78 994	E	353	0,4	78 641	35 662	45,3	11 480	14,6
		Z	221	0,3	78 773	31 232	39,6	10 245	13,0
222 Rosenheim	69 051	E	441	0,6	68 610	32 091	46,8	7 677	11,2
		Z	238	0,3	68 813	28 595	41,6	7 239	10,5
223 Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach	55 257	E	461	0,8	54 796	26 551	48,5	5 840	10,7
		Z	213	0,4	55 044	23 705	43,1	5 668	10,3
224 Starnberg – Landsberg am Lech	67 380	E	420	0,6	66 960	28 587	42,7	10 702	16,0
		Z	191	0,3	67 189	26 915	40,1	7 962	11,9
225 Traunstein	61 169	E	391	0,6	60 778	30 960	50,9	9 836	16,2
		Z	222	0,4	60 947	28 295	46,4	6 789	11,1
226 Weilheim	55 776	E	451	0,8	55 325	27 222	49,2	7 952	14,4
		Z	212	0,4	55 564	24 894	44,8	5 909	10,6
227 Deggendorf	50 265	E	335	0,7	49 930	21 631	43,3	8 952	17,9
		Z	161	0,3	50 104	20 444	40,8	6 980	13,9
228 Landshut	73 140	E	442	0,6	72 698	28 991	39,9	9 073	12,5
		Z	200	0,3	72 940	29 813	40,9	8 782	12,0
229 Passau	58 320	E	410	0,7	57 910	28 168	48,6	10 625	18,3
		Z	194	0,3	58 126	24 345	41,9	8 364	14,4
230 Rottal-Inn	46 088	E	343	0,7	45 745	20 181	44,1	6 292	13,8
		Z	151	0,3	45 937	19 857	43,2	5 578	12,1
231 Straubing	50 944	E	321	0,6	50 623	24 657	48,7	8 228	16,3
		Z	207	0,4	50 737	22 306	44,0	6 445	12,7
232 Amberg	59 019	E	454	0,8	58 565	29 031	49,6	8 206	14,0
		Z	250	0,4	58 769	26 353	44,8	8 379	14,3
233 Regensburg	75 451	E	639	0,8	74 812	30 920	41,3	12 000	16,0
		Z	228	0,3	75 223	30 091	40,0	10 171	13,5
234 Schwandorf	67 948	E	1 273	1,9	66 675	32 281	48,4	15 894	23,8
		Z	312	0,5	67 636	28 359	41,9	10 607	15,7
235 Weiden	51 057	E	665	1,3	50 392	23 112	45,9	11 132	22,1
		Z	242	0,5	50 815	22 258	43,8	9 546	18,8

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

tagswahl 2017 in Bayern

nische Briefwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Wahlkreis
AfD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
4 969	11,3	2 673	6,1	2 834	6,5	1 811	4,1	1 736	4,0	212 Altötting
5 482	12,5	4 162	9,5	3 121	7,1	2 018	4,6	3 917	8,9	
5 772	9,6	4 749	7,9	6 008	10,0	2 012	3,3	3 506	5,8	213 Erding-Ebersberg
6 609	11,0	7 288	12,1	6 294	10,4	2 722	4,5	5 951	9,9	
8 467	11,7	5 623	7,8	6 790	9,4	3 305	4,6	7 686	10,6	214 Freising
8 986	12,4	7 598	10,5	6 861	9,4	3 342	4,6	7 238	10,0	
6 320	9,1	5 308	7,7	6 211	9,0	2 550	3,7	5 463	7,9	215 Fürstenfeldbruck
7 094	10,2	8 210	11,8	7 320	10,5	3 033	4,4	5 701	8,2	
7 344	10,9	3 665	5,4	4 545	6,7	2 729	4,0	5 864	8,7	216 Ingolstadt
8 576	12,7	6 634	9,8	5 020	7,4	3 023	4,5	6 014	8,9	
4 460	6,0	8 044	10,8	10 352	13,9	3 706	5,0	4 330	5,8	217 München-Nord
5 108	6,9	12 568	16,9	12 612	16,9	5 146	6,9	4 328	5,8	
4 903	6,2	7 798	9,9	12 070	15,3	4 194	5,3	3 424	4,3	218 München-Ost
5 648	7,1	12 903	16,3	12 340	15,6	5 026	6,4	4 719	6,0	
4 707	6,5	7 088	9,8	10 342	14,4	4 731	6,6	4 206	5,8	219 München-Süd
5 276	7,3	10 272	14,2	12 493	17,3	5 438	7,5	4 495	6,2	
4 673	5,7	8 216	10,0	13 366	16,3	5 115	6,2	3 919	4,8	220 München-West/Mitte
5 352	6,5	12 210	14,9	14 828	18,0	6 215	7,6	5 016	6,1	
5 896	7,5	7 890	10,0	10 844	13,8	2 672	3,4	4 197	5,3	221 München-Land
6 524	8,3	12 705	16,1	9 446	12,0	3 435	4,4	5 186	6,6	
7 832	11,4	5 846	8,5	6 702	9,8	2 205	3,2	6 257	9,1	222 Rosenheim
8 205	11,9	8 384	12,2	7 049	10,2	3 137	4,6	6 204	9,0	
4 804	8,8	4 812	8,8	7 492	13,7	2 561	4,7	2 736	5,0	223 Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach
5 608	10,2	7 257	13,2	5 436	9,9	2 425	4,4	4 945	9,0	
5 367	8,0	7 385	11,0	7 767	11,6	2 285	3,4	4 867	7,3	224 Starnberg – Landsberg am Lech
5 883	8,8	10 323	15,4	8 400	12,5	3 168	4,7	4 538	6,8	
5 436	8,9	3 722	6,1	5 164	8,5	2 395	3,9	3 265	5,4	225 Traunstein
6 348	10,4	5 779	9,5	5 782	9,5	2 830	4,6	5 124	8,4	
5 019	9,1	4 316	7,8	5 019	9,1	2 146	3,9	3 651	6,6	226 Weilheim
6 120	11,0	6 220	11,2	5 069	9,1	2 582	4,6	4 770	8,6	
8 247	16,5	2 029	4,1	2 236	4,5	1 810	3,6	5 025	10,1	227 Deggendorf
9 173	18,3	3 820	7,6	2 286	4,6	2 132	4,3	5 269	10,5	
7 915	10,9	6 443	8,9	4 785	6,6	2 218	3,1	13 273	18,3	228 Landshut
9 411	12,9	7 518	10,3	5 275	7,2	3 073	4,2	9 068	12,4	
7 606	13,1	3 893	6,7	3 219	5,6	2 455	4,2	1 944	3,4	229 Passau
8 603	14,8	5 588	9,6	3 659	6,3	2 867	4,9	4 700	8,1	
6 350	13,9	3 693	8,1	2 436	5,3	1 649	3,6	5 144	11,2	230 Rottal-Inn
6 837	14,9	4 375	9,5	2 456	5,3	1 882	4,1	4 952	10,8	
6 716	13,3	2 398	4,7	1 805	3,6	1 626	3,2	5 193	10,3	231 Straubing
8 253	16,3	4 019	7,9	2 247	4,4	1 924	3,8	5 543	10,9	
5 617	9,6	2 955	5,0	4 101	7,0	2 095	3,6	6 560	11,2	232 Amberg
6 483	11,0	4 599	7,8	4 133	7,0	2 605	4,4	6 217	10,6	
7 499	10,0	5 126	6,9	7 246	9,7	3 825	5,1	8 196	11,0	233 Regensburg
8 107	10,8	7 127	9,5	7 819	10,4	4 305	5,7	7 603	10,1	
-	-	3 139	4,7	2 489	3,7	2 848	4,3	10 024	15,0	234 Schwandorf
11 220	16,6	4 407	6,5	2 864	4,2	2 780	4,1	7 399	10,9	
-	-	2 021	4,0	1 712	3,4	1 800	3,6	10 615	21,1	235 Weiden
6 191	12,2	3 409	6,7	2 380	4,7	2 121	4,2	4 910	9,7	

Noch: 2. Ergebnisse der Bundes-

Noch: 2.3 Wahlkreisergeb-

Wahlkreis	Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	Von den			
						CSU		SPD	
			Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
236 Bamberg	55 697	E	311	0,6	55 386	24 618	44,4	10 621	19,2
		Z	203	0,4	55 494	23 256	41,9	8 038	14,5
237 Bayreuth	44 788	E	270	0,6	44 518	21 188	47,6	8 953	20,1
		Z	147	0,3	44 641	19 486	43,7	7 581	17,0
238 Coburg	35 947	E	363	1,0	35 584	16 952	47,6	9 076	25,5
		Z	164	0,5	35 783	15 217	42,5	7 538	21,1
239 Hof	40 557	E	227	0,6	40 330	20 432	50,7	8 824	21,9
		Z	183	0,5	40 374	17 071	42,3	8 365	20,7
240 Kulmbach	49 312	E	351	0,7	48 961	27 998	57,2	7 495	15,3
		Z	193	0,4	49 119	22 573	46,0	8 223	16,7
241 Ansbach	63 273	E	435	0,7	62 838	28 209	44,9	11 589	18,4
		Z	218	0,3	63 055	26 433	41,9	10 518	16,7
242 Erlangen	54 573	E	236	0,4	54 337	24 051	44,3	11 063	20,4
		Z	148	0,3	54 425	20 611	37,9	9 005	16,5
243 Fürth	63 581	E	398	0,6	63 183	26 615	42,1	13 613	21,5
		Z	243	0,4	63 338	24 196	38,2	11 444	18,1
244 Nürnberg-Nord	53 205	E	371	0,7	52 834	18 000	34,1	12 391	23,5
		Z	202	0,4	53 003	16 196	30,6	8 862	16,7
245 Nürnberg-Süd	41 817	E	346	0,8	41 471	16 250	39,2	10 633	25,6
		Z	208	0,5	41 609	14 416	34,6	8 434	20,3
246 Roth	65 143	E	429	0,7	64 714	30 078	46,5	12 807	19,8
		Z	265	0,4	64 878	25 929	40,0	11 527	17,8
247 Aschaffenburg	48 619	E	507	1,0	48 112	25 068	52,1	7 367	15,3
		Z	299	0,6	48 320	20 299	42,0	8 184	16,9
248 Bad Kissingen	65 113	E	561	0,9	64 552	33 805	52,4	12 302	19,1
		Z	292	0,4	64 821	30 364	46,8	9 761	15,1
249 Main-Spessart	63 356	E	586	0,9	62 770	30 864	49,2	13 709	21,8
		Z	396	0,6	62 960	28 365	45,1	11 060	17,6
250 Schweinfurt	53 370	E	511	1,0	52 859	26 728	50,6	8 617	16,3
		Z	252	0,5	53 118	23 523	44,3	8 608	16,2
251 Würzburg	83 553	E	680	0,8	82 873	36 863	44,5	14 929	18,0
		Z	337	0,4	83 216	33 374	40,1	14 113	17,0
252 Augsburg-Stadt	44 298	E	328	0,7	43 970	16 337	37,2	7 805	17,8
		Z	136	0,3	44 162	15 411	34,9	6 318	14,3
253 Augsburg-Land	63 373	E	427	0,7	62 946	30 598	48,6	8 346	13,3
		Z	231	0,4	63 142	27 147	43,0	7 495	11,9
254 Donau-Ries	51 570	E	366	0,7	51 204	24 465	47,8	8 904	17,4
		Z	185	0,4	51 385	22 805	44,4	6 785	13,2
255 Neu-Ulm	60 367	E	408	0,7	59 959	27 029	45,1	8 379	14,0
		Z	229	0,4	60 138	25 036	41,6	7 912	13,2
256 Oberallgäu	64 874	E	298	0,5	64 576	33 872	52,5	7 048	10,9
		Z	221	0,3	64 653	28 145	43,5	7 258	11,2
257 Ostallgäu	63 297	E	389	0,6	62 908	31 848	50,6	6 670	10,6
		Z	208	0,3	63 089	27 581	43,7	7 254	11,5
Bayern insgesamt	2 773 317	E	19 688	0,7	2 753 629	1 254 896	45,6	474 747	17,2
		Z	10 055	0,4	2 763 262	1 129 391	40,9	396 167	14,3

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

tagswahl 2017 in Bayern

nische Briefwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Wahlkreis
AfD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
5 703	10,3	3 874	7,0	4 986	9,0	2 471	4,5	3 113	5,6	236 Bamberg
6 209	11,2	5 505	9,9	5 210	9,4	3 080	5,6	4 196	7,6	
3 703	8,3	3 265	7,3	3 312	7,4	1 626	3,7	2 471	5,6	237 Bayreuth
4 149	9,3	4 472	10,0	3 565	8,0	2 128	4,8	3 260	7,3	
2 995	8,4	1 910	5,4	2 294	6,4	1 595	4,5	762	2,1	238 Coburg
3 275	9,2	3 254	9,1	2 578	7,2	1 722	4,8	2 199	6,1	
4 222	10,5	1 568	3,9	2 033	5,0	1 419	3,5	1 832	4,5	239 Hof
4 613	11,4	3 304	8,2	2 289	5,7	1 892	4,7	2 840	7,0	
5 064	10,3	2 161	4,4	2 146	4,4	1 490	3,0	2 607	5,3	240 Kulmbach
5 833	11,9	3 953	8,0	2 743	5,6	1 945	4,0	3 849	7,8	
5 844	9,3	2 938	4,7	5 027	8,0	3 318	5,3	5 913	9,4	241 Ansbach
6 472	10,3	5 108	8,1	5 583	8,9	3 560	5,6	5 381	8,5	
3 648	6,7	3 505	6,5	6 145	11,3	2 729	5,0	3 196	5,9	242 Erlangen
4 444	8,2	5 889	10,8	7 171	13,2	3 531	6,5	3 774	6,9	
5 910	9,4	3 757	5,9	6 387	10,1	3 543	5,6	3 358	5,3	243 Fürth
6 376	10,1	5 950	9,4	6 377	10,1	4 098	6,5	2 879	4,5	
4 041	7,6	4 440	8,4	7 143	13,5	4 459	8,4	2 360	4,5	244 Nürnberg-Nord
4 402	8,3	6 401	12,1	8 079	15,2	5 214	9,8	3 849	7,3	
4 394	10,6	2 703	6,5	3 467	8,4	2 700	6,5	1 324	3,2	245 Nürnberg-Süd
4 820	11,6	4 003	9,6	3 976	9,6	2 891	6,9	3 069	7,4	
5 886	9,1	3 099	4,8	4 995	7,7	2 675	4,1	5 174	8,0	246 Roth
6 582	10,1	5 902	9,1	6 152	9,5	3 510	5,4	5 276	8,1	
3 980	8,3	4 023	8,4	4 335	9,0	1 848	3,8	1 491	3,1	247 Aschaffenburg
4 467	9,2	5 538	11,5	4 302	8,9	2 422	5,0	3 108	6,4	
6 136	9,5	3 926	6,1	4 699	7,3	2 831	4,4	853	1,3	248 Bad Kissingen
6 656	10,3	5 903	9,1	4 353	6,7	3 168	4,9	4 616	7,1	
4 799	7,6	3 216	5,1	4 469	7,1	2 519	4,0	3 194	5,1	249 Main-Spessart
5 701	9,1	5 640	9,0	4 572	7,3	2 816	4,5	4 806	7,6	
4 934	9,3	3 524	6,7	4 021	7,6	3 593	6,8	1 442	2,7	250 Schweinfurt
5 289	10,0	4 978	9,4	4 054	7,6	2 928	5,5	3 738	7,0	
5 287	6,4	7 091	8,6	11 569	14,0	3 850	4,6	3 284	4,0	251 Würzburg
6 003	7,2	8 876	10,7	10 580	12,7	4 978	6,0	5 292	6,4	
4 398	10,0	2 977	6,8	7 056	16,0	3 287	7,5	2 110	4,8	252 Augsburg-Stadt
4 606	10,4	4 957	11,2	5 947	13,5	3 443	7,8	3 480	7,9	
7 083	11,3	4 104	6,5	4 674	7,4	1 926	3,1	6 215	9,9	253 Augsburg-Land
7 648	12,1	6 872	10,9	5 457	8,6	2 717	4,3	5 806	9,2	
5 909	11,5	2 919	5,7	3 307	6,5	1 996	3,9	3 704	7,2	254 Donau-Ries
6 779	13,2	5 058	9,8	3 397	6,6	2 053	4,0	4 508	8,8	
7 003	11,7	3 817	6,4	5 896	9,8	2 198	3,7	5 637	9,4	255 Neu-Ulm
7 761	12,9	6 565	10,9	5 102	8,5	2 672	4,4	5 090	8,5	
5 014	7,8	5 100	7,9	6 172	9,6	2 422	3,8	4 948	7,7	256 Oberallgäu
5 630	8,7	7 734	12,0	7 421	11,5	3 075	4,8	5 390	8,3	
6 925	11,0	3 752	6,0	5 906	9,4	2 963	4,7	4 844	7,7	257 Ostallgäu
7 058	11,2	7 272	11,5	5 459	8,7	3 004	4,8	5 461	8,7	
248 797	9,0	196 501	7,1	255 574	9,3	122 201	4,4	200 913	7,3	Bayern insgesamt
295 870	10,7	300 509	10,9	269 557	9,8	144 076	5,2	227 692	8,2	

Noch: 2. Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 in Bayern

2.4 Wahlkreisergebnisse nach der Höhe des Erststimmenanteils in Prozent

Lfd. Nr.	Erststimmen in %		Wahlkreis	Lfd. Nr.	Erststimmen in %		Wahlkreis
CSU				SPD			
1	55,4	240	Kulmbach	1	26,5	245	Nürnberg-Süd
2	54,5	212	Altötting	2	26,4	238	Coburg
3	51,1	248	Bad Kissingen	3	26,0	217	München-Nord
4	50,4	256	Oberallgäu	4	25,6	244	Nürnberg-Nord
5	50,3	225	Traunstein	5	24,2	234	Schwandorf
6	49,5	216	Ingolstadt	6	23,6	239	Hof
7	49,2	257	Ostallgäu	7	23,5	219	München-Süd
8	48,5	234	Schwandorf	8	23,1	220	München-West/Mitte
9	48,2	213	Erding – Ebersberg	9	22,9	243	Fürth
10	48,1	247	Aschaffenburg	10	22,6	249	Main-Spessart
11	47,9	226	Weilheim	11	22,3	235	Weiden
12	47,9	250	Schwweinfurt	12	21,3	218	München-Ost
13	47,8	253	Augsburg-Land	13	21,2	237	Bayreuth
14	47,7	232	Amberg	14	21,0	242	Erlangen
15	47,6	231	Straubing	15	20,6	246	Roth
16	47,6	223	Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach	16	20,4	236	Bamberg
17	47,5	229	Passau	17	19,3	252	Augsburg-Stadt
18	47,0	239	Hof	18	19,1	248	Bad Kissingen
19	47,0	254	Donau-Ries	19	18,9	229	Passau
20	46,6	249	Main-Spessart	20	18,7	215	Fürstenfeldbruck
21	46,5	237	Bayreuth	21	18,7	251	Würzburg
22	46,2	235	Weiden	22	18,4	241	Ansbach
23	45,9	222	Rosenheim	23	18,1	254	Donau-Ries
24	45,3	238	Coburg	24	17,4	227	Deggendorf
25	45,0	230	Rottal-Inn	25	17,1	250	Schweinfurt
26	44,6	255	Neu-Ulm	26	16,8	231	Straubing
27	44,5	246	Roth	27	16,7	233	Regensburg
28	44,3	241	Ansbach	28	16,7	224	Starnberg-Landsberg am Lech
29	44,1	227	Deggendorf	29	16,6	247	Aschaffenburg
30	43,6	215	Fürstenfeldbruck	30	16,3	221	München-Land
31	43,5	221	München-Land	31	16,1	225	Traunstein
32	43,0	214	Freising	32	16,1	240	Kulmbach
33	42,7	242	Erlangen	33	15,2	232	Amberg
34	42,2	251	Würzburg	34	14,9	219	Erding – Ebersberg
35	42,1	236	Bamberg	35	14,8	226	Weilheim
36	42,1	224	Starnberg-Landsberg am Lech	36	14,6	255	Neu-Ulm
37	40,1	233	Regensburg	37	14,4	230	Rottal-Inn
38	39,9	243	Fürth	38	14,1	253	Augsburg-Land
39	39,6	228	Landshut	39	13,6	216	Ingolstadt
40	36,8	218	München-Ost	40	13,6	228	Landshut
41	35,6	245	Nürnberg-Süd	41	13,5	214	Freising
42	34,8	252	Augsburg-Stadt	42	12,3	212	Altötting
43	33,3	220	München-West/Mitte	43	12,2	256	Oberallgäu
44	33,0	219	München-Süd	44	11,8	222	Rosenheim
45	32,2	217	München-Nord	45	11,4	257	Ostallgäu
46	31,3	244	Nürnberg-Nord	46	11,3	223	Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach

3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden

3.1 Wahlbeteiligung

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
Landesdurchschnitt 2017 $\hat{=}$ 78,1 %, 2013 $\hat{=}$ 70,0 %				
Bayern	1972	89,8	2013	70,0
Regierungsbezirk ...	2017 Oberbayern	79,6	Niederbayern	74,5
	2013 Oberbayern	72,0	Niederbayern	64,4
Wahlkreis	2017 München-Land	83,9	Deggendorf	71,7
	2013 München-Land	77,5	Deggendorf	60,6
Kreisfreie Stadt	2017 Erlangen	80,4	Straubing	67,9
	2013 Erlangen	74,2	Straubing	57,8
Landkreis	2017 Starnberg	84,4	Deggendorf	71,3
	2013 Starnberg	78,2	Freyung-Grafenau	60,3
Gemeinde	2017 1. Sonderhofen	UFr. 91,8	Bruckberg	MFr. 59,9
	2. Sommerach	UFr. 91,2	Ursberg	Schw. 61,2
	3. Marloffstein	MFr. 90,9	Plattling, St	NB 65,5
	4. Langensendelbach	OFr. 90,2	Dingolfing, St	NB 66,2
	5. Wattendorf	OFr. 90,1	Polsingen	MFr. 66,6
	6. Baierbrunn	OB 89,9	Waldkraiburg, St	OB 66,7
	7. Poxdorf	OFr. 89,7	Neureichenau	NB 66,8
	8. Alling	OB 89,2	Bad Brückenau, St	UFr. 66,9
	9. Königsfeld	OFr. 89,0	Arnstorf, M	NB 67,6
	10. Wasserlosen	UFr. 88,7	Pocking, St	NB 67,7

3.2 Anteil der ungültigen Zweitstimmen

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
Landesdurchschnitt 2017 $\hat{=}$ 0,6 %, 2013 $\hat{=}$ 0,8 %				
Bayern	1961	4,0	2017	0,6
Regierungsbezirk ...	2017 Unterfranken	0,8	Oberbayern	0,5
	2013 Unterfranken	1,1	Oberbayern	0,6
Wahlkreis	2017 Aschaffenburg	1,0	München-Nord	0,4
	2013 Aschaffenburg	1,5	München-Ost	0,4
Kreisfreie Stadt	2017 Aschaffenburg	1,2	München	0,4
	2013 Aschaffenburg	1,6	München	0,5
Landkreis	2017 Regen	1,5	Starnberg	0,4
	2013 Aschaffenburg	1,5	Starnberg	0,5
Gemeinde	2017 1. Reichenbach	OFr. 2,6	Tyrlaching	OB -
	2. Wolfenstadt	Schw. 2,3	Rechtmehring	OB -
	3. Nennslingen, M	MFr. 2,2	Chiemsee	OB -
	4. Amberg	Schw. 2,2	Schalkham	NB -
	5. Langdorf	NB 2,2	Malching	NB -
	6. Kalmünz, M	OPf. 2,1	Niederwinkling	NB -
	7. Heinrichsthal	UFr. 2,1	Niederfüllbach	OFr. -
	8. Guteneck	OPf. 2,1	Unterleinleiter	OFr. -
	9. Nagel	OFr. 2,1	Steinsfeld	MFr. -
	10. Trabitzen	OPf. 2,1	Trappstadt, M	UFr. -
	11. Wernberg-Köblitz, M	OPf. 2,0	Balderschwang	Schw. -
	12. Heidenheim, M	MFr. 1,9	Schönthal	OPf. 0,1

Noch: 3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden

3.3 Anteil der Briefwähler an den Gesamtwählern

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
Landesdurchschnitt 2017 $\hat{=}$ 37,3 %, 2013 $\hat{=}$ 35,3 %				
Bayern	2017	37,3	1957	4,7
Regierungsbezirk ...	2017	Niederbayern	Schwaben	33,1
	2013	Niederbayern	Schwaben	31,0
Wahlkreis	2017	Würzburg	Augsburg-Stadt	28,9
	2013	Passau	Coburg	25,6
Kreisfreie Stadt	2017	Würzburg	Hof	26,2
	2013	Passau	Hof	24,8
Landkreis	2017	Garmisch-Partenkirchen	Kronach	26,7
	2013	Garmisch-Partenkirchen	Coburg	24,3
Gemeinde	2017	1. Rothenbuch UFr.	Bergen MFr.	12,6
		2. Wartmannsroth UFr.	Diebach MFr.	14,0
		3. Hohenwarth OPf.	Rettenbach a.Auerberg Schw.	14,4
		4. Mittenwald, M OB	Unteregg Schw.	14,9
		5. Fichtelberg OFr.	Polsingen MFr.	15,6
		6. Greußenheim UFr.	Gnotzheim, M MFr.	15,7
		7. Rottach-Egern OB	Wettringen MFr.	16,6
		8. Kist UFr.	Buch a.Wald MFr.	16,6
		9. Philippsreut NB	Alesheim MFr.	17,0
		10. Euerdorf, M UFr.	Apfeltrach Schw.	17,4

3.4 Zweitstimmenanteil: CSU

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
Landesdurchschnitt 2017 $\hat{=}$ 38,8 %, 2013 $\hat{=}$ 49,3 %				
Bayern	1976	60,0	1949 ¹⁾	29,2
Regierungsbezirk ...	2017	Oberpfalz	Mittelfranken	35,1
	2013	Niederbayern	Mittelfranken	42,5
Wahlkreis	2017	Traunstein	Nürnberg-Nord	27,6
	2013	Rottal-Inn	Nürnberg-Nord	34,8
Kreisfreie Stadt	2017	Straubing	Fürth	28,7
	2013	Straubing	Fürth	35,9
Landkreis	2017	Rhön-Grabfeld	Nürnberger Land	35,7
	2013	Straubing-Bogen	Nürnberger Land	43,2
Gemeinde	2017	1. Munningen Schw.	Stadlern OPf.	28,3
		2. Falkenberg, M OPf.	Fürth (Krfr. St) MFr.	28,7
		3. Oberneukirchen OB	Nürnberg (Krfr. St) MFr.	28,9
		4. Balderschwang Schw.	Freising, GKSt OB	29,1
		5. Jachenau OB	Mainstockheim UFr.	29,2
		6. Gnotzheim, M MFr.	Tettau, M OFr.	29,9
		7. Fellen UFr.	München, Landeshauptstadt OB	30,0
		8. Wattendorf OFr.	Reichenbach OFr.	30,4
		9. Kirchenpingarten OFr.	Buckenhof MFr.	30,7
		10. Marktoffingen Schw.	Kleinrinderfeld UFr.	30,8

¹⁾ 1949 hatte der Wähler nur eine Stimme.

Noch: 3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden

3.5 Zweitstimmenanteil: SPD

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte				
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%			
Landesdurchschnitt 2017 $\hat{=}$ 15,3 %, 2013 $\hat{=}$ 20,0 %							
Bayern	1972	37,8	2017	15,3			
Regierungsbezirk ...	2017	Oberfranken	19,1	Schwaben	13,3		
	2013	Mittelfranken	25,1	Niederbayern	16,4		
Wahlkreis	2017	Coburg	22,6	Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach	11,0		
	2013	Nürnberg-Süd	28,5	Rosenheim	14,8		
Kreisfreie Stadt	2017	Coburg	21,2	Rosenheim	13,6		
	2013	Coburg	28,8	Kaufbeuren	17,5		
Landkreis	2017	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	23,8	Garmisch-Partenkirchen	9,3		
	2013	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	28,9	Garmisch-Partenkirchen	12,3		
Gemeinde	2017	1. Reichenbach	OFr.	40,8	Oberneukirchen	OB	2,9
		2. Tettau, M	OFr.	39,7	Balderschwang	Schw.	4,0
		3. Flossenbürg	OPf.	34,6	Wildsteig	OB	4,2
		4. Partenstein	UFr.	32,8	Jachenau	OB	4,7
		5. Mittelsinn	UFr.	30,8	Wallgau	OB	5,1
		6. Rothenbuch	UFr.	30,5	Berg im Gau	OB	5,4
		7. Ludwigsstadt, St	OFr.	30,5	Böhen	Schw.	5,4
		8. Stadlern	OPf.	30,0	Prem	OB	5,4
		9. Geroldsgrün	OFr.	30,0	Wurmsham	NB	5,5
		10. Tröstau	OFr.	29,5	Ettal	OB	5,7

3.6 Zweitstimmenanteil: AfD

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte				
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%			
Landesdurchschnitt 2017 $\hat{=}$ 12,4 %, 2013 $\hat{=}$ 4,3 %							
Bayern	2017	12,4	2013	4,3			
Regierungsbezirk ...	2017	Niederbayern	16,7	Unterfranken	10,9		
	2013	Schwaben	4,9	Oberpfalz	3,6		
Wahlkreis	2017	Deggendorf	19,2	München-West/Mitte	7,7		
	2013	Starnberg	5,6	Bad Kissingen	3,2		
Kreisfreie Stadt	2017	Straubing	17,2	Würzburg	8,0		
	2013	Memmingen	5,5	Schweinfurt	3,6		
Landkreis	2017	Regen	20,7	Starnberg	8,8		
	2013	Miesbach	6,1	Haßberge	2,9		
Gemeinde	2017	1. Mauth	NB	28,1	Falkenberg, M	OPf.	4,4
		2. Haidmühle	NB	27,1	Großleibstadt	UFr.	5,4
		3. Arrach	OPf.	26,8	Nordheim a.Main	UFr.	5,5
		4. Prackenhach	NB	26,5	Sommerhausen, M	UFr.	5,5
		5. Oberrieden	Schw.	26,4	Obernbreit, M	UFr.	5,6
		6. Neukirchen b.Hl.Blut, M	OPf.	26,4	Steinsfeld	MFr.	5,8
		7. Gotteszell	NB	26,4	Eisenberg	Schw.	5,8
		8. Patersdorf	NB	26,1	Utting am Ammersee	OB	5,9
		9. Eschlkam, M	OPf.	25,9	Spardorf	MFr.	5,9
		10. Innernzell	NB	24,9	Sulzthal, M	UFr.	6,0

Noch: 3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden

3.7 Zweitstimmenanteil: FDP

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte			
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%		
Landesdurchschnitt 2017 $\hat{=}$ 10,2 %, 2013 $\hat{=}$ 5,1 %						
Bayern	2009	14,7	1969	4,1		
Regierungsbezirk ...	2017 Oberbayern	12,2	Oberpfalz	7,6		
	2013 Oberbayern	6,1	Oberpfalz	3,8		
Wahlkreis	2017 München-Land	15,3	Weiden	6,6		
	2013 München-Land	8,5	Weiden	3,4		
Kreisfreie Stadt	2017 München	14,2	Ansbach	7,9		
	2013 München	7,7	Weiden i.d.OPf.	4,0		
Landkreis	2017 Starnberg	17,1	Neustadt a.d.Waldnaab	6,1		
	2013 Starnberg	10,4	Schwandorf	2,9		
Gemeinde	2017 1. Grünwald	OB	27,5	Reichenbach	OFr.	2,2
	2. Pullach i.Isartal	OB	24,3	Speinshart	OPf.	2,3
	3. Icking	OB	22,5	Vorbach	OPf.	3,2
	4. Feldafing	OB	22,0	Trabitz	OPf.	3,6
	5. Tegernsee, St	OB	21,2	Gerolfingen	MFr.	3,7
	6. Gräfelfing	OB	20,6	Neukirchen-Balbini, M	OPf.	3,8
	7. Berg	OB	20,6	Schwarzenbach	OPf.	3,8
	8. Rottach-Egern	OB	20,5	Trausnitz	OPf.	3,9
	9. Straßlach-Dingharting	OB	19,9	Guttenberg	OFr.	3,9
	10. Starnberg, St	OB	18,9	Schönthal	OPf.	4,0

3.8 Zweitstimmenanteil: GRÜNE

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte			
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%		
Landesdurchschnitt 2017 $\hat{=}$ 9,8 %, 2013 $\hat{=}$ 8,4 %						
Bayern	2009	10,8	1980	1,3		
Regierungsbezirk ...	2017 Oberbayern	12,2	Niederbayern	5,8		
	2013 Oberbayern	10,1	Niederbayern	5,3		
Wahlkreis	2017 München-West/Mitte	18,5	Schwandorf	4,5		
	2013 München-West/Mitte	15,6	Straubing	3,9		
Kreisfreie Stadt	2017 München, Landeshauptstadt	17,2	Straubing	6,4		
	2013 Würzburg	14,9	Straubing	4,9		
Landkreis	2017 Starnberg	14,1	Regen	3,9		
	2013 Freising	11,5	Straubing-Bogen	3,5		
Gemeinde	2017 1. Buckenhof	MFr.	20,8	Wattendorf	OFr.	1,6
	2. Weßling	OB	19,2	Irlbach	NB	1,8
	3. Utting am Ammersee	OB	18,6	Philippseut	NB	1,8
	4. Freising, GKSt	OB	18,3	Steinbach a.Wald	OFr.	1,9
	5. Grafrath	OB	18,2	Achslach	NB	1,9
	6. Spardorf	MFr.	17,8	Tschirn	OFr.	2,0
	7. Windach	OB	17,8	Schwarzenbach a.Wald, St	OFr.	2,2
	8. Möhrendorf	MFr.	17,7	Reichenbach	OFr.	2,2
	9. Bubenreuth	MFr.	17,4	Immenreuth	OPf.	2,3
	10. Schondorf am Ammersee	OB	17,3	Pressig, M	OFr.	2,4

Noch: 3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden

3.9 Zweitstimmenanteil: DIE LINKE

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte				
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%			
Landesdurchschnitt 2017 $\hat{=}$ 6,1 %, 2013 $\hat{=}$ 3,8 %							
Bayern	2009	6,5	1990	0,2			
Regierungsbezirk ...	2017	Mittelfranken	8,0	Niederbayern	4,9		
	2013	Mittelfranken	4,9	Niederbayern	3,2		
Wahlkreis	2017	Nürnberg-Nord	11,7	Straubing	4,4		
	2013	Nürnberg-Nord	7,1	Starnberg	2,6		
Kreisfreie Stadt	2017	Schweinfurt	10,8	Straubing	6,1		
	2013	Schweinfurt	7,9	Memmingen	3,7		
Landkreis	2017	Lindau (Bodensee)	7,0	Straubing-Bogen	3,6		
	2013	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	4,8	Straubing-Bogen	2,4		
Gemeinde	2017	1. Schweinfurt (Krfr. St)	UFr.	10,8	Chiemsee	OB	0,7
		2. Fürth (Krfr. St)	MFr.	10,8	Berg im Gau	OB	1,2
		3. Nürnberg (Krfr. St)	MFr.	10,6	Wattendorf	OFr.	1,2
		4. Ansbach (Krfr. St)	MFr.	10,1	Brunnen	OB	1,3
		5. Schillingsfürst, St	MFr.	9,5	Haibach	NB	1,6
		6. Wasserburg a.Inn, St	OB	9,5	Frauenneuharting	OB	1,6
		7. Regensburg (Krfr. St)	OPf.	9,4	Gnotzheim, M	MFr.	1,6
		8. Erlangen (Krfr. St)	MFr.	9,3	Erharting	OB	1,7
		9. Rothenburg ob der Tauber, GKSt	MFr.	9,3	Aichen	Schw.	1,8
		10. Würzburg (Krfr. St)	UFr.	9,3	Geratskirchen	NB	1,8

3.10 Zweitstimmenanteil: FREIE WÄHLER

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte				
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%			
Landesdurchschnitt 2017 $\hat{=}$ 2,7 %, 2013 $\hat{=}$ 2,7 %							
Bayern	2013	2,7	2017	2,7			
Regierungsbezirk ...	2017	Niederbayern	4,1	Oberbayern	2,1		
	2013	Oberpfalz	4,1	Oberbayern	2,3		
Wahlkreis	2017	Landshut	5,5	München-West/Mitte	1,0		
	2013	Landshut	5,3	München-West/Mitte	1,4		
Kreisfreie Stadt	2017	Landshut	3,3	Aschaffenburg	1,0		
	2013	Landshut	3,0	Coburg	1,1		
Landkreis	2017	Landshut	7,4	Würzburg	1,8		
	2013	Cham	6,5	Neu-Ulm	1,4		
Gemeinde	2017	1. Rottenburg a.d.Laaber, St	NB	15,6	Grünwald	OB	0,7
		2. Schalkham	NB	15,5	Geroldshausen	UFr.	0,7
		3. Niederwinkling	NB	15,0	Oberneukirchen	OB	0,7
		4. Altenthann	OPf.	13,5	Balderschwang	Schw.	0,8
		5. Rettenbach	OPf.	13,5	Utting am Ammersee	OB	0,8
		6. Wurmsham	NB	13,0	Lindau (Bodensee), GKSt	Schw.	0,9
		7. Hohenthann	NB	12,0	Sommerhausen, M	UFr.	1,0
		8. Mariaposching	NB	10,5	Gauting	OB	1,0
		9. Brennbach	OPf.	10,2	Pullach i.Isartal	OB	1,0
		10. Neufahrn i.NB	NB	10,1	Weibersbrunn	UFr.	1,0

4. Bewerberstatistik

4.1 Bewerber auf Landeslisten und Kreiswahlvorschlägen in Bayern

Wahlvorschlag	Aufgestellte Bewerber					
	insgesamt	davon			auf	
		auf Landesliste und zugleich auf Kreiswahlvorschlag	nur auf Landesliste	nur auf Kreiswahl- vorschlag	Landes- liste	Kreiswahl- vorschlag
					(Sp. 2 + Sp. 3)	(Sp. 2 + Sp. 4)
1	2	3	4	zusammen		
	5	6				

Bewerber

CSU	90	30	44	16	74	46
SPD	52	46	6	–	52	46
GRÜNE	53	44	7	2	51	46
FDP	58	44	12	2	56	46
AfD	53	21	9	23	30	44
DIE LINKE	48	18	2	28	20	46
FREIE WÄHLER	45	34	10	1	44	35
PIRATEN	17	3	10	4	13	7
ÖDP	44	6	4	34	10	40
BP	49	8	25	16	33	24
NPD	5	–	4	1	4	1
Tierschutzpartei	14	–	14	–	14	–
MLPD	21	6	12	3	18	9
BüSo	10	7	3	–	10	7
BGE	13	–	13	–	13	–
DiB	10	–	10	–	10	–
DKP	7	–	7	–	7	–
DM	15	–	15	–	15	–
Die PARTEI	25	4	19	2	23	6
Gesundheitsforschung ...	5	–	5	–	5	–
V-Partei ³	33	–	33	–	33	–
Übrige	15	–	–	15	–	15
Insgesamt	682	271	264	147	535	418

darunter Frauen

CSU	20	8	12	–	20	8
SPD	19	16	3	–	19	16
GRÜNE	27	21	5	1	26	22
FDP	10	7	3	–	10	7
AfD	7	2	2	3	4	5
DIE LINKE	12	8	2	2	10	10
FREIE WÄHLER	12	8	3	1	11	9
PIRATEN	2	1	1	–	2	1
ÖDP	14	2	1	11	3	13
BP	4	1	2	1	3	2
NPD	1	–	1	–	1	–
Tierschutzpartei	6	–	6	–	6	–
MLPD	6	1	4	1	5	2
BüSo	2	2	–	–	2	2
BGE	1	–	1	–	1	–
DiB	4	–	4	–	4	–
DKP	1	–	1	–	1	–
DM	2	–	2	–	2	–
Die PARTEI	3	1	2	–	3	1
Gesundheitsforschung ...	2	–	2	–	2	–
V-Partei ³	14	–	14	–	14	–
Übrige	3	–	–	3	–	3
Zusammen	172	78	71	23	149	101

Noch: 4. Bewerberstatistik

4.2 Bewerber in Bayern nach Wahlvorschlägen und Altersgruppen

Wahlvorschlag	Alter in Jahren												Bewerber	
	18	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75 oder älter	Anzahl	Durchschnittsalter
	bis unter													
	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75			
Bewerber														
CSU	–	6	8	10	19	17	8	7	12	3	–	–	90	46
SPD	2	5	4	6	8	6	12	4	5	–	–	–	52	44
GRÜNE	3	3	2	3	5	8	14	9	5	1	–	–	53	47
FDP	3	7	6	6	6	12	7	5	3	1	1	1	58	44
AfD	–	1	4	6	4	11	13	4	4	4	2	–	53	50
DIE LINKE	6	1	7	2	4	7	3	5	9	2	1	1	48	46
FREIE WÄHLER	1	2	4	4	4	11	9	6	2	1	1	–	45	47
PIRATEN	–	1	3	3	1	4	3	1	–	1	–	–	17	44
ÖDP	–	3	1	4	3	8	12	6	3	2	–	2	44	50
BP	–	6	6	2	1	5	10	7	4	1	5	2	49	50
NPD	–	–	1	–	1	–	1	–	1	1	–	–	5	51
Tierschutzpartei	1	–	–	1	–	1	5	4	2	–	–	–	14	52
MLPD	–	2	2	–	–	–	1	3	5	7	1	–	21	56
BüSo	–	–	–	–	1	1	4	–	2	1	1	–	10	56
BGE	–	1	1	1	2	–	3	1	2	1	1	–	13	51
DiB	–	1	1	1	1	1	2	1	1	–	1	–	10	48
DKP	–	1	–	–	–	–	1	–	3	2	–	–	7	56
DM	–	–	–	–	3	5	4	3	–	–	–	–	15	49
Die PARTEI	5	3	8	2	2	3	1	1	–	–	–	–	25	34
Gesundheitsforschung ...	1	1	–	2	1	–	–	–	–	–	–	–	5	32
V-Partei³	3	3	3	6	4	3	5	3	1	–	1	1	33	43
Übrige	1	–	–	2	1	2	2	3	2	–	–	2	15	52
Insgesamt	26	47	61	61	71	105	120	73	66	28	15	9	682	47
darunter Frauen														
CSU	–	1	3	3	4	3	1	4	1	–	–	–	20	44
SPD	–	1	2	2	1	4	7	1	1	–	–	–	19	46
GRÜNE	1	2	1	2	3	3	6	5	3	1	–	–	27	48
FDP	–	–	1	–	1	4	3	1	–	–	–	–	10	47
AfD	–	–	1	2	–	1	2	–	1	–	–	–	7	46
DIE LINKE	–	–	2	–	3	–	2	3	2	–	–	–	12	49
FREIE WÄHLER	–	–	1	1	1	4	5	–	–	–	–	–	12	47
PIRATEN	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2	31
ÖDP	–	1	–	2	1	2	4	2	–	2	–	–	14	49
BP	–	–	–	–	–	2	1	–	–	–	–	1	4	56
NPD	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	1	62
Tierschutzpartei	1	–	–	–	–	1	2	2	–	–	–	–	6	49
MLPD	–	1	–	–	–	–	–	2	2	1	–	–	6	55
BüSo	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1	–	2	68
BGE	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	1	61
DiB	–	–	–	1	–	–	2	–	–	–	1	–	4	52
DKP	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	1	63
DM	–	–	–	–	1	1	–	–	–	–	–	–	2	45
Die PARTEI	1	1	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	3	26
Gesundheitsforschung ...	–	1	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	2	33
V-Partei³	2	1	1	2	2	1	2	1	1	–	–	1	14	44
Übrige	–	–	–	–	1	–	–	1	1	–	–	–	3	51
Zusammen	5	9	15	15	19	26	37	22	16	4	2	2	172	47

5. Abgeordnetenstatistik

5.1 Abgeordnete der Bundestagswahl 2017 in Bayern nach Wahlvorschlägen und Altersgruppen

(Alter berechnet: Geburtstag - Wahltag)

(Stand der Wahl)

Wahlvorschlag	Altersgruppe in Jahren										Abgeordnete	
	18	30	35	40	45	50	55	60	65	70 oder älter	Anzahl	Durchschnittsalter
	bis unter											
	30	35	40	45	50	55	60	65	70			
Abgeordnete												
CSU	-	3	4	14	10	4	1	8	2	-	46	48
SPD	-	-	1	3	3	8	1	2	-	-	18	50
AfD	-	2	3	2	3	1	1	1	-	1	14	46
FDP	-	2	1	2	4	2	-	-	1	-	12	46
GRÜNE	-	1	1	1	3	2	1	2	-	-	11	49
DIE LINKE	-	-	-	2	1	1	1	2	-	-	7	52
Insgesamt	-	8	10	24	24	18	5	15	3	1	108	48
darunter Frauen												
CSU	-	1	2	3	1	-	-	1	-	-	8	42
SPD	-	-	-	-	2	6	1	-	-	-	9	52
AfD	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	34
FDP	-	1	-	-	1	1	-	-	-	-	3	43
GRÜNE	-	1	-	-	2	1	1	1	-	-	6	49
DIE LINKE	-	-	-	2	-	1	1	-	-	-	4	49
Zusammen	-	4	2	5	6	9	3	2	-	-	31	47

5.2 Abgeordnete bei den Bundestagswahlen in Bayern seit 1965 nach Altersgruppen

(Alter berechnet: Geburtstag - Wahltag)

(Stand der Wahl)

Wahljahr	Altersgruppe in Jahren												Abgeordnete	
	18		30		40		50		60		70		Anzahl	Durchschnittsalter
	bis unter													
	30		40		50		60		70		80			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
1965	-	-	11	12,8	28	32,6	37	43,0	10	11,6	-	-	86	49
1969	-	-	15	17,9	29	34,5	28	33,3	12	14,3	-	-	84	49
1972	-	-	27	31,4	29	33,7	25	29,1	5	5,8	-	-	86	46
1976	-	-	17	19,3	41	46,6	23	26,1	7	8,0	-	-	88	47
1980	-	-	18	20,2	41	46,1	26	29,2	4	4,5	-	-	89	46
1983	-	-	17	19,1	40	44,9	27	30,3	5	5,6	-	-	89	47
1987	-	-	12	13,8	36	41,4	26	29,9	11	12,6	2	2,3	87	49
1990	-	-	8	9,3	39	45,3	33	38,4	6	7,0	-	-	86	49
1994	-	-	15	16,3	30	32,6	40	43,5	7	7,6	-	-	92	49
1998	2	2,2	7	7,5	31	33,3	49	52,7	4	4,3	-	-	93	50
2002	6	6,3	9	9,5	24	25,3	40	42,1	15	15,8	1	1,1	95	50
2005	3	3,4	18	20,2	18	20,2	36	40,4	13	14,6	1	1,1	89	49
2009	1	1,1	21	23,1	16	17,6	32	35,2	20	22,0	1	1,1	91	50
2013	4	4,4	22	24,2	26	28,6	27	29,7	12	13,2	-	-	91	48
2017	-	-	18	16,7	48	44,4	23	21,3	18	16,7	1	0,9	108	48

Noch: 5. Abgeordnetenstatistik

5.3 Weibliche Abgeordnete bei den Bundestagswahlen in Bayern seit 1949 nach Wahlvorschlägen

(Stand der Wahl)

Wahljahr	Insgesamt	darunter Frauen										zusammen	%
		CSU	SPD	AfD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	BP	GB/BHE	WAV			
		Anzahl											
1949	78	1	2	x	1	x	x	–	–	1	5	6,4	
1953	91	3	2	x	1	x	x	–	–	x	6	6,6	
1957	82	3	2	x	–	x	x	–	–	x	5	6,1	
1961	86	4	1	x	–	x	x	–	x	x	5	5,8	
1965	86	3	1	x	–	x	x	–	x	x	4	4,7	
1969	84	2	1	x	–	x	x	–	x	x	3	3,6	
1972	86	1	1	x	–	x	x	–	x	x	2	2,3	
1976	88	3	1	x	1	x	x	–	x	x	5	5,7	
1980	89	2	3	x	1	x	x	–	x	x	6	6,7	
1983	89	3	3	x	1	2	x	–	x	x	9	10,1	
1987	87	3	3	x	1	3	x	–	x	x	10	11,5	
1990	86	5	9	x	2	–	–	–	x	x	16	18,6	
1994	92	6	14	x	2	3	1	–	x	x	26	28,3	
1998	93	6	16	x	1	3	1	–	x	x	27	29,0	
2002	95	14	13	x	1	4	–	–	x	x	32	33,7	
2005	89	9	12	x	3	4	2	–	x	x	30	33,7	
2009	90	6	8	x	3	5	3	–	x	x	25	27,8	
2013	91	15	11	x	–	5	2	–	x	x	33	36,3	
2017	108	8	9	1	3	6	4	–	x	x	31	28,7	

5.4 Frauen im Deutschen Bundestag seit 1949

Wahltag	Abgeordnete					
	Wahlgebiet insgesamt	darunter Frauen ¹⁾		Bayern insgesamt	darunter Frauen ¹⁾	
		Anzahl	%		Anzahl	%
14.08.1949	402	28	7,0	78	5	6,4
06.09.1953	487	40	8,2	91	6	6,6
15.09.1957	497	43	8,7	82	5	6,1
17.09.1961	499	40	8,0	86	5	5,8
19.09.1965	496	33	6,7	86	4	4,7
28.09.1969	496	31	6,3	84	3	3,6
19.11.1972	496	27	5,4	86	2	2,3
03.10.1976	496	35	7,1	88	5	5,7
05.10.1980	497	41	8,2	89	6	6,7
06.03.1983	498	49	9,8	89	9	10,1
25.01.1987	497	77	15,5	87	10	11,5
02.12.1990	662	136	20,5	86	16	18,6
16.10.1994	672	177	26,3	92	26	28,3
27.09.1998	669	206	30,8	93	27	29,0
22.09.2002	603	196	32,5	95	32	33,7
18.09.2005	614	195	31,8	89	30	33,7
27.09.2009	622	204	32,8	91	25	27,5
22.09.2013	631	229	36,3	91	33	36,3
24.09.2017	709	218	30,7	108	31	28,7

¹⁾ Stand der Wahl.

Noch: 5. Abgeordnetenstatistik

5.5 Namensverzeichnis der weiblichen Abgeordneten der Bundestagswahl 2017 in Bayern

Lfd. Nr.	Familiename, Vorname	Wahlvorschlag	Gewählt (G) bzw. wohnt (W) im Wahlkreis		Nr. auf der Landesliste
			Nr.	Name	
1	Badum, Lisa Hildegard	GRÜNE	W 236	Bamberg	11
2	Bär, Dorothee Gisela Renate Maria	CSU	G 248	Bad Kissingen	3
3	Bahr, Ulrike	SPD	W 252	Augsburg-Stadt	4
4	Barrientos Krauss, Simone Anita	DIE LINKE	W 251	Würzburg	5
5	Bauer, Nicole	FDP	W 228	Landshut	11
6	Bause, Margarete Herta Maria	GRÜNE	W 217	München-Nord	9
7	Dassler, Britta Katharina	FDP	W 242	Erlangen	9
8	Deligöz, Ekin	GRÜNE	W 255	Neu-Ulm	3
9	Dittmar, Sabine	SPD	W 248	Bad Kissingen	10
10	Ferschl, Susanne	DIE LINKE	W 257	Ostallgäu	3
11	Gohlke, Nicole Stephanie	DIE LINKE	W 218	München-Ost	2
12	Hagl-Kehl, Rita	SPD	W 227	Deggendorf	16
13	Heinrich, Gabriela	SPD	W 244	Nürnberg-Nord	18
14	Hessel, Katja	FDP	W 244	Nürnberg-Nord	3
15	Kofler, Dr. Bärbel	SPD	W 225	Traunstein	8
16	Kramme, Anette	SPD	W 237	Bayreuth	2
17	Launert, Dr. Silke	CSU	G 237	Bayreuth	18
18	Lindholz, Andrea	CSU	G 247	Aschaffenburg	14
19	Ludwig, Daniela	CSU	G 222	Rosenheim	7
20	Miazga, Corinna	AfD	W 231	Straubing	3
21	Mortler, Marlene	CSU	G 246	Roth	9
22	Roth, Claudia Benedikta	GRUNE	W 252	Augsburg-Stadt	1
23	Rottmann, Dr. Manuela	GRUNE	W 183	Frankfurt am Main II	7
24	Schieder, Marianne	SPD	W 234	Schwandorf	6
25	Schreiber, Eva-Maria Elisabeth	DIE LINKE	W 220	München-West/Mitte	7
26	Staffler, Katrin	CSU	G 215	Fürstenfeldbruck	19
27	Stamm-Fibich, Martina	SPD	W 242	Erlangen	14
28	Tausend, Claudia Rosina	SPD	W 217	München-Nord	12
29	Walter-Rosenheimer, Beate	GRÜNE	W 224	Starnberg - Landsberg am Lech	5
30	Weisgerber, Dr. Anja	CSU	G 250	Schweinfurt	10
31	Zeulner, Emmi	CSU	G 240	Kulmbach	16

6. Gewählte¹⁾ Männer und Frauen in Bayern bei der den Kommunalwahlen 2014, der Landtagswahl 2013 und

Bezeichnung	Einheit	Mandate insgesamt	davon								
			CSU	SPD	AfD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	FREIE WÄHLER	sonstige Parteien	Wähler- gruppen
1. Bundstagsabgeordnete	Anzahl	108	46	18	14	12	11	7	–	–	x
darunter Frauen	Anzahl	31	8	9	1	3	6	4	–	–	x
	%	28,7	17,4	50,0	7,1	25,0	54,5	57,1	–	–	x
2. Landtagsabgeordnete	Anzahl	180	101	42	x	–	18	–	19	–	x
darunter Frauen	Anzahl	51	21	19	x	–	8	–	3	–	x
	%	28,3	20,8	45,2	x	–	44,4	–	15,8	–	x
3. Europaabgeordnete	Anzahl	11	5	3	–	–	–	1	1	1	x
darunter Frauen	Anzahl	5	2	2	–	–	–	–	1	–	x
	%	45,5	40,0	66,7	–	–	–	–	100,0	–	x
1. - 3. Zusammen	Anzahl	299	152	63	14	12	29	8	20	1	x
darunter Frauen	Anzahl	87	31	30	1	3	14	4	4	–	x
	%	29,1	20,4	47,6	7,1	25,0	48,3	50,0	20,0	–	x
4. Oberbürgermeister ³⁾	Anzahl	25	10	9	–	1	–	–	–	–	1
darunter Frauen	Anzahl	3	1	–	–	–	–	–	–	–	1
	%	12,0	10,0	–	–	–	–	–	–	–	100,0
5. Landräte	Anzahl	71	51	4	–	–	1	–	4	–	7
darunter Frauen	Anzahl	5	2	1	–	–	–	–	1	–	1
	%	7,0	3,9	25,0	–	–	–	–	25,0	–	14,3
6. Berufsmäßige erste Bürgermeister/Obgm. ⁴⁾	Anzahl	1 137	395	153	–	2	7	–	7	1	408
darunter Frauen	Anzahl	96	24	14	–	1	2	–	1	–	38
	%	8,4	6,1	9,2	–	50,0	28,6	–	14,3	–	9,3
7. Ehrenamtliche erste Bürgermeister	Anzahl	894	198	32	–	–	3	–	4	–	464
darunter Frauen	Anzahl	89	22	4	–	–	1	–	–	–	50
	%	10,0	11,1	12,5	–	–	33,3	–	–	–	10,8
4. - 7. Zusammen	Anzahl	2 127	654	198	–	3	11	–	15	1	880
darunter Frauen	Anzahl	193	49	19	–	1	3	–	2	–	90
	%	9,1	7,5	9,6	–	33,3	27,3	–	13,3	–	10,2
8. Stadträte ³⁾	Anzahl	1 172	416	314	6	35	122	16	21	43	162
darunter Frauen	Anzahl	381	116	136	–	7	57	5	5	10	31
	%	32,5	27,9	43,3	–	20,0	46,7	31,3	23,8	23,3	19,1
9. Kreisräte	Anzahl	4 380	1 800	783	2	97	401	5	202	141	777
darunter Frauen	Anzahl	1 065	392	245	–	18	193	–	27	23	126
	%	24,3	21,8	31,3	–	18,6	48,1	–	13,4	16,3	16,2
10. Gemeinderäte ⁴⁾	Anzahl	31 638	8 418	3 758	1	113	819	6	136	127	14 574
darunter Frauen	Anzahl	6 043	1 566	1 060	–	21	324	–	28	25	2 349
	%	19,1	18,6	28,2	–	18,6	39,6	–	20,6	19,7	16,1
8. - 10. Zusammen	Anzahl	37 190	10 634	4 855	9	245	1 342	27	359	311	15 513
darunter Frauen	Anzahl	7 489	2 074	1 441	–	46	574	5	60	58	2 506
	%	20,1	19,5	29,7	–	18,8	42,8	18,5	16,7	18,6	16,2
11. Bezirksräte	Anzahl	195	89	38	–	6	18	5	21	18	x
darunter Frauen	Anzahl	70	30	16	–	3	10	2	5	4	x
	%	35,9	33,7	42,1	–	50,0	55,6	40,0	23,8	22,2	x
1. - 11. Insgesamt	Anzahl	39 811	11 529	5 154	23	266	1 400	40	415	331	16 393
darunter Frauen	Anzahl	7 839	2 184	1 506	1	53	601	11	71	62	2 596
	%	19,7	18,9	29,2	4,3	19,9	42,9	27,5	17,1	18,7	15,8

¹⁾ Stand der Ergebnisdarstellung: Landtagsabgeordnete: 07.05.2017; Bundstagsabgeordnete: 06.12.2017; Bezirksräte: 30.09.2013; Europaabgeordnete: 20.06.2014; Kreisräte: Stand der Wahl.- ²⁾ Landesvereinigung FREIE WÄHLER Bayern.- ³⁾ Kreisfreie Städte.- ⁴⁾ Kreisangehörige Gemeinden.

Bundestagswahl 2017, der Europawahl 2014, den Bezirkswahlen 2013 nach Wahlvorschlägen

entfielen auf										Bezeichnung
gemein- same Wahlvor- schläge	davon							ohne Wahlvor- schlag	ohne ersten Bürger- meister/ ohne Landrat	
	CSU und andere	SPD und andere	FREIE WÄHLER 2) und andere	GRÜNE und andere	FDP und andere	DIE LINKE und andere	Übrige			
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1. Bundestagsabgeordnete
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	2. Landtagsabgeordnete
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	3. Europaabgeordnete
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1. - 3. Zusammen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
4	2	1	–	–	–	–	1	–	x	4. Oberbürgermeister ³⁾
1	–	–	–	–	–	–	1	–	x	darunter Frauen
25,0	–	–	–	–	–	–	100,0	–	x	
4	1	2	–	–	–	–	1	–	x	5. Landräte
–	–	–	–	–	–	–	–	–	x	darunter Frauen
–	–	–	–	–	–	–	–	–	x	
162	107	32	1	2	1	–	19	1	1	6. Berufsmäßige erste Bürgermeister/Obgm. ⁴⁾
16	9	4	–	–	–	–	3	–	x	darunter Frauen
9,9	8,4	12,5	–	–	–	–	15,8	–	x	
188	154	18	2	1	–	–	13	5	x	7. Ehrenamtliche erste Bürgermeister
12	9	1	1	–	–	–	1	–	x	darunter Frauen
6,4	5,8	5,6	50,0	–	–	–	7,7	–	x	
358	264	53	3	3	1	–	34	6	1	4. - 7. Zusammen
29	18	5	1	–	–	–	5	–	x	darunter Frauen
8,1	6,8	9,4	33,3	–	–	–	14,7	–	x	
37	–	–	6	16	–	–	15	–	x	8. Stadträte ³⁾
14	–	–	2	10	–	–	2	–	x	darunter Frauen
37,8	–	–	33,3	62,5	–	–	13,3	–	x	
172	20	–	50	25	16	1	60	–	x	9. Kreisräte
41	4	–	7	11	2	–	17	–	x	darunter Frauen
23,8	20,0	–	14,0	44,0	12,5	–	28,3	–	x	
3 677	2 481	696	92	124	52	3	229	9	x	10. Gemeinderäte ⁴⁾
670	383	160	17	47	10	–	53	–	x	darunter Frauen
18,2	15,4	23,0	18,5	37,9	19,2	–	23,1	–	x	
3 886	2 501	696	148	165	68	4	304	9	x	8. - 10. Zusammen
725	387	160	26	68	12	–	72	–	x	darunter Frauen
18,7	15,5	23,0	17,6	41,2	17,6	–	23,7	–	x	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	11. Bezirksräte
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
4 244	2 765	749	151	168	69	4	338	15	1	1. - 11. Insgesamt
754	405	165	27	68	12	–	77	–	x	darunter Frauen
17,8	14,6	22,0	17,9	40,5	17,4	–	22,8	–	x	

Bürgermeister, Landräte (einschl. der nach den allgemeinen Kommunalwahlen 2014 stattgefundenen Bürgermeister- und Landratswahlen); 01.07.2018; Gemeinderäte, Stadträte,

7. Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2017 in Bayern**7.1 Wahlberechtigte, Wähler und Nichtwähler nach Altersgruppen in %**

Altersgruppe von ... Jahren	Wahlberechtigte			Wähler mit Abstimmvermerk	Nichtwähler [*]
	insgesamt	ohne	mit		
		Wahlscheinvermerk			
Männer					
18 bis unter 25	9,1	9,6	7,9	8,5	12,3
25 bis unter 35	15,1	15,5	14,4	13,8	19,5
35 bis unter 45	14,0	14,9	11,9	14,9	15,0
45 bis unter 60	29,5	30,1	28,2	31,6	26,5
60 bis unter 70	14,7	14,1	16,2	15,1	11,7
70 oder älter	17,5	15,8	21,4	16,2	15,0
Zusammen	100	100	100	100	100
Frauen					
18 bis unter 25	8,3	8,5	8,0	7,9	9,7
25 bis unter 35	13,4	13,3	13,5	12,7	14,7
35 bis unter 45	13,2	14,3	10,8	15,0	12,8
45 bis unter 60	27,7	28,0	27,0	30,5	22,8
60 bis unter 70	14,5	13,8	15,8	15,0	11,4
70 oder älter	22,9	22,0	24,8	18,9	28,6
Zusammen	100	100	100	100	100
Männer und Frauen					
18 bis unter 25	8,7	9,0	8,0	8,2	10,9
25 bis unter 35	14,3	14,4	13,9	13,3	17,0
35 bis unter 45	13,6	14,6	11,3	14,9	13,8
45 bis unter 60	28,6	29,0	27,6	31,0	24,5
60 bis unter 70	14,6	13,9	16,0	15,0	11,5
70 oder älter	20,3	19,0	23,2	17,5	22,2
Insgesamt	100	100	100	100	100

* Wahlberechtigte ohne Abstimm- oder Wahlscheinvermerk.

Noch: 7. Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2017 in Bayern

7.2 Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen in %

Altersgruppe in Jahren	Von 100 gültigen Zweitstimmen entfielen auf						
	CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	FREIE WÄHLER
Männer							
18 bis unter 25	26,7	12,9	12,8	15,1	8,8	10,8	2,3
25 bis unter 35	29,0	11,6	9,5	13,1	8,8	16,3	2,8
35 bis unter 45	31,9	10,8	10,5	12,5	6,8	19,0	2,8
45 bis unter 60	32,7	15,4	9,9	10,3	6,6	19,1	2,6
60 bis unter 70	35,6	19,5	6,5	10,3	7,3	16,7	2,0
70 oder älter	47,7	20,8	3,5	10,2	3,9	11,2	1,5
Zusammen	34,7	15,6	8,5	11,4	6,7	16,3	2,3
Frauen							
18 bis unter 25	31,0	13,4	19,0	9,5	8,2	6,3	2,7
25 bis unter 35	35,0	12,9	15,2	8,6	7,5	9,1	3,7
35 bis unter 45	38,2	11,9	14,4	9,5	6,2	10,4	3,3
45 bis unter 60	36,6	14,9	13,7	9,0	6,5	11,1	3,3
60 bis unter 70	42,8	18,0	8,2	10,0	6,2	9,8	2,5
70 oder älter	55,7	19,3	4,5	9,1	2,5	5,9	1,5
Zusammen	41,2	15,5	11,6	9,2	5,8	9,1	2,8
Männer und Frauen							
18 bis unter 25	28,8	13,2	15,9	12,3	8,5	8,6	2,5
25 bis unter 35	32,0	12,3	12,4	10,9	8,1	12,8	3,2
35 bis unter 45	35,1	11,3	12,5	11,0	6,5	14,7	3,1
45 bis unter 60	34,6	15,1	11,8	9,6	6,5	15,1	2,9
60 bis unter 70	39,3	18,8	7,4	10,2	6,7	13,2	2,3
70 oder älter	52,1	20,0	4,0	9,6	3,1	8,3	1,5
Insgesamt	38,0	15,6	10,1	10,3	6,3	12,6	2,6

Noch: 7. Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2017 in Bayern

7.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen in % seit 1972

Wahljahr ¹⁾	Männer								Zu- sam- men
	18	25	35	45	60 oder älter	davon			
	bis unter					60 bis unter 70	70 oder älter		
	25	35	45	60	Zweitstimmen in %				
CSU									
1972	11,8	19,4	21,3	22,3	25,1	,	,		100
1976	12,7	17,3	22,8	23,2	23,9	,	,		100
1980	13,1	17,3	21,6	25,8	22,2	,	,		100
1983	13,3	18,1	19,9	26,8	21,9	,	,		100
1987	11,9	17,3	16,8	29,6	24,4	,	,		100
1990	10,0	17,4	16,9	29,4	26,3	,	,		100
2002	8,0	14,3	21,0	24,0	32,6	,	,		100
2005	7,4	12,5	20,4	25,1	34,6	,	,		100
2009	6,7	11,5	16,7	25,8	39,3	,	,		100
2013	6,7	12,0	14,8	29,6	36,8	14,9	21,9		100
2017	6,3	11,5	13,1	28,6	40,5	16,0	24,5		100
SPD									
1972	14,0	20,5	23,2	21,8	20,6	,	,		100
1976	13,3	17,6	21,6	23,9	23,7	,	,		100
1980	14,7	17,8	19,7	26,0	21,7	,	,		100
1983	12,7	16,8	18,0	28,1	24,5	,	,		100
1987	11,0	17,8	17,1	30,5	23,5	,	,		100
1990	10,8	21,9	18,7	27,2	21,4	,	,		100
2002	6,8	13,3	21,9	25,7	32,3	,	,		100
2005	8,3	11,3	21,1	28,6	30,7	,	,		100
2009	6,1	7,9	15,4	31,7	38,8	,	,		100
2013	7,1	10,3	12,1	33,0	37,4	17,2	20,2		100
2017	6,7	10,3	9,8	29,9	43,3	19,5	23,8		100
GRÜNE									
1980	43,1	26,1	14,4	9,6	6,8	,	,		100
1983	30,9	34,4	16,3	11,5	6,9	,	,		100
1987	20,7	37,7	20,7	14,2	6,7	,	,		100
1990	22,2	40,2	22,6	11,6	3,5	,	,		100
2002	11,3	21,1	31,6	24,6	11,4	,	,		100
2005	12,9	17,2	30,0	27,9	12,0	,	,		100
2009	11,0	14,6	24,6	35,4	14,4	,	,		100
2013	9,8	15,1	19,9	38,8	16,3	9,8	6,5		100
2017	12,3	15,4	17,6	35,3	19,3	12,0	7,3		100
FDP									
1972	11,3	24,7	21,1	23,1	19,8	,	,		100
1976	12,1	21,4	25,4	22,5	18,7	,	,		100
1980	13,9	21,2	25,3	23,1	16,5	,	,		100
1983	10,1	16,6	24,0	27,5	21,8	,	,		100
1987	11,8	17,3	20,6	31,2	19,1	,	,		100
1990	12,3	19,8	20,0	31,4	16,6	,	,		100
2002	11,6	21,4	21,0	24,1	22,0	,	,		100
2005	9,6	18,8	22,3	24,1	25,1	,	,		100
2009	9,7	16,7	21,4	29,0	23,1	,	,		100
2013	8,9	12,6	14,3	30,6	33,7	14,8	18,9		100
2017	10,8	15,9	15,6	27,4	30,2	14,1	16,1		100

¹⁾ 1972 - 1990 ohne Stimmen der Briefwähler.

Noch: 7. Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2017 in Bayern

Noch: 7.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen in % seit 1972

Männer								
Wahljahr ¹⁾	18	25	35	45	60 oder älter	davon		Zu- sam- men
	bis unter					60 bis unter 70	70 oder älter	
	25	35	45	60				
Zweitstimmen in %								
DIE LINKE								
1990	19,3	31,7	22,5	14,1	12,4	,	,	100
2002	13,1	19,4	23,2	25,5	18,8	,	,	100
2005	8,3	10,7	22,5	34,7	23,8	,	,	100
2009	7,1	10,8	18,1	39,0	25,0	,	,	100
2013	9,1	14,6	14,1	36,7	25,5	15,5	9,9	100
2017	10,7	18,0	14,3	29,7	27,2	16,8	10,4	100
AFD								
2013	8,8	13,1	16,1	33,8	28,1	16,0	12,1	100
2017	5,4	13,8	16,6	35,7	28,4	16,1	12,4	100
Frauen								
Wahljahr ¹⁾	18	25	35	45	60 oder älter	davon		Zu- sam- men
	bis unter					60 bis unter 70	70 oder älter	
	25	35	45	60				
Zweitstimmen in %								
CSU								
1972	9,7	15,9	17,9	26,2	30,3	,	,	100
1976	9,9	14,3	19,2	25,2	31,3	,	,	100
1980	10,4	14,4	18,3	26,2	30,8	,	,	100
1983	10,4	15,0	16,9	25,6	32,1	,	,	100
1987	9,4	14,3	14,5	27,0	34,9	,	,	100
1990	8,1	14,1	14,5	27,0	36,3	,	,	100
2002	7,2	12,9	17,7	22,6	39,6	,	,	100
2005	6,6	11,4	17,5	24,0	40,6	,	,	100
2009	6,1	10,4	14,9	24,2	44,4	,	,	100
2013	6,0	11,0	13,9	27,0	42,1	15,9	26,2	100
2017	5,8	11,0	12,7	26,0	44,5	16,1	28,4	100
SPD								
1972	12,3	18,0	19,8	24,8	25,1	,	,	100
1976	11,5	14,9	18,2	25,5	30,0	,	,	100
1980	12,7	16,2	16,8	25,7	28,6	,	,	100
1983	11,0	15,4	15,4	26,2	32,1	,	,	100
1987	10,1	16,2	14,5	27,2	32,0	,	,	100
1990	10,6	20,6	16,7	24,7	27,4	,	,	100
2002	7,6	13,6	20,4	23,0	35,4	,	,	100
2005	7,8	11,7	19,8	26,3	34,4	,	,	100
2009	5,9	8,7	14,7	28,4	42,4	,	,	100
2013	6,8	10,0	12,2	30,7	40,4	17,3	23,1	100
2017	6,6	10,8	10,5	28,0	44,1	18,0	26,1	100
GRÜNE								
1980	33,8	25,6	15,8	15,7	9,1	,	,	100
1983	29,7	31,0	16,5	13,8	8,9	,	,	100
1987	21,5	37,7	19,1	14,1	7,6	,	,	100
1990	21,9	41,1	20,0	12,1	5,0	,	,	100
2002	10,5	20,4	32,3	23,0	13,8	,	,	100
2005	11,4	17,0	30,4	26,8	14,4	,	,	100
2009	12,7	15,1	24,4	33,5	14,3	,	,	100
2013	10,9	15,3	19,4	38,5	15,9	9,2	6,8	100
2017	12,6	17,0	17,0	34,5	19,0	10,9	8,0	100

¹⁾ 1972 - 1990 ohne Stimmen der Briefwähler.

Noch: 7. Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2017 in Bayern

Noch: 7.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen in % seit 1972

Frauen								
Wahljahr ¹⁾	18	25	35	45	60 oder älter	davon		Zu- sam- men
	bis unter					60 bis unter 70	70 oder älter	
	25	35	45	60				
Zweitstimmen in %								
FDP								
1972	8,9	23,4	20,6	25,9	21,2	,	,	100
1976	11,2	21,6	22,7	23,4	21,0	,	,	100
1980	12,7	18,9	23,1	23,7	21,7	,	,	100
1983	10,0	16,3	21,5	25,7	26,6	,	,	100
1987	10,3	15,2	19,4	29,0	26,1	,	,	100
1990	9,8	17,3	18,7	30,1	24,1	,	,	100
2002	11,3	18,2	19,4	25,1	26,1	,	,	100
2005	9,2	17,0	20,5	25,9	27,4	,	,	100
2009	8,7	15,9	20,6	28,2	26,6	,	,	100
2013	6,9	13,2	14,6	26,3	39,0	15,7	23,4	100
2017	7,9	12,1	14,1	28,5	37,4	16,8	20,6	100
DIE LINKE								
1990	20,7	32,8	19,0	13,8	13,8	,	,	100
2002	13,7	22,8	22,5	25,5	15,5	,	,	100
2005	9,1	15,3	24,6	31,5	19,5	,	,	100
2009	9,0	12,6	18,3	37,7	22,4	,	,	100
2013	8,8	15,3	14,4	37,8	23,7	14,6	9,1	100
2017	10,8	16,7	14,6	32,4	25,5	16,4	9,1	100
AfD								
2013	7,5	12,1	15,7	35,4	29,4	16,0	13,4	100
2017	5,3	13,0	15,6	35,6	30,4	16,7	13,7	100
Männer und Frauen								
Wahljahr ¹⁾	18	25	35	45	60 oder älter	davon		Zu- sam- men
	bis unter					60 bis unter 70	70 oder älter	
	25	35	45	60				
Zweitstimmen in %								
CSU								
1972	10,7	17,5	19,4	24,4	28,0	,	,	100
1976	11,2	15,7	20,9	24,3	28,0	,	,	100
1980	11,7	15,8	19,8	26,0	26,8	,	,	100
1983	11,8	16,4	18,3	26,1	27,4	,	,	100
1987	10,5	15,7	15,5	28,2	30,1	,	,	100
1990	9,0	15,6	15,6	28,1	31,6	,	,	100
2002	7,6	13,6	19,3	23,3	36,2	,	,	100
2005	7,0	12,0	18,9	24,5	37,7	,	,	100
2009	6,4	10,9	15,7	24,9	42,0	,	,	100
2013	6,4	11,5	14,4	28,2	39,6	15,4	24,2	100
2017	6,0	11,2	12,9	27,1	42,8	16,1	26,7	100
SPD								
1972	13,1	19,2	21,4	23,3	22,9	,	,	100
1976	12,4	16,1	19,8	24,7	27,0	,	,	100
1980	13,6	16,9	18,2	25,9	25,4	,	,	100
1983	11,8	16,0	16,6	27,1	28,5	,	,	100
1987	10,6	17,0	15,8	28,8	27,9	,	,	100
1990	10,7	21,2	17,7	25,9	24,4	,	,	100
2002	7,2	13,4	21,1	24,3	34,0	,	,	100
2005	8,0	11,5	20,4	27,4	32,6	,	,	100
2009	6,0	8,3	15,1	30,0	40,6	,	,	100
2013	6,9	10,1	12,2	31,9	38,8	17,3	21,6	100
2017	6,7	10,5	10,1	28,9	43,7	18,7	25,0	100

¹⁾ 1972 - 1990 ohne Stimmen der Briefwähler.

Noch: 7. Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2017 in Bayern

Noch: 7.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen in % seit 1972

Wahljahr ¹⁾	Männer und Frauen							Zu- sam- men
	18	25	35	45	60 oder älter	davon		
	bis unter					60 bis unter 70	70 oder älter	
	25	35	45	60				
Zweitstimmen in %								
GRÜNE								
1980	38,7	25,8	15,0	12,5	7,9	,	,	100
1983	30,4	32,8	16,4	12,6	7,9	,	,	100
1987	21,1	37,7	19,9	14,1	7,2	,	,	100
1990	22,0	40,6	21,2	11,8	4,3	,	,	100
2002	10,9	20,7	32,0	23,8	12,6	,	,	100
2005	12,1	17,1	30,2	27,3	13,3	,	,	100
2009	12,0	14,9	24,5	34,3	14,4	,	,	100
2013	10,5	15,2	19,6	38,6	16,1	9,5	6,7	100
2017	12,4	16,4	17,2	34,8	19,1	11,4	7,8	100
FDP								
1972	10,1	24,1	20,8	24,5	20,5	,	,	100
1976	11,6	21,5	24,0	23,0	19,9	,	,	100
1980	13,2	19,9	24,1	23,4	19,3	,	,	100
1983	10,0	16,5	22,8	26,6	24,1	,	,	100
1987	11,0	16,3	20,0	30,1	22,5	,	,	100
1990	11,0	18,5	19,4	30,7	20,3	,	,	100
2002	11,5	19,9	20,3	24,5	23,8	,	,	100
2005	9,4	18,0	21,5	24,9	26,2	,	,	100
2009	9,3	16,4	21,1	28,7	24,6	,	,	100
2013	8,0	12,8	14,4	28,7	36,0	15,2	20,9	100
2017	9,5	14,1	14,9	27,9	33,5	15,4	18,1	100
DIE LINKE								
1990	19,7	32,0	21,6	14,0	12,8	,	,	100
2002	13,3	20,7	22,9	25,5	17,6	,	,	100
2005	8,6	12,5	23,3	33,5	22,1	,	,	100
2009	7,9	11,5	18,2	38,5	24,0	,	,	100
2013	9,0	14,9	14,2	37,2	24,7	15,1	9,6	100
2017	10,8	17,4	14,5	31,0	26,4	16,6	9,7	100
AfD								
2013	8,3	12,8	15,9	34,4	28,6	16,0	12,6	100
2017	5,4	13,5	16,2	35,7	29,2	16,3	12,9	100

¹⁾ 1972 - 1990 ohne Stimmen der Briefwähler.

8. Regierung und Opposition im Deutschen Bundestag von 1949 bis 2017

Wahlperiode ----- Stand	Regierung			Opposition	
	Bundeskanzler	Partei	Mandats- zahl ¹⁾	Partei	Mandats- zahl ¹⁾
1. Wahlperiode 1949 September	Konrad Adenauer (CDU)	CDU/CSU + FDP + DP	209 (212)	SPD + BP + KPD + WAV + Zentrum + DRP + Parteilos + SSW	193 (198)
2. Wahlperiode 1953 Oktober	Konrad Adenauer (CDU)	CDU/CSU + FDP + BHE + DP	334 (345)	SPD + Zentrum	153 (164)
1955 Juli		CDU/CSU + FDP + DP	315 (326)	SPD + BHE	172 (183)
1956 Februar		CDU/CSU + DP + Fraktionslos	281 (289)	SPD + BHE + FDP	206 (220)
1957 Januar ²⁾		CDU/CSU + DP + FVP	285 (293)	SPD + BHE + FDP + CVP	212 (226)
3. Wahlperiode 1957 Oktober	Konrad Adenauer (CDU)	CDU/CSU + DP	287 (295)	SPD + FDP	210 (224)
4. Wahlperiode 1961 November	Konrad Adenauer (CDU) - bis Rücktritt 1963 -	CDU/CSU + FDP	309 (318)	SPD	190 (203)
1963 Oktober	Ludwig Erhard (CDU)				
5. Wahlperiode 1965 Oktober	Ludwig Erhard (CDU) - bis Rücktritt 1966 -	CDU/CSU + FDP	294 (301)	SPD	202 (217)
1966 Oktober		CDU/CSU (Minderheitsregierung)	245 (251)	SPD + FDP	251 (267)
1966 Dezember	Kurt Georg Kiesinger (CDU)	CDU/CSU + SPD	447 (468)	FDP	49 (50)
6. Wahlperiode 1969 Oktober	Willy Brandt (SPD)	SPD + FDP + Parteilos (Durch mehrere Fraktionswechsel 1970 bis 1972 "Patt-Situation"!)	254 (268)	CDU/CSU	242 (250)
1972 Mai			248 (260)		248 (258)
7. Wahlperiode 1972 Dezember	Willy Brandt (SPD) - bis Rücktritt 1974 -	SPD + FDP	271 (284)	CDU/CSU	225 (234)
1974 Mai	Helmut Schmidt (SPD)				
8. Wahlperiode 1976 Dezember	Helmut Schmidt (SPD)	SPD + FDP	253 (264)	CDU/CSU	243 (254)
9. Wahlperiode 1980 November	Helmut Schmidt (SPD)	SPD + FDP	271 (282)	CDU/CSU	226 (237)
1982 September		SPD (Minderheitsregierung)	216 (226)	CDU/CSU + FDP	281 (293)
1982 Oktober		Helmut Kohl (CDU)	CDU/CSU + FDP	279 (291)	SPD
10. Wahlperiode 1983 März	Helmut Kohl (CDU)	CDU/CSU + FDP	278 (290)	SPD + GRÜNE	220 (230)
11. Wahlperiode 1987 März	Helmut Kohl (CDU)	CDU/CSU + FDP	269 (282)	SPD + GRÜNE	228 (237)
12. Wahlperiode³⁾ 1990 Dezember	Helmut Kohl (CDU)	CDU/CSU + FDP	398	SPD + DIE LINKE + GRÜNE	264
13. Wahlperiode 1994 Oktober	Helmut Kohl (CDU)	CDU/CSU + FDP	341	SPD + GRÜNE + DIE LINKE	331
14. Wahlperiode 1998 Oktober	Gerhard Schröder (SPD)	SPD + GRÜNE	345	CDU/CSU + FDP + DIE LINKE	324
15. Wahlperiode 2002 Oktober	Gerhard Schröder (SPD)	SPD + GRÜNE	306	CDU/CSU + FDP + DIE LINKE	297
16. Wahlperiode 2005 November	Angela Merkel (CDU)	CDU/CSU + SPD	448	GRÜNE + FDP + DIE LINKE	166
17. Wahlperiode 2009 Oktober	Angela Merkel (CDU)	CDU/CSU + FDP	332	SPD + GRÜNE + DIE LINKE	290
18. Wahlperiode 2013 Oktober	Angela Merkel (CDU)	CDU/CSU + SPD	504	DIE LINKE + GRÜNE	127
19. Wahlperiode 2017 Oktober	Angela Merkel (CDU)	CDU/CSU + SPD	399	AfD + DIE LINKE + FDP + GRÜNE	310

¹⁾ In Klammern () = einschließlich Berliner Abgeordnete. - ²⁾ Eintritt von 10 saarländischen MdB. - ³⁾ Erste gesamtdeutsche Wahl.

Quelle: Datenhandbuch zur Geschichte des Deutschen Bundestags 1949 bis 1982 (S. 355 ff.).

9. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. 1)	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Aigner, Dr. Heinrich		CSU	1957 - 1980	–
Aigner, Ilse		CSU	1998 - 2013	–
Albrecht, Lisa	18	SPD	–	1949 - 1958
Albsteiger, Katrin		CSU	–	2013 - 2017
Althammer, Dr. Walter	59	CSU	1961 - 1985	–
Altmann, Elisabeth		GRÜNE	–	1994 - 1998
Amling, Max		SPD	1972 - 1976	1976 - 1990
Aretin Freiherr von, Anton		BP	1949 - 1953	–
Arndt, Dr. Adolf		SPD	–	1957 - 1961
Auernhammer, Artur	78	CSU	2017-	2004 - 2005, 2013 - 2017
Aumer, Hermann		BP	1949 - 1953	–
Aumer, Peter		CSU	2009 - 2013; 2017 -	–
Badum, Lisa Hildegard		GRÜNE	–	2017 -
Bär, Dorothee (2006: Mantel)	81	CSU	2009 -	2002 - 2009
Bahr, Ulrike Renate Martina		SPD	–	2013 -
Balke, Dr. Siegfried		CSU	1957 - 1965	1965 - 1969
Bals, Hans		SPD	–	1953 - 1972
Bamberg, Georg	50	SPD	–	1981 - 1990
Bard, Dr. Sabine	58	GRÜNE	–	1983 - 1985
Barrientos Krauss, Simone Anita		DIE LINKE	–	2017-
Barthel, Klaus		SPD	–	1994 - 2017
Bastian, Gert		GRÜNE	–	1983 - 1987
Batz, Hans		SPD	1969 - 1980	–
Bauer, Hannsheinz		SPD	–	1953 - 1972
Bauer, Josef		CSU	1953 - 1969	–
Bauer, Nicole		FDP	–	2017 -
Bauereisen, Friedrich		CSU	1949 - 1961	–
Baumgartner, Dr. Joseph	5	BP	–	1949 - 1951
Baur, Valentin		SPD	–	1949 - 1961
Bause, Margarete Herta Maria		GRÜNE	–	2017 -
Bayerl, Dr. Alfons	33	SPD	–	1967 - 1980
Bayern Prinz von, Konstantin	34	CSU	1965 - 1969	–
Becher, Dr. Walter		CSU	–	1965 - 1980
Beckstein, Dr. Günther	77, 81	CSU	–	2005
Behrisch, Arno		SPD	1949 - 1953	1953 - 1961
Bender, Reinhold		GB/BHE	–	1953 - 1957
Berg, Dr. Axel		SPD	1998 - 2009	–
Besold, Dr. Anton		BP 2)	1949 - 1953, 1957 - 1969	–
Bieganowski, Anna Maria	10	WAV	–	1952 - 1953
Biehle, Alfred	65	CSU	1969 - 1990	–
Blank, Renate		CSU	1990 - 1998, 2002 - 2009	1998 - 2002
Bodensteiner, Hans		CSU	1949 - 1953	–
Böhm, Fritz		SPD	–	1965 - 1972
Boehringer, Peter Christian Pascal		AfD	–	2017 -
Bötsch, Dr. Wolfgang		CSU	1976 - 2005	–
Brandl, Dr. Reinhard		CSU	2009 -	–
Braun, Hildebrecht		FDP	–	1994 - 2002
Bredl, Wenzel		SPD	1969 - 1976	–
Brehm, Sebastian		CSU	2017 -	–
Breil, Klaus		FDP	–	2009 - 2013

1) Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger. - 2) Ab 1957 CSU.

Noch: 9. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. 1)	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Brenck, Dr. Heinz		CSU	1961 - 1969	–
Brunner, Dr. Karl Heinz		SPD	–	2013 -
Brunner, Josef	65	CSU	–	1980 - 1987, 1990
Bueb, Eberhard	58	GRÜNE	–	1985 - 1987
Büchler, Hans	39	SPD	1972 - 1983	1971 - 1972, 1983 - 1994
Büttner, Hans	79	SPD	–	1990 - 2004
Bulling-Schröter, Eva-Maria		DIE LINKE	–	1994 - 2002, 2005 - 2017
Burgmann, Dieter	57	GRÜNE	–	1983 - 1985
Burkert, Martin		SPD	–	2005 -
Bystron, Petr		AfD	–	2017 -
Cantzer, Roland	40	CSU	–	1972
Christ, Herbert		FDP	–	1972 - 1976
Daniels, Dr. Wolfgang		GRÜNE	–	1987 - 1990
Dasch, Valentin	41	CSU	1969 - 1972	–
Dassler, Britta Katharina		FDP	–	2017 -
Decker, Dr. Hugo		BP	1949 - 1953	–
Dehler, Dr. Thomas	32	FDP	–	1949 - 1967
Deligöz, Ekin		GRÜNE	–	1998 -
Demmelmeier, Hans		CSU	1953 - 1961	–
Deß, Albert	78	CSU	–	1990 - 2004
Dewald, Georg		SPD	–	1953 - 1961
Dirscherl, Hans		FDP	–	1949 - 1953
Dittmar, Sabine		SPD	–	2013 -
Dittrich, Dr. Stefan		CSU	1953 - 1972	–
Dobrindt, Alexander		CSU	2002 -	–
Dollinger, Dr. Werner		CSU	1953 - 1972, 1976 - 1990	1972 - 1976
Donhauser, Anton		BP ²⁾	1953 - 1957	1949 - 1953
Drachsler, Hans		CSU	1957 - 1965	–
Dressel, Dr. Carl-Christian		SPD	–	2005 - 2009
Drexler, Gerhard	88	FDP	–	2013
Durz, Hansjörg		CSU	2017 -	–
Eberl, Iris	89	CSU	–	2015 - 2017
Eckhardt, Dr. Walter	16, 28	GB/BHE ³⁾	–	1953 - 1961, 1964 - 1965
Ehnes, Georg	42	CSU	1961 - 1972	–
Eichhorn, Maria		CSU	2002 - 2009	1990 - 2002
Eichner, Josef		BP	1949 - 1953	–
Eimer, Norbert		FDP	–	1976 - 1994
Engelhard, Hans Arnold		FDP	–	1972 - 1994
Engelsberger, Matthias		CSU	1969 - 1990	–
Erdel, Rainer		FDP	–	2009 - 2013
Erndl, Thomas		CSU	2017 -	–
Ernst, Klaus		DIE LINKE	–	2005 -
Ernstberger, Petra		SPD	1998 - 2002	1994 - 1998, 2002 -
Ertl, Josef		FDP	–	1961 - 1987
Etzel, Dr. Hermann		BP	–	1949 - 1953
Fabritius, Dr. Bernd-Bernhard		CSU	–	2013 - 2017
Fahrenschon, Georg	82	CSU	2005 - 2007	2002 - 2005
Falkner, Dr. Ernst	4	BP	–	1949 - 1950
Falthäuser, Prof. Dr. Kurt	68	CSU	1980 - 1995	–
Feile, Peter		SPD	–	1980 - 1983

¹⁾ Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger. - ²⁾ Ab 1953 CSU. - ³⁾ Ab 1957 CSU.

Noch: 9. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. ¹⁾	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Felder, Josef		SPD	–	1957 - 1969
Fell, Hans-Josef		GRÜNE	–	1998 - 2013
Fellermaier, Ludwig		SPD	–	1965 - 1980
Fellner, Hermann		CSU	1980 - 1990	–
Felser, Peter		AfD	–	2017 -
Ferschl, Susanne		DIE LINKE	–	2017 -
Feury Freiherr von auf Hilling, Otto	16	CSU	–	1957
Fink, Dr. Konrad		BP	1949 - 1953	–
Fischer, Wilhelm	9	SPD	1949 - 1951	–
Flisek, Christian		SPD	–	2013 - 2017
Föst, Daniel Wolfgang		FDP	–	2017 -
Fograscher, Gabriele		SPD	–	1994 - 2017
Folger, Erwin	18	SPD	1965 - 1972	1958 - 1965
Frankenhauser, Herbert		CSU	1990 - 2013	–
Franz, Dr. Ludwig		CSU	1953 - 1976	–
Frenzel, Alfred	20	SPD	–	1953 - 1960
Freudenstein, Dr. Astrid		CSU	–	2013 - 2017
Friedrich, Bruno		SPD	–	1972 - 1980
Friedrich, Dr. Gerhard		CSU	1987 - 2002	–
Friedrich, Dr. Hans-Peter		CSU	2002 -	1998 - 2002
Friedrich, Horst		FDP	–	1990 - 2009
Frieser, Michael		CSU	2009 -	–
Fritsch, Walter		SPD	–	1961 - 1972
Fröhlich, Hans-Gerd		WAV	–	1949 - 1953
Frühwald, Konrad		FDP	–	1949 - 1957
Fuchs, Gustav		CSU	1949 - 1961	–
Fuchs, Dr. Karl		CSU	1972 - 1980	1969 - 1972
Fürstenberg Freiherr von, Elimar		BP	1949 - 1953	–
Fugger von Glött Fürst, Josef		CSU	1949 - 1953	–
Funk, Friedrich	27	CSU	1949 - 1963	–
Gambke, Dr. Thomas		GRÜNE	–	2009 - 2017
Gauweiler, Dr. Peter		CSU	2002 - 2015	–
Geiger, Helmut	30	CSU	–	1965
Geiger, Hugo		CSU	1953 - 1961	–
Geiger, Michaela	72	CSU	1987 - 1998	1980 - 1987
Geis, Norbert		CSU	1987 - 2013	–
Geisendörfer, Ingeborg		CSU	–	1953 - 1972
Geisenhofer, Franz Xaver	31	CSU	–	1967 - 1980
Geldner, Karl	35	FDP	–	1965 - 1969, 1970 - 1976
Gerlach, Paul		CSU	1969 - 1987	–
Gerstl, Friedrich		SPD	–	1972 - 1987
Gierenstein, Karl Heinz		CSU	1965 - 1980	–
Girisch, Georg		CSU	1998 - 2005	–
Gleissner, Dr. Franz		CSU	1953 - 1972	–
Glos, Michael		CSU	1976 - 2013	–
Gloser, Günter		SPD	1998 - 2002	1994 - 1998, 2002 - 2013
Glötz, Prof. Dr. Peter	45, 70	SPD	–	1972 - 1977, 1983 - 1996
Göppel, Josef		CSU	2002 - 2017	–
Götz, Dr. Eicke		CSU	1980 - 1983, 1987 - 1990	–
Goetzendorff, Günter		WAV	–	1949 - 1953

¹⁾ Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.

Noch: 9. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. 1)	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Götzer, Dr. Wolfgang	55	CSU	1990 - 2013	1984 - 1987
Gohlke, Nicole Stephanie		DIE LINKE	–	2009 -
Graf, Angelika		SPD	–	1994 - 2013
Graf, Dr. Benno		CSU	1953 - 1957	–
Graf, Otto		SPD	1949 - 1953	–
Gröbl, Wolfgang		CSU	1987 - 1998	–
Grötsch, Uli		SPD	–	2013 -
Grünbeck, Josef		FDP	–	1983 - 1994
Grundl, Erhard		GRÜNE	–	2017 -
Gruß, Miriam		FDP	–	2005 - 2013
Gumrum, Otto		CSU	1953 - 1957	–
Guttenberg Freiherr von und zu, Karl Theodor, sen.	40	CSU	1957 - 1969	1969 - 1976
Guttenberg Freiherr von und zu, Karl-Theodor		CSU	2002 - 2011	–
Haack, Dr. Dieter		SPD	1969 - 1976	1976 - 1990
Haage, Hermann	36	SPD	–	1961 - 1970
Haas, Dr. Albrecht	35	FDP	–	1965 - 1970
Haas, Centa	27	CSU	–	1963 - 1965
Haase, Horst		SPD	1972 - 1976	1976 - 1987
Haberl, Fritz		CSU	–	1976 - 1980
Hacker, Thomas		FDP	–	2017 -
Häfner, Gerald	74	GRÜNE	–	1987 - 1990, 1994 - 1998, 2001 - 2002
Hagl-Kehl, Rita		SPD	–	2013 -
Hahn, Florian Peter		CSU	2009 -	–
Hamm-Brücher, Dr. Hildegard		FDP	–	1976 - 1990
Handlos, Franz		CSU	1972 - 1987	–
Haniel-Niethammer von, Fritz		CSU	–	1957 - 1965
Hartmann, Klaus	55	CSU	1976 - 1984	–
Hasselfeldt, Gerda Maria	60	CSU	1990 - 2017	1987 - 1990
Hauffe, Herbert		SPD	1953 - 1957, 1961 - 1965	1957 - 1961, 1965 - 1969
Hauser, Hansgeorg		CSU	1990 - 2002	–
Hebner, Martin		AfD	–	2017 -
Heinrich, Gabriela		SPD	–	2013 -
Henckel Graf von Donnersmarck, Dr. Georg	19	CSU	–	1953 - 1957, 1959 - 1961
Herold, Karl		SPD	–	1953 - 1976
Herrmann, Matthäus		SPD	1949 - 1953	–
Hessel, Katja		FDP	–	2017 -
Hiksch, Uwe		SPD ²⁾	1998 - 2002	1994 - 1998
Hinsken, Ernst		CSU	1983 - 2013	1980 - 1983
Hirsch, Martin	39	SPD	1961 - 1971	–
Höcherl, Hermann		CSU	1953 - 1976	–
Höffkes, Peter		CSU	1983 - 1990	1976 - 1983
Hoegner, Dr. Wilhelm	21	SPD	–	1961 - 1962
Höhne, Franz		SPD	–	1949 - 1969
Höpfinger, Stefan		CSU	1976 - 1990	–
Hörauf, Fritz-Wilhelm		SPD	–	1953 - 1969
Hösl, Alex	44	CSU	1961 - 1977	–
Hofbauer, Klaus		CSU	1998 - 2009	–
Hoffmann, Alexander		CSU	2013 -	–
Hofmann, Frank		SPD	–	1994 - 2013
Hofmann, Karl		SPD	1965 - 1976	1976 - 1983

¹⁾ Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger. - ²⁾ Ab 1999 PDS.

Noch: 9. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. 1)	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Hofreiter, Dr. Anton		GRÜNE	–	2005 -
Holetschek, Klaus	75	CSU	–	1998 - 2002
Hollerith, Josef		CSU	1994 - 2002	1990 - 1994
Holmeier, Karl		CSU	2009 -	–
Horlacher, Dr. Michael		CSU	1949 - 1957	–
Huber, Johannes Josef		AfD	–	2017 -
Hudak, Dr. Albert		CSU	1965 - 1969	–
Huyn Graf, Hans	62	CSU	1976 - 1987	1988 - 1990
Ilk, Dr. Herta	1	FDP	–	1949 - 1957
Irber, Brunhilde		SPD	–	1994 - 2009
Irlstorfer, Erich		CSU	2013 -	–
Irmer, Ulrich		FDP	–	1987 - 2002
Jaeger, Dr. Richard		CSU	1949 - 1980	–
Janecek, Dieter Gerald		GRÜNE	–	2013 -
Jawurek, Helmut		CSU	–	1994 - 1998
Jobst, Dr. Dionys		CSU	1969 - 1998	–
Kahn, Karl		CSU	1949 - 1957	–
Kahn-Ackermann, Georg	21, 36, 43	SPD	–	1953 - 1957, 1962 - 1969, 1970 - 1974
Kalb, Bartholomäus		CSU	1987 - 2017	–
Karl, Alois		CSU	2005 -	–
Karpf, Hugo		CSU	1949 - 1957	–
Kastner, Susanne	63	SPD	–	1989 -
Kaupa, Gerlinde		CSU	–	2002 - 2005
Kekeritz, Uwe		GRÜNE	–	2009 -
Keller, Peter	64	SPD	–	1980 - 1987, 1990 - 1998
Keller, Dr. Wilfried	11	WAV ²⁾	–	1952 - 1957
Kelly, Petra		GRÜNE	–	1983 - 1990
Kemmer, Emil	29	CSU	1949 - 1964	–
Kempfler, Dr. Fritz		CSU	1957 - 1976	–
Kiechle, Ignaz		CSU	1972 - 1994	1969 - 1972
Kießling, Michael Hannes		CSU	2017 -	–
Kihn, Dr. Karl Alfred		CSU	1953 - 1957	–
Kißlinger, Karl		SPD	–	1983 - 1990
Klausner, Wolfgang	17	CSU	1953 - 1958	–
Klein, Hans	71	CSU	1976 - 1980, 1987 - 1990	1980 - 1987, 1990 - 1996
Klein, Karsten		FDP	–	2017 -
Kleindienst, Dr. Josef Ferdinand		CSU	1949 - 1957	–
Kley, Dr. Gisbert		CSU	–	1969 - 1972
Klötzer, Dr. Otto		GB/BHE	–	1953 - 1957
Knoeringen von, Waldemar	6	SPD	–	1949 - 1951
Knorr, Dr. Friedrich		CSU	1957 - 1965	–
Köhler, Dr. Lukas Otto		FDP	–	2017 -
Köhler, Dr. Heinz		SPD	–	2002 - 2005
Körper, Sebastian		FDP	–	2009 - 2013
Kofler, Dr. Bärbel	79	SPD	–	2004 -
Kohlberger, Richard		SPD	–	1961 - 1972
Kolbow, Walter		SPD	–	1980 - 2009
Koschyk, Hartmut		CSU	1994 - 2017	1990 - 1994
Kraft, Dr. Rainer Dettel		AfD	–	2017 -
Kramel, Angelo		CSU	1953 - 1957	1957 - 1961

¹⁾ Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger. - ²⁾ Ab 1953 GB/BHE.

Noch: 9. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. ¹⁾	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Kramme, Anette		SPD	–	1998 -
Kraus, Rudolf		CSU	1976 - 2005	–
Kreile, Prof. Dr. Reinhold	61, 64	CSU	–	1969 - 1987, 1988 - 1990
Kreuzeder, Matthias		GRÜNE	–	1987 - 1990
Kreyssig, Dr. Gerhard	6	SPD	–	1951 - 1965
Krone-Appuhn, Ursula		CSU	–	1976 - 1987
Krug, Georg		CSU	1957 - 1969	–
Krumwiede, Agnes		GRÜNE	–	2009 - 2013
Kubatschka, Horst		SPD	–	1990 - 2005
Kubitza, Werner		FDP	–	1961 - 1969
Kuchtner, Dr. Edeltraud		CSU	–	1953 - 1972
Kuffer, Michael Thomas		CSU	2017 -	–
Kunz, Dr. Maximilian		CSU	1972 - 1990	–
Kurlbaum, Georg		SPD	1949 - 1953, 1965 - 1969	1953 - 1965
Laforet, Dr. Wilhelm		CSU	1949 - 1953	–
Lambinus, Uwe	45	SPD	–	1972 - 1976, 1977 - 1994
Lampl, Roman	4	BP	–	1950 - 1953
Lang, Georg	30	CSU	1957 - 1961	1953 - 1957, 1961 - 1965
Lange, Ulrich		CSU	2009 -	–
Langenbeck, Walter		SPD	–	1961 - 1972
Lanzinger, Barbara	77	CSU	–	2002 - 2005
Lattmann, Dieter		SPD	–	1972 - 1980
Launert, Dr. Silke		CSU	2017 -	2013 - 2017
Lautenschlager, Hans	20	SPD	–	1960 - 1976
Lechte, Ulrich Werner Maria		FDP	–	2017 -
Lehmer, Dr. Max		CSU	2005 - 2013	–
Lehrieder, Paul Alois		CSU	2005 -	–
Leidinger, Robert		SPD	–	1987 - 2002
Lemmrich, Karl Heinz	62	CSU	1965 - 1988	1961 - 1965
Lenz, Dr. Andreas		CSU	2013 -	–
Lerchenfeld Graf von und zu, Philipp-Nerius		CSU	2013 - 2017	–
Lerner, Josef	28	CSU	1953 - 1964	–
Leukert, Edmund	17, 24	CSU	–	1953 - 1957, 1958 - 1961, 1962 - 1969
Leutheusser-Schnarrenberger, Sabine		FDP	–	1990 - 2013
Lindholz, Andrea		CSU	2017 -	–
Linnert, Dr. Fritz	1	FDP	–	1949
Linsmeier, Josef		CSU	1980 - 1990	–
Lintner, Eduard		CSU	1980 - 2009	1976 - 1980
Löfflad, Hans		WAV	–	1949 - 1953
Loibl, Martin	7	CSU	1949 - 1951	–
Loos, Bernhard Siegfried		CSU	2017 -	–
Loritz, Alfred		WAV	–	1949 - 1953
Lotter, Dr. Erwin	83	FDP	–	2008 - 2013
Lowack, Ortwin		CSU	1980 - 1994	–
Ludwig, Daniela		CSU	2005 -	2002 - 2005
Lücker, Hans August		CSU	1953 - 1980	–
Lutz, Egon		SPD	1972 - 1983	1983 - 1990
Männle, Prof. Ursula	48	CSU	–	1979 - 1980, 1983 - 1994
Maerkl, Heinrich	12	BP	–	1952 - 1953
Manteuffel-Szoegge Baron von, Dr. Georg	24	CSU	1953 - 1962	–

¹⁾ Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.

Noch: 9. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. 1)	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Marschall, Manfred		SPD	1972 - 1976	1976 - 1983
Martiny-Glotz, Dr. Anke (1972: Riedel-Martiny)	63	SPD	–	1972 - 1989
Marx, Franz		SPD	1949 - 1953, 1961 - 1972	1953 - 1961
Mascher, Ulrike		SPD	1990 - 2002	–
Mattischeck, Heide		SPD	–	1990 - 2002
Mayer, Dr. Martin		CSU	1990 - 2005	–
Mayer, Stephan		CSU	2002 -	–
Mayerhofer, Georg		BP	1949 - 1953	–
Meier, Reiner		CSU	–	2013 - 2017
Meierhofer, Horst		FDP	–	2005 - 2013
Meitinger, Dr. Franz Xaver	8	BP	–	1951 - 1953
Memmel, Linus		CSU	1957 - 1976	–
Menth, Otto	42	CSU	–	1972
Metter, Rudolf		SPD	–	1957 - 1965
Meyer, Doris		CSU	–	2002 - 2005
Meyer, Philipp	22	CSU	1953 - 1962	–
Miazga, Corinna		AfD	–	2017 -
Michelbach, Dr. h.c. Hans Georg		CSU	2002 -	1994 - 2002
Miller, Anton		CSU	–	1953 - 1957
Möller, Kornelia		DIE LINKE	–	2005 - 2013
Montag, Jerzy		GRÜNE	–	2002 - 2013
Moosbauer, Christoph		SPD	1998 - 2002	–
Mortler, Marlene		CSU	2002 -	–
Mücke, Dr. Willibald		SPD	1949 - 1953	–
Müller, Dr. Gerd		CSU	1994 -	–
Müller, Dr. Günther		SPD ²⁾	1965 - 1972, 1976 - 1994	1972 - 1976
Müller, Hans		SPD	–	1953 - 1965
Müller, Richard		SPD	1972 - 1976	1976 - 1983
Müller, Rudolf		SPD	–	1972 - 1994
Müller, Stefan		CSU	2002 -	–
Müller, Hansjörg Gerhard Georg		AfD	–	2017 -
Murr, Leonhard		FDP	–	1957 - 1965
Nickl, Christof		CSU	1949 - 1953	–
Niederalt, Alois		CSU	1953 - 1969	–
Niegel, Lorenz		CSU	1969 - 1990	–
Niklas, Prof. Dr. Wilhelm	7	CSU	–	1951 - 1953
Nüßlein, Dr. Georg		CSU	2002 -	–
Oberländer, Prof. Dr. Theodor		GB/BHE	–	1953 - 1957
Obermeier, Franz		CSU	1998 - 2013	–
Obermaier, Julia (2013 Bartz)		CSU	–	2013 - 2017
Oesterle, Dr. Josef	19	CSU	1949 - 1959	–
Oettingen-Wallerstein Fürst zu, Eugen	5, 12	BP	–	1951 - 1952
Op den Orth, Franz		SPD	–	1953 - 1957
Oßner, Florian		CSU	2013 -	–
Oßwald, Melanie	76	CSU	–	2002 - 2005
Oswald, Eduard		CSU	1987 - 2013	–
Ott, Anton		CSU	1965 - 1972	–
Otten, Gerold Joachim		AfD	–	2017 -
Paintner, Johann		FDP	–	1976 - 1994
Parzinger, Sepp		BP	1949 - 1953	–

¹⁾ Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger. – ²⁾ Ab 1972 CSU.

Noch: 9. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. 1)	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Paschek, Wilhelm	11	WAV	–	1949 - 1952
Paula, Heinz		SPD	–	2002 - 2013
Peterka, Tobias Matthias		AfD	–	2017 -
Pfaff, Prof. Dr. Martin		SPD	–	1990 - 2002
Pfannenstein, Georg		SPD	–	1994 - 2002
Pilsinger, Stephan Nikolaus		CSU	2017 -	–
Podolay, Paul Viktor		AfD	–	2017 -
Pöppl, Ernst Josef	59	CSU	–	1985 - 1987
Pohle, Dr. Wolfgang	38	CSU	1969 - 1971	1965 - 1969
Popp, Karl-Heinz		FDP	–	1980 - 1983
Porsch, Werner	32	FDP	–	1967 - 1969
Porzner, Konrad	23, 51, 66	SPD	–	1962 - 1981, 1983 - 1990
Post, Florian Michael Josef		SPD	–	2013 -
Prennel, Karl	14	SPD	–	1955 - 1961
Probst, Dr. Albert		CSU	1969 - 1998	–
Probst, Dr. Maria	31	CSU	1949 - 1967	–
Prochazka, Herbert	41	CSU	–	1965 - 1969, 1972
Pronold, Florian		SPD	–	2002 -
Protschka, Stephan		AfD	–	2017 -
Protzner, Dr. Bernd		CSU	1990 - 2002	–
Raab, Daniela		CSU	2005 -2013	2002 - 2005
Radwan, Alexander Gamal		CSU	2013 -	–
Rahn, Wilhelm	2	BP	–	1950 - 1953
Raidel, Hans		CSU	1990 - 2009	–
Rainer, Alois		CSU	1965 - 1983	–
Rainer, Alois Georg Josef		CSU	2013 -	–
Ramminger, Dr. August		CSU	1961 - 1965	–
Ramsauer, Dr. Peter		CSU	1990 -	–
Regenspurger, Otto		CSU	1976 - 1998	–
Reichold, Heinrich	46, 48	CSU	–	1978 - 1979
Reichstein, Willi		GB/BHE	–	1953 - 1957
Reindl, Otto		WAV	–	1949 - 1953
Reischl, Dr. Gerhard		SPD	–	1961 - 1972
Reitzner, Richard	23	SPD	–	1949 - 1962
Riederer Freiherr von Paar zu Schönau, Max		CSU	1953 - 1957	–
Riedl, Dr. Erich		CSU	1976 - 1998	1969 - 1976
Rind, Hermann		FDP	–	1987 - 1994
Rinke, Dr. Walter		CSU	–	1953 - 1957
Roedel, Hannelore		CSU	–	2002 - 2005
Röhner, Paul	52	CSU	1965 - 1982	-
Rohde, Jörg	84	FDP	–	2005 - 2008
Rose, Dr. Klaus	44	CSU	1980 - 2005	1977 - 1980
Rosenthal, Philip		SPD	–	1976 - 1983
Roser, Hans		CSU	–	1969 - 1976
Rossmann, Kurt		CSU	1980 - 2009	–
Roth, Claudia Benedikta	74	GRÜNE	–	1998 - 2001, 2002 -
Rottmann, Dr. Manuela		GRÜNE	–	2017 -
Ruck, Dr. Christian		CSU	1990 - 2013	–
Rützel, Bernd		SPD	–	2013 -
Rupprecht, Albert		CSU	2005 -	2002 - 2005

1) Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.

Noch: 9. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. ¹⁾	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Rupprecht, Marlene	70	SPD	–	1996 - 2013
Rust, Bärbel		GRÜNE	–	1987 - 1990
Saibold, Halo		GRÜNE	–	1987 - 1990, 1994 - 1998
Sassnick, Walter	14	SPD	1949 - 1955	–
Sattelberger, Thomas Michael		FDP	–	2017 -
Sauter, Alfred	61	CSU	–	1980 - 1988
Schäffer, Fritz		CSU	1949 - 1961	–
Schätz, Hermann		SPD	–	1980 - 1983
Scharfenberg, Elisabeth		GRÜNE	–	2005 - 2017
Schatz, Dr. Josef		CSU	1949 - 1953	–
Schedl, Albert	37	CSU	1976 - 1980	1971 - 1976
Scheel, Christine	87	GRÜNE	–	1994 - 2011
Scheu, Gerhard		CSU	1983 - 2002	–
Scheuer, Andreas Franz		CSU	2005 -	2002 - 2005
Schieder, Marianne		SPD	–	2005 -
Schieder, Werner		SPD	–	2009 - 2013
Schiller, Christoph		SPD	–	1969 - 1972
Schily, Otto		SPD	–	1990 - 2009
Schlager, Manfred		CSU	–	1965 - 1969
Schlee, Albrecht	25	CSU	1957 - 1961, 1965 - 1972	1963 - 1965
Schleicher, Ursula		CSU	–	1972 - 1980
Schmalz-Jacobsen, Cornelia		FDP	–	1990 - 1998
Schmidbauer, Horst		SPD	1998 - 2002	1990 - 1998, 2002 - 2005
Schmidhuber, Peter	47	CSU	1976 - 1978	1965 - 1969, 1972 - 1976
Schmidt, Albert		GRÜNE	–	1994 - 2005
Schmidt, Christian Hans		CSU	1990 -	–
Schmidt, Hannsheinrich		FDP	–	1961 - 1983
Schmidt, Manfred		SPD	1969 - 1976, 1980 - 1987	1976 - 1980, 1987 - 1990
Schmidt, Renate		SPD	1980 - 1983	1983 - 1994, 2005 - 2009
Schmidt, Stefan		GRÜNE	–	2017 -
Schmidt, Wilhelm		WAV	–	1949 - 1953
Schneider, Dr. Oscar		CSU	1983 - 1990	1969 - 1983, 1990 - 1994
Schöffberger, Dr. Rudolf		SPD	1972 - 1976	1976 - 1994
Schönauer, Friedrich	3	SPD	1949 - 1950	–
Schösser, Friedrich		SPD	–	1998 - 2005
Schreiber, Eva-Maria Elisabeth		DIE LINKE	–	2017 -
Schrodi, Michael Georg		SPD	–	2017 -
Schuberth, Dr. Hans		CSU	1953 - 1957	–
Schütz, Hans	25	CSU	1949 - 1963	–
Schulz, Jimmy		FDP	–	2009 -
Schulze-Vorberg, Dr. Max		CSU	1965 - 1976	–
Schurer, Ewald		SPD	–	1998 - 2002, 2005 - 2017
Schuster, Johann		WAV	–	1949 - 1953
Schuster, Marina		FDP	–	2005 - 2013
Schwarz, Andreas		SPD	–	2013 -
Seehofer, Horst	85	CSU	1980 - 2008	–
Seelos, Dr. Gebhard	8	BP	–	1949 - 1951
Segitz, Johann Adam	9	SPD	–	1951 - 1953
Sehling, Matthias		CSU	–	2002 - 2005
Seib, Marion	71, 75, 82	CSU	–	1996 - 1998, 2002 - 2005, 2007 - 2009

¹⁾ Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.- ²⁾ Ab 1964 SPD.- ³⁾ Ab 1970 CSU.

Noch: 9. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. ¹⁾	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Seibert, Philipp		SPD	–	1961 - 1976
Seidel, Max		SPD	1953 - 1957, 1961 - 1965	1957 - 1961, 1965 - 1972
Seidl, Franz		CSU	1953 - 1965	–
Semler, Dr. Johannes	3	CSU	–	1950 - 1953
Seuffert, Walter	33	SPD	1949 - 1953, 1965 - 1967	1953 - 1965
Sichert, Martin Johannes		AfD	–	2017 -
Sieler, Wolfgang		SPD	–	1976 - 1990
Silberhorn, Thomas		CSU	2002 -	–
Simm, Erika		SPD	–	1990 - 2005
Simon, Paul		SPD	–	1969 - 1976
Singhammer, Johannes	80	CSU	1994 - 1998, 2009 - 2017	1998 - 2009
Skarpelis-Sperk, Dr. Sigrid		SPD	–	1980 - 2005
Solleder, Dr. Maximilian		CSU	1949 - 1953	–
Sornik, Dr. Paul		GB/BHE	–	1953 - 1957
Sowa, Ursula		GRÜNE	–	2002 - 2005
Spatz, Joachim		FDP	–	2009 - 2013
Spies, Josef	34	CSU	1949 - 1965	1969
Spilker, Karl-Heinz		CSU	1972 - 1994	1969 - 1972
Spörl, Max		CSU	1953 - 1957	–
Spranger, Carl-Dieter		CSU	1972 - 2002	–
Spreti Graf von, Karl	15	CSU	1949 - 1956	–
Stadler, Dr. Max		FDP	–	1994 - 2013
Staffler, Katrin		CSU	2017 -	–
Stamm-Fibich, Martina		SPD	–	2017 -
Stammberger, Dr. Wolfgang		FDP ²⁾	1953 - 1957	1957 - 1969
Starke, Dr. Heinz		FDP ³⁾	1953 - 1957, 1976 - 1980	1957 - 1976
Stauffenberg Schenk Graf von, Franz Ludwig	56	CSU	1972 - 1984	–
Stefinger, Dr. Wolfgang		CSU	2013 -	–
Stiegler, Ludwig		SPD	–	1980 - 2009
Stiller, Georg		CSU	1957 - 1961	1953 - 1957, 1961 - 1969
Stinner, Dr. Rainer		FDP	–	2002 - 2013
Stöckl, Wilhelm		SPD	–	1976 - 1983
Stoiber, Dr. Edmund	76, 80	CSU	–	2005
Stracke, Stephan		CSU	2009 -	–
Straubinger, Max		CSU	1994 -	–
Strauß, Dr. h. c. Franz Josef	46, 60	CSU	1949 - 1978	1987
Strebl, Matthäus	68, 72, 85	CSU	–	1995 - 1998, 1999 - 2005, 2008 - 2009
Strobel, Käte		SPD	1961 - 1972	1949 - 1961
Strobl, Reinhold	73	SPD	–	1999 - 2002
Strohmayr, Alois		SPD	–	1961 - 1972
Strosche, Dr. Johannes		GB/BHE	–	1953 - 1957
Stücklen, Richard		CSU	1949 - 1990	–
Sühler, Gustav		CSU	1957 - 1965	–
Sußmair, Alexander		DIE LINKE	–	2009 - 2013
Supf, Dr. Ernst		FDP	–	1961 - 1965
Tausend, Claudia Rosina		SPD	–	2013 -
Teuchner, Jella		SPD	–	1994 - 2009
Thieme, Willy		SPD	–	1953 - 1957
Thomae, Stephan		FDP	–	2009 - 2013, 2017 -
Tichi, Hans		WAV	–	1949 - 1953

¹⁾ Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger. - ²⁾ Ab 1964 SPD. - ³⁾ Ab 1970 CSU.

Noch: 9. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. 1)	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Titze-Stecher, Uta		SPD	–	1990 - 2002
Träger, Carsten Dietmar	90	SPD	–	2013 - 2017, 2017 -
Trischler, Dr. Josef		FDP	–	1949 - 1953
Ueberschär, Dr. Kurt	51	SPD	–	1981 - 1983
Uhl, Dr. Hans-Peter		CSU	1998 - 2017	–
Ullmann, Prof. Dr. Andrew John		FDP	–	2017 -
Ullrich, Dr. Volker Michael		CSU	2013 -	–
Unertl, Franz Xaver	37	CSU	1953 - 1970	–
Vahlberg, Jürgen		SPD	1972 - 1976	1983 - 1990
Verheugen, Günter	73	SPD	–	1983 - 1999
Vogel, Axel	57	GRÜNE	–	1985 - 1987
Vogel, Dr. Hans-Jochen	50	SPD	1976 - 1981	1972 - 1976
Vogt, Karl-Heinz		CSU	1957 - 1969	–
Voigt, Ekkehard	47, 52	CSU	–	1978 - 1980, 1982 - 1983
Volk, Dr. Daniel	84	FDP	–	2008 - 2013
Volkholz, Ludwig		BP	1949 - 1953	–
Voss, Dr. Friedrich		CSU	–	1976 - 1990
Wacher, Gerhard	26	CSU	1957 - 1961	1953 - 1957, 1961 - 1963
Wagner, Andreas		DIE LINKE	–	2017 -
Wagner, Doris Else		GRÜNE	–	2013 - 2017
Wagner, Josef		SPD	–	1953 - 1957
Wagner, Leo		CSU	1965 - 1976	1961 - 1965
Waigel, Dr. Theodor		CSU	1976 - 2002	1972 - 1976
Wallner, Josef		WAV	–	1949 - 1953
Walter-Rosenheimer, Beate	87	GRÜNE	–	2011 -
Warnke, Dr. Jürgen		CSU	1983 - 1998	1969 - 1983
Wartner, Johann		BP	1949 - 1953	–
Weickert, Stephan	10	WAV	–	1949 - 1952
Weigl, Franz		CSU	1961 - 1972	–
Weinberg, Harald		DIE LINKE	–	2009 -
Weinhofer, Karl	66	SPD	–	1980 - 1987, 1990
Weinkamm, Otto		CSU	1957 - 1965	–
Weinzierl, Paul		CSU	1961 - 1965	–
Weisgerber, Dr. Anja		CSU	2013 -	–
Weiss, Michael		GRÜNE	–	1987 - 1990
Wellhausen, Dr. Hans		FDP	–	1949 - 1957
Wernitz, Dr. Axel		SPD	–	1972 - 1994
Wiehle, Wolfgang		AfD	–	2017 -
Wieninger, Karl		CSU	1953 - 1965	1965 - 1969
Wilhelm, Helmut		GRÜNE	–	1994 - 2002
Wimmer, Hermann		SPD	–	1976 - 1994
Wimmer, Manfred	43	SPD	–	1974 - 1976, 1980 - 1983
Winter, Dr. Friedrich	15, 22	CSU	1957 - 1961	1956 - 1957, 1962 - 1965
With de, Dr. Hans		SPD	–	1969 - 1994
Wittmann, Franz	29	CSU	–	1953 - 1961, 1964 - 1965
Wittmann, Dr. Friedrich	38, 69	CSU	1983 - 1994	1971 - 1983, 1994 - 1996
Wittmann, Konrad		WAV	–	1949 - 1953
Wittmann, Otto		SPD	–	1969 - 1980
Wittmann, Simon	56, 69	CSU	1990 - 1996	1984 - 1987
Wöhrl, Dagmar		CSU	1994 - 1998, 2002 - 2017	1998 - 2002

1) Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.

Noch: 9. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. ¹⁾	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Wönner, Max		SPD	1949 - 1953	–
Wohleben, Verena		SPD	–	1990 - 2005
Wolf, Aribert		CSU	–	1998 - 2002
Wolf, Hanna		SPD	–	1990 - 2002
Wright, Heidemarie		SPD	–	1994 - 2009
Zawadiel, Dr. Walter		FDP	–	1949 - 1953
Zebisch, Franz		SPD	–	1965 - 1980
Zeil, Martin	83	FDP	–	2005 - 2008
Zeitmann, Wolfgang		CSU	1987 - 2005	–
Zeulner, Emmi		CSU	2013 -	–
Ziegler, Erich	26	CSU	–	1963 - 1980
Ziegler, Dr. Franz	2	BP	–	1949
Zierer, Benno		CSU	1980 - 2002	–
Zimmermann, Dr. Friedrich		CSU	1957 - 1990	–
Zöllner, Wolfgang		CSU	1990 - 2013	–
Zoglmann, Siegfried		CSU	–	1972 - 1976
Zollner, Gudrun Anna Therese		CSU	–	2013 - 2017
Zühlke, Ernst		SPD	1949 - 1953	1953 - 1965

¹⁾ Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.

10. Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger aus Bayern seit 1949

Nr.	Ausgeschiedene Abgeordnete						Einberufene Listennachfolger	
	Name	Wahl- vor- schlag	gewählt im Wahlkreis	auf Landes- liste	Datum des Ausscheidens	Grund	MdB ab	Name
Nach der Bundestagswahl am 14.08.1949								
1	Linnert, Dr. Fritz	FDP	–	LL	27.10.1949	verstorben	02.11.1949	Ilk, Dr. Herta
2	Ziegler, Dr. Franz	BP	–	LL	27.12.1949	verstorben	13.01.1950	Rahn, Wilhelm
3	Schönauer, Friedrich	SPD	Kulmbach	–	02.04.1950	verstorben	14.05.1950	Semler, Dr. Johannes (CSU)
4	Falkner, Dr. Ernst	BP	–	LL	27.10.1950	verstorben	10.11.1950	Lampl, Roman
5	Baumgartner, Dr. Joseph	BP	–	LL	01.01.1951	Verzicht	08.01.1951	Oettingen-Wallerstein Fürst zu, Eugen
6	Knoeringen von, Waldemar	SPD	–	LL	03.04.1951	Verzicht	10.04.1951	Kreyssig, Dr. Gerhard
7	Loibl, Martin	CSU	Donauwörth	–	16.04.1951	verstorben	27.05.1951	Niklas, Prof. Dr. Wilhelm
8	Seelos, Dr. Gebhard	BP	–	LL	25.09.1951	Verzicht	26.09.1951	Meitinger, Dr. Franz Xaver
9	Fischer, Wilhelm	SPD	Nürnberg-Fürth	–	21.10.1951	verstorben	02.12.1951	Segitz, Johann Adam
10	Weickert, Stephan	WAV	–	LL	16.03.1952	verstorben	24.03.1952	Bieganowski, Anna Maria
11	Paschek, Wilhelm	WAV	–	LL	22.04.1952	verstorben	24.04.1952	Keller, Dr. Wilfried
12	Oettingen-Wallerstein Fürst zu, Eugen	BP	Listennachfolger		01.09.1952	Verzicht	02.09.1952	Maerkl, Heinrich
Nach der Bundestagswahl am 06.09.1953								
14	Sassnick, Walter	SPD	Nürnberg	–	06.11.1955	verstorben	09.11.1955	Prennel, Karl
15	Spreti Graf von, Karl	CSU	Kempten	–	05.03.1956	Verzicht	06.03.1956	Winter, Dr. Friedrich
Nach der Bundestagswahl am 15.09.1957								
16	Feury Freiherr von auf Hilling, Otto	CSU	–	LL	10.12.1957	Verzicht	27.12.1957	Eckhardt, Dr. Walter
17	Klausner, Wolfgang	CSU	Traunstein	–	17.04.1958	verstorben	21.04.1958	Leukert, Edmund
18	Albrecht, Lisa	SPD	–	LL	16.05.1958	verstorben	19.05.1958	Folger, Erwin
19	Oesterle, Dr. Josef	CSU	Augsburg-Land	–	31.08.1959	verstorben	05.09.1959	Henckel Graf von Donnersmarck, Dr. Georg
20	Frenzel, Alfred	SPD	–	LL	04.11.1960	Verzicht	09.11.1960	Lautenschlager, Hans
Nach der Bundestagswahl am 17.09.1961								
21	Hoegner, Dr. Wilhelm	SPD	–	LL	04.01.1962	Verzicht	10.01.1962	Kahn-Ackermann, Georg
22	Meyer, Philipp	CSU	Donauwörth	–	29.01.1962	verstorben	02.02.1962	Winter, Dr. Friedrich
23	Reitzner, Richard	SPD	–	LL	11.05.1962	verstorben	21.05.1962	Porzner, Konrad
24	Manteuffel-Szoege Baron von, Dr. Georg	CSU	Schwabach	–	08.06.1962	verstorben	27.06.1962	Leukert, Edmund
25	Schütz, Hans	CSU	Dillingen	–	05.02.1963	Verzicht	14.02.1963	Schlee, Albrecht
26	Wacher, Gerhard	CSU	–	LL	26.03.1963	Verzicht	01.04.1963	Ziegler, Erich
27	Funk, Friedrich	CSU	Schweinfurt	–	05.08.1963	verstorben	09.08.1963	Haas, Centa
28	Lermer, Josef	CSU	Straubing	–	15.07.1964	verstorben	21.07.1964	Eckhardt, Dr. Walter
29	Kemmer, Emil	CSU	Bamberg	–	07.10.1964	Verzicht	26.10.1964	Wittmann, Franz
30	Lang, Georg	CSU	–	LL	01.06.1965	verstorben	08.06.1965	Geiger, Helmut
Nach der Bundestagswahl am 19.09.1965								
31	Probst, Dr. Maria	CSU	Karlstadt	–	01.05.1967	verstorben	03.05.1967	Geisenhofer, Franz Xaver
32	Dehler, Dr. Thomas	FDP	–	LL	21.07.1967	verstorben	27.07.1967	Porsch, Werner
33	Seuffert, Walter	SPD	München-Nord	–	18.10.1967 ¹⁾		27.10.1967	Bayerl, Dr. Alfons
34	Bayern Prinz von, Konstantin	CSU	München-Mitte	–	30.07.1969	verstorben	04.08.1969	Spies, Josef
Nach der Bundestagswahl am 28.09.1969								
35	Haas, Dr. Albrecht	FDP	–	LL	20.01.1970	verstorben	26.01.1970	Geldner, Karl
36	Haage, Hermann	SPD	–	LL	21.12.1970	verstorben	28.12.1970	Kahn-Ackermann, Georg
37	Unertl, Franz Xaver	CSU	Passau	–	31.12.1970	verstorben	07.01.1971	Schedl, Albert
38	Pohle, Dr. Wolfgang	CSU	Kempten	–	27.08.1971	verstorben	06.09.1971	Wittmann, Dr. Friedrich
39	Hirsch, Martin	SPD	Hof	–	08.12.1971 ¹⁾		09.12.1971	Büchler, Hans
40	Guttenberg Frhr. von und zu, Karl Theodor	CSU	–	LL	06.06.1972	Verzicht	07.06.1972	Cantzler, Roland
41	Dasch, Valentin	CSU	Altötting	–	15.09.1972	Verzicht	18.09.1972	Prochazka, Herbert
42	Ehnes, Georg	CSU	Ansbach	–	19.09.1972	Verzicht	19.09.1972	Menth, Otto

¹⁾ Ernennung zum Richter beim Bundesverfassungsgericht.

Noch: 10. Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger aus Bayern seit 1949

Nr.	Ausgeschiedene Abgeordnete					Einberufene Listennachfolger		
	Name	Wahl- vor- schlag	gewählt im Wahlkreis	auf Landes- liste	Datum des Ausscheidens	Grund	MdB ab	Name
Nach der Bundestagswahl am 19.11.1972								
43	Kahn-Ackermann, Georg	SPD	–	LL	18.09.1974	Verzicht	18.09.1974	Wimmer, Manfred
Nach der Bundestagswahl am 03.10.1976								
44	Hösl, Alex	CSU	Bad Kissingen	–	20.03.1977	verstorben	24.03.1977	Rose, Dr. Klaus
45	Glötz, Dr. Peter	SPD	–	LL	16.05.1977	Verzicht	20.05.1977	Lambinus, Uwe
46	Strauß, Dr. h. c. Franz Josef	CSU	Weilheim	–	29.11.1978	Verzicht	04.12.1978	Reichhold, Heinrich
47	Schmidhuber, Peter	CSU	München-West	–	06.12.1978	Verzicht	08.12.1978	Voigt, Ekkehard
48	Reichhold, Heinrich	CSU	Listennachfolger	–	02.10.1979	verstorben	04.10.1979	Männle, Prof. Ursula
Nach der Bundestagswahl am 05.10.1980								
50	Vogel, Dr. Hans-Jochen	SPD	München-Nord	–	28.01.1981	Verzicht	02.02.1981	Bamberg, Georg
51	Porzner, Konrad	SPD	–	LL	28.01.1981	Verzicht	02.02.1981	Ueberschär, Dr. Kurt
52	Röhner, Paul	CSU	Bamberg	–	11.05.1982	Verzicht	14.05.1982	Voigt, Ekkehard
Nach der Bundestagswahl am 06.03.1983								
55	Hartmann, Klaus	CSU	Erlangen	–	04.06.1984	Verzicht	04.06.1984	Götzer, Wolfgang
56	Stauffenberg Schenk Graf von, Franz Ludwig	CSU	Starnberg	–	20.11.1984	Verzicht	20.11.1984	Wittmann, Simon
57	Burgmann, Dieter	GRÜNE	–	LL	16.03.1985	Verzicht	16.03.1985	Vogel, Axel
58	Bard, Dr. Sabine	GRÜNE	–	LL	01.04.1985	Verzicht	01.04.1985	Bueb, Eberhard
59	Althammer, Dr. Walter	CSU	Augsburg-Land	–	15.04.1985	Verzicht	15.04.1985	Pöpl, Ernst Josef
Nach der Bundestagswahl am 25.01.1987								
60	Strauß, Dr. h. c. Franz Josef	CSU	–	LL	19.03.1987	Verzicht	24.03.1987	Hasselfeldt, Gerda
61	Sauter, Alfred	CSU	–	LL	06.07.1988	Verzicht	11.07.1988	Kreile, Prof. Dr. Reinhold
62	Lemmrich, Karl Heinz	CSU	Donau-Ries	–	28.07.1988	Verzicht	02.08.1988	Huyn Graf, Hans
63	Martiny-Glotz, Dr. Anke	SPD	–	LL	22.05.1989	Verzicht	22.05.1989	Kastner, Susanne
64	Kreile, Prof. Dr. Reinhold	CSU	Listennachfolger	–	22.02.1990	Verzicht	23.02.1990	Keller, Peter
65	Biehle, Alfred	CSU	Main-Spessart	–	27.04.1990	Verzicht	05.05.1990	Brunner, Josef
66	Porzner, Konrad	SPD	–	LL	02.10.1990	Verzicht	03.10.1990	Weinhofer, Karl
Nach der Bundestagswahl am 02.12.1990								
Keine ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten								
Nach der Bundestagswahl am 16.10.1994								
68	Faltthäuser, Prof. Dr. Kurt	CSU	München-West	–	19.11.1995	Verzicht	20.11.1995	Strebl, Matthäus
69	Wittmann, Simon	CSU	Weiden	–	21.08.1996	Verzicht	22.08.1996	Wittmann, Dr. Friedrich
70	Glötz, Prof. Dr. Peter	SPD	–	LL	24.09.1996	Verzicht	25.09.1996	Rupprecht, Marlene
71	Klein, Hans	CSU	–	LL	26.11.1996	verstorben	27.11.1996	Seib, Marion
Nach der Bundestagswahl am 27.09.1998								
72	Geiger, Michaela	CSU	Weilheim	–	30.12.1998	verstorben	12.01.1999	Strebl, Matthäus
73	Verheugen, Günter	SPD	–	LL	16.09.1999	Verzicht	17.09.1999	Strobl, Reinhold
74	Roth, Claudia	GRÜNE	–	LL	31.03.2001	Verzicht	01.04.2001	Häfner, Gerald
75	Holetschek, Klaus	CSU	–	LL	06.05.2002	Verzicht	07.05.2002	Seib, Marion
Nach der Bundestagswahl am 22.09.2002								
76	Stoiber, Dr. Edmund	CSU	–	LL	10.10.2002	¹⁾	17.10.2002	Oßwald, Melanie
77	Beckstein, Dr. Günther	CSU	–	LL	15.10.2002	¹⁾	17.10.2002	Lanzinger, Barbara
78	Deß, Albert	CSU	–	LL	19.07.2004	²⁾	29.07.2004	Auernhammer, Artur
79	Büttner, Hans	SPD	–	LL	18.09.2004	verstorben	21.09.2004	Kofler, Dr. Bärbel

¹⁾ Wahl nicht angenommen. - ²⁾ Wahl zum MdEP.

Noch: 10. Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger aus Bayern seit 1949

Nr.	Ausgeschiedene Abgeordnete					Einberufene Listennachfolger		
	Name	Wahl- vor- schlag	gewählt im Wahlkreis	auf Landes- liste	Datum des Ausscheidens	Grund	MdB ab	Name
Nach der Bundestagswahl am 18.09.2005								
80	Stoiber, Dr. Edmund	CSU	–	LL	08.11.2005	Verzicht	11.11.2005	Singhammer, Johannes
81	Beckstein, Dr. Günther	CSU	–	LL	22.11.2005	Verzicht	23.11.2005	Mantel, Dorothee (2006: Bär)
82	Fahrenschon, Georg	CSU	München-Land	–	07.11.2007	Verzicht	08.11.2007	Seib, Marion
83	Zeil, Martin	FDP	–	LL	31.10.2008	Wahl z. MdL	01.11.2008	Lotter, Dr. Erwin
84	Rohde, Jörg	FDP	–	LL	31.10.2008	Wahl z. MdL	01.11.2008	Volk, Dr. Daniel
85	Seehofer, Horst	CSU	Ingolstadt	–	04.11.2008	Wahl z. MP	10.11.2008	Strebl, Matthäus
Nach der Bundestagswahl am 27.09.2009								
86	Guttenberg Frhr., von und zu, Karl- Theodor	CSU	Kulmbach	–	02.03.2011	Verzicht	wegen Überhangmandat kein Listennachfolger	
87	Scheel, Christine	GRÜNE	–	LL	15.01.2012	Verzicht	16.01.2012	Walter-Rosenheimer, Beate
88	Stadler, Dr. Max	FDP	–	LL	12.05.2013	verstorben	13.05.2013	Drexler, Gerhard
Nach der Bundestagswahl am 22.09.2013								
89	Gauweiler, Dr. Peter	CSU	220	–	31.03.2015	Verzicht	10.04.2015	Eberl, Iris
Nach der Bundestagswahl am 24.09.2017								
90	Schurer, Ewald	SPD	–	LL	03.12.2017	verstorben	06.12.2017	Träger, Carsten Dietmar

11. Die jeweils ersten fünf Listennachfolger auf den Landeslisten

Lfd. Nr.	Name	Geburtsjahr	Wohnort
----------	------	-------------	---------

Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU)

1	Herrmann, Joachim Franz Johannes	1956	Erlangen
2	Freudenstein, Dr. Astrid	1973	Regensburg
3	Zech, Tobias	1981	Garching a.d.Alz
4	Fabritius, Dr. Bernd-Bernhard	1965	München
5	Albsteiger, Katrin	1983	Neu-Ulm

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

1	Träger, Carsten Dietmar ¹⁾	1973	Fürth
2	Bach, Bela	1990	Planegg
3	Flisek, Christian	1974	Passau
4	Schrader, Katharina Marianne Ute	1981	Kempten (Allgäu)
5	Nürnberger, Jörg	1967	Tröstau

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)

1	Bär, Karl	1985	Holzkirchen
2	Wagner, Doris	1963	München
3	Gall, Korbinian Simon	1992	Neubeuern
4	Schmidhuber, Anna	1988	München
5	Müller, Sascha	1970	Nürnberg

Freie Demokratische Partei (FDP)

1	Bubendorfer-Licht, Sandra Maria	1969	Ampfing
2	Sedlmayr, Armin Lothar Karl	1988	Passau
3	Körber, Sebastian Michael	1980	Forchheim
4	Funke genannt Kaiser, Maximilian Ludwig	1993	Augsburg
5	Hundesrügge, Britta	1967	Gauting

Alternative für Deutschland (AfD)

1	Jäger, Florian	1971	Olching
2	Schwarz, Edeltraud Annemarie	1967	Scheuring
3	Zimniok, Bernhard Georg	1953	München
4	Lang, Siegfried Karl	1964	Burgsalach
5	Nolte, Benjamin Dominik	1982	München

DIE LINKE (DIE LINKE)

1	Dinar, Erkan	1980	Weißenburg i.Bay.
2	Schiefer, Renate Elvira	1959	Puchheim
3	Hintermayr, Frederik	1992	Augsburg
4	Kellermann, Yenni Carina	1983	Deggendorf
5	Sommerer, Sebastian	1993	Tröstau

¹⁾ Bereits in den Deutschen Bundestag nachgerückt.

12. Mitglieder des 19. Deutschen Bundestags aus Bayern nach Wahlkreisen

(Stand: 06.12.2017, einschl. 1 Listennachfolger)

Wahlkreis	Wahlkreisbewerber				Außerdem Gewählte mit Wohnsitz im Wahlkreis	
	direkt gewählt		über Landesliste gewählt bzw. Listennachfolger (N)		Name Ort	Wahlvorschlag
	Name Ort	Wahlvorschlag	Name Ort	Wahlvorschlag		
212	Mayer, Stephan Neuötting	CSU	–	–	–	–
213	Lenz, Dr. Andreas Frauenneuharting	CSU	–	–	–	–
214	Irlstorfer, Erich Gammelsdorf	CSU	Huber, Johannes Josef Nandlstadt	AfD	–	–
215	Staffler, Katrin Türkenfeld	CSU	Schrodi, Michael Georg Olching Walter-Rosenheimer, Beate Germering	SPD GRÜNE	–	–
216	Brandl, Dr. Reinhard Eitensheim	CSU	–	–	–	–
217	Loos, Bernhard Siegfried München	CSU	Post, Florian Michael Josef München Föst, Daniel Wolfgang München Bystron, Petr München	SPD FDP AfD	–	–
218	Stefinger, Dr. Wolfgang München	CSU	Tausend, Claudia Rosina München Bause, Margarete Herta Maria München	SPD GRÜNE	–	–
219	Kuffer, Michael Thomas München	CSU	Sattelberger, Thomas Michael München Wiehle Wolfgang München Gohlke, Nicole Stephanie München	FDP AfD DIE LINKE	–	–
220	Pilsinger, Stephan Nikolaus München	CSU	Janecek, Dieter Gerald Wolnzach Köhler, Dr. Lukas Otto München	GRÜNE FDP	–	–
221	Hahn, Florian Peter Putzbrunn	CSU	Hofreiter, Dr. Anton München Schulz, Ralph Jimmy Riemerling Otten, Gerold Joachim Putzbrunn Schreiber, Eva-Maria Elisabeth München	GRÜNE FDP AfD DIE LINKE	–	–
222	Ludwig, Daniela Kolbermoor	CSU	–	–	–	–
223	Radwan, Alexander Gamal Rottach-Egern	CSU	Wagner, Andreas Geretsried	DIE LINKE	–	–
224	Kießling, Michael Hannes Denklingen	CSU	Hebner, Martin Dießen am Ammersee	AfD	–	–
225	Ramsauer, Dr. Peter Traunwalchen	CSU	Kofler, Dr. Bärbel Traunstein Müller, Hansjörg Gerhard Georg Selbst. Interimmanager	SPD AfD	–	–
226	Dobrindt, Alexander Peißenberg	CSU	–	–	–	–

**Noch: 12. Mitglieder des 19. Deutschen Bundestags aus Bayern nach Wahlkreisen
(Stand: 06.12.2017, einschl. 1 Listennachfolger)**

Wahlkreis	Wahlkreisbewerber				Außerdem Gewählte mit Wohnsitz im Wahlkreis	
	direkt gewählt		über Landesliste gewählt bzw. Listennachfolger (N)		Name Ort	Wahlvorschlag
	Name Ort	Wahlvorschlag	Name Ort	Wahlvorschlag		
227	Erndl, Thomas Künzing	CSU	Hagl-Kehl, Rita Grafenau	SPD	–	–
228	Oßner, Florian Velden	CSU	Bauer, Nicole Velden	FDP	–	–
229	Scheuer, Andreas Franz Passau	CSU	–	–	–	–
230	Straubinger, Maximilian Simbach	CSU	Pronold, Florian Deggendorf Protschka, Stephan Mamming	SPD AfD	–	–
231	Rainer, Alois Georg Josef Haibach	CSU	Grundl, Erhard Straubing	GRÜNE	Miazga, Corinna Straubing	AfD
232	Karl, Alois Neumarkt i.d.Opf.	CSU	Boehringer, Peter Christian Pascal München	AfD	–	–
233	Aumer, Peter Regenstauf	CSU	Schmidt, Stefan Regensburg Lechte, Ulrich Werner Maria Regensburg	GRÜNE FDP	–	–
234	Holmeier, Karl Weiding	CSU	Schieder, Marianne Wemberg-Köblitz	SPD	–	–
235	Rupprecht, Albert Robert Waldthurn	CSU	Grötsch, Uli Waidhaus	SPD	–	–
236	Silberhorn, Thomas Hirschaid	CSU	Schwarz, Andreas Strullendorf Badum, Lisa Hildegard Forchheim	SPD GRÜNE	–	–
237	Launert, Dr. Silke Bayreuth	CSU	Kramme, Anette Heinersreuth Hacker, Thomas Bayreuth Peterka, Tobias Matthias Bayreuth	SPD FDP AfD	–	–
238	Michelbach, Dr. h.c. Hans Georg Coburg	CSU	–	–	–	–
239	Friedrich, Dr. Hans-Peter Hoffmann, Alexander	CSU	–	–	–	–
240	Zeulner, Emmi Lichtenfels	CSU	–	–	–	–
241	Auernhammer Artur Weißenburg i.Bay.	CSU	Weinberg, Harald Ansbach	SPD	–	–
242	Müller, Stefan Großenseebach	CSU	Stamm-Fibich, Martina Möhrendorf Dassler, Britta Katharina Herzogenaurach Podolay, Paul Viktor München	SPD FDP AfD	–	–
243	Schmidt, Christian Hans Fürth	CSU	Träger, Carsten Dietmar (N) Fürth Kekeritz, Uwe Uffenheim	SPD GRÜNE	–	–

Noch: 12. Mitglieder des 19. Deutschen Bundestags aus Bayern nach Wahlkreisen
(Stand: 06.12.2017, einschl. 1 Listennachfolger)

Wahlkreis	Wahlkreisbewerber				Außerdem Gewählte mit Wohnsitz im Wahlkreis	
	direkt gewählt		über Landesliste gewählt bzw. Listennachfolger (N)		Name Ort	Wahlvorschlag
	Name Ort	Wahlvorschlag	Name Ort	Wahlvorschlag		
244	Brehm, Sebastian Nürnberg	CSU	Heinrich, Gabriela Nürnberg Hessel, Katja Nürnberg Sichert, Martin Johannes Nürnberg	SPD FDP AfD	–	–
245	Frieser, Michael Nürnberg	CSU	Burkert, Martin Nürnberg	SPD	–	–
246	Mortler, Marlene Lauf a.d.Pegnitz	CSU	–	–	–	–
247	Lindholz, Andrea Goldbach	CSU	Klein, Karsten Großostheim	SPD	–	–
248	Bär, Dorothee Gisela Renate Maria Ebelsbach	CSU	Dittmar Sabine Maßbach Rottmann, Dr. Manuela Frankfurt am Main	SPD GRÜNE	–	–
249	Hoffmann, Alexander Zellingen	CSU	Rützel, Bernd Gemünden a. Main	SPD	–	–
250	Weisgerber, Dr. Anja Schwebheim	CSU	Ernst, Klaus Friedrich Markt Einersheim	DIE LINKE	–	–
251	Lehrieder, Paul Alois Gaukönigshofen	CSU	Ullmann, Prof. Dr. Andrew John Würzburg Barrientos Krauss, Simone Anita Ochsenfurt	FDP DIE LINKE	–	–
252	Ullrich, Dr. Volker Michael Augsburg	CSU	Bahr, Ulrike Augsburg Roth, Claudia Benedikta Augsburg	SPD GRÜNE	–	–
253	Durz, Hansjörg Neusäß	CSU	Kraft, Dr. Rainer Detlef Langenweid a. Lech	AfD	–	–
254	Lange, Ulrich Nördlingen	CSU	–	–	–	–
255	Nüßlein, Dr. Georg Münsterhausen	CSU	Brunner, Dr. Karl Heinz Illertissen Deligöz, Ekin Senden	SPD GRÜNE	–	–
256	Müller, Dr. Gerhard Durach	CSU	Thomae, Stephan Sulzberg Felser, Peter Altusried	FDP AfD	–	–
257	Stracke, Stephan Irsee	CSU	Ferschl, Susanne Kaufbeuren	DIE LINKE	–	–

13. Zeitlicher Eingang der Meldungen des vorläufigen Wahlergebnisses am Wahlabend beim Landeswahlleiter

Datum, Uhrzeit	Vorliegende Meldungen insgesamt	Bundestagswahl 2017 Eingegangene Ergebnisse nach Nr. des Wahlkreises (Name des Wahlkreises)	Alle Wahlkreise des Regierungsbezirks gemeldet
24.09.2017			
20:55	1	240 (Kulmbach)	
20:59	2	227 (Deggendorf)	
21:00	3	230 (Rottal-Inn)	
21:02	4	226 (Weilheim)	
21:17	5	248 (Bad Kissingen)	
21:26	6	225 (Traunstein)	
21:29	7	229 (Passau)	
21:30	8	231 (Straubing)	
21:34	9	249 (Main-Spessart)	
21:35	10	242 (Erlangen)	
21:39	11	216 (Ingolstadt)	
21:43	12	212 (Altötting)	
21:46	13	253 (Augsburg-Land)	
21:47	14	214 (Freising)	
21:49	16	241 (Ansbach), 238 (Coburg)	
21:50	17	239 (Hof)	
21:55	18	235 (Weiden)	
21:56	20	251 (Würzburg), 237 (Bayreuth)	
22:00	21	257 (Ostallgäu)	
22:05	22	222 (Rosenheim)	
22:06	23	234 (Schwandorf)	
22:08	24	221 (München-Land)	
22:11	25	250 (Schweinfurt)	
22:18	26	256 (Oberallgäu)	
22:19	28	223 (Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach), 243 (Fürth)	
22:20	29	233 (Regensburg)	
22:22	30	255 (Neu-Ulm)	
22:23	31	246 (Roth)	
22:26	32	254 (Donau-Ries)	
22:27	33	224 (Starnberg – Landsberg am Lech)	
22:29	34	232 (Amberg)	Oberpfalz
22:30	35	228 (Landshut)	Niederbayern
22:31	36	247 (Aschaffenburg)	Unterfranken
23:07	37	213 (Erding – Ebersberg)	
23:10	38	244 (Nürnberg-Nord)	
23:12	39	245 (Nürnberg-Süd)	Mittelfranken
23:32	40	217 (München-Nord)	
23:34	42	218 (München-Ost), 215 (Fürstenfeldbruck)	
23:35	43	219 (München-Süd)	
23:36	44	220 (München-West/Mitte)	Oberbayern
23:37	45	252 (Augsburg-Stadt)	Schwaben
23:45	46	236 (Bamberg)	Oberfranken

14. Anschriften der Parteien zur Bundestagswahl 2017 in Bayern

Bezeichnung	Kurzbezeichnung	Anschrift
Alternative für Deutschland	AfD	Fasanenstraße 68, 82008 Unterhaching
Bayernpartei	BP	Baumkirchner Straße 20, 81673 München
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE	Sendlinger Straße 47, 80331 München
Bündnis Grundeinkommen - Die Grundeinkommenspartei	BGE	St.-Cajetan-Straße 8, 81669 München
Bürgerrechtsbewegung Solidarität	BüSo	Ruppertstraße 18, 80337 München
Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.	CSU	Mies-van-der-Rohe-Straße 1, 80807 München
DEMOKRATIE IN BEWEGUNG	DIB	Altomünsterstraße 54, 85229 Markt Indersdorf
Deutsche Kommunistische Partei	DKP	Reichstraße 8, 90408 Nürnberg
Deutsche Mitte - Politik geht anders... ..	DM	Leopoldstraße 23, 80802 München
DIE LINKE	DIE LINKE	Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Freie Demokratische Partei	FDP	Goethestraße 17, 80336 München
FREIE WÄHLER Bayern	FREIE WÄHLER	Giesinger Bahnhofplatz 9, 81539 München
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	MLPD	Adam-Klein-Str. 23, 90429 Nürnberg
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD	Postfach 2165, 96012 Bamberg
Ökologisch-Demokratische Partei	ÖDP	Heuwinkel 6, 94032 Passau (Postfach 2165, 94011 Passau)
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI	Postfach 1989, 96010 Bamberg
Partei für Gesundheitsforschung	Gesundheitsforschung	Unterer Anger 15, 80331 München
PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	Tierschutzpartei	Hesselbergstr. 13, 91725 Ehingen
Piratenpartei Deutschland	PIRATEN	Schopenhauerstraße 71, 80807 München
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	Oberanger 38, 80331 München
V-Partei³ - Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer	V-Partei³	Holzstraße 17, 82041 Oberhaching

15. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2017

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
212	Altötting	Landkreise Altötting, Mühldorf a.Inn
213	Erding – Ebersberg	Landkreise Ebersberg, Erding
214	Freising	Landkreise Freising, Pfaffenhofen a.d.Ilm, vom Landkreis Neuburg-Schrobenhausen die Gemeinden Aresing, Schrobenhausen,St die Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen (= Berg im Gau, Brunnen, Gachenbach, Langenmosen, Waidhofen) <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 216)</i>
215	Fürstenfeldbruck	Landkreis Dachau, vom Landkreis Fürstenfeldbruck die Gemeinden Alling, Egenhofen, Eichenau, Emmering, Fürstenfeldbruck, GKSt, Gröbenzell, Maisach, Moorenweis, Olching, St, Puchheim, St,Türkenfeld die Verwaltungsgemeinschaften Grafrath (= Grafrath, Kottgeisering, Schöngeising) Mammendorf (= Adelshofen, Althegnenberg, Hattenhofen, Jesenwang, Landsberied, Mammendorf, Mittelstetten, Oberschweinbach) <i>(übrige Gemeinde siehe Wahlkreis 224)</i>
216	Ingolstadt	Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreis Eichstätt, vom Landkreis Neuburg-Schrobenhausen die Gemeinden Burgheim, M, Ehekirchen, Karlshuld, Karlskron, Königsmoos, Neuburg a.d.Donau, GKSt, Oberhausen, Rennertshofen, M, Weichering die Verwaltungsgemeinschaft Neuburg a.d.Donau (= Bergheim, Rohrenfels) <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 214)</i>
217	München-Nord	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 3, 4, 10 bis 12, 24 <i>(übrige Stadtbezirke siehe Wahlkreise 218, 219, 220)</i>
218	München-Ost	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 1, 5, 13 bis 16 <i>(übrige Stadtbezirke siehe Wahlkreise 217, 219, 220)</i>
219	München-Süd	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 6, 7, 17 bis 20 <i>(übrige Stadtbezirke siehe Wahlkreise 217, 218, 220)</i>
220	München-West/Mitte	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 2, 8, 9, 21 bis 23, 25 <i>(übrige Stadtbezirke siehe Wahlkreise 217, 218, 219)</i>
221	München-Land	Landkreis München

Noch: 15. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2017

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
222	Rosenheim	Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreis Rosenheim
223	Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach	Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach
224	Starnberg – Landsberg am Lech	Landkreise Landsberg am Lech, Starnberg, vom Landkreis Fürstenfeldbruck die Gemeinde Germering, GKSt (übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 215)
225	Traunstein	Landkreise Berchtesgadener Land, Traunstein
226	Weilheim	Landkreise Garmisch-Partenkirchen, Weilheim-Schongau
227	Deggendorf	Landkreise Deggendorf, Freyung-Grafenau vom Landkreis Passau die Gemeinden Aicha vorm Wald, Eging a.See, M, Fürstenstein, Hofkirchen, M (übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 229)
228	Landshut	Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreis Kelheim vom Landkreis Landshut die Gemeinden Adlkofen, Altdorf, M, Bodenkirchen, Bruckberg, Buch a.Erlbach, Eching, Ergolding, M, Essenbach, M, Geisenhausen, M, Hohenthann, Kumhausen, Neufahrn i.NB, Niederaichbach, Pfeffenhausen, M, Rottenburg a.d.Laaber, St, Tiefenbach, Vilsbiburg, St, Vilsheim die Verwaltungsgemeinschaften Altfraunhofen (= Altfraunhofen, Baierbach), Ergoldsbach (= Bayerbach b.Ergoldsbach, Ergoldsbach, M), Furth (= Furth, Obersüßbach, Weihmichl), Velden (= Neufraunhofen, Velden, M, Wurmsham), Wörth a.d.Isar (= Postau, Weng, Wörth a.d.Isar) (übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 230)
229	Passau	Kreisfreie Stadt Passau, vom Landkreis Passau die Gemeinden Aldersbach, Bad Füssing, Bad Griesbach i.Rottal, St, Breitenberg, Büchlberg, Fürstzell, M, Haarbach, Hauzenberg, St, Hutthurm, M, Kirchham, Kößlarn, M, Neuburg a.Inn, Neuhaus a.Inn, Neukirchen vorm Wald, Oberzell, M, Ortenburg, M, Pocking, St, Ruderting, Ruhstorf a.d.Rott, M, Salzweg, Sonnen, Tettenweis, Thyrnau, Tiefenbach, Untergriesbach, M, Vilshofen an der Donau, St, Wegscheid, M, Windorf, M die Verwaltungsgemeinschaften Aidenbach (= Aidenbach, M, Beutelsbach), Rotthalmünster (= Malching, Rotthalmünster, M), Tittling (= Tittling, M, Witzmannsberg) (übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 227)

Noch: 15. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2017

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
230	Rottal-Inn	Landkreise Dingolfing-Landau, Rottal-Inn vom Landkreis Landshut die Verwaltungsgemeinschaft Gerzen (=Aham, Gerzen, Kröning, Schalkham) (<i>übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 228</i>)
231	Straubing	Kreisfreie Stadt Straubing, Landkreise Regen, Straubing-Bogen
232	Amberg	Kreisfreie Stadt Amberg, Landkreise Amberg-Sulzbach, Neumarkt i.d.OPf.
233	Regensburg	Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg
234	Schwandorf	Landkreise Cham, Schwandorf
235	Weiden	Kreisfreie Stadt Weiden i.d.OPf., Landkreise Neustadt a.d.Waldnaab, Tirschenreuth
236	Bamberg	Kreisfreie Stadt Bamberg, vom Landkreis Bamberg die Gemeinden Altendorf, Buttenheim, M, Frensdorf, Hallstadt, St, Hirschaid, M, Pettstadt, Pommersfelden, Schlüsselfeld, St, Stegaurach, Strullendorf, Walsdorf die Verwaltungsgemeinschaften Burgebrach (= Burgebrach, M, Schönbrunn i.Steigerwald), Ebrach (= Burgwindheim, M, Ebrach, M), Lisberg (= Lisberg, Priesendorf) (<i>übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 240</i>) vom Landkreis Forchheim die Gemeinden Eggolsheim, M, Forchheim, GKSt, Hallerndorf, Hausen, Heroldsbach, Igensdorf, M, Langensendelbach, Neunkirchen a.Brand, M die Verwaltungsgemeinschaften Dormitz (= Dormitz, Hetzles, Kleinsendelbach), Effeltrich (= Effeltrich, Poxdorf), Gosberg (= Kunreuth, Pinzberg, Wiesenthau), Kirchehrenbach (= Kirchehrenbach, Leutenbach, Weilersbach) (<i>übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 237</i>)

Noch: 15. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2017

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
237	Bayreuth	Kreisfreie Stadt Bayreuth, Landkreis Bayreuth vom Landkreis Forchheim die Gemeinden Egloffstein, M, Gößweinstein, M, Obertrubach, Pretzfeld, M, Wiesental, M die Verwaltungsgemeinschaften Ebermannstadt (= Ebermannstadt, St, Unterleinleiter), Gräfenberg (= Gräfenberg, St, Hiltpoltstein, M, Weißenhohe) <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 236)</i>
238	Coburg	Kreisfreie Stadt Coburg, Landkreise Coburg, Kronach vom Landkreis Hof die Gemeinde Geroldsgrün <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 239)</i>
239	Hof	Kreisfreie Stadt Hof, Landkreis Wunsiedel i.Fichtelgebirge vom Landkreis Hof die Gemeinden Bad Steben, M, Berg, Döhlau, Helmbrechts, St, Köditz, Konradsreuth, Münchberg, St, Naila, St, Oberkotzau, M, Regnitzlosau, Rehau, St, Schwarzenbach a.Wald, St, Schwarzenbach a.d.Saale, St, Selbitz, St, Stammbach, M, Zell im Fichtelgebirge, M die Verwaltungsgemeinschaften Feilitzsch (= Feilitzsch, Gattendorf, Töpen, Trogen), Lichtenberg (= Issigau, Lichtenberg, St), Schauenstein (= Leupoldsgrün, Schauenstein, St), Sparneck (= Sparneck, M, Weißdorf) <i>(übrige Gemeinde siehe Wahlkreis 238)</i>
240	Kulmbach	Landkreise Kulmbach, Lichtenfels, vom Landkreis Bamberg die Gemeinden Bischberg, Breitengüßbach, Gundelsheim, Heiligenstadt i.OFr., M, Kemmer, Litzendorf, Memmelsdorf, Oberhaid, Rattelsdorf, M, Scheßlitz, St, Viereth-Trunstadt, Zapfendorf, M die Verwaltungsgemeinschaften Baunach (= Baunach, St, Gerach, Lauter, Reckendorf), Steinfeld (= Königsfeld, Stadelhofen, Wattendorf) <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 236)</i>
241	Ansbach	Kreisfreie Stadt Ansbach, Landkreise Ansbach, Weißenburg-Gunzenhausen
242	Erlangen	Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreis Erlangen-Höchstadt

Noch: 15. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2017

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
243	Fürth	Kreisfreie Stadt Fürth, Landkreise Fürth, Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim
244	Nürnberg-Nord	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 1 bis 13, 22 bis 30, 64, 65, 70 bis 87, 90 bis 95 (<i>übrige Bezirke siehe Wahlkreis 245</i>)
245	Nürnberg-Süd	Kreisfreie Stadt Schwabach, von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 14 bis 21, 31 bis 55, 60 bis 63, 96, 97 (<i>übrige Bezirke siehe Wahlkreis 244</i>)
246	Roth	Landkreise Nürnberger Land, Roth
247	Aschaffenburg	Kreisfreie Stadt Aschaffenburg, Landkreis Aschaffenburg
248	Bad Kissingen	Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Rhön-Grabfeld
249	Main-Spessart	Landkreise Main-Spessart, Miltenberg
250	Schweinfurt	Kreisfreie Stadt Schweinfurt, Landkreise Kitzingen, Schweinfurt
251	Würzburg	Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreis Würzburg
252	Augsburg-Stadt	Kreisfreie Stadt Augsburg, vom Landkreis Augsburg die Gemeinde Königsbrunn, St (<i>übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 253</i>)

Noch: 15. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2017

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
253	Augsburg-Land	<p>Vom Landkreis Aichach-Friedberg die Gemeinden Affing, Aichach, St, Friedberg, St, Hollenbach, Kissing, Merching, Rehling, Ried die Verwaltungsgemeinschaften Dasing (= Adelzhausen, Dasing, Eurasburg, Obergriesbach, Sielenbach), Mering (= Mering, M, Schmiechen, Steindorf) <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 254)</i></p> <p>vom Landkreis Augsburg die Gemeinden Adelsried, Altenmünster, Aystetten, Biberbach, M, Bobingen, St, Diedorf, M, Dinkelscherben, M, Fischach, M, Gablingen, Gersthofen, St, Graben, Horgau, Kutzenhausen, Langweid a. Lech, Meitingen, M, Neusäß, St, Schwabmünchen, St, Stadtbergen, St, Thierhaupten, M, Wehringen, Zusmarshausen, M die Verwaltungsgemeinschaften Gessertshausen (= Gessertshausen, Ustersbach), Großaitingen (= Großaitingen, Kleinaitingen, Oberottmarshausen), Langerringen (= Hiltenfingen, Langerringen), Lechfeld (= Klosterlechfeld, Untermeitingen), Nordendorf (= Allmannshofen, Ehingen, Ellgau, Kühenthal, Nordendorf, Westendorf), Stauden (= Langenneufnach, Mickhausen, Mittelneufnach, Scherstetten, Walkertshofen), Welden (= Bonstetten, Emersacker, Heretsried, Welden, M) <i>(übrige Gemeinde siehe Wahlkreis 252)</i></p>
254	Donau-Ries	<p>Landkreise Dillingen a.d. Donau, Donau-Ries,</p> <p>vom Landkreis Aichach-Friedberg die Gemeinde Inchenhofen, M die Verwaltungsgemeinschaften Aindling (= Aindling, M, Petersdorf, Todtenweis), Kühbach (= Kühbach, M, Schiltberg), Pöttmes (= Baar (Schwaben), Pöttmes, M) <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 253)</i></p>
255	Neu-Ulm	<p>Landkreise Günzburg, Neu-Ulm,</p> <p>vom Landkreis Unterallgäu die Verwaltungsgemeinschaften Babenhausen (= Babenhausen, M, Egg a.d. Günz, Kettershausen, Kirchhaslach, Oberschöneck, Winterrieden), Boos (= Boos, Fellheim, Heimertingen, Niederrieden, Pleß), Erkheim (= Erkheim, M, Kammlach, Lauben, Westerheim), Pfaffenhausen (= Breitenbrunn, Oberrieden, Pfaffenhausen, M, Salgen) <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 257)</i></p>
256	Oberallgäu	<p>Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu), Landkreise Lindau (Bodensee), Oberallgäu</p>

Noch: 15. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2017

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
257	Ostallgäu	<p>Kreisfreie Städte Kaufbeuren, Memmingen,</p> <p>Landkreis Ostallgäu,</p> <p>vom Landkreis Unterallgäu die Gemeinden Bad Wörishofen, St, Buxheim, Ettringen, Markt Rettenbach, M, Markt Wald, M, Mindelheim, St, Sontheim, Tussenhausen, M und das gemeindefreie Gebiet Ungerhauser Wald die Verwaltungsgemeinschaften Bad Grönenbach (= Bad Grönenbach, M, Wolfertschwenden, Woringen), Dirlewang (= Apfeltrach, Dirlewang, M, Stetten, Unteregg), Illerwinkel (= Kronburg, Lautrach, Legau, M), Kirchheim i.Schw. (= Eppishausen, Kirchheim i.Schw., M), Memmingerberg (= Benningen, Holzgünz, Lachen, Memmingerberg, Trunkelsberg, Ungerhausen), Ottobeuren (= Böhen, Hawangen, Ottobeuren, M), Türkheim (= Amberg, Rammingen, Türkheim, M, Wiedergeltingen) <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 255)</i></p>

16. Muster-Stimmzettel zur Bundestagswahl 2017

Stimmzettel für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis Nr. 231 Straubing am 24. September 2017

Sie haben 2 Stimmen

hier 1 Stimme
für die Wahl
eines/einer Wahlkreisabgeordneten

hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)
-maßgebende Stimme für die Verteilung der Sitze
insgesamt auf die einzelnen Parteien-

Erststimme			Zweitstimme		
1	Rainer, Alois Georg Josef <small>MdB, Metzgermeister Haibach</small> CSU <small>Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.</small>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	CSU <small>Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.</small> <small>Joachim Herrmann, Alexander Dobrindt, Dorothee Bär, Andreas Scheuer, Dr. Gerhard Müller</small>	1
2	Uekermann, Johanna Sonja <small>Politikwissenschaftlerin Mitterfels</small> SPD <small>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</small>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	SPD <small>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</small> <small>Florian Pronold, Anette Kramme, Martin Burkert, Ulrike Bähr, Ewald Schurer</small>	2
3	Grundl, Erhard <small>Vertriebsmanager Straubing</small> GRÜNE <small>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</small>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	GRÜNE <small>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</small> <small>Claudia Roth, Dr. Anton Hofreiter, Ekin Deligöz, Uwe Kekenitz, Beate Walter-Rosenheimer</small>	3
4	Baur, Mathias Eduard Josef <small>Selbst. Versicherungskaufmann Viechtach</small> FDP <small>Freie Demokratische Partei</small>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	FDP <small>Freie Demokratische Partei</small> <small>Daniel Föst, Karsten Klein, Katja Hessel, Jimmy Schulz, Thomas Sattelberger</small>	4
5	Kleinschwärzer, Manfred <small>Selbst. Elektro- und Fernmeldetechniker Mallersdorf-Pfaffenberg</small> AfD <small>Alternative für Deutschland</small>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	AfD <small>Alternative für Deutschland</small> <small>Martin Heuber, Peter Boehringer, Corinna Mizga, Petr Bystron, Martin Sichert</small>	5
6	Ringlstetter, Karl Heinz <small>Erzieher Straubing</small> DIE LINKE <small>DIE LINKE</small>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	DIE LINKE <small>DIE LINKE</small> <small>Klaus Ernst, Nicole Gohlke, Susanne Ferschl, Harald Weinberg, Simone Barrientos Krauss</small>	6
7	Beck, Tobias <small>IT-Ingenieur Mallersdorf-Pfaffenberg</small> FREIE WÄHLER <small>FREIE WÄHLER Bayern</small>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	FREIE WÄHLER <small>FREIE WÄHLER Bayern</small> <small>Hubert Alwanger, Manuel Werthner, Dr. Ilse Ertl, Dr. Klaus Georg Pausacker, Dr. Markus Brem</small>	7
8		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	PIRATEN <small>PIRATEN</small> <small>Stefan Körner, Dr. Olaf Konstantin Krueger, Katharina Graßler, Benjamin Wildenauer, Holger van Lengerich</small>	8
9	Dr. Röder, Michael Klaus <small>Arzt Mallersdorf-Pfaffenberg</small> ÖDP <small>Ökologisch- Demokratische Partei</small>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	ÖDP <small>Ökologisch-Demokratische Partei</small> <small>Gabriela Schimmer-Göresz, Prof. Dr. Klaus Buchner, Thomas Müller, Edith Lirsch, Kar Heinz Binner</small>	9
10	Schindlbeck, Manuel Georg <small>Brauer Teisnach/Bärmannsried</small> BP <small>Bayernpartei</small>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	BP <small>Bayernpartei</small> <small>Richard Progl, Harold Amann, Ingrid Weinmann, Christoph Cailta, Thomas Pfeiffer</small>	10
11		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	NPD <small>Nationaldemokratische Partei Deutschlands</small> <small>Franz Salzberger, Sascha Roßmüller, Axel Michaelis, Renate Werlberger</small>	11
12		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Tier- schutz- partei <small>PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ</small> <small>Horst Wester, Sylvia Helvac-Menge, Helmut Wolff, Susann Landesberger, Thomas Frank</small>	12
13		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	MLPD <small>Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands</small> <small>Emil Bauer, Theres Gmelch, Oliver Wirz, Manfred Hörner, Sandra Steinert</small>	13
14		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	BüSo <small>Bürgerrechtsbewegung Solidarität</small> <small>Werner Zuse, Christa Kaiser, Gerald Strickner, Franz Maier, Hannelore Fackler-Plump</small>	14
15		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	BGE <small>Bündnis Grundeinkommen - Die Grundeinkommenspartei</small> <small>Reinmund Acker, Ronald Trzoska, Karl-Heinz Blenk, Ronald Heinrich, Moritz Meisel</small>	15
16		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	DiB <small>Demokratie in Bewegung</small> <small>Julia-Fatima Probst, Maximilian Glasneck, Beate Lippmann, Alexander Thamm, Annegret Blohm</small>	16
17		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	DKP <small>Deutsche Kommunistische Partei</small> <small>Raimund Münder, Gunhild Hartung, Thomas Talsky, August Ballin, Edgar Reusch</small>	17
18		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	DM <small>Deutsche Mitte - Politik geht anders...</small> <small>Jörg Lindner, Thomas Schiering, Hans Hörner, Agnieszka Mzyk, Petra Ahrens</small>	18
19		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Die PARTEI <small>Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative</small> <small>Andrea Kübert, Gerhard Bruckner, Alina Achtziger, Sebastian Birlinger, Lars Kuske</small>	19
20		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gesund- heitsfor- schung <small>Partei für Gesundheitsforschung</small> <small>Christine Kellner, Florian Schumacher, Justin Käiser, Alexander Preis, Miriam Leis</small>	20
21		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	V-Partei³ <small>V-Partei³ - Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer</small> <small>Roland Wegner, Barbara Rütting, Heike Rudolf, Christine Rustler, Henrik Lange</small>	21

Abbildungen

1. Wahlkreise Bayerns zur Bundestagswahl 2017
2. Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien in den Regierungsbezirken Bayerns
3. Wahlbeteiligung in den Wahlkreisen Deutschlands
4. Erststimmenmehrheiten in den Wahlkreisen Deutschlands
5. Zweitstimmenanteile nach Ländern
6. Wahlbeteiligung und Zweitstimmenergebnisse in Bayern seit 1949
7. Wahlbeteiligung und Zweitstimmenergebnisse im Bundesgebiet seit 1949
8. Wahlbeteiligung der Männer und Frauen nach Altersgruppen
9. Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen
10. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag seit 1949

Farblegende



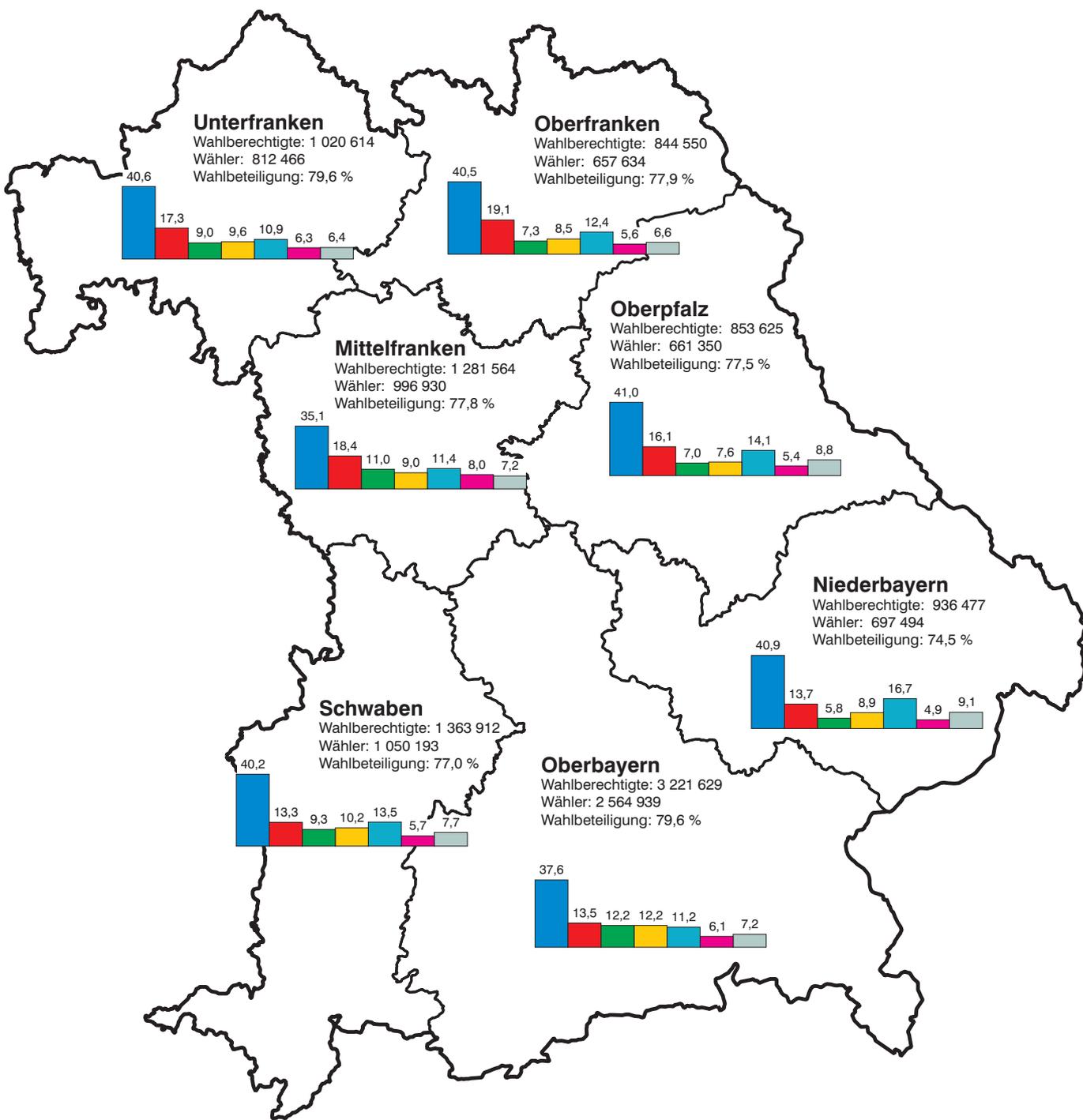
* Prozentpunkte (Differenz zweier Prozentzahlen) werden aus den ungerundeten Anteilswerten der beiden in den Vergleich eingehenden Zeitpunkte errechnet und dann jeweils mit einer gerundeten Nachkommastelle ausgewiesen. Diese Veränderung in Prozentpunkten kann daher von der Differenz zwischen den ausgewiesenen (und auf der ersten Nachkommastelle gerundeten) Anteilswerten in Prozent (Prozentanteile) abweichen.

Abb. 1
Wahlkreis Bayerns zur Bundestagswahl 2017



Abb. 2

Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien in den Regierungsbezirken Bayerns in Prozent



Bayern insgesamt

Wahlberechtigte: 9 522 371
 Wähler: 7 441 006
 Wahlbeteiligung: 78,1 %
 Zweitstimmenanteile:

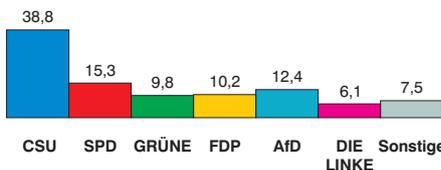
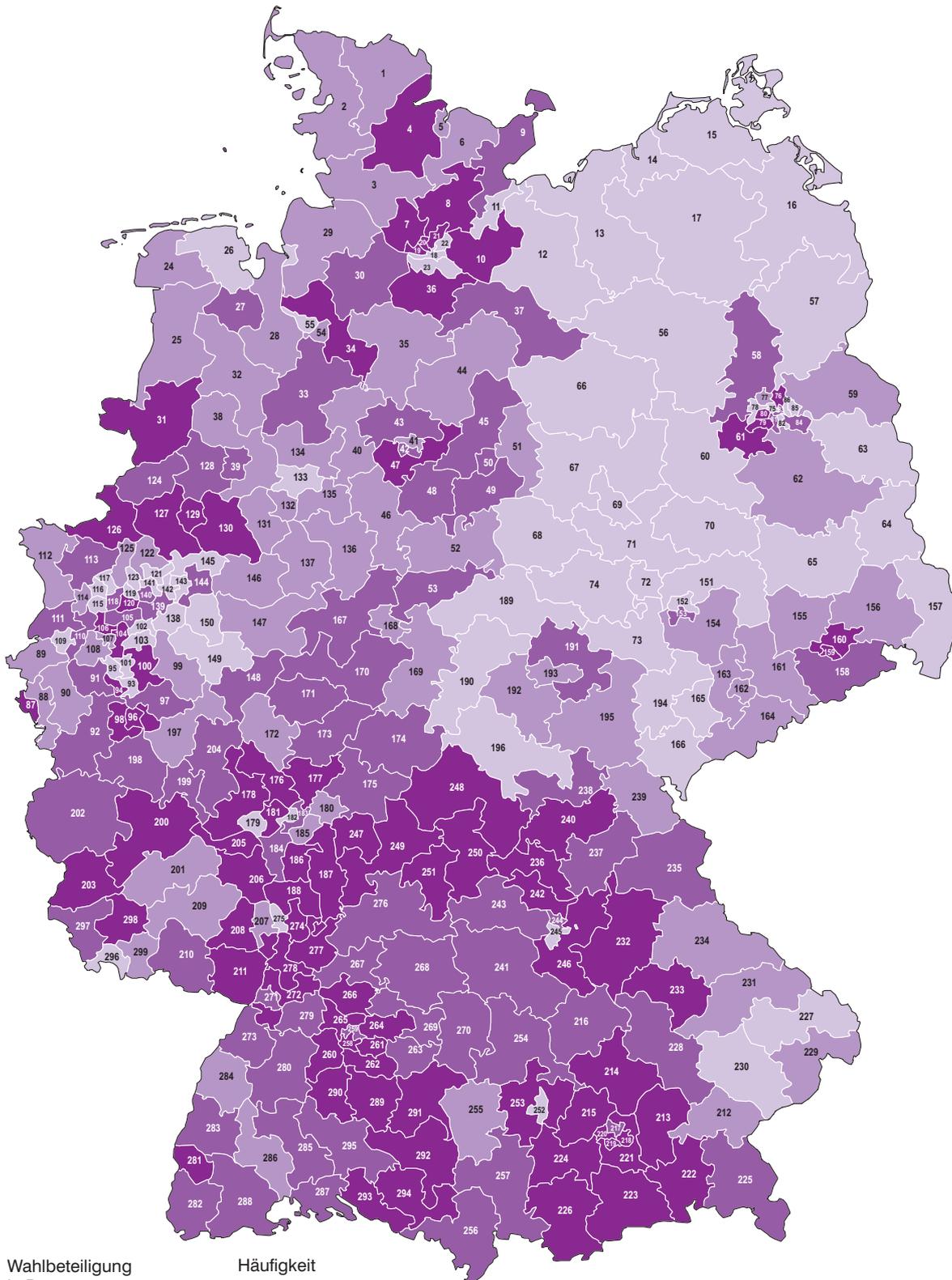


Abb. 3
Wahlbeteiligung in den Wahlkreisen Deutschlands
 in Prozent

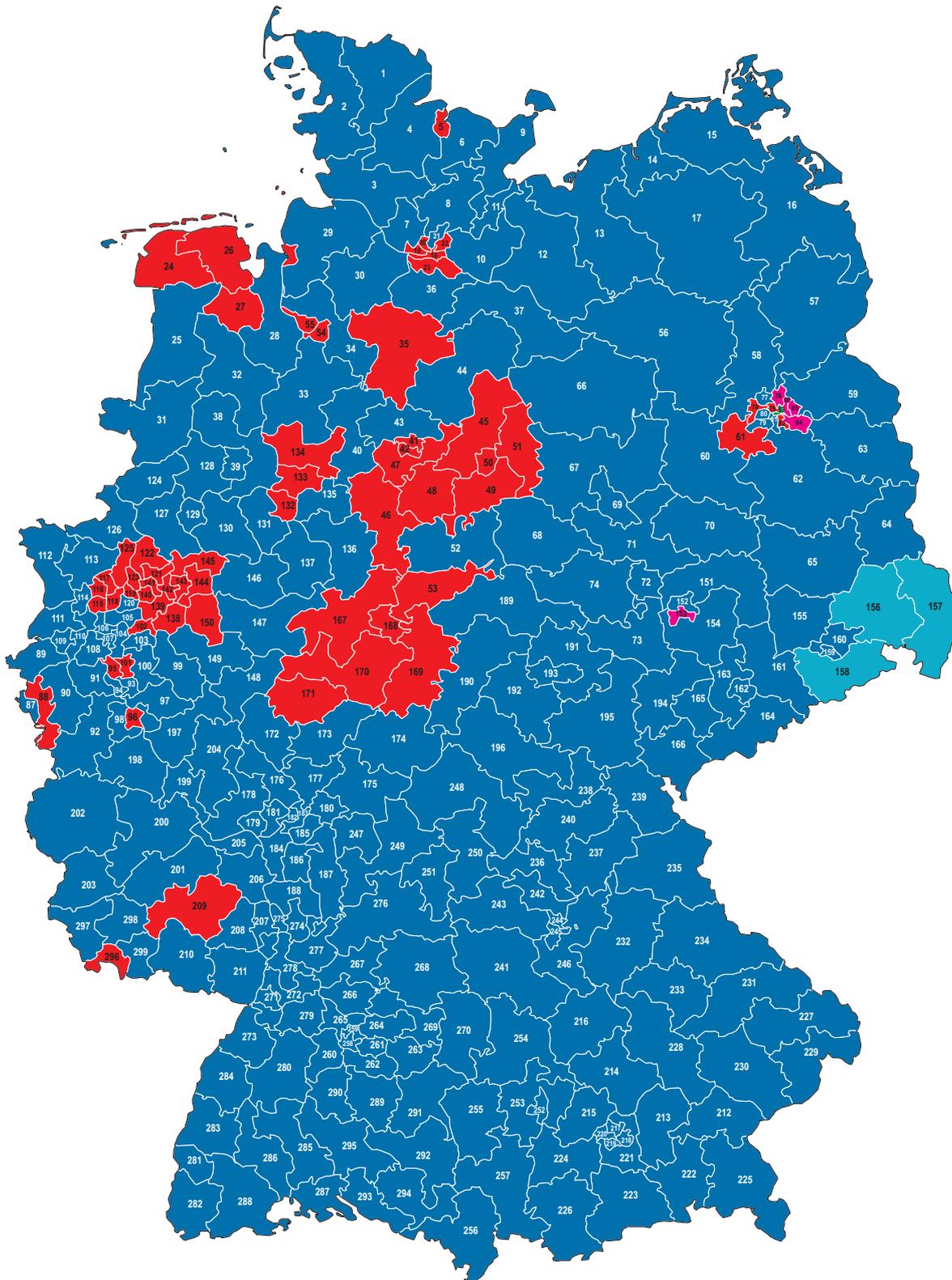


Wahlbeteiligung in Prozent		Häufigkeit	
	unter 74,0	69	Minimum:
	74,0 bis unter 76,0	68	116 Duisburg II 64,7 %
	76,0 bis unter 78,0	78	Maximum:
	78,0 oder mehr	84	221 München-Land 83,9 %
			Deutschland: 76,2 %

© Der Bundeswahlleiter, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016, Wahlkreisarte für die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag Grundlage der Geoinformationen © Geobasis-DE / BKG (2016)

Abb. 4

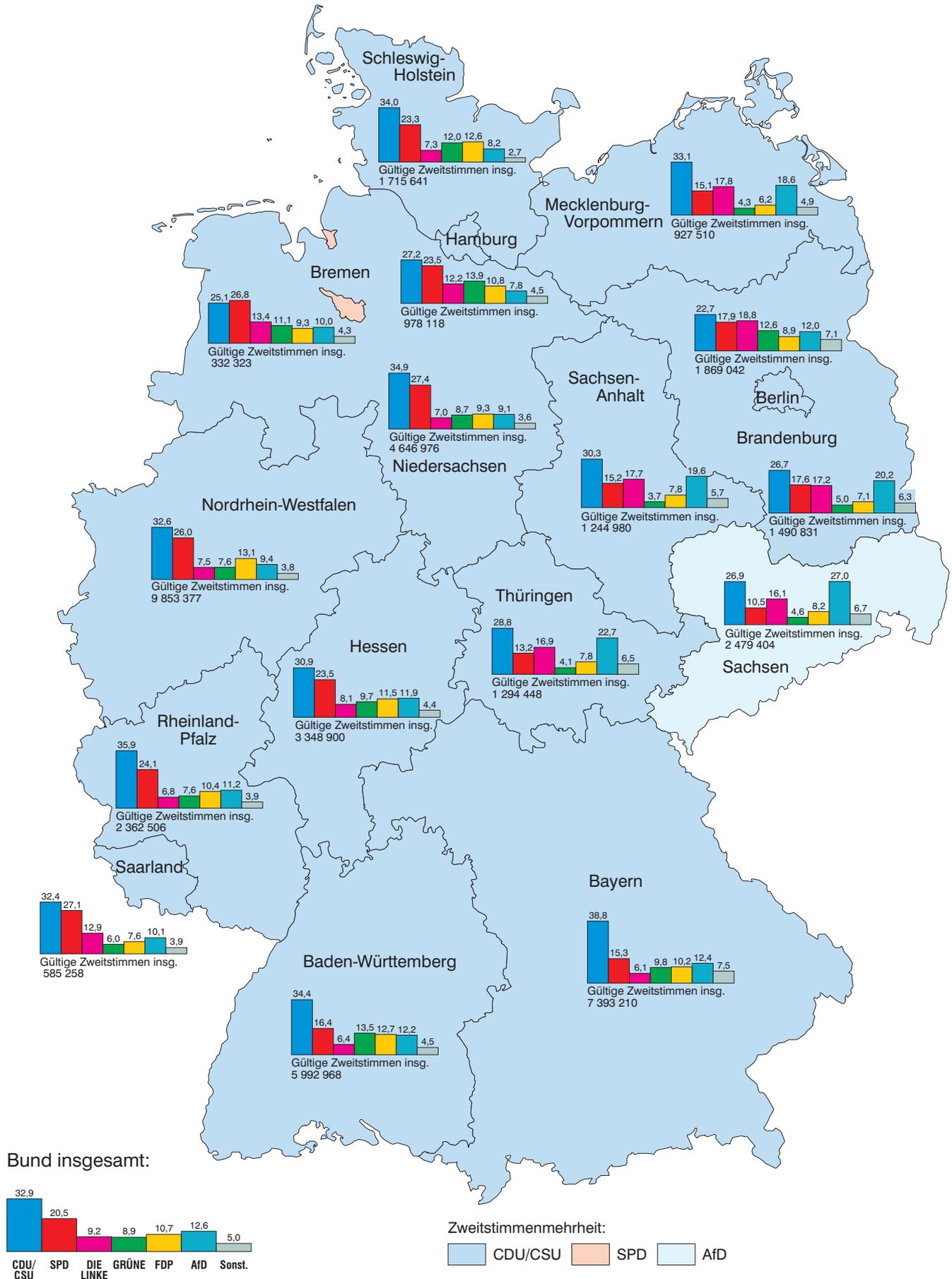
Erststimmenehrheiten in den Wahlkreisen Deutschlands bei der Bundestagswahl 2017



Erststimmenehrheiten	Häufigkeit
CDU/CSU	231
SPD	59
DIE LINKE	5
GRÜNE	1
AfD	3

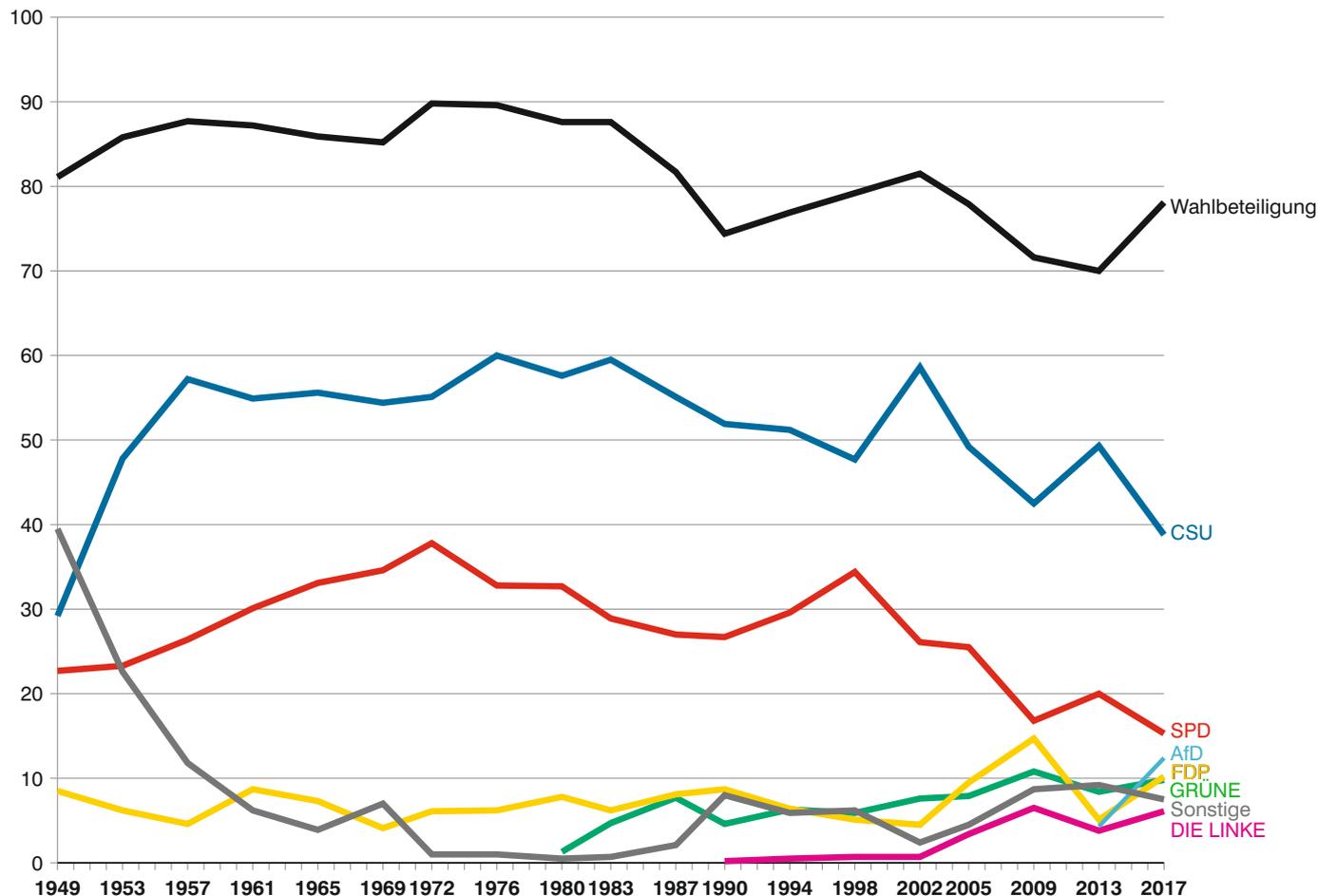
© Der Bundeswahlleiter, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016, Wahlkreisarte für die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag Grundlage der Geoinformationen © Geobasis-DE / BKG (2016)

Abb. 5
Zweitstimmenanteile nach Ländern
in Prozent



Quelle: Der Bundeswahlleiter

Abb. 6
Wahlbeteiligung und Zweitstimmenergebnisse in Bayern seit 1949
 in Prozent



Ergebnisse der sonstigen Parteien
 in Prozent

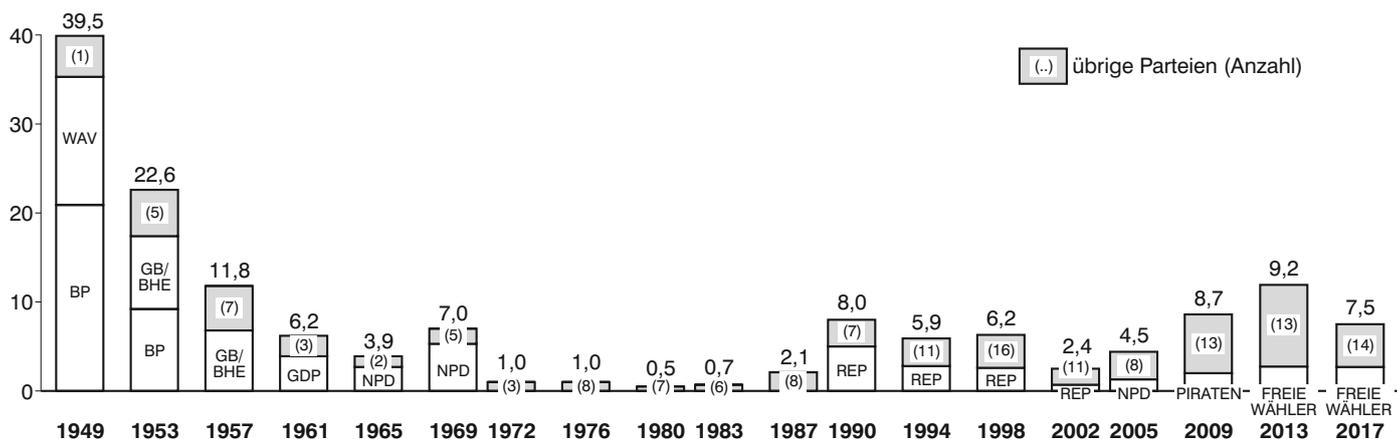
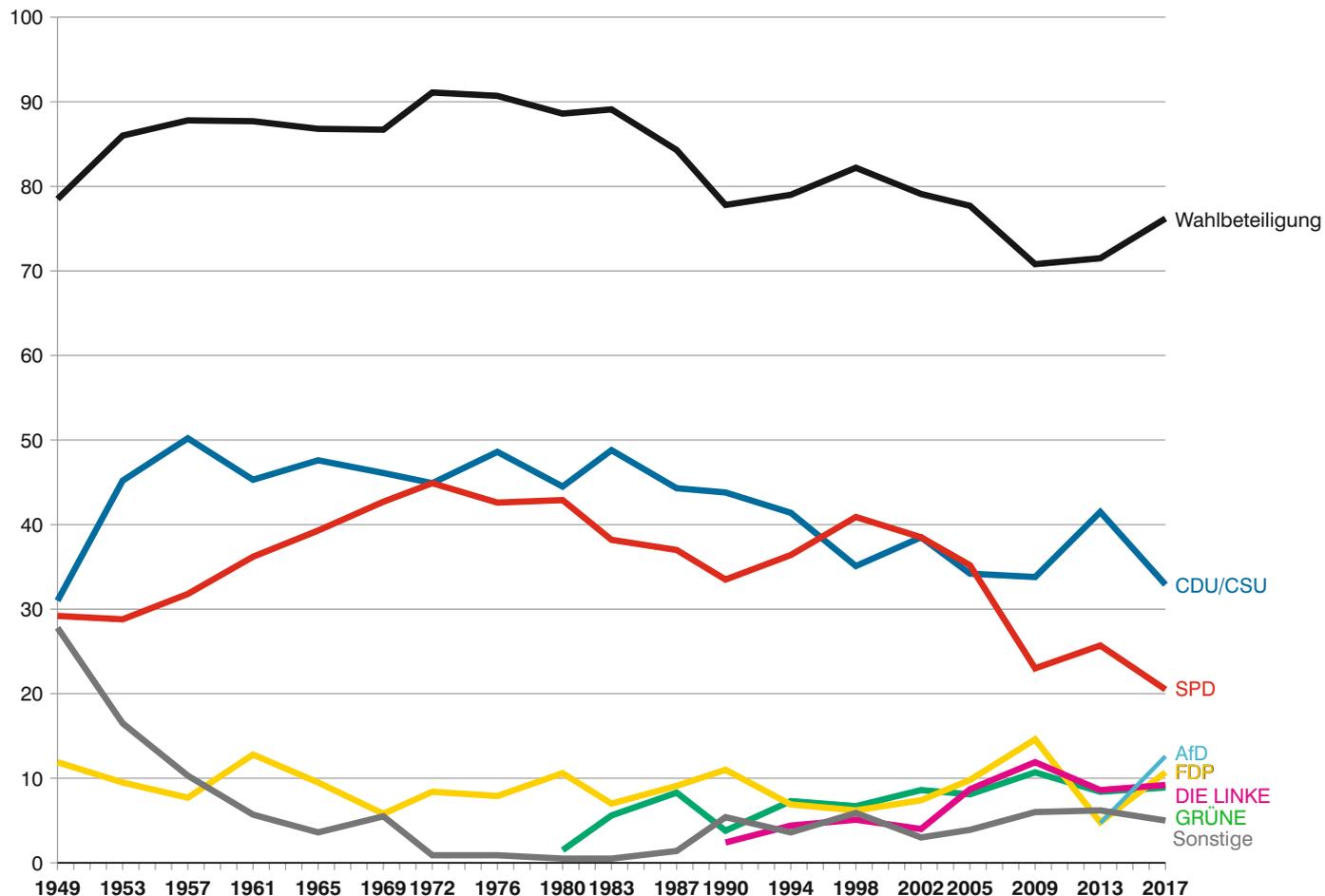


Abb. 7
Wahlbeteiligung und Zweitstimmenergebnisse im Bundesgebiet seit 1949
 in Prozent



Ergebnisse der sonstigen Parteien
 in Prozent

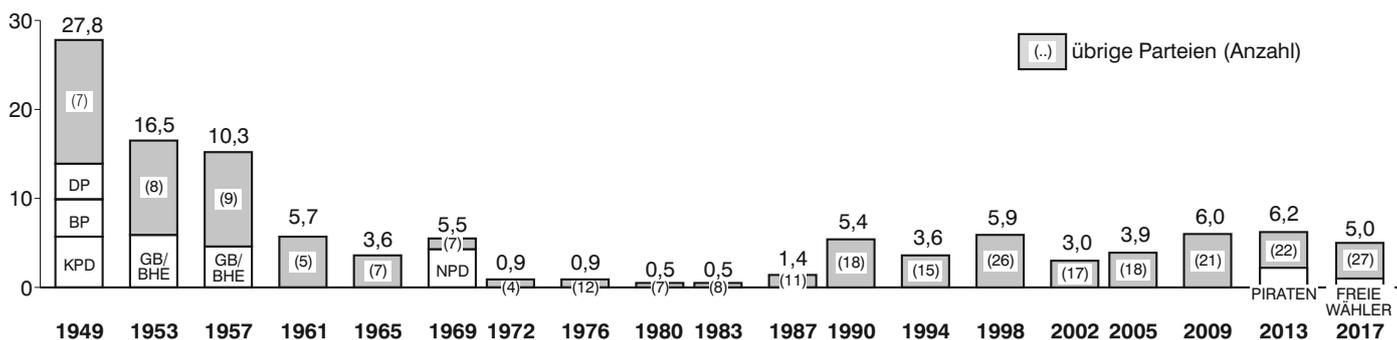
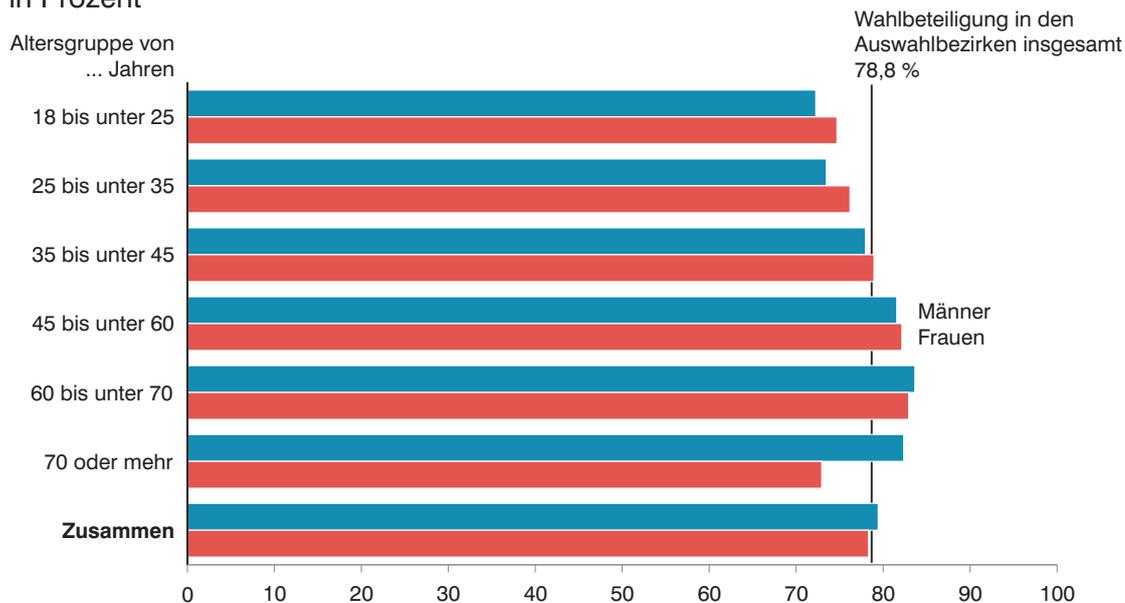


Abb. 8
Wahlbeteiligung* der Männer und Frauen nach Altersgruppen
 in Prozent



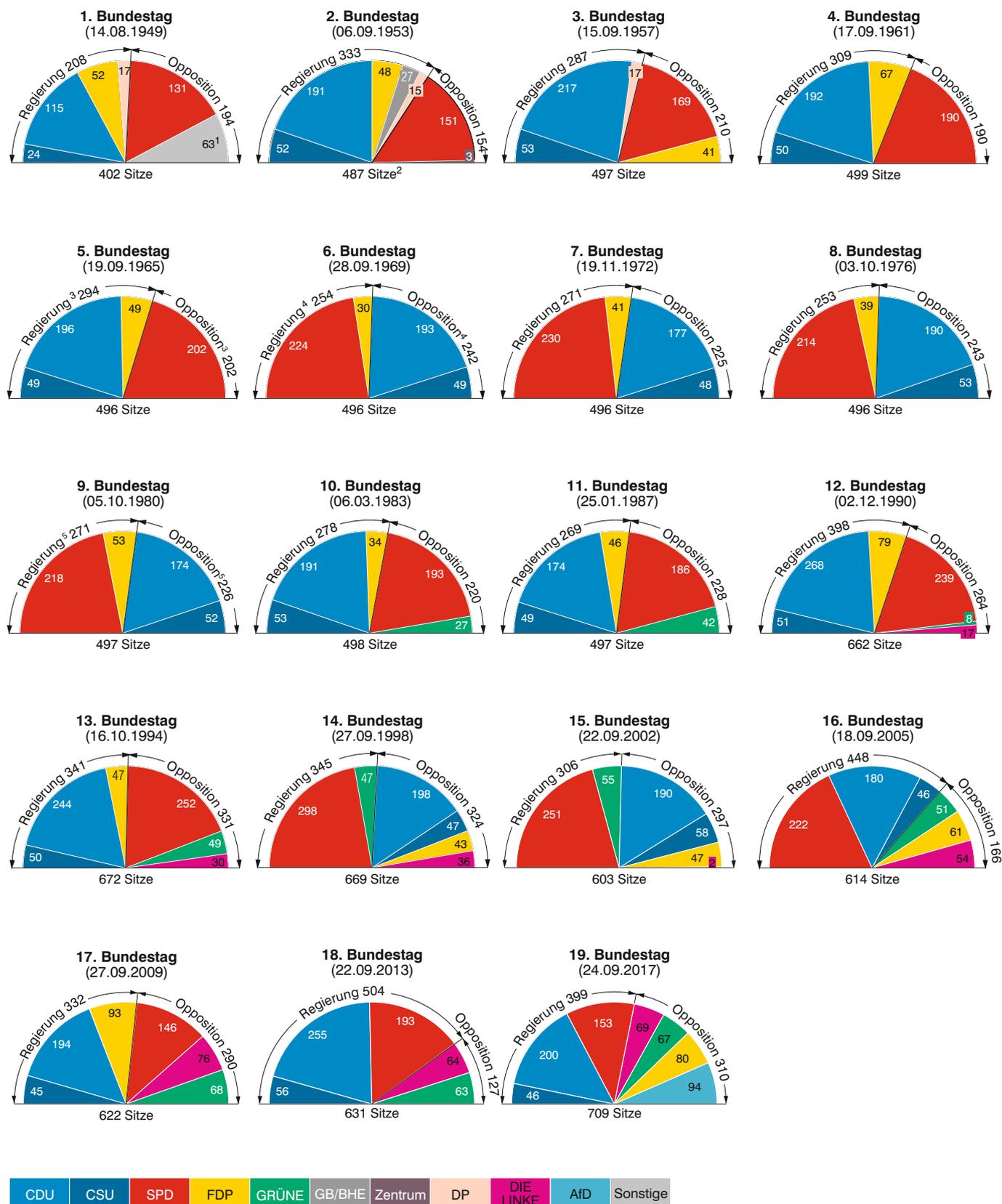
* Wahlberechtigte mit Wahrscheinvermerk wurden zu den Wählern gerechnet.

Abb. 9
Stimmabgabe* der Männer und Frauen nach Altersgruppen
 in Prozent



* Zweitstimme.

Abb. 10
Sitzverteilung im Deutschen Bundestag seit 1949
 bis 1987 ohne Berliner Abgeordnete



1 Sonstige: BP 17; KPD 15; WAV 12; Zentrum 10; DRP 5; Parteilos 3; SSW 1. – 2 Saarland (01.01.1957): Regierung: CDU 3, FDP 3; Opposition: SPD 2, CVP 2.
 3 Ab 01.12.1966: Regierung: CDU/CSU + SPD 447 Sitze; Opposition: FDP 49 Sitze. – 4 Stand am Ende der Legislaturperiode: Regierung: SPD 222 + FDP 26 = 248 Sitze; Opposition: CDU/CSU 248 Sitze. – 5 Ab 01.10.1982: Regierung: CDU/CSU + FDP.

Veröffentlichungen zur Wahl zum 19. Deutschen Bundestag in Bayern 2017

Bestellnummer	Titel	Erscheinungstermin
B71003	Vergleichszahlen, Abgeordnete	März 2017
B71103	Terminkalender	Mai 2017
B71113	Wahlleiter	April 2017
B71203	Wahlvorschläge, Bewerber	September 2017
B71303	Vorläufiges Ergebnis	Montag nach dem Wahltag
B71413	Endgültiges Ergebnis	Oktober 2017
B71423	Endgültiges Ergebnis: Regionalergebnisse	Juni 2018
B71433	Bundestagswahlen in Bayern 1949 bis 2017	Februar 2018
B71443	Endgültiges Ergebnis: Text, Tabellen, Schaubilder	September 2018
B71503	Repräsentative Wahlstatistik	Mai 2018



Umfangreiche Informationen zu Wahlen in Bayern sind im Internet verfügbar unter www.wahlen.bayern.de

Publikationsservice

Das Bayerische Landesamt für Statistik veröffentlicht jährlich über 400 Publikationen. Das aktuelle Verzeichnisse ist im Internet als Datei verfügbar, kann aber auch als Druckversion kostenlos zugesandt werden.

Kostenlos

ist der Download der meisten Veröffentlichungen, z.B. von Statistischen Berichten (PDF- oder Excel-Format).

Kostenpflichtig

sind alle Printversionen (auch von Statistischen Berichten), Datenträger und ausgewählte Dateien (z.B. von Verzeichnissen, von Beiträgen, vom Jahrbuch).

Newsletter Veröffentlichungen

Die Themenbereiche können individuell ausgewählt werden. Über Neuerscheinungen wird aktuell informiert.

Webshop

Alle Veröffentlichungen sind im Internet verfügbar unter www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen

